



Eurobarometer-Sonderumfrage 386

EUROPÄER UND IHRE SPRACHEN

BERICHT

Feldarbeit: Februar – März 2012

Veröffentlichung: Juni 2012

Diese Umfrage wurde von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung, angefordert. und Kultur, Generaldirektion Übersetzung und Generaldirektion Dolmetschen und koordiniert von der Generaldirektion Kommunikation.

<http://ec.europa.eu/publicopinion/indexen.htm>

Dieses Dokument stellt nicht den Standpunkt der Europäischen Kommission dar. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.

Eurobarometer-Sonderumfrage 386/Wave EB77.1 Spezial-Eurobarometer

Eurobarometer-Sonderumfrage 386

Europäer und ihre Sprachen

Durchgeführt von TNS Opinion & Social auf Antrag der Generaldirektion Bildung und Kultur, Generaldirektion Übersetzung und Generaldirektion Dolmetschen.

Von der Europäischen Kommission koordinierte Umfrage, Generaldirektion Kommunikation
(Referat Forschung und Sprachfassung der GD COMM)



*Europa
Demokratio
Esperanto*

Dokument erstellt von Pierre Dieumegard für Europa-Demokratie-Esperanto

Ziel dieses „vorläufigen“ Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union in die Lage zu versetzen, Dokumente zu verstehen, die für die Europäische Union erstellt wurden (und durch ihre Beiträge finanziert werden). Das Originaldokument in englischer Sprache wurde von der Libre Office Software formatiert und dann automatisch von <https://webgate.ec.europa.eu/etranslation> übersetzt.

Dies veranschaulicht die Notwendigkeit der Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union: ohne Übersetzungen ist ein großer Teil der Bevölkerung von der Debatte ausgeschlossen. **Es ist wünschenswert, dass die Verwaltung der Europäischen Union die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt, damit alle Europäer verstehen können, worum es geht, und gemeinsam über ihre gemeinsame Zukunft diskutieren können.**

Für zuverlässige Übersetzungen wäre die internationale Esperanto-Sprache wegen ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Präzision sehr nützlich.

Im Internet:

Föderation E-ropeo-Demokratio-Esperanto: <http://e-d-e.org/> oder <http://demokratio.eu>

Europa-Democratie—Esperanto (Frankreich): <http://e-d-e.fr/> contact@e-d-e.fr

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	4
ZUSAMMENFASSUNG	6
I MEHRSPRACHIGKEIT IN DER EUROPÄISCHEN UNION HEUTE	9
1 MUTTERSPRACHE	9
2 WEITERE GESPROCHENE SPRACHEN	11
3 NIVEAU DER GESPROCHENEN SPRACHKENNTNISSE	21
4 PASSIVE SPRACHKENNTNISSE	26
II VERWENDUNG VON SPRACHEN	37
1 NUTZUNGSHÄUFIGKEIT	38
2 ANWENDUNGSSITUATION	42
3 EINSTELLUNGEN ZUM LERNEN	53
III EINSTELLUNGEN ZUM SPRACHENLERNEN	60
1 HAUPTVORTEILE FÜR DAS ERLERNEN EINER SPRACHE	60
2 NÜTZLICHSTE SPRACHEN	67
3 AUFBAU EINER SPRACHFREUNDLICHEN UMGEBUNG	79
3.1 Förderer für das Lernen	79
3.2 Lernhindernisse	87
4 EFFEKTIVSTE LERNMETHODEN	94
IV EINSTELLUNG DER EU-BÜRGER ZUR MEHRSPRACHIGKEIT	103
1 EUROPÄISCHE EBENE	103
2 WAHRGENOMMENE SITUATION	112
V EINSTELLUNGEN ZUR ÜBERSETZUNG	121
SCHLUSSFOLGERUNG	140
1 Europäer haben eine sehr positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit	140
2 Kompetenzen müssen noch verbessert werden	140
3 Passive Kompetenzen steigend	141
4 Sprachlernen: Vorteile und Barrieren zu überwinden	141
5 Die Bedeutung der Übersetzung	142
6 Junge Menschen sind die Zukunft	142

EINLEITUNG

Innerhalb der Europäischen Union werden viele Sprachen gesprochen. Es gibt 23 offiziell anerkannte Sprachen¹, mehr als 60 indigene Regional- und Minderheitensprachen und viele nicht-indigene Sprachen, die von Migrantengemeinschaften gesprochen werden. Die EU hat zwar nur begrenzten Einfluss, weil die Bildungs- und Sprachpolitik in den Zuständigkeitsbereich der einzelnen Mitgliedstaaten fällt, sich aber dafür einsetzt, diese sprachliche Vielfalt zu schützen und Sprachkenntnisse zu fördern, und zwar aus Gründen der kulturellen Identität, der sozialen Integration und des Zusammenhalts und weil mehrsprachige Bürger besser in der Lage sind, die wirtschaftlichen, pädagogischen und beruflichen Möglichkeiten eines integrierten Europas zu nutzen. Mobile Arbeitskräfte sind von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft.

In der ersten Mitteilung der Kommission über Mehrsprachigkeit mit dem Titel „Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit“, die im November 2005 angenommen und nun durch die Strategie von 2008 ersetzt wurde, wurden drei Grundelemente der EU-Politik in diesem Bereich festgelegt:

- unter HINWEIS auf die große Rolle, die Sprachen und Mehrsprachigkeit in der europäischen Wirtschaft spielen, und Wege zu finden, um dies weiter zu entwickeln
- alle Bürger ermutigen, mehr Sprachen zu lernen und zu sprechen, um das gegenseitige Verständnis und die Kommunikation zu verbessern
- Gewährleistung des Zugangs der Bürger zu EU-Rechtsvorschriften, Verfahren und Informationen in ihrer eigenen Sprache

Diese Strategie ergänzt den 2003 angenommenen Aktionsplan der Kommission zur Förderung des Sprachenlernens und der sprachlichen Vielfalt, der Maßnahmen zur Unterstützung von Initiativen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene enthält, mit denen die Vorteile des Sprachenlernens auf alle Bürger als lebenslanges Handeln ausgeweitet werden sollen; Verbesserung der Qualität des Sprachunterrichts auf allen Ebenen; und Schaffung eines Umfelds in Europa, das für Sprachen günstig ist, indem sprachliche Vielfalt erreicht, sprachfreundliche Gemeinschaften aufgebaut und das Sprachenlernen erleichtert wird.

Die EU fordert alle Bürger auf, mehrsprachig zu sein, mit dem langfristigen Ziel, dass jeder Bürger neben seiner Muttersprache über praktische Fähigkeiten in mindestens zwei Sprachen verfügt. Diese Umfrage wurde mit den allgemeinen Zielen des Verständnisses der Erfahrungen der europäischen Bürger und der Wahrnehmung der Mehrsprachigkeit durchgeführt. Neben den gesprochenen Fähigkeiten werden in der Studie das Verständnis und die Verwendung anderer Sprachen, das Lernverhalten, die Einstellung zum Lernen oder die Verbesserung der Sprachkenntnisse, die Wahrnehmung der nützlichsten Sprachen, die Ansichten zur EU-Politik in Bezug auf die Sprachennutzung und die Rolle der Übersetzung untersucht.

Diese Umfrage wurde vom TNS Opinion & Social Network in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union zwischen dem 25. Februar und dem 11. März 2012 durchgeführt. Im Namen der GD Bildung und Kultur, der GD Übersetzung und der GD Dolmetschen wurden rund 26.751 Befragten aus verschiedenen sozialen und demografischen Gruppen in ihrer Muttersprache persönlich zu Hause befragt.

Bei der Methodik handelt es sich um Eurobarometer-Umfragen, die von der Generaldirektion Kommunikation („Research and Speechwriting“) durchgeführt werden². Ein technischer Vermerk über die Art und Weise, in der die Institute im Rahmen des TNS Opinion & Social Network Interviews geführt haben, wird als Anlage zu diesem Bericht beigefügt. Dazu gehören auch die Interviewmethoden und Konfidenzintervalle³.

Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden zunächst auf EU-Ebene und zweitens nach Ländern analysiert. Die Ergebnisse wurden auch mit der vorherigen Erhebung im Jahr 2005 verglichen⁴. Es gibt eine Reihe von

1 Bulgarisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Griechisch, Ungarisch, Irisch, Italienisch, Lettisch, Litauisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Slowakisch, Slowakisch, Spanisch und Schwedisch

2 <http://ec.europa.eu/publicopinion/indexen.htm>

3 Die Ergebnistabellen sind im Anhang enthalten. Es sei darauf hingewiesen, dass die Gesamtzahl der Prozentsätze in den Tabellen dieses Berichts 100 % übersteigen kann, wenn der Antragsgegner die Möglichkeit hat, auf die Frage mehrere Antworten zu geben.

4 <http://ec.europa.eu/publicopinion/archives/ebs/ebs243en.pdf>

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Unterschieden zwischen dieser letzten Welle und der 2005 durchgeführten Welle: der Fragebogen wurde geändert und ist kürzer und auch der Wortlaut einiger Fragen hat sich geändert; und 2005 wurde die Erhebung in 29 Ländern durchgeführt – den 25 Mitgliedstaaten sowie Bulgarien, Rumänien, der Türkei und Kroatien. Diese Erhebung umfasst Bulgarien und Rumänien (die der EU 2007 beigetreten sind), aber nicht Kroatien und die Türkei. Vergleiche zwischen den beiden Erhebungen basieren auf EU-25 (2005) und EU-27. Es ist wichtig, diese Veränderungen im Auge zu behalten. Zur weiteren Analyse wurden gegebenenfalls eine Vielzahl von soziodemografischen und verhaltensbezogenen Variablen wie Alter der Befragten, Endschulalter, Beruf, soziale Positionierung, Internetnutzung, Zahlungsfähigkeit von Haushaltsrechnungen und Verstärkerungsgrad – sowie Maßnahmen auf der Grundlage der Spracherwerbstätigkeit der Befragten und der Zahl der gesprochenen Fremdsprachen herangezogen.

Anmerkung: In diesem Bericht wird auf die Länder durch ihre offizielle Abkürzung verwiesen. Die in diesem Bericht verwendeten Abkürzungen entsprechen:

ABKÜRZUNGEN

BE Belgien LV Lettland

CZ Tschechische Republik LU Luxemburg

BG Bulgarien HU Ungarn

DK Dänemark MT Malta

DE Deutschland NL Die Niederlande

EE Estland BEI: Österreich

EL Griechenland PL Polen

ES Spanien PT Portugal

FR Frankreich RO Rumänien

IE Irland SI Slowenien

IT Italien SK Slowakei

CY Republik Zypern*** FI Finnland

LT Litauen SE Schweden

VEREINIGTES KÖNIGREICH Das Vereinigte Königreich

EU-27 Europäische Union – 27 Mitgliedstaaten

EU15 BE, IT, FR, DE, LU, NL, DK, UK, IE, PT, ES, EL, AT, SE, FI*
NMS12 BG, CZ, EE, CY, LT, LV, MT, HU, PL, RO, SL, SK**

EURO-WÄHRUNGSGEBIET: BE, FR, IT, LU, DE, AT, ES, PT, IE, NL, FI, EL, EE, SI, CY, MT, SK

* EU15 bezieht sich auf die 15 Länder, die die Europäische Union vor den Erweiterungen 2004 und 2007 bilden.

** Die NMS12 sind die 12 „neuen Mitgliedstaaten“, die der Europäischen Union während der Erweiterungen 2004 und 2007 beigetreten sind.

*** Zypern als Ganzes gehört zu den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der „Acquis communautaire“ wurde jedoch in dem Teil des Landes ausgesetzt, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird. Aus praktischen Gründen werden nur die Befragungen in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Teil des Landes in die Kategorie „CY“ und im Durchschnitt der EU-27 aufgenommen.

* * * * *

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um allen Befragten auf dem ganzen Kontinent zu danken, die ihre Zeit gegeben haben, an dieser Umfrage teilzunehmen.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Ohne ihre aktive Teilnahme wäre diese Studie nicht möglich gewesen.

ZUSAMMENFASSUNG

- Entsprechend der EU-Bevölkerung ist die am häufigsten gesprochene Muttersprache Deutsch (16 %), gefolgt von Italienisch und Englisch (13 % je), Französisch (12 %), dann Spanisch und Polnisch (je 8 %).
 - Für die Mehrheit der Europäer ist ihre Muttersprache eine der Amtssprachen des Landes, in dem sie wohnen.
 - Etwas mehr als die Hälfte der Europäer (54 %) ist in der Lage, ein Gespräch in mindestens einer zusätzlichen Sprache zu führen, ein Viertel (25 %) kann mindestens zwei weitere Sprachen sprechen, und jeder zehnte (10 %) spricht in mindestens drei Sprachen.
 - Fast alle die Befragten in Luxemburg (98 %), Lettland (95 %), den Niederlanden (94 %), Malta (93 %), Slowenien und Litauen (jeweils 92 %) und Schweden (91 %) geben an, dass sie zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen können.
 - Länder, die am meisten zeigen bemerkenswert Erhöhungen in die der Anteil der Befragten, die sagen, dass sie in der Lage seien, mindestens eine Fremdsprache gut genug zu sprechen, um im Vergleich zu den Daten aus der vorangegangenen Ausgabe der Eurobarometer-Umfrage ein Gespräch führen zu können, sind Österreich (+ 16 Prozentpunkte auf 78 %), Finnland (+ 6 Punkte bis 75 %) und Irland (+ 6 Punkte auf 40 %).
 - Im Gegensatz dazu ist der Anteil, der in der Lage ist, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen, insbesondere in der Slowakei (-17 Prozentpunkte auf 80 %), in der Tschechischen Republik (-12 Punkte auf 49 %), Bulgarien (-11 Punkte auf 48 %), Polen (-7 Punkte auf 50 %) und Ungarn (-7 Punkte auf 35 %) zurückgegangen. In diesen Ländern gibt es seit 2005 einen Abwärtstrend in der Lage, Fremdsprachen wie Russisch und Deutsch zu sprechen.
 - In einigen Ländern ist der Anteil der Befragten, die in der Lage sind, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen, deutlich zugenommen, wobei Italien (+ 6 Prozentpunkte auf 22 %) und Irland (+ 5 Punkte bis 18 %) am stärksten ausgeprägt sind.
- Neun Mitgliedstaaten weisen jedoch einen deutlichen Rückgang um mehr als 5 Prozentpunkte auf: Belgien (-16 Prozentpunkte bis 50 %), Ungarn (-14 Punkte bis 13 %), Bulgarien (-12 Punkte auf 19 %), Polen (-10 Punkte bis 22 %), Portugal (-10 Punkte bis 13 %), Malta (-9 Punkte auf 59 %), Luxemburg (-8 Punkte auf 84 %), Dänemark (-8 Punkte auf 58 %) und Estland (-6 Punkte auf 52 %).
- Länder, in denen die Befragten am wenigsten Fremdsprachen sprechen können, sind Ungarn (65 %), Italien (62 %), das Vereinigte Königreich und Portugal (jeweils 61 %) und Irland (60 %).
 - Die fünf am häufigsten gesprochenen Fremdsprachen sind Englisch (38 %), Französisch (12 %), Deutsch (11 %), Spanisch (7 %) und Russisch (5 %).
 - Auf nationaler Ebene ist Englisch die am häufigsten gesprochene Fremdsprache in 19 der 25 Mitgliedstaaten, in denen es sich nicht um eine Amtssprache handelt (d. h. ohne das Vereinigte Königreich und Irland).
 - Die Mehrheit der Europäer, die Englisch, Deutsch, Spanisch und Russisch als Fremdsprache sprechen, glauben, dass sie besser als Grundkenntnisse sind. Die Bewertungen des Qualifikationsniveaus sind weitgehend denen der Erhebung von 2005 ähnlich.
 - Etwas mehr als zwei Fünftel (44 %) der Europäer sagen, dass sie in der Lage sind, mindestens eine Fremdsprache gut genug zu verstehen, um die Nachrichten im Radio oder Fernsehen verfolgen zu können. Englisch ist am weitesten verstanden, mit einem Viertel (25 %) der Europäer in der Lage Radio- oder Fernsehnachrichten in der Sprache zu verfolgen. Französisch und Deutsch werden jeweils von 7 % der Befragten erwähnt, Spanisch (5 %), Russisch (3 %) und Italienisch (2 %).
 - Die Europäer sind genauso wahrscheinlich in der Lage, einen Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel in einer Fremdsprache zu lesen, wobei etwas mehr als zwei Fünftel (44 %) der Europäer sagen, dass sie es können. Wieder ist Englisch die am weitesten verbreitete Fremdsprache, wobei ein ähnlicher Anteil der Europäer (25 %) in der Lage ist, einen Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel in der Sprache zu lesen.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Französisch wird von 7 % und Deutsch von 6 % der Europäer genannt. Spanisch kommt als Nächstes mit 4 % der Antworten, gefolgt von Russisch und Italienisch (2 %).

- Die Europäer sind etwas seltener zu sagen, dass sie jede Fremdsprache gut genug verstehen, um sie nutzen zu können, um online zu kommunizieren (z. B. per E-Mail, Twitter, Facebook usw.), wobei zwei Fünftel (39 %) sagen, dass sie mindestens eine Fremdsprache auf diese Weise verwenden können. Auch die am häufigsten zitierte Sprache ist Englisch, wobei ein ähnlicher Anteil der Europäer (26 %) in der Lage ist, online in der Sprache zu kommunizieren. Französisch und Deutsch werden jeweils von 5 % der Europäer genannt, gefolgt von Spanisch (3 %) und Russisch und Italienisch (1 %).

- Es besteht eine klare Beziehung zwischen der Reihenfolge, in der eine Sprache erwähnt wird (d. h. wahrgenommene Fluktuation) und der Häufigkeit, mit der diese Sprache verwendet wird. Ein Viertel (24 %) der Befragten verwendet täglich oder fast jeden Tag ihre erste Fremdsprache, ein ähnlicher Anteil (23 %) verwendet sie häufig und der Rest (50 %) nutzt sie gelegentlich.

Etwa jeder zehnte Befragte benutzt täglich oder fast jeden Tag (8 %) ihre zweite Sprache, wobei die Befragten sie nur gelegentlich verwenden (65 %).

In ähnlicher Weise verwenden nur 6 % der Befragten, die eine dritte Fremdsprache sprechen, sie „alltäglich“, etwa jeder achte (13 %) nutzt sie oft, aber nicht täglich, und etwa sieben von zehn (69 %) nutzen sie gelegentlich.

Die Europäer geben an, dass sie regelmäßig Fremdsprachen nutzen, wenn sie Filme/Fernsehen oder Radio hören (37 %), das Internet (36 %) nutzen und mit Freunden kommunizieren (35 %). 27 % der Befragten melden regelmäßig Fremdsprachen für Gespräche am Arbeitsplatz und 50 % während des Auslandsaufenthalts.

- Die bemerkenswertesten Veränderungen seit 2005 sind ein Anstieg des Anteils der Europäer, die regelmäßig Fremdsprachen im Internet nutzen (+ 10 Prozentpunkte) und beim Betrachten von Filmen/Fernsehen oder beim Hören des Radios (+ 8 Punkte). Der Anteil der Europäer, die in keiner Situation regelmäßig eine Fremdsprache verwenden, ist von 13 % im Jahr 2005 auf 9 % im Jahr 2012 gesunken.

- Die Mehrheit der Europäer bezeichnet sich nicht als aktive Sprachlerner. Etwa ein Viertel (23 %) der Europäer haben noch nie eine Sprache gelernt, während etwas mehr als zwei Fünftel (44 %) in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben und nicht beginnen wollen.

- Nur eine Minderheit (14 %) hat in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt; weniger als jeder zehnte (7 %) hat in den letzten zwei Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen; und ein ähnlicher Anteil (8 %) hat in letzter Zeit keine Sprache gelernt, sondern beabsichtigt, im kommenden Jahr zu beginnen.

- Die Europäer werden am ehesten die Arbeit in einem anderen Land als einen wesentlichen Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache erkennen, wobei drei Fünftel der Europäer (61 %) diese Auffassung vertreten. Etwas mehr als die Hälfte der Europäer (53 %) nimmt die Sprache am Arbeitsplatz (einschließlich Auslandsreisen) als solche wahr. Ein etwas geringerer Anteil (46 %) beruft sich hier auf die Fähigkeit, im Ausland zu studieren, und die Möglichkeit, es im Ausland zu nutzen (47 %).

- 88 % der Europäer halten es für sehr nützlich, andere Sprachen als ihre Muttersprache zu kennen.

- Zwei Drittel der Europäer (67 %) betrachten Englisch als eine der beiden nützlichsten Sprachen für sich.

- Sprachen, die als die nützlichsten angesehen werden, die direkt danach kommen, sind die folgenden: Deutsch (17 %), Französisch (16 %), Spanisch (14 %) und Chinesisch (6 %).

- Es gab einen Rückgang des Anteils der Meinung, dass Französisch wichtig ist (-9 Prozentpunkte), und in jenen, die denken, Deutsch ist eine wichtige Sprache für die persönliche Entwicklung (-5 Punkte). Die Europäer sind heute eher als 2005 der Meinung, dass Chinesisch eine wichtige Sprache ist (+ 4 Punkte).

- 98 % der Europäer halten es für nützlich, andere Fremdsprachen für die Zukunft ihrer Kinder zu beherrschen.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- Unter den Sprachen, die als solche wahrgenommen werden, werden Französisch und Deutsch von jeweils 20 % der Europäer, Spanisch um 16 % und Chinesisch um 14 % erwähnt. Etwa vier von fünf Europäern (79 %) betrachten Englisch als eine der nützlichsten Sprachen für die Zukunft der Kinder.
- Seit 2005 ist ein Rückgang (-13 Prozentpunkte) zu verzeichnen, da der Anteil der Europäer der Meinung ist, dass Französisch für Kinder wichtig ist, um für ihre Zukunft zu lernen, und ein (-8 Punkte) im Verhältnis, das Deutsch für Kinder wichtig hält.
- Zwar ist die Auffassung, dass Chinesisch eine nützliche Sprache für die persönliche Entwicklung ist, jetzt etwas verbreiteter als 2005 (+ 4 Prozentpunkte), doch ist die Wahrnehmung seines Wertes als wichtige Sprache für Kinder zum Lernen deutlich verbreiteter als 2005 (+ 12 Punkte).
- Die Europäer werden höchstwahrscheinlich sagen, dass der freie Unterricht sie wesentlich häufiger dazu bringen würde, Fähigkeiten in einer Sprache zu erlernen oder zu verbessern, die von etwa drei von zehn (29 %) erwähnt werden. Etwa ein Fünftel der Europäer gibt an, dass sie wesentlich häufiger Sprachkenntnisse lernen oder verbessern würden, wenn sie bezahlt würden, um sie zu lernen (19 %), wenn sie in einem Land, in dem sie gesprochen werden, lernen würden (18 %), und wenn sie die Karriereaussichten verbessert hätten (18 %).
- Das am weitesten erwähnte Hindernis für das Erlernen einer anderen Sprache ist mangelnde Motivation, und ein Drittel (34 %) der Europäer sagt, dies entmutigt sie. Rund ein Viertel der Europäer gibt an, dass es zu wenig Zeit für eine angemessene Studie (28 %) gibt und dass es zu teuer ist (25 %). Ein Fünftel (19 %) der Europäer sagt, dass sie davon abhalten, nicht gut in der Sprache zu sein.
- Die am weitesten verbreitete Methode zum Erlernen einer Fremdsprache ist der Unterricht in der Schule. Knapp zwei Drittel der Europäer (68 %) haben auf diese Weise eine Fremdsprache gelernt. Viel geringerer Anteil der Europäer hat eine Fremdsprache gelernt, indem sie informell mit einem Muttersprachler (16 %), mit einem Lehrer außerhalb der Schule in Gruppensprachen (15 %) gesprochen hat und häufige oder lange Reisen in das Land unternommen hat, in dem die Sprache gesprochen wird (15 %). Die Europäer glauben höchstwahrscheinlich, dass der Unterricht in der Schule am effektivsten ist, wie sie eine Fremdsprache gelernt haben.
- Unter den Europäern besteht ein breiter Konsens darüber, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen, wobei mehr als vier von fünf (84 %) dieser Auffassung zustimmen.
- Die Europäer unterstützen größtenteils die Vision der EU, dass die EU-Bürger in der Lage sein sollten, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen; mehr als sieben von zehn (72 %) stimmen darin überein, dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache zu sprechen.
- Die Mehrheit der Europäer (81 %) stimmt zu, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleich behandelt werden sollten. Selbst wenn etwa sieben von zehn (69 %) der Meinung sind, dass die Europäer in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, erstreckt sich diese Auffassung nicht auf die Annahme, dass eine Sprache Vorrang vor anderen haben sollte.
- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (53 %) stimmt zu, dass die EU-Organe bei der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern eine einheitliche Sprache einnehmen sollten, während mehr als zwei von fünf Befragten diese Idee ablehnen.
- Mehr als drei Viertel (77 %) der Befragten sind der Ansicht, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte.
- Mehr als zwei von fünf Befragten (44 %) sind sich einig, dass sie Untertitel bevorzugen, wenn sie ausländische Filme oder Fernsehsendungen sehen, aber ein etwas größerer Anteil (52 %) stimmt nicht zu, dass sie Untertitel bevorzugen.
- Die Europäer erkennen an, dass Übersetzung in einer Vielzahl von Bereichen in der gesamten Gesellschaft eine wichtige Rolle spielt, insbesondere in den Bereichen Bildung und Lernen (76 %) und in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit (71 %). Bei der Suche nach einem Arbeitsplatz (68 %) wird die Übersetzung in Europa als wichtig wahrgenommen, während sie sich über Veranstaltungen in der übrigen Welt informieren (67 %), Teilnahme an Aktivitäten der EU (60 %), Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen (59 %) oder Freizeitaktivitäten wie Fernsehen, Filme und Lesen (57 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- Etwas mehr als zwei von fünf Europäern (43 %) sagen, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem Alltag zu spielen habe, und knapp jeder sechste (16 %) hält diese Rolle für sehr wichtig.

Drei von zehn Europäern (30 %) sagen, dass Übersetzung überhaupt keine Rolle in ihrem Alltag spielt.

I MEHRSPRACHIGKEIT IN DER EUROPÄISCHEN UNION HEUTE

In diesem ersten Abschnitt des Berichts wird das derzeitige Niveau der Mehrsprachigkeit in der EU untersucht. Es beginnt mit einem Überblick über die Sprachen, die Europäer als ihre Muttersprache betrachten, bevor sie andere Sprachen erkunden können, die Europäer gut genug sprechen können, um ein Gespräch zu führen. Das Kapitel konzentriert sich dann auf diese anderen (nicht Muttersprache) Sprachen, die in diesem Bericht als „ausländische Sprachen“ bezeichnet werden, wobei die am weitesten verbreiteten Sprachen sowohl auf europäischer Ebene als auch innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten am häufigsten gesprochen werden. Für die am häufigsten gesprochenen Fremdsprachen wird der Grad der wahrgenommenen Fähigkeiten untersucht, bevor das Kapitel mit einer Überprüfung der Fremdsprachen schließt, die Europäer für passivere Aktivitäten nutzen können, wie zum Beispiel das Anhören von Nachrichten, das Lesen eines Papiers und das Senden einer E-Mail.

1 MUTTERSPRACHE

Die am häufigsten gesprochene Muttersprache ist Deutsch, gefolgt von Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Polnisch

Die Befragten wurden gebeten zu sagen, welche der Sprachen, die sie gesprochen haben, ihre Muttersprache waren⁵. Die Antworten wurden spontan gesammelt und mit einer vordefinierten Liste von 38 Sprachen aufgezeichnet, wobei alle anderen Sprachen in einer einzigen Kategorie „andere“ aufgenommen wurden. Wenn die Befragten mehr als eine Sprache angegeben haben, die jeweils erwähnt wurde, wurde aufgezeichnet.

Es gibt eine Vielzahl von Muttersprachen, die in Europa gesprochen werden. Die Prävalenz, mit der Sprachen als Muttersprache gesprochen werden, spiegelt weitgehend die Bevölkerungsverteilung innerhalb der EU wider⁶.

So ist Deutsch am weitesten gesprochen, 16 % der Europäer sagen, es sei ihre erste Sprache, gefolgt von Italienisch und Englisch (13 % je), Französisch (12 %), dann Spanisch und Polnisch (je 8 %). Diese Ergebnisse entsprechen weitgehend denen, die 2005 gemeldet wurden.

Die Muttersprache für die Mehrheit der Europäer ist eine Amtssprache des Landes, in dem sie wohnen

Für die Mehrheit der Europäer ist ihre Muttersprache eine der Amtssprachen des Landes, in dem sie wohnen.

In Griechenland und Ungarn (jeweils 99 %), in der Tschechischen Republik (98 %), Italien (97 %) und Malta (97 %) ist besonders wahrscheinlich, dass sie eine Amtssprache ihres Landes als Muttersprache verwenden.

Dagegen sind diejenigen in Lettland (71 %) und Estland (80 %) am wenigsten geeignet, eine Amtssprache zu verwenden. In beiden Ländern gibt ein erheblicher Teil der Befragten an, dass ihre erste Sprache russisch (27 % bzw. 19 %) ist, ein Spiegelbild der Geschichte und Geographie der beiden Länder.

Andere Länder mit einer relativ großen Minderheit, die eine inoffizielle Sprache des Landes sprechen, sind Luxemburg, wo 19 % Portugiesisch als Muttersprache bezeichnen; Die Slowakei und Rumänien, in denen 9 % bzw. 8 % der Befragten Ungarisch als ihre erste Sprache nennen, und das Vereinigte Königreich, wo 2 % der Befragten sagen, Polnisch sei ihre Muttersprache, 1 % nennen Deutsch, Französisch, Portugiesisch, Urdu und Walisisch und 4 % eine Sprache, die nicht auf der vordefinierten Liste steht.

5 D48a. „Denk an die Sprachen, die du sprichst, welche Sprache ist deine Muttersprache? (GEGEBENENFALLS HINZUFÜGEN: Mit der ersten Sprache, ich meine Ihre Muttersprache) Tschechisch, Arabisch, Basken, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch, Slowenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Welsh, Andere, Keine (SPONTANEOUS), Don't know“.

6 http://europa.eu/about-eu/facts-figures/living/index_en.htm

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

	Landessprache{s], official Sprachen, die in der EU einen Status haben
BE	Niederländisch 55 %, Französisch 38 %, Deutsch 9,4 %
BG	95,00 %
CZ	98,00 %
DK	96,00 %
DE	87,00 %
EE	80,00 %
IE	Englisch 93 %, Irish 3,00 %
EL	99,00 %
ES	Spanisch 82 %, Katalanisch 8 %, Galizier 5 %, Baskisch 1,00 %
FR	93,00 %
IT	97,00 %
CY	95,00 %
LV	71,00 %
LT	92,00 %
LU	Luxemburgisch 52 %, Französisch 16 %, Deutsch 2,00 %
HU	99,00 %
MT	Maltesisch 97 %, Englisch 4,00 %
ML	94,00 %
BEI:	93,00 %
PL	95,00 %
PT	95,00 %
RD.	93,00 %
SI	93,00 %
SK	88,00 %
FI	Finnish 94 %, Schwedisch 5,00 %
SE	93,00 %
VEREI	88,00 %
NIGT	
ES	
KÖNI	
GREI	
CH	

2 ANDERE GESPROCHENE SPRACHEN

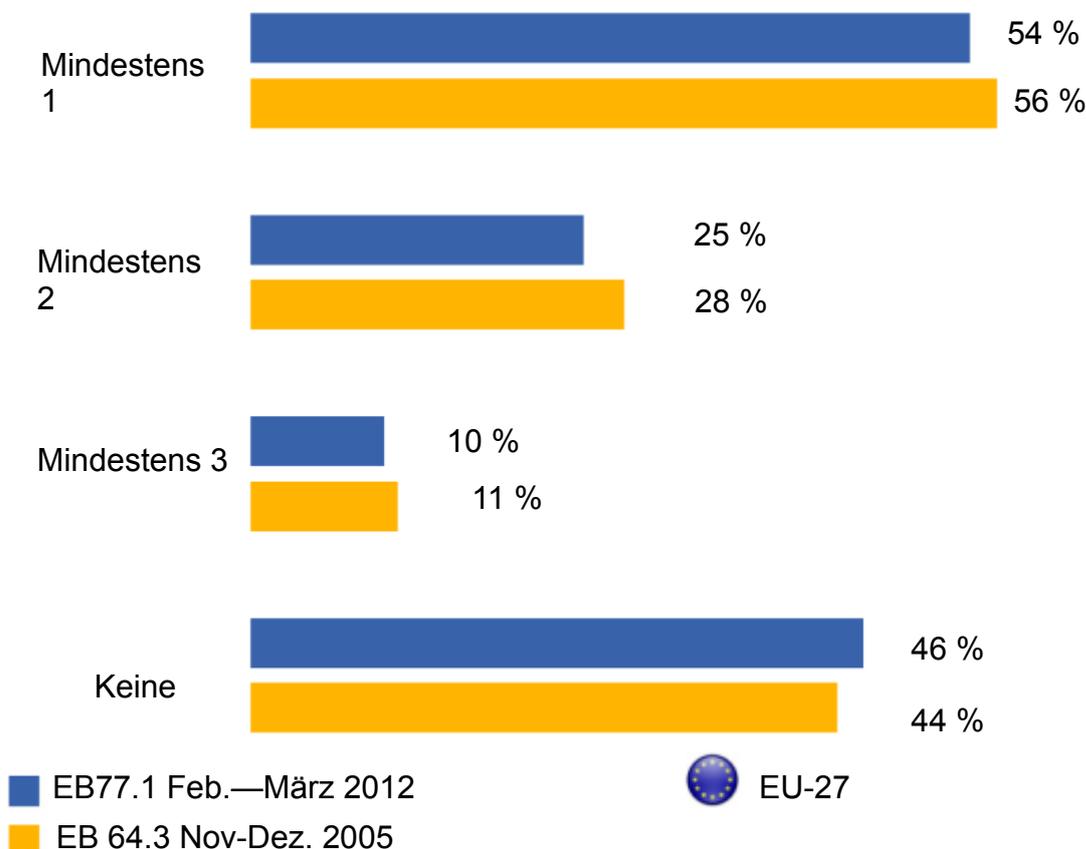
Die Befragten wurden gefragt, welche Sprachen außer ihrer Muttersprache sie gut genug sprechen konnten, um ein Gespräch zu führen. Bis zu drei weitere Sprachen wurden in der Reihenfolge der wahrgenommenen Fluktuation aufgezeichnet⁷.

Etwas mehr als die Hälfte aller Europäer behauptet, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine andere Sprache zu sprechen.

Die Mehrheit der Europäer (54 %) ist in der Lage, ein Gespräch in mindestens einer zusätzlichen Sprache zu führen, ein Viertel (25 %) ist in der Lage, mindestens zwei weitere Sprachen zu sprechen, und eine von zehn (10 %) spricht in mindestens drei Sprachen.

Knapp die Hälfte aller Europäer (46 %) ist nicht in der Lage, eine Fremdsprache gut genug zu sprechen, um ein Gespräch zu führen.

D48T2. Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um eine Konversation – TOTAL



⁷ D48b,c und d "Und welche anderen Sprachen, wenn überhaupt, sprechen Sie gut genug, um ein Gespräch führen zu können? (Nicht KARTEN – MOTHER TONGUE IN D48a UND UP TO 3 ODER IN ORDER OF FLUENCY IN D48b FIRST OTHER LANGUAGE, D48c SECOND OTHER LANGUAGE und D48d THIRD OTHER LANGUAGE) Tschechisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch, Gälisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Walisisch, Andere, Keine (SPONTANEOUS),

Die in dieser Umfrage gemeldeten Anteile sind im Vergleich zu den 2005 gemeldeten Anteilen leicht zurückgegangen, wenngleich das Gesamtbild nach wie vor ähnlich ist. Diese kleinen Tropfen können teilweise durch Änderungen des Fragebogens erklärt werden⁸. Zweitens zeigt die Analyse der Ergebnisse auf nationaler Ebene, die etwas später in diesem Abschnitt des Berichts behandelt wurde, einige erhebliche Verschiebungen bei den in einigen Mitgliedstaaten gesprochenen Sprachen, was sich auf die Ergebnisse der Gesamtergebnisse auf EU-Ebene auswirken wird.

Es gibt kaum Unterschiede bei der Zahl der Fremdsprachen zwischen den fünfzehn Mitgliedstaaten, die vor 2004 EU-Mitgliedstaaten waren (EU15) und den zwölf Mitgliedstaaten, die später beigetreten sind (NMS12). Die EU15 (10 %) ist etwas wahrscheinlicher als NMS12 (8 %), um ein Gespräch in mindestens drei Fremdsprachen führen zu können.

Es gibt weit verbreitete nationale Unterschiede. Im Hinblick auf das langfristige EU-Ziel, dass jeder Bürger praktische Fähigkeiten in mindestens zwei Fremdsprachen besitzt, gibt es nur acht Mitgliedstaaten, in denen eine Mehrheit dies tun kann:

- Luxemburg (84 %),
- die Niederlande (77 %),
- Slowenien (67 %),
- Malta (59 %),
- Dänemark (58 %),
- Lettland (54 %),
- Litauen (52 %) und Estland (52 %).

In Luxemburg können drei Fünftel der Befragten (61 %) zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens drei Sprachen sprechen.

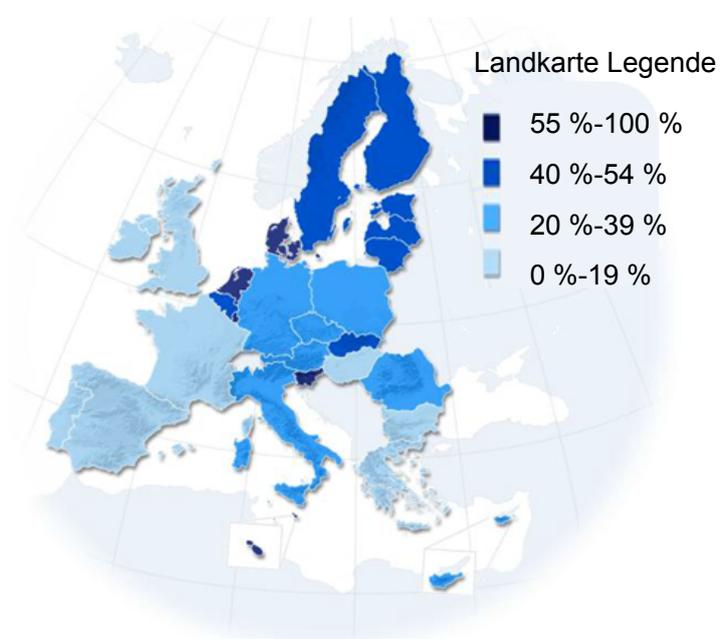
Die Länder, in denen die Befragten am wenigsten in der Lage sind, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens zwei Sprachen zu sprechen, sind Portugal und Ungarn (jeweils 13 %), das Vereinigte Königreich (14 %) und Griechenland (15 %).

⁸ Im Jahr 2005 war die Liste der aufgezeichneten Sprachen unterschiedlich und „Sonstige Regionalsprachen“ wurden getrennt identifiziert und aus „anderen“ Sprachen aufgezeichnet, die möglicherweise die Art und Weise der Aufnahme regionaler Sprachen beeinflusst haben.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

LU	84,00 %
NL	77,00 %
SI	67,00 %
MT	59,00 %
DK	58,00 %
LV	54,00 %
LT	52,00 %
EE	52,00 %
BE	50,00 %
FI	48,00 %
SE	44,00 %
SK	43,00 %
DE	28,00 %
BEI:	27,00 %
EU	25,00 %
RO	22,00 %
PL	22,00 %
IT	22,00 %
CZ	22,00 %
CY	20,00 %
FR	19,00 %
BG	19,00 %
ES	18,00 %
IE	18,00 %
EL	15,00 %
VEREINIGTE S KÖNIGREICH	
H	14,00 %
HU	13,00 %
PT	13,00 %

Frage: D48T2. Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL
Antworten: Mindestens 2



EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Einige Länder haben seit 2005 einige spürbare Verschiebungen in der Zahl der Fremdsprachen gesehen, die die Bürger gut genug sprechen können, um ein Gespräch führen zu können.

D48T Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL

	At least 1	Diff EB77.1- EB64.3	At least 2	Diff EB77.1- EB64.3	At least 3	Diff EB77.1- EB64.3	None	Diff EB77.1- EB64.3
EU27	54 %	-2	25 %	-3	10 %	-1	46 %	2
LU	98 %	-1	84 %	-8	61 %	-8	2 %	1
LV	95 %	=	54 %	3	13 %	-1	5 %	=
NL	94 %	3	77 %	2	37 %	3	6 %	-3
MT	93 %	1	59 %	-9	13 %	-10	7 %	-1
SI	92 %	1	67 %	-4	34 %	-6	8 %	-1
LT	92 %	=	52 %	1	18 %	2	8 %	=
SE	91 %	1	44 %	-4	15 %	-1	9 %	-1
DK	89 %	1	58 %	-8	23 %	-7	11 %	-1
EE	87 %	-1	52 %	-6	22 %	-2	13 %	2
SK	80 %	-17	43 %	-5	18 %	-4	20 %	17
AT	78 %	16	27 %	-5	9 %	-12	22 %	-16
CY	76 %	-2	20 %	-2	7 %	1	24 %	2
FI	75 %	6	48 %	1	26 %	3	25 %	-6
BE	72 %	-1	50 %	-16	27 %	-26	28 %	2
DE	66 %	-1	28 %	1	8 %	=	34 %	1
EL	57 %	=	15 %	-4	4 %	=	43 %	=
FR	51 %	=	19 %	-2	5 %	1	49 %	=
PL	50 %	-7	22 %	-10	7 %	-9	50 %	7
CZ	49 %	-12	22 %	-7	6 %	-4	51 %	12
RO	48 %	1	22 %	-5	8 %	2	52 %	-1
BG	48 %	-11	19 %	-12	4 %	-4	52 %	11
ES	46 %	2	18 %	-1	5 %	-1	54 %	-2
IE	40 %	6	18 %	5	4 %	2	60 %	-6
UK	39 %	1	14 %	-4	5 %	-1	61 %	-1
PT	39 %	-3	13 %	-10	4 %	-2	61 %	3
IT	38 %	-3	22 %	6	15 %	9	62 %	3
HU	35 %	-7	13 %	-14	4 %	-16	65 %	7

In den Ländern, in denen der Anteil der Befragten am deutlichsten gestiegen ist, sind Österreich (+ 16 Prozentpunkte auf 78 %), Finnland (+ 6 Punkte bis 75 %) und Irland (+ 6 Punkte auf 40 %) in der Lage, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen.

Dagegen sind die Mitgliedstaaten, in denen der Anteil der Befragten, die in der Lage sind, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen, deutlich zurückgegangen.

- Slowakei (-17 Prozentpunkte bis 80 %),
- die Tschechische Republik (-12 Punkte bis 49 %),
- Bulgarien (-11 Punkte bis 48 %),
- Polen (-7 Punkte auf 50 %) und Ungarn (-7 Punkte auf 35 %).

In diesen Ländern ist der Anteil der Befragten, die Fremdsprachen wie Russisch und Deutsch sprechen können, seit 2005 deutlich zurückgegangen. So ist beispielsweise der Anteil, der Russisch sprechen kann, in Bulgarien (-12 Punkte), in der Slowakei (-12 Punkte), in Polen (-8 Punkte) und in der Tschechischen Republik (-7 Punkte) zurückgegangen. Auch in der Tschechischen Republik (-13 Punkte), in der Slowakei (-10 Punkte) und in Ungarn (-7 Punkte) sind die Anteile der deutschen Sprache rückläufig. Es ist wahrscheinlich, dass in diesen postkommunistischen Ländern diese Abwärtsverschiebungen das Ergebnis einer „verlorenen“ Generation sind. Viele von denen, die in der Lage waren, Deutsch zu sprechen (nach dem Zweiten Weltkrieg) oder Russisch in der Schule gelernt haben (es wird jetzt viel weniger häufig unterrichtet) sind jetzt verstorben oder haben, wie die Zeit verstrichen ist, vergessen, diese Sprachen zu sprechen.

Nur wenige Länder weisen eine deutliche Verbesserung des Anteils der Befragten auf, die in der Lage sind, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen, wobei die deutlichsten in Italien (+ 6 Prozentpunkte auf 22 %) und Irland (+ 5 Punkte bis 18 %) zu verzeichnen sind.

Neun Mitgliedstaaten weisen einen deutlichen Rückgang um mehr als 5 Prozentpunkte auf: Belgien (-16 Prozentpunkte bis 50 %), Ungarn (-14 Punkte bis 13 %), Bulgarien (-12 Punkte auf 19 %), Polen (-10 Punkte bis 22 %), Portugal (-10 Punkte bis 13 %), Malta (-9 Punkte auf 59 %), Luxemburg (-8 Punkte auf 84 %), Dänemark (-8 Punkte auf 58 %) und Estland (-6 Punkte auf 52 %).

Die Länder, in denen die Befragten am wenigsten Fremdsprachen sprechen können, sind Ungarn (65 %), Italien (62 %), das Vereinigte Königreich und Portugal (jeweils 61 %) und Irland (60 %). Es gibt weitere fünf Mitgliedstaaten, in denen mindestens die Hälfte aller Befragten erklärt, dass sie keine Fremdsprache sprechen können: Spanien (54 %), Rumänien und Bulgarien (je 52 %), die Tschechische Republik (51 %) und Polen (50 %).

Dagegen sagen fast alle Befragten in Luxemburg (98 %), Lettland (95 %), den Niederlanden (94 %), Malta (93 %), Slowenien und Litauen (jeweils 92 %) und Schweden (91 %), dass sie zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine Sprache sprechen können.

Es gibt soziodemografische und verhaltensbezogene Unterschiede zwischen denen, die es tun, und denen, die keine Fremdsprache gut genug sprechen, um ein Gespräch zu führen. Die bemerkenswertesten Variationen hängen mit Alter, Endschulalter, Beruf, sozialer Positionierung, Internetnutzung und der Zahlungsfähigkeit von Haushaltsrechnungen (ein Maß für Wohlstand) zusammen. Die Gruppen, die am ehesten in der Lage sind, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen, sind:

- jüngere Menschen, insbesondere 15- bis 24-Jährige (37 %), verglichen mit älteren Menschen, vor allem im Alter von 55 Jahren (17 %)
- noch studierende Personen (45 %) im Vergleich zu den Rentnern (16 %)
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 oder mehr Jahren abgeschlossen haben (42 %), im Vergleich zu Personen mit 15 oder darunter (6 %)
- Personen mit Führungsberufen (38 %), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (15 %), Handarbeitskräften und Arbeitslosen (22 % je)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- Menschen, die das Internet täglich nutzen (35 %), im Vergleich zu denen, die es nie nutzen (7 %)
- diejenigen, die sich hoch auf der selbst positionierenden Sozialtreppe platzieren (35 %), im Vergleich zu denen, die sich selbst niedrig positionieren (17 %)

Es überrascht nicht, dass es eine Beziehung zwischen der Zahl der gesprochenen Fremdsprachen und dem Ausmaß gibt, in dem sich die Menschen mit dem Erlernen neuer Sprachen beschäftigen. So sind Menschen, die im Erlernen neuer Sprachen sehr aktiv sind, auch viel wahrscheinlicher als diejenigen, die in der Lage sind, mindestens zwei Fremdsprachen gut genug zu verstehen, um ein Gespräch in ihnen zu führen (62 % vs. 18 %)⁹.

9 Diese Gruppen werden aus Antwortender Befragten im dritten Quartal definiert: "Welche der folgenden Situationen gelten für Sie? (Show CARD – READ OUT – MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Sie haben begonnen, eine neue Sprache in den letzten 2 Jahren zu lernen; Sie haben in den letzten zwei Jahren weiterhin eine neue Sprache gelernt; Sie haben vor kurzem keine Sprache gelernt, aber Sie beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben vor kurzem keine Sprache gelernt, und Sie beabsichtigen nicht, im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben noch nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache gelernt; Wissen Sie nicht " **Sehr aktive Sprachlerner** sind diejenigen, die sagen, dass sie in den letzten zwei Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen haben **und** in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache gelernt haben; **Aktive Sprachlerner** sind diejenigen, die entweder in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache lernen oder in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache gelernt haben; **Inaktive Sprachlerner** sind diejenigen, die in jüngster Zeit keine neue Sprache gelernt haben und im kommenden Jahr möglicherweise nicht beginnen wollen **oder** die noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

D48T2 – Langen, dass Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL

	Mindestens 1	Mindestens 2	Mindestens 3	Keine
EU-27	54,00 %	25,00 %	10,00 %	46,00 %
Alter				
15-24	74,00 %	37,00 %	12,00 %	26,00 %
25-39	64 %	31,00 %	12,00 %	36,00 %
40-54	55,00 %	25,00 %	10,00 %	45,00 %
55+	38,00 %	17,00 %	7,00 %	62,00 %
Bildung (Ende der)				
15—	22 %	6,00 %	2,00 %	78,00 %
16-19	48,00 %	20,00 %	7,00 %	52,00 %
20+	76,00 %	42,00 %	17,00 %	24,00 %
Noch studieren	86,00 %	45,00 %	16,00 %	14,00 %
Besetzungsmaßstab der Befragten				
Selbstständige	63,00 %	33,00 %	14,00 %	37,00 %
Führungskräfte	77,00 %	38,00 %	14,00 %	23,00 %
Andere weiße Kragen	62,00 %	31,00 %	12,00 %	38,00 %
Handarbeitskräfte	51,00 %	22,00 %	8,00 %	49,00 %
Haus-Personen	38,00 %	15,00 %	6,00 %	62,00 %
Arbeitslose	48,00 %	22,00 %	8,00 %	52,00 %
Rentner	36,00 %	16,00 %	7,00 %	64,00 %
Studierende	86,00 %	45,00 %	16,00 %	14,00 %
Nutzung des Internets				
Täglich	70,00 %	35,00 %	14,00 %	30,00 %
Oft/Manchmal	49,00 %	21,00 %	8,00 %	51,00 %
Nie	25,00 %	7,00 %	3,00 %	75,00 %
Selbstpositionierung auf der Sozialtreppe				
Niedrig (1-4)	42,00 %	17,00 %	6,00 %	58,00 %
Mittel (5-6)	52,00 %	23,00 %	9,00 %	48,00 %
Hoch (7-10)	66,00 %	35,00 %	15,00 %	34,00 %
Aktivität als Sprachlerner				
Sehr aktiv	91,00 %	62,00 %	37,00 %	9,00 %
Aktiv	87,00 %	51,00 %	21,00 %	13,00 %
Inaktiv	45,00 %	18,00 %	7,00 %	55,00 %

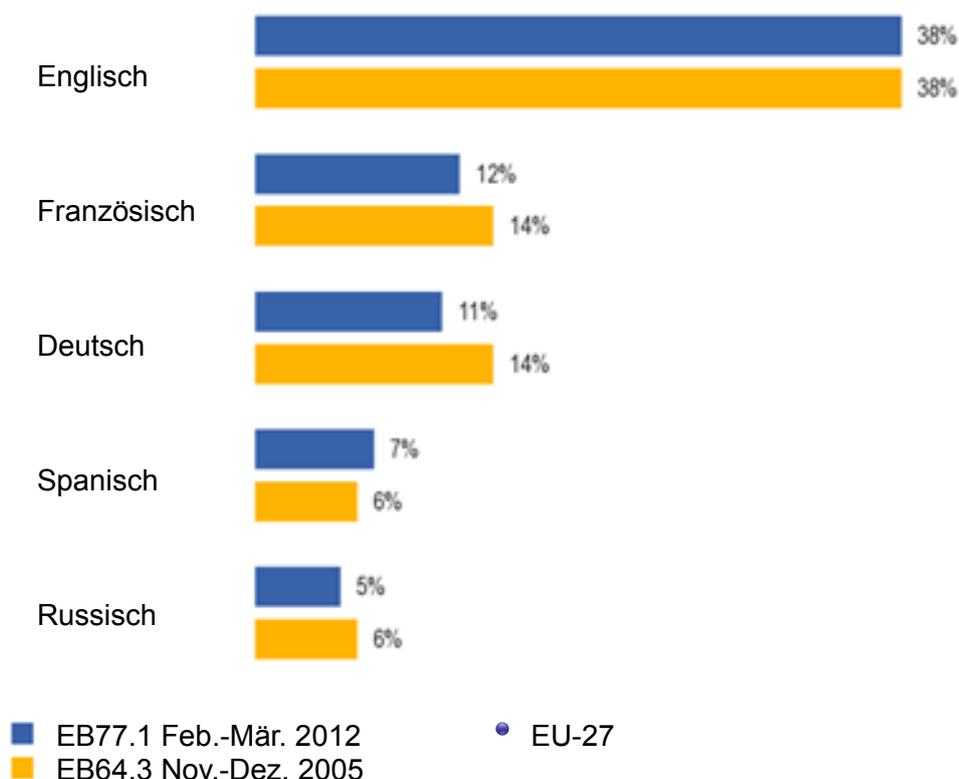
EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Englisch dominiert als die Sprache, die Europäer am ehesten sprechen können

In Bezug auf die am häufigsten gesprochenen Fremdsprachen ist die Sprachkarte Europas ähnlich wie 2005, wobei die fünf am häufigsten gesprochenen Fremdsprachen Englisch (38 %), Französisch (12 %), Deutsch (11 %), Spanisch (7 %) und Russisch (5 %) sind.

Es ist ein leichter Rückgang der Proportionen zu verzeichnen, die in deutscher und französischer Sprache ein Gespräch führen konnten (-3 bzw. -2 Prozentpunkte).

D48T1. Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können –
TOTAL

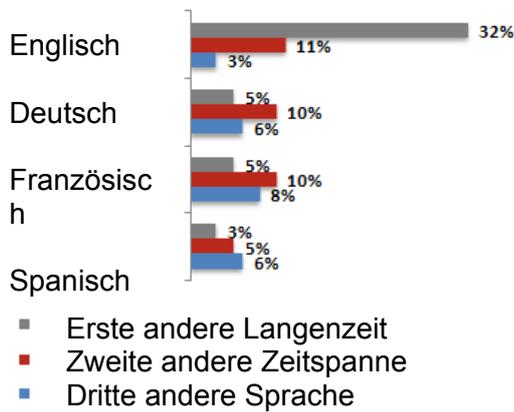


Hier lohnt es sich, die Reihenfolge zu prüfen, in der diese fünf Sprachen von den Befragten erwähnt werden. Der Interviewer wurde angewiesen, jede gesprochene Fremdsprache in der Reihenfolge der fließenden Sprache zu erfassen (erst fließend, die zweite war die nächst fließend und drittens die am wenigsten fließend).

Englisch wird viel häufiger von den Befragten als die erste, d. h. fließendste Fremdsprache (32 %), als die zweite (11 %) oder dritte (3 %) zitiert.

Im Gegensatz dazu werden Deutsch, Französisch und Spanisch eher als die zweit fließendste Sprache genannt (10 %, 10 % bzw. 5 % der Befragten) bzw. dritt fließend (6 %, 8 % bzw. 6 %) als die fließendste Fremdsprache, die ein Teilnehmer sprechen kann (5 %, 5 % bzw. 3 %).

D48 Und welche andere Langage, wenn überhaupt, redest du gut genug, um ein Gespräch führen zu können



Für die fünf am häufigsten gesprochenen Sprachen innerhalb der EU gibt es Unterschiede zwischen der EU15 und dem NMS12.

Die Befragten in der EU15 sind besonders wahrscheinlicher als diejenigen in NMS12, die Französisch (14 % vs. 6 %) und Spanisch (8 % vs. 2 %) sprechen; und sie sind besonders seltener als die Befragten in NMS12, die Deutsch sprechen (10 % vs. 15 %) und Russisch (2 % vs. 16 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

D48T Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können – TOTAL THREE MOST WIDELY KNOWN LANGUAGES (% pro Land)

EU-27		IE		LT	
Englisch	38 %	Irish/Gaelic	22 %	Russisch	80 %
Französisch	12 %	Französisch	17 %	Englisch	38 %
Deutsch	11 %	Englisch	6 %	Deutsch	14 %
BE		EL		LU	
Englisch	38 %	Englisch	51 %	Französisch	80 %
Französisch	45 %	Französisch	9 %	Deutsch	69 %
Deutsch	22 %	Deutsch	5 %	Englisch	56 %
BG		ES		HU	
Englisch	25 %	Englisch	22 %	Englisch	20 %
Russisch	23 %	Spanisch	16 %	Deutsch	18 %
Deutsch	8 %	Katalanisch	11 %	Französisch	3 %
CZ		FR		MT	
Englisch	27 %	Englisch	39 %	Englisch	89 %
Slowakisch	16 %	Spanisch	13 %	Italienisch	56 %
Deutsch	15 %	Deutsch	6 %	Französisch	11 %
DK		IT		NL	
Englisch	86 %	Englisch	34 %	Englisch	90 %
Deutsch	47 %	Französisch	16 %	Deutsch	71 %
Schwedisch	13 %	Spanisch	11 %	Französisch	29 %
DE		CY		BEI:	
Englisch	56 %	Englisch	73 %	Englisch	73 %
Französisch	14 %	Französisch	7 %	Französisch	11 %
Deutsch	10 %	Griechisch	5 %	Italienisch	9 %
EE		LV		PL	
Russisch	56 %	Russisch	67 %	Englisch	33 %
Englisch	50 %	Englisch	46 %	Deutsch	19 %
Finnisch	21 %	Lettisch	24 %	Russisch	18 %

Auf nationaler Ebene ist Englisch die am häufigsten gesprochene Fremdsprache in 19 der 25 Mitgliedstaaten, in denen es sich nicht um eine Amtssprache handelt (d. h. ohne das Vereinigte Königreich und Irland).

Die Befragten in den Niederlanden (90 %), Malta (89 %), Dänemark und Schweden (jeweils 86 %) sprechen Englisch als Fremdsprache, gefolgt von denjenigen in Zypern und Österreich (jeweils 73 %) und Finnland (70 %).

In den übrigen sechs Mitgliedstaaten ist Russisch die am häufigsten gesprochene Fremdsprache in Litauen (80 %), Lettland (67 %) und Estland (56 %); Kroatisch am häufigsten in Slowenien gesprochen (61 %); und Tschechisch am weitesten gesprochen in der Slowakei (47 %).

In Luxemburg werden die Befragten am ehesten Französisch (80 %) erwähnen, gefolgt von Deutsch (69 %), obwohl beide Amtssprachen des Landes sind.

In Irland und im Vereinigten Königreich ist Französisch die gebräuchlichste Fremdsprache, die die Befragten gut genug sprechen können, um ein Gespräch zu führen (17 % bzw. 19 %).

In allen Mitgliedstaaten, Luxemburg, ist Englisch die erste oder zweithäufigste Fremdsprache, die von den Befragten gesprochen wird. In Luxemburg ist es die dritthäufigste nach Französisch und Deutsch.

Auf nationaler Ebene sind Englisch und Spanisch die einzigen beiden dieser fünf Sprachen, die seit 2005 bemerkenswerte Zuwächse im Anteil der Befragten zeigen, dass sie sie gut genug kennen, um ein Gespräch führen zu können.

Für Englisch sind die größten Verbesserungen in Österreich (+ 15 Prozentpunkte auf 73 %), Finnland (+ 7 Punkte bis 70 %), Lettland (+ 7 Punkte bis 46 %) und Litauen (+ 6 Punkte bis 38 %) zu verzeichnen.

Im Falle Spaniens sind Italien (+ 7 Punkte auf 11 %) und Spanien (+ 6 Punkte auf 16 %) am stärksten gestiegen.

Für Französisch, Deutsch und Russisch gibt es auf nationaler Ebene keine signifikanten Zuwächse am Anteil, der diese Sprachen gut genug kennt, um ein Gespräch zu führen. Seit 2005 gibt es einige bemerkenswerte Rückgänge in dem Anteil, der in der Lage ist, diese Sprachen zu sprechen.

Für Deutschland sind diese in Luxemburg (-19 Punkte auf 69 %), die Tschechische Republik (-13 Punkte auf 15 %), Dänemark (-11 Punkte auf 47 %), die Slowakei (-10 Punkte auf 22 %), Slowenien (-8 Punkte auf 42 %), Ungarn (-7 Punkte auf 18 %) und Estland (-7 Punkte auf 15 %).

Für Frankreich sind die stärksten Rückgänge in Luxemburg (-10 Punkte auf 80 %), Portugal (-9 Punkte auf 15 %), Rumänien (-7 Punkte auf 17 %), Bulgarien (-7 Punkte auf 2 %) und Malta (-6 Punkte auf 11 %) zu verzeichnen.

Die stärksten Rückgänge für Russland sind Bulgarien (-12 Punkte auf 23 %), die Slowakei (-12 Punkte auf 17 %), Estland (-10 Punkte auf 56 %), Polen (-8 Punkte auf 18 %) und die Tschechische Republik (-7 Punkte auf 13 %).

3 NIVEAU DER GESPROCHENEN SPRACHKENNTNISSE

Die Mehrheit der Europäer, die in der Lage sind, Englisch, Deutsch, Spanisch, Russisch oder Französisch als Fremdsprachen zu sprechen, glauben, dass sie relativ gute Fähigkeiten haben

Für jede Fremdsprache (bis zu drei), die ein Befragter sagte, sie seien in der Lage, gut genug zu sprechen, um ein Gespräch führen zu können, wurden sie gebeten, ihre Fähigkeit mit einer einfachen Drei-Punkte-Skala zu bewerten – sehr gut, gut, grundlegend¹⁰. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Fähigkeit der Europäer, die fünf am häufigsten gesprochenen Sprachen in Europa zu sprechen.

Die Mehrheit der Europäer, die Englisch, Deutsch, Spanisch und Russisch als Fremdsprache sprechen, glauben, dass sie besser als Grundkenntnisse sind.

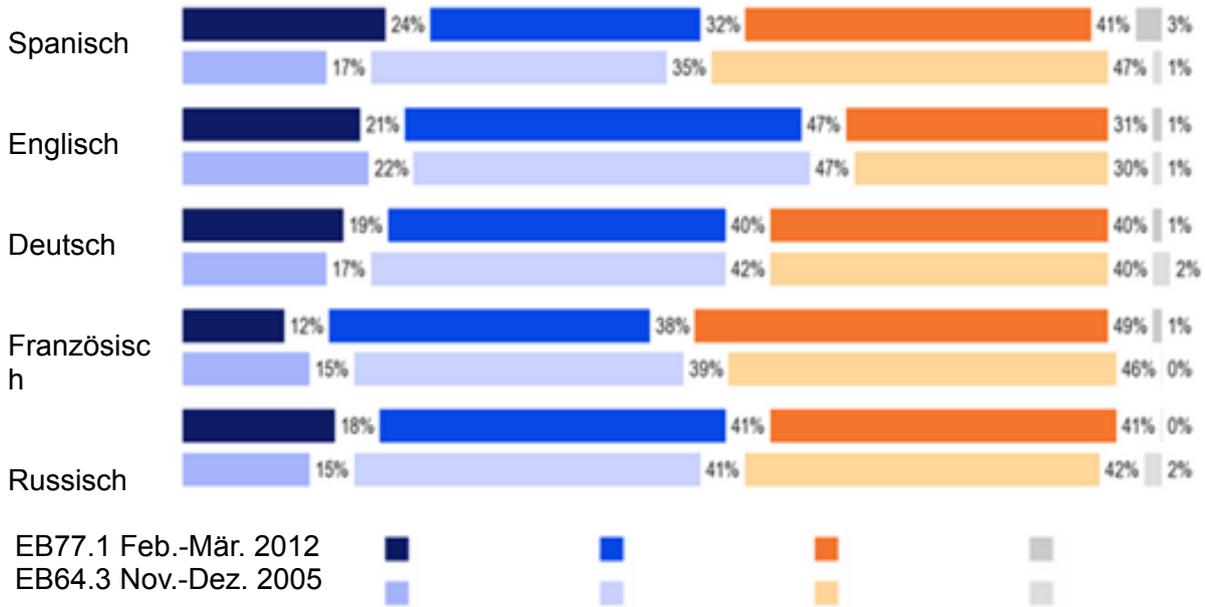
Ein Viertel (24 %) derer, die Spanisch als Fremdsprache sprechen, bewerten ihre Fähigkeit als „sehr gut“ wie etwa ein Fünftel der Menschen, die Englisch (21 %), Deutsch (19 %) und Russisch (18 %) sprechen.

Diejenigen, die Französisch als Fremdsprache sprechen, werden gleichmäßig aufgeteilt zwischen denjenigen, die ihre Fähigkeit zum Sprechen als „Grundkenntnisse“ bewerten (49 %), und diejenigen, die glauben, dass sie besser als Grundkenntnisse im Sprachgebrauch (50 %) sind, so dass 38 % sagen: „gut“ und 12 % sagen „sehr gut“.

10 D48f1, f2 und f3 FÜR EACH ADDITIONAL LANGUAGE MENTIONED AT D48b,c und d "Ist Ihr (FIRST/SECOND/DIRD ADDITIONAL LANGUAGE MENTIONED) sehr gut, gut oder einfach? (Show CARD WITH SCALE — ONE ANSWER PER LINE) Sehr gut, gut, Basic, wissen Sie nicht"

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

D48f. Ist Ihr... ist sehr gut, gut, einfach



Sehr gut Gut Basic Wissen Sie nicht

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Bewertungen des Qualifikationsniveaus sind weitgehend denen der Erhebung von 2005 ähnlich. Die bemerkenswertesten Unterschiede sind eine Verbesserung des Anteils der Europäer, die sich auf Spanisch als „sehr gut“ bewerten (+ 7 Prozentpunkte), und ein Rückgang der Anteile, die sagen, dass ihr Qualifikationsniveau „gut“ (-3 Punkte) und „Grundlagen“ (-6 Punkte) ist; ein kleiner Anstieg des Anteils der Europäer, die sich als „sehr gut“ auf Russisch bewerten (+ 3 Punkte); und eine leichte Verschlechterung der Fähigkeit der Europäer, Französisch zu sprechen, mit einem Rückgang der Proportionalität ihres Qualifikationsniveaus als „sehr gut“ (-3 Punkte) und einer Zunahme des Anteils, dass ihre Fähigkeit „basic“ ist (+ 3 Punkte).

Die bemerkenswertesten Unterschiede zwischen EU15 und NMS12, in denen der größte relative Unterschied zwischen beiden besteht, sind:

- EU15 ist wahrscheinlicher als NMS12, um Deutsch als „sehr gut“ zu bewerten (23 % vs. 10 %), und viel weniger wahrscheinlich, dass sie die Fähigkeit als „Grund“ bewerten (35 % vs. 51 %)
- EU15 ist wahrscheinlicher als NMS12, um Russisch als „sehr gut“ (24 % vs. 16 %) zu bewerten.

Auf nationaler Ebene wird der Spielraum für die Prüfung von selbst bewerteten Fähigkeiten in Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch nach Ländern durch die Grundgrößen für die Mehrheit der Mitgliedstaaten begrenzt, da diese Sprachen nur in wenigen Ländern weit verbreitet sind. Die Analyse auf Länderebene beschränkt sich daher auf Englisch, was in den meisten EU-Ländern weit verbreitet ist.

Länder, in denen die Befragten ihre Englischkenntnisse am ehesten als „sehr gut“ bewerten, abgesehen von Irland und dem Vereinigten Königreich, in denen es sich um eine Amtssprache handelt, sind Malta (52 %), Dänemark (44 %), Zypern (42 %) und Schweden (40 %). In Malta und Schweden ist dieser Anteil seit 2005 vor allem gestiegen (+ 11 Prozentpunkte bzw. + 5 Prozentpunkte).

Andere Länder mit einem deutlichen Anstieg des Anteils der Befragten, die ihre Englischkenntnisse als „sehr gut“ bewerten, sind Luxemburg (+ 11 Punkte auf 33 %), Slowenien (+ 7 Punkte auf 28 %), Rumänien (+ 7 Punkte auf 22 %), Ungarn (+ 7 Punkte auf 21 %) und Lettland (+ 7 Punkte auf 15 %).

Gruppen sehen eher ihre Fähigkeiten als „sehr gut“ in jeder dieser fünf Sprachen. Diese demografischen Gruppen bewerten ihre Englischkenntnisse eher als „sehr gut“:

- jüngere Menschen, insbesondere 15-24 Jahre (27 %), verglichen mit 55+ (15 %)
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20+ (26 %) abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu den 15-jährigen (7 %)
- Menschen, die in großen Städten leben (29 %), vor allem im Vergleich zu denen, die in ländlichen Dörfern leben (15 %)
- Erwerbstätige (31 %), Selbstständige (25 %) oder Führungskräfte (25 %), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (15 %), Arbeitern (14 %) und Rentnern (14 %)
- Menschen, die das Internet täglich nutzen (24 %), im Vergleich zu denen, die es manchmal (12 %) nutzen oder es nie nutzen (11 %)

Die wichtigsten Gruppen, die ihre Fähigkeiten auf Französisch am ehesten als „sehr gut“ bewerten, sind:

- erwerbstätige Personen (21 %) und Arbeitslose (18 %), insbesondere im Vergleich zu Arbeitern (9 %) und Selbständigen (9 %)
- diejenigen, die Schwierigkeiten haben, Rechnungen meist zu zahlen (22 %), im Vergleich zu denen, die von Zeit zu Zeit kämpfen (13 %) und diejenigen, die „fast nie“ Schwierigkeiten haben (11 %)

Hier sind sehr aktive Sprachlernende (6 %) weniger wahrscheinlich als aktive Sprachlernende (14 %) und diejenigen, die nicht erwerbstätig sind (11 %), um ihre Französischkenntnisse als „sehr gut“ einzustufen.

Gruppen, die ihre Fähigkeiten auf Deutsch besonders als „sehr gut“ bewerten, sind:

- Personen unter 55 Jahren, insbesondere 25-54 Jahre (21 %), im Vergleich zu 55-Jährigen (16 %)
- Personen, die erwerbstätig sind (30 %), insbesondere im Vergleich zu Arbeitslosen (8 %), Selbständigen (15 %) und Rentnern (15 %)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- Menschen, die das Internet täglich nutzen (21 %), im Vergleich zu denen, die es oft/manchmal (14 %) und nie (15 %) nutzen.
- diejenigen, die sich in der Mitte der sozialen Positionierungstreppe (22 %) befinden, vor allem im Vergleich zu denjenigen, die sich selbst niedrig (16 %) bewerten

Die letzte Gruppe umfasst Personen, die nicht erwerbstätig sind (19 %), und diejenigen, die aktive, aber nicht sehr aktive Sprachlerner (21 %) sind, die beide wahrscheinlicher sind, als diejenigen, die sagen, dass sie sehr aktive Sprachlerner (12 %) sind, um ihre Deutschkenntnisse als „sehr gut“ einzustufen.

Die wichtigsten Gruppen, die ihr Spanisch am ehesten als „sehr gut“ bewerten, sind:

- Personen im Alter von 25-39 Jahren (28 %), insbesondere im Vergleich zu den 15- bis 24-Jährigen (20 %) und 40-54 (21 %)
- in ländlichen Dörfern lebend (34 %) im Vergleich zu den in kleinen und mittleren Städten (19 %) und großen Städten (19 %)
- Erwerbstätige sind arbeitslos (50 %), vor allem im Vergleich zu Studenten (14 %)

Eine weitere Gruppe mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass Spanisch als „sehr gut“ bewertet wird, umfasst diejenigen, die nur eine Fremdsprache (24 %) sprechen können, verglichen mit denjenigen, die zwei (20 %) und mindestens drei (15 %) sprechen können.

Schließlich werden diese Gruppen am ehesten ihre Fähigkeit auf Russisch als „sehr gut“ bewerten:

- Personen unter 55 Jahren (20 %) im Vergleich zu 55-Jährigen (14 %)
- Hausangestellte (25 %), insbesondere im Vergleich zu den Rentnern (13 %)
- Menschen, die Schwierigkeiten haben, Rechnungen zu zahlen, insbesondere diejenigen, die die meiste Zeit kämpfen (25 %), verglichen mit denen, die „fast nie“ kämpfen (16 %)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

D48f – Ist Ihr... sehr gut, gut, einfach? Antworten: „Sehr gut“

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Russisch
EU-27	21 %	12 %	19 %	24 %	18 %
Alter					
15-24	27 %	12 %	20 %	20 %	19 %
25-39	24 %	12 %	21 %	28 %	19 %
40-54	18 %	12 %	21 %	21 %	21 %
55+	15 %	12 %	16 %	24 %	14 %
Bildung (Ende der)					
—15	7 %	12 %	20 %	26 %	19 %
16-19	13 %	9 %	21 %	28 %	17 %
20+	26 %	13 %	17 %	24 %	19 %
Noch studieren	31 %	14 %	19 %	14 %	19 %
Subjektive Urbanisierung					
Ländliches Dorf	15 %	11 %	16 %	34 %	18 %
Kleine/Mid-Size Stadt	20 %	12 %	20 %	19 %	15 %
Große Stadt	29 %	13 %	21 %	19 %	21 %
Besetzungsmaßstab der Befragten					
Selbstständige	25 %	9 %	15 %	28 %	20 %
Führungskräfte	25 %	11 %	23 %	24 %	19 %
Andere weiße Kragen	21 %	12 %	20 %	18 %	15 %
Handarbeitskräfte	14 %	9 %	23 %	24 %	20 %
Haus-Personen	15 %	21 %	30 %	27 %	25 %
Arbeitslose	21 %	18 %	8 %	50 %	20 %
Rentner	14 %	11 %	15 %	20 %	13 %
Studierende	31 %	14 %	19 %	14 %	19 %
Nutzung des Internets					
Täglich	24 %	12 %	21 %	24 %	20 %
Oft/Manchmal	12 %	13 %	14 %	24 %	19 %
Nie	11 %	7 %	15 %	29 %	15 %
Schwierigkeiten bei der Bezahlung von Rechnungen					
Die meiste Zeit	21 %	22 %	8 %	28 %	25 %
Von Zeit zu Zeit	19 %	13 %	18 %	26 %	22 %
Fast nie	22 %	11 %	21 %	23 %	16 %
Selbstpositionierung auf der Sozialschere					
Niedrig (1-4)	16 %	13 %	16 %	24 %	20 %
Mittel (5-6)	17 %	12 %	22 %	24 %	16 %
Hoch (7-10)	28 %	12 %	18 %	23 %	19 %
Aktivität als Sprachlerner					
Sehr aktiv	31 %	6 %	12 %	18 %	49 %
Aktiv	28 %	14 %	21 %	23 %	2100 %
Inaktiv	18 %	11 %	19 %	25 %	16 %
Anzahl der Fremdsprachen – Konversation					
Eins	21 %	12 %	19 %	24 %	18 %
Zwei	27 %	13 %	19 %	20 %	19 %
Drei	35 %	12 %	20 %	15 %	23 %

4 PASSIVE SPRACHKENNTNISSE

Bisher lag der Schwerpunkt des Berichts auf Fremdsprachen, die Europäer gut genug sprechen können, um ein Gespräch zu führen. Dieser Abschnitt untersucht die Fähigkeit der Europäer, Fremdsprachen in passiveren Situationen zu verstehen.

Neu bei der Umfrage 2012 wurden die Befragten gefragt, welche Fremdsprachen sie gut genug verstanden haben, um in einer Vielzahl passiver Situationen zu verwenden¹¹.

Die von den Dolmetschdiensten der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Fragen betrafen die Fähigkeit, den Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu folgen, Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel zu lesen und online in einer anderen Sprache als der Muttersprache zu kommunizieren.

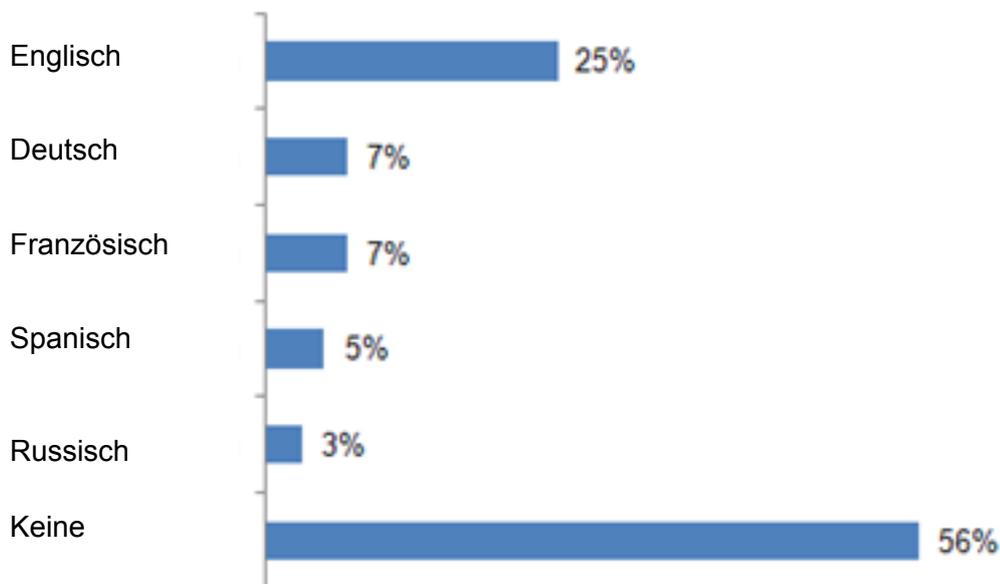
Etwas mehr als zwei Fünftel der Europäer verstehen mindestens eine Fremdsprache gut genug, um Nachrichten zu hören oder zu sehen, und ein ähnlicher Anteil an Zeitungen oder Zeitschriftenartikeln. Ein etwas geringerer Anteil ist in der Lage, online in einer Fremdsprache zu kommunizieren.

SD5 Die vorherigen Fragen betrafen die Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können. Welche anderen Sprachen als Ihre Muttersprache verstehen Sie gut genug, um zu folgen...
(mindestens eine Sprache)



11 SD5a, b und c. FÜR EACH ADDITIONAL LANGUAGE MENTIONED AT D48b, D48c und D48d " Die vorherigen Fragen waren über die Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können. Welche anderen Sprachen als Ihre Muttersprache verstehen Sie gut genug.....SD5a. um den Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu folgen?.....SD5b. Und Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel zu lesen?SD5c. Und online zu kommunizieren (E-Mail, Facebook, Twitter, etc.)? (Nicht SHOW CARD — MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Tschechisch, Arabisch, Basken, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Welsh, Other, None (SPONTANEOUS), Don't know"

SD5a Die vorherigen Fragen betrafen die Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können. Welche anderen Sprachen als Ihre Muttersprache verstehen Sie gut genug, um den Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu folgen?



Etwas mehr als zwei Fünftel (44 %) der Europäer sagen, dass sie in der Lage sind, mindestens eine Fremdsprache gut genug zu verstehen, um die Nachrichten im Radio oder Fernsehen verfolgen zu können.

Englisch ist die am häufigsten erwähnte Fremdsprache mit einem Viertel (25 %) der Befragten, die sagen, dass sie Radio- oder Fernsehnachrichten in englischer Sprache verfolgen können.

Nur eine Minderheit der Europäer sagt, sie verstehen Französisch (7 %), Deutsch (7 %), Spanisch (5 %), Russisch (3 %) und Italienisch um 2 % gut genug, um Nachrichten im Radio oder Fernsehen in diesen Sprachen zu verstehen.

Es gibt Unterschiede zwischen NMS12 und EU15.

Die Befragten in NMS12 sind viel wahrscheinlicher als die in EU15, um Nachrichten im Fernsehen oder Radio auf Russisch (10 % vs. 1 %) zu verfolgen.

Sie sind weniger wahrscheinlich als EU15, um Rundfunknachrichten in englischer Sprache (20 % vs. 26 %), Französisch (3 % vs. 8 %) und Spanisch (2 % vs. 6 %) zu verfolgen.

Es gibt nationale Unterschiede. Englisch ist die am häufigsten zitierte Sprache, die die Menschen gut genug verstehen, um die Nachrichten im Radio oder Fernsehen in 19 Mitgliedstaaten zu verfolgen. Die Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass sie Fernseh- oder Radionachrichten auf Englisch verfolgen können, sind Malta (85 %), Zypern (63 %), Dänemark und die Niederlande (jeweils 57 %) und Finnland (50 %).

Abgesehen von dem Vereinigten Königreich und Irland, wo die große Mehrheit der Menschen es als Muttersprache spricht, sind Spanien und Ungarn (12 % in jedem Fall), die Slowakei (14 %), Bulgarien und Polen (17 % in jeder) und die Tschechische Republik (18 %).

Französisch wird am ehesten als eine Sprache erwähnt, in der Menschen in den beiden anderen Ländern als Frankreich, in denen es sich um eine Amtssprache handelt, Fernseh- oder Radionachrichten verfolgen können – Luxemburg (55 %) und Belgien (30 %). Die einzigen anderen Länder, in denen mindestens ein

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Zehntel der Befragten sagen, dass sie auf Französisch Sendungsnachrichten verfolgen können, sind die Niederlande (17 %), das Vereinigte Königreich (11 %) und Portugal (10 %).

Deutsch wird am ehesten als eine Sprache erwähnt, in der die Menschen Nachrichten in Luxemburg verstehen können (53 %), wo es sich um eine Amtssprache handelt, gefolgt von den Niederlanden (49 %), Dänemark (34 %) und Slowenien (27 %).

Sehr wenige Menschen in einem anderen EU-Land als Spanien sind in der Lage, Spanisch gut genug zu verstehen, um Rundfunknachrichten zu verfolgen, wobei die Befragten in Portugal (13 %), Frankreich und Luxemburg (jeweils 11 %) am wahrscheinlichsten sagen, dass sie es können.

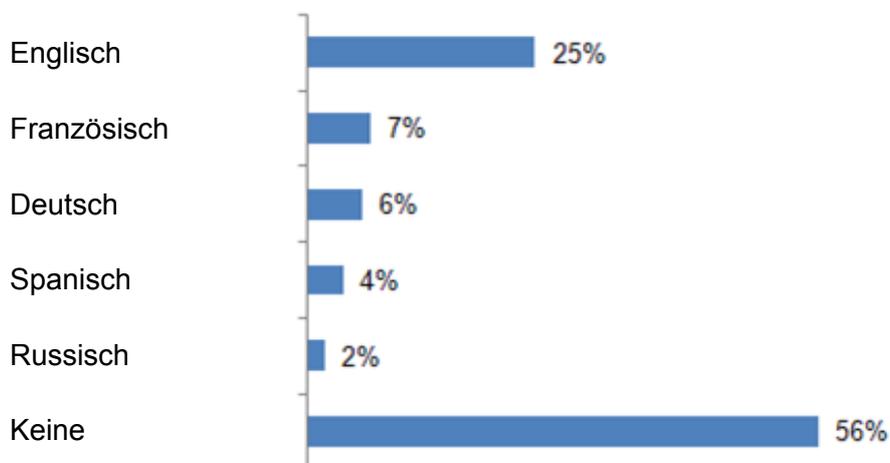
Fernseh- und Radionachrichten auf Russisch sind in den EU-Mitgliedstaaten weit verbreitet, die zuvor Teil der Sowjetunion waren, Litauen (70 %), Lettland (47 %) und Estland (44 %). Das einzige andere Land, in dem mehr als jeder zehnte Befragte sagt, sie verstehen Rundfunknachrichten auf Russisch ist Bulgarien (19 %), ein ehemaliges Ostblockland mit einem ähnlichen Alphabet slawischer Herkunft.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

SD5a Die vorherigen Fragen betrafen die Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können. Welche anderen Sprachen als Ihre Muttersprache verstehen Sie gut genug, um den Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu folgen?

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Russisch	Keine
EU-27	25 %	7 %	7 %	5 %	3 %	56 %
BE	41 %	30 %	18 %	4 %	0 %	35 %
BG	17 %	1 %	4 %	1 %	19 %	60 %
CZ	18 %	1 %	9 %	0 %	8 %	40 %
DK	57 %	5 %	34 %	3 %	0 %	24 %
DE	33 %	5 %	7 %	2 %	2 %	55 %
EE	39 %	1 %	9 %	1 %	44 %	19 %
IE	5 %	8 %	5 %	2 %	1 %	61 %
EL	42 %	5 %	3 %	0 %	1 %	53 %
ES	12 %	6 %	1 %	13 %	0 %	60 %
FR	26 %	3 %	4 %	11 %	0 %	59 %
IT	24 %	9 %	2 %	3 %	0 %	65 %
CY	63 %	5 %	2 %	1 %	2 %	31 %
LV	29 %	1 %	7 %	1 %	47 %	17 %
LT	28 %	1 %	6 %	1 %	70 %	12 %
LU	39 %	55 %	53 %	11 %	1 %	12 %
HU	12 %	1 %	10 %	0 %	1 %	75 %
MT	85 %	5 %	2 %	1 %	0 %	7 %
NL	57 %	17 %	49 %	7 %	0 %	25 %
BEI:	44 %	6 %	6 %	2 %	1 %	47 %
PL	17 %	1 %	6 %	1 %	8 %	64 %
PT	20 %	10 %	1 %	13 %	0 %	64 %
RO	26 %	8 %	2 %	5 %	2 %	52 %
SI	42 %	2 %	27 %	4 %	3 %	16 %
SK	14 %	1 %	11 %	1 %	8 %	33 %
FI	50 %	4 %	11 %	4 %	2 %	39 %
SE	24 %	5 %	16 %	4 %	0 %	44 %
VEREINIGT ES KÖNIGREI CH	9 %	11 %	4 %	3 %	1 %	60 %

SD5b Und Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel zu lesen?



Die Europäerinnen und Europäer sind genauso wahrscheinlich in der Lage, einen Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel in einer Fremdsprache zu lesen, wie sie den Nachrichten im Radio oder Fernsehen folgen sollen, wobei knapp zwei Fünftel (44 %) der Befragten sagen, dass sie dies tun können.

Wieder ist Englisch die am weitesten verbreitete Fremdsprache, wobei ein ähnlicher Anteil der Europäer (25 %) in der Lage ist, einen Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel in der Sprache zu lesen und entsprechend kleinere Anteile in der Lage, dies auf Französisch (7 %), Deutsch (6 %), Spanisch (4 %) zu tun, gefolgt von Russisch und Italienisch (2 %).

Die Befragten in NMS12 sind eher in der Lage, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel in russischer Sprache zu lesen (8 % vs. 1 %) und weniger wahrscheinlich als EU15 in der Lage sein, dies in Englisch zu tun (19 % vs. 27 %), Französisch (2 % vs. 8 %) und Spanisch (1 % vs. 5 %).

Auch hier gibt es nationale Unterschiede.

Länder, in denen die Befragten am meisten und am wenigsten sagen, dass sie jede Sprache gut genug verstehen, um Zeitungs- und Zeitschriftenartikel lesen zu können, sind weitgehend jenen Ländern ähnlich, in denen die Befragten am meisten und am wenigsten in der Lage sind, die Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen.

Zum größten Teil sind die nationalen Anteile ähnlich oder etwas niedriger als die gemeldeten Niveaus für das Verständnis von Rundfunknachrichten.

In einigen wenigen Fällen sagt jedoch ein größerer Anteil der Befragten innerhalb eines Landes, dass sie eine Sprache gut genug verstehen, um eine Zeitung oder Zeitschriftenartikel lesen zu können.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

5D5b Und Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel zu lesen?

	Englisch	Französi- sch	Deutsch	Spanisch	Russisch	Keine
EU-27	25	7	6	4	2	56
BE	37	28	13	3	0	42
BG	16	1	3	1	17	64
CZ	17	1	8	0	6	46
DK	58	5	31	2	0	27
DE	33	5	7	2	2	56
EE	36	1	7	0	35	26
IE	4	7	4	2	1	70
EL	40	4	3	0	1	55
ES	15	7	1	13	0	56
FR	32	4	5	9	0	57
IT	26	9	1	4	0	63
CY	46	4	1	0	1	46
LV	27	0	6	1	46	21
LT	23	1	5	1	61	20
LU	35	54	52	10	1	15
HU	12	1	9	0	1	77
MT	74	4	2	0	0	21
NL	56	15	46	6	0	28
BEI:	43	5	6	2	1	48
PL	18	1	6	0	6	69
PT	20	10	1	9	0	68
RO	20	7	1	2	1	58
SI	39	1	24	2	1	20
SK	18	1	12	1	8	32
FI	49	5	11	4	1	40
SE	28	5	13	3	0	45
VEREINIG TES KÖNIGREI CH	10	13	3	3	1	59

Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass sie Englisch gut genug verstehen, um Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel lesen zu können, sind Malta (74 %), Dänemark (58 %), die Niederlande (56 %), Finnland (49 %) und Zypern (46 %).

Sowohl in Malta als auch in Zypern ist der Anteil der Befragten, die sagen, dass sie dies tun können, deutlich niedriger als der Anteil, der sagen, sie seien in der Lage, Rundfunknachrichten in englischer Sprache zu verstehen (-11 Prozentpunkte bzw. -17 Punkte).

Wiederum (außer aus dem Vereinigten Königreich und Irland), Mitgliedstaaten, in denen die Befragten am wenigsten sagen, dass sie Englisch gut genug verstehen, um Presseartikel zu lesen, sind Ungarn (12 %),

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Spanien (15 %), Bulgarien (16 %), die Tschechische Republik (17 %) und Polen und die Slowakei (jeweils 18 %).

Französisch wird wiederum höchstwahrscheinlich als Sprache erwähnt, die die Menschen gut genug verstehen, um Zeitungs- und Zeitschriftenartikel in den beiden anderen Ländern als Frankreich zu lesen, die Französisch als Amtssprache haben – Luxemburg (54 %) und Belgien (28 %).

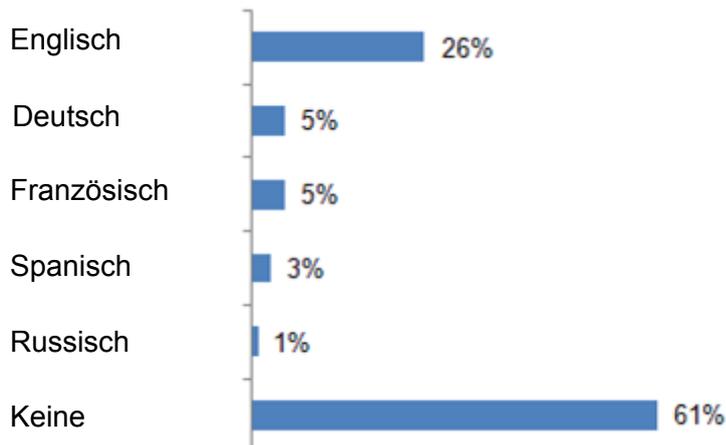
Die einzigen anderen Länder, in denen mindestens jeder zehnte Teilnehmer angibt, dass sie Presseartikel auf Französisch lesen können, sind die gleichen wie diejenigen, in denen mindestens jeder zehnte Menschen in der Lage ist, Rundfunknachrichten zu verfolgen – die Niederlande (15 %), das Vereinigte Königreich (13 %) und Portugal (10 %).

Das Muster der Länder, in denen die Befragten am ehesten Deutsch gut genug verstehen, um Presseartikel zu lesen, spiegelt sich auch wider, die für Nachrichtensendungen gesehen wurden: Luxemburg (52 %), wo es eine Amtssprache ist, gefolgt von den Niederlanden (46 %), Dänemark (31 %) und Slowenien (24 %).

Auch hier sind nur sehr wenige Menschen in einem anderen Mitgliedstaat als Spanien in der Lage, Spanisch gut genug zu verstehen, um Zeitschriften und Zeitungsartikel lesen zu können, wobei die Befragten in Luxemburg (10 %), Frankreich und Portugal (jeweils 9 %) am wahrscheinlichsten sagen, dass sie es können.

Ebenso sind die Befragten in den Mitgliedstaaten, die früher Teil der Sowjetunion waren, die wahrscheinlichsten von allen EU-Mitgliedstaaten, die sagen, sie verstehen Russisch gut genug, um Zeitschriften und Zeitungsartikel lesen zu können: Litauen (61 %), Lettland (46 %) und Estland (35 %). Bulgarien ist wieder einmal das einzige andere Land, in dem mehr als jeder zehnte Befragten sagen, dass sie Zeitungs- und Zeitschriftenartikel auf Russisch (17 %) lesen können.

SD5c Und online kommunizieren?



Die Europäer sind etwas seltener zu sagen, dass sie jede Fremdsprache gut genug verstehen, um sie nutzen zu können, um online zu kommunizieren (z. B. per E-Mail, Twitter, Facebook usw.) mit zwei Fünfteln (39 %) sagen, dass sie mindestens eine Fremdsprache auf diese Weise verwenden können.

Auch die am häufigsten zitierte Sprache ist Englisch, wobei ein ähnlicher Anteil der Befragten (26 %) sagt, dass sie es gut genug verstehen, sie für die Online-Kommunikation zu verwenden.

Ein deutlich geringerer Anteil der Befragten ist in der Lage, Französisch (5 %), Deutsch (5 %), Spanisch (3 %) zu verwenden, gefolgt von Russisch und Italienisch (1 %) auf diese Weise.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

NMS12 ist wahrscheinlicher als EU15 in der Lage, online in russischer Sprache (5 % vs. <0,5 %) zu kommunizieren und weniger wahrscheinlich als EU15 in der Lage zu sein, dies in Englisch (22 % vs. 28 %), Französisch (2 % vs. 6 %) und Spanisch (1 % vs. 3 %) zu tun.

Auf nationaler Ebene sind Malta (64 %), Dänemark (58 %), die Niederlande (56 %), Finnland (51 %), Griechenland (46 %), Österreich (45 %) und Zypern (44 %). Wieder einmal in Malta und Zypern ist der Anteil der Befragten, die sagen, dass sie Englisch für Online-Kommunikation nutzen können, deutlich niedriger als der Anteil, der sagt, sie seien in der Lage, Rundfunknachrichten in englischer Sprache zu verstehen (-21 Prozentpunkte bzw. -19 Punkte).

Mitgliedstaaten, in denen die Befragten am wenigsten sagen, dass sie Englisch gut genug verstehen, um es für die Online-Kommunikation zu nutzen, mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs und Irlands, sind Ungarn (16 %), Spanien und die Slowakei (jeweils 17 %), die Tschechische Republik (19 %) und Bulgarien, Polen und Portugal (jeweils 20 %).

In allen diesen Mitgliedstaaten wird Englisch immer noch häufiger erwähnt als Französisch, Deutsch, Spanisch oder Russisch als Sprache, die die Befragten gut genug verstehen, um online kommunizieren zu können.

Weniger als jeder zehnte Teilnehmer ist in der Lage, in allen anderen Mitgliedstaaten als Luxemburg (41 %) und Belgien (19 %) in Französisch zu kommunizieren, wo Französisch eine Amtssprache ist.

Unter den anderen Mitgliedstaaten wird Französisch am ehesten von den Befragten im Vereinigten Königreich (8 %), den Niederlanden (7 %) und Irland, Italien und Portugal (je 6 %) online genutzt.

Deutsch wird höchstwahrscheinlich als Sprache erwähnt, die die Menschen gut genug verstehen, um für die Online-Kommunikation in Luxemburg (37 %) zu verwenden, wo es sich um eine Amtssprache handelt, gefolgt von den Niederlanden (31 %), Dänemark (19 %) und Slowenien (16 %).

Sehr wenige Menschen in einem anderen EU-Land als Spanien (9 %) sind in der Lage, Spanisch gut genug zu verstehen, um es zu nutzen, um mit den Befragten in Frankreich (6 %), Luxemburg und Portugal (jeweils 5 %) online zu kommunizieren.

Die Fähigkeit, Russisch für die Online-Kommunikation zu nutzen, ist in den EU-Mitgliedstaaten, die zuvor Teil der Sowjetunion waren, in Lettland (41 %), Litauen (40 %) und Estland (19 %) am weitesten verbreitet. Das einzige andere Land, in dem mindestens jeder zehnte Teilnehmer sagt, sie verstehen Russisch gut genug, um dies zu tun, ist Bulgarien (10 %), ein ehemaliges Ostblockland mit einem ähnlichen Alphabet slawischer Herkunft.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

SD5c Und online kommunizieren?

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Russisch	Keine
EU-27	26 %	5 %	5 %	3 %	1 %	61 %
BE	40 %	19 %	7 %	2 %	0 %	47 %
BG	20 %	0 %	3 %	1 %	10 %	69 %
CZ	19 %	1 %	7 %	0 %	2 %	58 %
DK	58 %	2 %	19 %	1 %	0 %	32 %
DE	32 %	4 %	7 %	1 %	1 %	59 %
EE	42 %	1 %	5 %	0 %	19 %	30 %
IE	4 %	6 %	3 %	2 %	1 %	74 %
EL	46 %	4 %	2 %	0 %	1 %	50 %
ES	17 %	5 %	1 %	9 %	0 %	65 %
FR	29 %	3 %	2 %	6 %	0 %	64 %
IT	29 %	6 %	2 %	2 %	0 %	64 %
CY	44 %	3 %	1 %	0 %	1 %	51 %
LV	28 %	0 %	3 %	1 %	41 %	25 %
LT	31 %	1 %	4 %	1 %	40 %	31 %
LU	33 %	41 %	37 %	5 %	1 %	30 %
HU	16 %	1 %	8 %	0 %	1 %	74 %
MT	64 %	3 %	1 %	0 %	0 %	32 %
NL	56 %	7 %	31 %	3 %	0 %	37 %
BEI:	45 %	5 %	5 %	2 %	0 %	47 %
PL	20 %	1 %	5 %	1 %	4 %	69 %
PT	20 %	6 %	0 %	5 %	0 %	72 %
RO	24 %	5 %	1 %	2 %	1 %	59 %
SI	43 %	1 %	16 %	1 %	1 %	34 %
SK	17 %	1 %	9 %	1 %	3 %	47 %
FI	51 %	3 %	8 %	4 %	1 %	42 %
SE	30 %	1 %	4 %	1 %	1 %	59 %
VEREINIGTES KÖNIGREICH	10 %	8 %	2 %	2 %	2 %	66 %

In Bezug auf die Gesamtzahl der Sprachen, die Europäer für diese passiven Aktivitäten nutzen können (d. h. einschließlich aller genannten Fremdsprachen, nicht nur Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch), sagen etwa drei von zehn Befragten, dass sie eine Sprache gut genug kennen, um den Nachrichten zu folgen (29 %) einen ähnlichen Anteil, dass sie eine Sprache gut genug kennen, um Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen (29 %), und ein etwas geringerer Anteil, dass sie eine Fremdsprache gut genug verstehen, um online kommunizieren zu können (27 %).

Weniger als jeder zehnte Befragte versteht zwei Sprachen gut genug, um Nachrichten zu verfolgen (9 %), Presseartikel (9 %) zu lesen und online zu kommunizieren (7 %). Nur eine kleine Minderheit (3 % oder weniger) sagt, sie verstehen mindestens drei Sprachen.

Es gibt eine Minderheit von Europäern, die nicht in der Lage sind, eine Fremdsprache gut genug zu verstehen, um ein Gespräch führen zu können, aber die eine Fremdsprache gut genug verstehen können, um eine dieser passiven Aktivitäten durchzuführen.

So können 8 % der Befragten, die keine Fremdsprachen sprechen, die Nachrichten im Fernsehen oder im Radio in einer Fremdsprache verfolgen; 9 % können Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel in einer Fremdsprache lesen; und 6 % sind in der Lage, online in einer Fremdsprache zu kommunizieren.

Die demografischen und Verhaltensgruppen mit der bemerkenswertesten Wahrscheinlichkeit, eine Fremdsprache gut genug zu verstehen, um diese passiven Aktivitäten durchzuführen, sind¹²:

- jüngere Menschen, insbesondere im Alter von 15 bis 24 Jahren, im Vergleich zu Personen ab 55 Jahren

- * Online-Kommunikation (44 % vs. 13 %)

- * Lesen von Zeitschriften und Zeitungsartikeln (41 % vs. 20 %)

- * Nach Nachrichten im Fernsehen oder Radio (41 % vs. 20 %)

- diejenigen, die in Bezug auf die Beschäftigung Studenten sind, vor allem im Vergleich zu Hausangestellten und Rentner

- * Online-Kommunikation (51 % vs. 18 % bzw. 11 %)

- * Lesen von Zeitschriften und Zeitungsartikeln (46 % vs. 22 % und 18 %)

- * Nach Nachrichten im Fernsehen oder Radio (46 % vs. 22 % und 20 %)

- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von mehr als 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu Personen, die 15 Jahre alt sind

- * Online-Kommunikation (37 % vs. 9 %)

- * Lesen von Zeitschriften und Zeitungsartikeln (38 % vs. 14 %)

- * Nach Nachrichten im Fernsehen oder Radio (37 % vs. 16 %)

- Menschen, die in großen Städten leben, insbesondere im Vergleich zu denen, die in ländlichen Dörfern leben

- * Online-Kommunikation (32 % vs. 23 %)

- Menschen, die das Internet täglich nutzen, vor allem im Vergleich zu denen, die es nie nutzen

- * Online-Kommunikation (38 % vs. 7 %)

- * Lesen von Zeitschriften und Zeitungsartikeln (37 % vs. 16 %)

- * Nach Nachrichten im Fernsehen oder Radio (36 % vs. 18 %)

- diejenigen, die sich höher auf der sozialen Positionstreppe positionieren, vor allem diejenigen, die sich hoch im Vergleich zu denen, die sich selbst niedrig positionieren

¹² Diese Analyse basiert auf den Befragten, die sagen, dass sie eine Fremdsprache gut genug kennen, um die Tätigkeit durchführen zu können .

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- * Online-Kommunikation (31 % vs. 20 %)
- * Lesen von Zeitschriften und Zeitungsartikeln (32 % vs. 24 %)
- * Nach Nachrichten im Fernsehen oder Radio (33 % vs. 24 %)

Menschen, die sehr aktive oder aktive Sprachlerner sind, sind verständlicherweise wahrscheinlicher als diejenigen, die nicht aktiv sind, um eine Fremdsprache gut genug zu verstehen, um all diese passiven Aktivitäten durchzuführen:

- * Online-Kommunikation (44 % bzw. 43 % gegenüber 23 %)
- * Lesen von Zeitschriften und Zeitungsartikeln (37 % und 43 % vs. 25 %)
- * Nach Nachrichten im Fernsehen oder Radio (42 % und 43 % vs. 26 %)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

SD5abc.2 Die vorherigen Fragen betrafen die Sprachen, die Sie gut genug sprechen, um ein Gespräch führen zu können. Welche anderen Sprachen als Ihre Muttersprache verstehen Sie gut genug, um...

Antworten: „1 Sprache“

	Folgen Sie den Nachrichten Radio Fernsehen	Sie den im Zeitung- oder Zeitschriftenartikel lesen	oder Online kommunizieren
EU-27	29 %	29 %	27 %
Alter			
15-24	41 %	41 %	44 %
25-39	33 %	36 %	37 %
40-54	30 %	29 %	26 %
55+	21 %	20 %	13 %
Bildung (Ende der)			
—15	16 %	14 %	9 %
16-19	27 %	27 %	23 %
20+	37 %	37 %	38 %
Noch studieren	46 %	46 %	51 %
Subjektive Urbanisierung			
Ländliches Dorf	27 %	26 %	23 %
Kleine/Mid-Size Stadt	28 %	29 %	27 %
Große Stadt	34 %	33 %	32 %
Besetzungsmaßstab der Befragten			
Selbstständige	34 %	32 %	32 %
Führungskräfte	37 %	39 %	39 %
Andere weiße Kragen	35 %	35 %	34 %
Handarbeitskräfte	29 %	28 %	27 %
Haus-Personen	22 %	22 %	18 %
Arbeitslose	27 %	29 %	27 %
Rentner	20 %	18 %	11 %
Studierende	46 %	46 %	51 %
Nutzung des Internets			
Täglich	36 %	37 %	38 %
Oft/Manchmal	28 %	26 %	23 %
Nie	18 %	16 %	7 %
Selbstpositionierung auf der Sozialtreppe			
Niedrig (1-4)	24 %	24 %	20 %
Mittel (5-6)	30 %	29 %	27 %
Hoch (7-10)	33 %	32 %	31 %
Aktivität als Sprachlerner			
Sehr aktiv	42 %	37 %	44 %
Aktiv	43 %	43 %	43 %
Inaktiv	26 %	25 %	23 %

II VERWENDUNG VON SPRACHEN

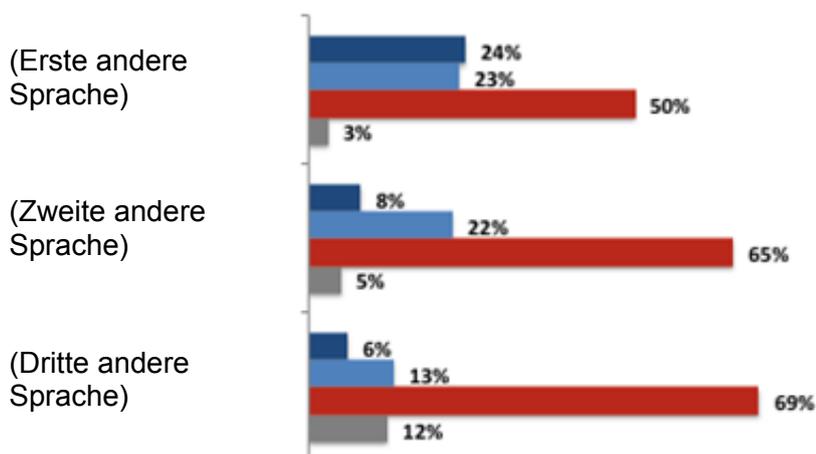
Nach Prüfung des Niveaus der Mehrsprachigkeit in Europa befasst sich dieses Kapitel des Berichts mit der Art und Weise, in der die Europäer Fremdsprachen nutzen, die sie gut genug verstehen, um in der Lage zu

sein, ein Gespräch in Bezug auf die häufige Verwendung und die Art und Weise zu führen, für die sie sie verwenden, bevor sie mit einem Abschnitt über die jüngsten und geplanten Aktivitäten zum Sprachenlernen schließen.

1 NUTZUNGSHÄUFIGKEIT

Es besteht eine klare Beziehung zwischen der Reihenfolge, in der eine Sprache erwähnt wird (d. h. wahrgenommene Fluktuation) und der Häufigkeit, mit der diese Sprache verwendet wird.

SD3 Wie oft verwenden Sie Ihre...



Die Befragten wurden gefragt, wie häufig sie jede Fremdsprache benutzten, dass sie sagten, sie könnten gut genug sprechen, um ein Gespräch zu führen, bis maximal drei¹³.

So verwenden ein Viertel (24 %) der Befragten täglich oder fast jeden Tag ihre erste Fremdsprache, ein ähnlicher Anteil (23 %) verwendet sie häufig und der Rest (50 %) nutzt sie gelegentlich.

Die Befragten verwenden ihre zweite Sprache sehr viel weniger täglich oder fast jeden Tag (8 %), und die Wahrscheinlichkeit, dass sie nur gelegentlich verwendet wird (65 %).

In ähnlicher Weise verwenden nur 6 % der Befragten, die eine dritte Fremdsprache sprechen, sie „alltäglich“, etwa jeder achte (13 %) nutzt sie oft, aber nicht täglich, und etwa sieben von zehn (69 %) nutzen sie gelegentlich.

Es gibt weit verbreitete nationale Unterschiede.

Von allen ersten Fremdsprachen sind Luxemburg (67 %), Malta (49 %), Spanien und Lettland (je 44 %), Dänemark (41 %), Zypern (39 %) und Schweden (38 %).

Mitgliedstaaten, in denen diese Sprachen am ehesten gelegentlich verwendet werden, sind Portugal (68 %), Italien (61 %), die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich (je 60 %), Polen (59 %), Österreich (58 %) und Ungarn (57 %).

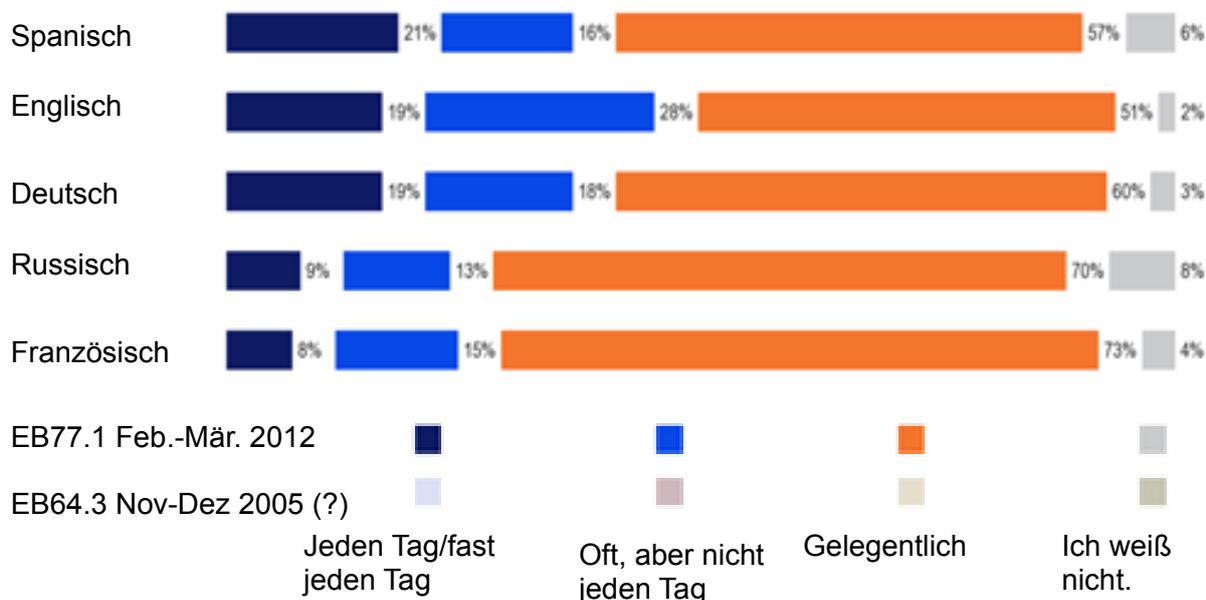
¹³ SD3. Für EACH ADDITIONAL LANGUAGE MENTIONED AT D48b, D48c und D48d "Wie oft verwenden Sie Ihre.....? (Eine ANSWER PER LINE) Erste Zusatzsprache, Zweite Zusatzsprache, Dritte Zusatzsprache? Jeden Tag/fast jeden Tag, oft aber nicht auf einer täglichen Basis, gelegentlich, wissen Sie nicht"

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

SD3.1 Wie oft verwenden Sie Ihre (FIRST OTHER LANGUAGE)?

	Jeden Tag/jeden Tag	Tag/fast Oft, aber täglich	nicht Gelegentlichly	Ich weiß nicht.
EU-27	24,00 %	23,00 %	50,00 %	3,00 %
BE	29,00 %	27,00 %	44,00 %	0,00 %
BG	18,00 %	29,00 %	49,00 %	4,00 %
CZ	10,00 %	29,00 %	60,00 %	1,00 %
DK	41,00 %	25,00 %	33,00 %	1,00 %
DE	26,00 %	22,00 %	50,00 %	2,00 %
EE	34,00 %	30,00 %	34,00 %	2,00 %
IE	22,00 %	21,00 %	51,00 %	6,00 %
EL	15,00 %	31,00 %	54,00 %	0,00 %
ES	44,00 %	21,00 %	32,00 %	3,00 %
FR	19,00 %	24,00 %	55,00 %	2,00 %
IT	9,00 %	26,00 %	61,00 %	4,00 %
CY	39,00 %	26,00 %	35,00 %	0,00 %
LV	44,00 %	24,00 %	31,00 %	1,00 %
LT	22,00 %	25,00 %	49,00 %	4,00 %
LU	67,00 %	17,00 %	16,00 %	0,00 %
HU	15,00 %	27,00 %	57,00 %	1,00 %
MT	49,00 %	23,00 %	28,00 %	0,00 %
NL	31,00 %	32,00 %	37,00 %	0,00 %
BEI:	12,00 %	24,00 %	58,00 %	6,00 %
PL	11,00 %	24,00 %	59,00 %	6,00 %
PT	11,00 %	24,00 %	59,00 %	6,00 %
RO	20,00 %	25,00 %	51,00 %	4,00 %
SI	23,00 %	27,00 %	49,00 %	1,00 %
SK	18,00 %	29,00 %	51,00 %	2,00 %
FI	33,00 %	24,00 %	42,00 %	1,00 %
SE	38,00 %	23,00 %	39,00 %	0,00 %
VEREINIGTES KÖNIGREICH	28,00 %	10,00 %	60,00 %	2,00 %

SD3 Wie oft verwenden Sie Ihre...



In Bezug auf die fünf am häufigsten gesprochenen Fremdsprachen innerhalb der EU und unter den Europäern, die jeweils sprechen können, ist Englisch höchstwahrscheinlich die Sprache, die mehr als nur gelegentlich verwendet wird.

Knapp die Hälfte (47 %) der Befragten, die Englisch sprechen, sagen, dass sie es auf mehr als gelegentlicher Basis verwenden. Ein Fünftel (19 %) sagt, dass sie es jeden Tag oder fast jeden Tag verwenden, und mehr als ein Viertel (28 %) sagen, dass sie es oft, aber nicht täglich verwenden.

Knapp zwei Fünftel der Befragten, die Spanisch sprechen (37 %) und der gleiche Anteil derjenigen, die Deutsch sprechen (37 %) sagen, dass sie die Sprache mehr als gelegentlich verwenden. Diejenigen, die Spanisch sprechen, sind etwas häufiger zu sagen, dass sie es täglich oder fast täglich (21 %) verwenden, verglichen mit denen, die Deutsch und Englisch (19 %) sprechen.

Französisch und Russisch sind die wahrscheinlichsten der fünf Sprachen, die nur gelegentlich verwendet werden, wobei sieben von zehn (70 %) von denen, die Russisch sprechen, und ein etwas höherer Anteil der Franzosen (73 %) sagen, dass sie dies gelegentlich tun.

Weniger als jeder zehnte Europäer verwendet jeden oder fast jeden Tag Französisch (8 %) und Russisch (9 %).

Es ist nicht möglich, die Ergebnisse mit den Ergebnissen von 2005 zu vergleichen, da sich die Art und Weise, in der die Informationen erhoben wurden, geändert hat¹⁴.

Die Befragten in der EU15 verwenden in der Regel häufiger Fremdsprachen als die in NMS12 und nutzen sie vor allem täglich oder fast täglich, insbesondere:

- Deutsch (23 % der EU-15 gegenüber 7 % der in NMS12)

¹⁴ 2005 wurden die Befragten eine Reihe von drei Fragen gestellt: „Welche Sprachen außer Ihrer Muttersprache verwenden Sie fast jeden Tag?“... „Und oft, aber nicht täglich?“... „Und gelegentlich, z. B. auf Reisen ins Ausland oder mit ausländischen Besuchern?“ mit mehreren Antworten auf jede Frage möglich.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- Spanisch (22 % vs. 3 %)
- Französisch (9 % vs. 3 %)
- Russisch (15 % vs. 7 %)

Mitgliedstaaten, in denen diejenigen, die Englisch als Fremdsprache sprechen, höchstwahrscheinlich jeden oder fast jeden Tag verwenden, sind Malta (48 %), Dänemark (41 %), Schweden (37 %), Zypern (36 %), Finnland und Luxemburg (jeweils 31 %) und Estland (28 %).

Diejenigen, in denen Englisch als Fremdsprache am häufigsten verwendet wird, sind Portugal (66 %), Italien (63 %), Österreich (61 %), Deutschland (58 %) und Frankreich (57 %).

Der Spielraum für die Prüfung selbst bewerteter Kompetenzen in Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch auf nationaler Ebene wird durch die Grundgrößen für die Mehrheit der Mitgliedstaaten begrenzt, da diese Sprachen nur in wenigen Ländern weit verbreitet sind.

Die Analyse auf Länderebene beschränkt sich daher auf Englisch, was in den meisten EU-Ländern weit verbreitet ist.

2 ANWENDUNGSSITUATION

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Frage, wie die Europäer die Fremdsprachen verwenden, die sie sprechen können.

Fremdsprachen, die als nützliches Instrument für den Zugang zum Internet und anderen Medien gemeldet werden

Den Befragten, die eine Fremdsprache sprachen, wurde eine Karte mit verschiedenen Situationen vorgelegt und baten bis zu zwei Fremdsprachen, die sie sprechen könnten, wenn sie regelmäßig jede Sprache benutzten¹⁵. Diese Informationen wurden für die erste und die zweite erwähnte Fremdsprachen getrennt gesammelt und aufgezeichnet¹⁶. Die Befragten konnten so viele Situationen nennen wie für sie.

Die Situation, in der die Europäer ihre erste Fremdsprache am ehesten regelmäßig nutzen, ist in Urlaub im Ausland, wobei knapp die Hälfte (45 %) der Befragten sagen, dass sie es tun.

Etwa ein Drittel der Europäer nutzt regelmäßig ihre erste Fremdsprache, wenn sie Filme/Fernsehen oder Radio hören (34 %), im Internet (34 %) und bei der Kommunikation mit Freunden (31 %).

Ein Viertel der Befragten verwendet die erste Fremdsprache in Gesprächen bei der Arbeit (25 %) und beim Lesen von Büchern, Zeitungen oder Zeitschriften (24 %).

Etwas weniger – etwa ein Sechstel der Befragten – verwenden ihre erste Fremdsprache entweder beim Schreiben von E-Mails oder Briefen bei der Arbeit (17 %) oder beim Lesen bei der Arbeit (16 %) und ein ähnlicher Anteil (16 %) bei der Kommunikation mit Familienangehörigen.

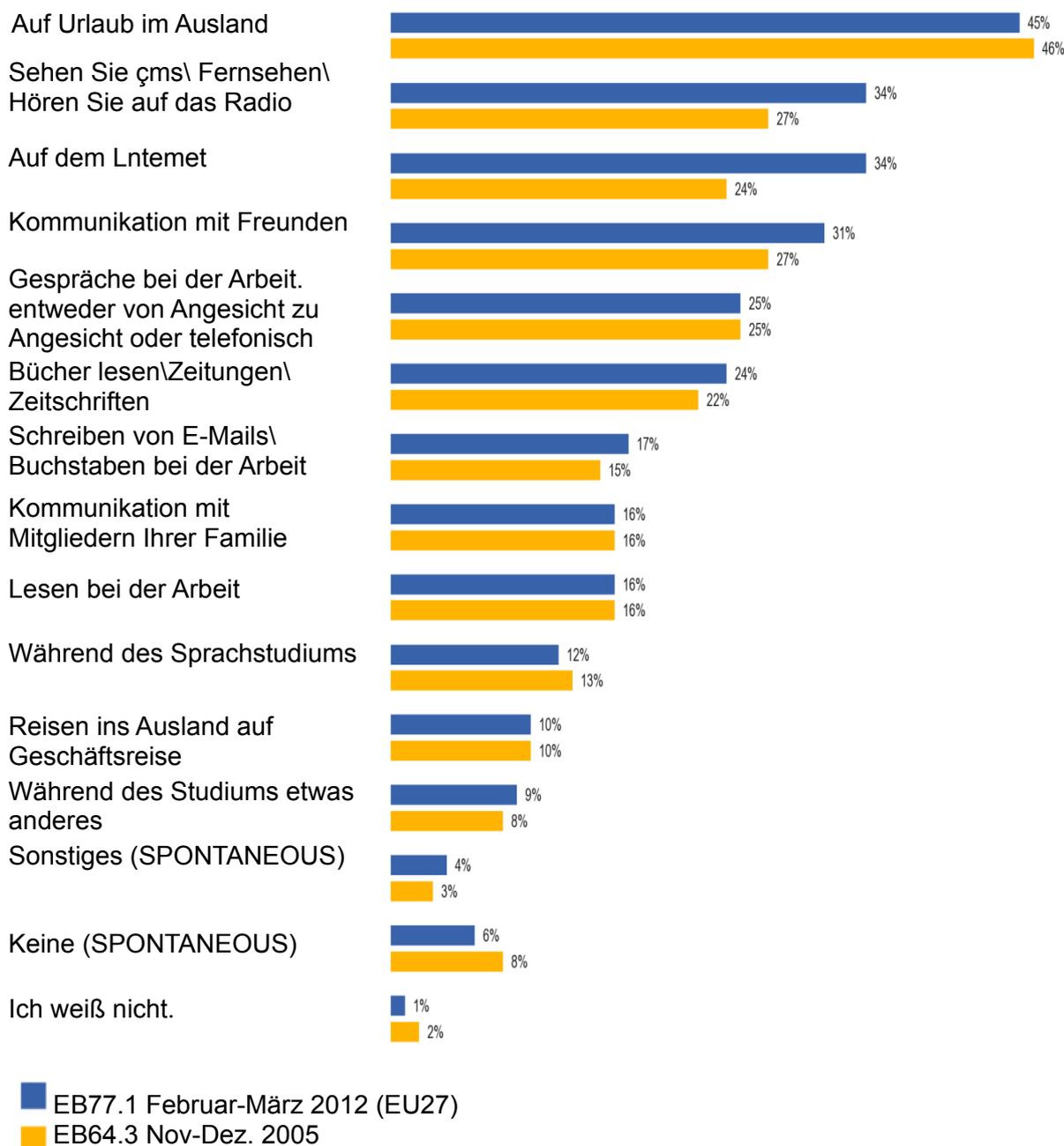
Die Europäer werden ihre erste Fremdsprache am wenigsten benutzen, wenn sie Sprachen (12 %), etwas anderes studieren (9 %) und bei Geschäftsreisen ins Ausland (10 %).

Eine Minderheit der Europäer (6 %) verwendet in keiner Situation regelmäßig ihre erste Fremdsprache.

15 SD4a. und SD4b. Für FIRST- UND VEREINIGTE BESCHÄFTIGUNG AUF D48b und D48c "Wann verwenden Sie regelmäßig (FIRST/SECOND LANGUAGE MENTIONED)? (Show CARD — MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Gespräche bei der Arbeit, entweder persönlich oder telefonisch; Lesen bei der Arbeit; Schreiben von E-Mails/Briefen bei der Arbeit; Geschäftsreisen ins Ausland; Während des Sprachstudiums; Während des Studiums etwas anderes; Kommunikation mit Mitgliedern Ihrer Familie; Kommunikation mit Freunden; An Feiertagen im Ausland; Filme/Fernsehen/Hören im Radio; Bücher /Zeitungen/Zeitschriften lesen; Im Internet; Sonstige (SPONTANEOUS); Keine (SPONTANEOUS); Wissen Sie nicht"

16 Bis zu drei Fremdsprachen wurden bei D48b-d in der Reihenfolge der Fluktuation aufgezeichnet. Diese Frage verwendet nur die erwähnte erste und zweite Sprache. \

SD4a. Wann verwenden Sie regelmäßig (FIRST OTHER LANGUAGE)?



Die bemerkenswertesten Veränderungen seit 2005 sind eine Zunahme des Anteils der Europäer, die regelmäßig ihre erste erwähnte Fremdsprache im Internet nutzen (+ 10 Prozentpunkte), beim

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Film/Fernsehen oder beim Hören des Radios (+ 7 Punkte) und bei der Kommunikation mit Freunden (+ 4 Punkte).

Unter denjenigen, die mindestens zwei Fremdsprachen sprechen, ist die häufigste Art und Weise, in der sie ihre zweite Sprache regelmäßig verwenden, wie die erste auf Urlaub im Ausland, mit einem etwas geringeren Anteil (42 %) der Befragten, dass sie dies tun.

Für alle anderen Situationen ist der Anteil der Befragten, die ihre zweite Sprache regelmäßig verwenden, jedoch nicht überraschend viel niedriger.

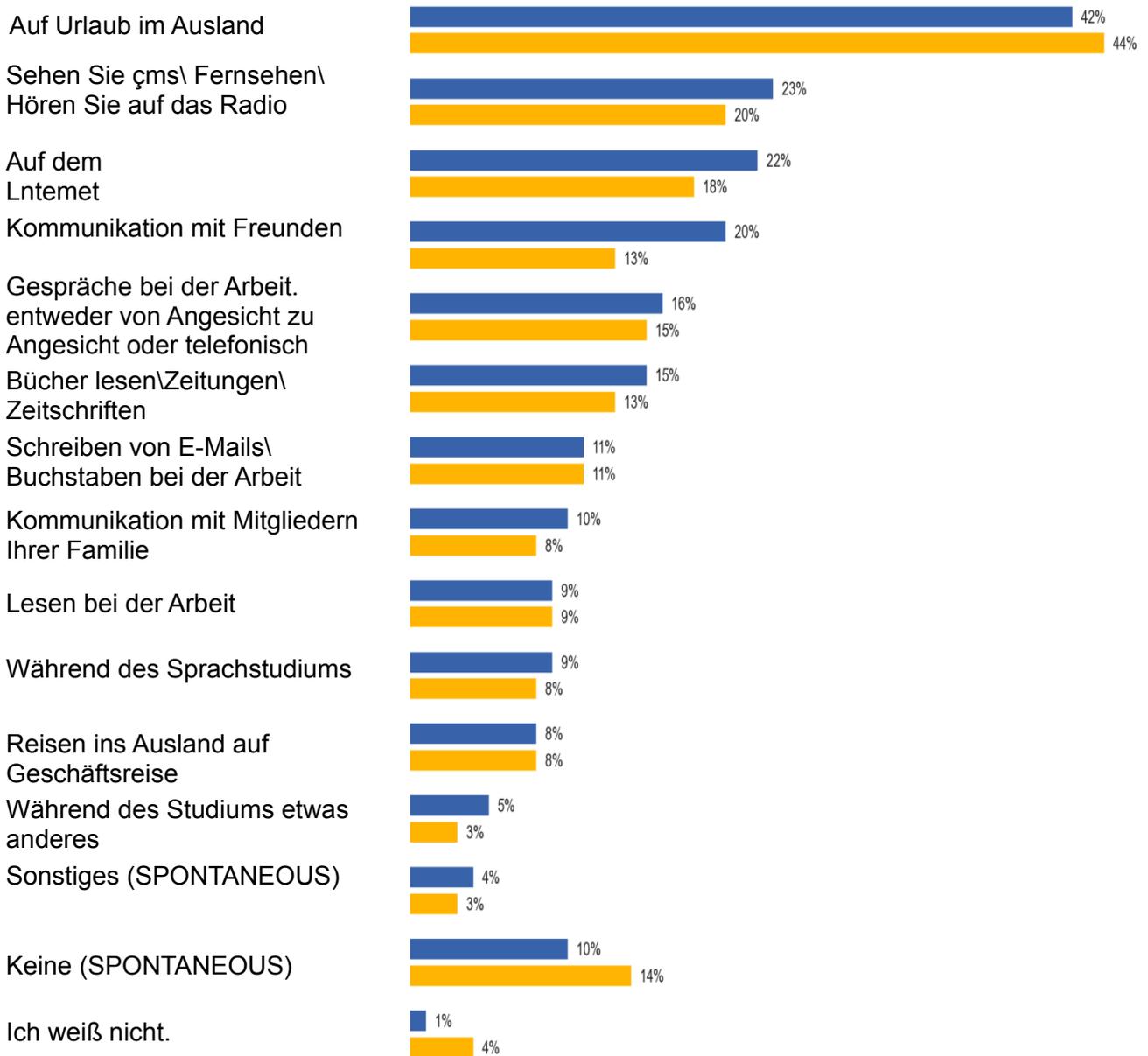
Zwischen einem Fünftel und einem Viertel dieser Befragten nutzen sie regelmäßig ihre zweite Fremdsprache, wenn sie mit Freunden kommunizieren (23 % gegenüber 31 % für ihre erste Sprache), Filme/Fernsehen oder Hören des Radios (22 % vs. 34 %) und im Internet (20 % vs. 34 %).

Ein etwas geringerer Anteil der Befragten verwendet diese Fremdsprache regelmäßig in Gesprächen am Arbeitsplatz (16 % vs. 25 % in der ersten Sprache) und beim Lesen von Büchern, Zeitungen oder Zeitschriften (15 % vs. 24 %).

Die Europäer werden ihre zweite Fremdsprache am wenigsten regelmäßig nutzen, wenn sie etwas anderes als Sprachen lernen (5 % gegenüber 9 % für ihre erste Sprache), bei Geschäftsreisen im Ausland (8 % vs. 10 %), beim Schreiben von E-Mails/Briefen bei der Arbeit (9 % vs. 17 %) und beim Lesen am Arbeitsplatz (9 % vs. 16 %).

Jeder zehnte Europäer (10 %) verwendet in keiner Situation ihre zweite Fremdsprache, verglichen mit 6 % in ihrer ersten Sprache.

SD4b. Wann verwenden Sie regelmäßig (SECOND OTHER LANGUAGE)?



■ EB77.1 Februar-März 2012
■ (EU27)
■ EB64.3 Nov-Dez. 2005

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die bemerkenswertesten Veränderungen seit 2005 sind im Großen und Ganzen ähnlich wie in den ersten Sprachen.

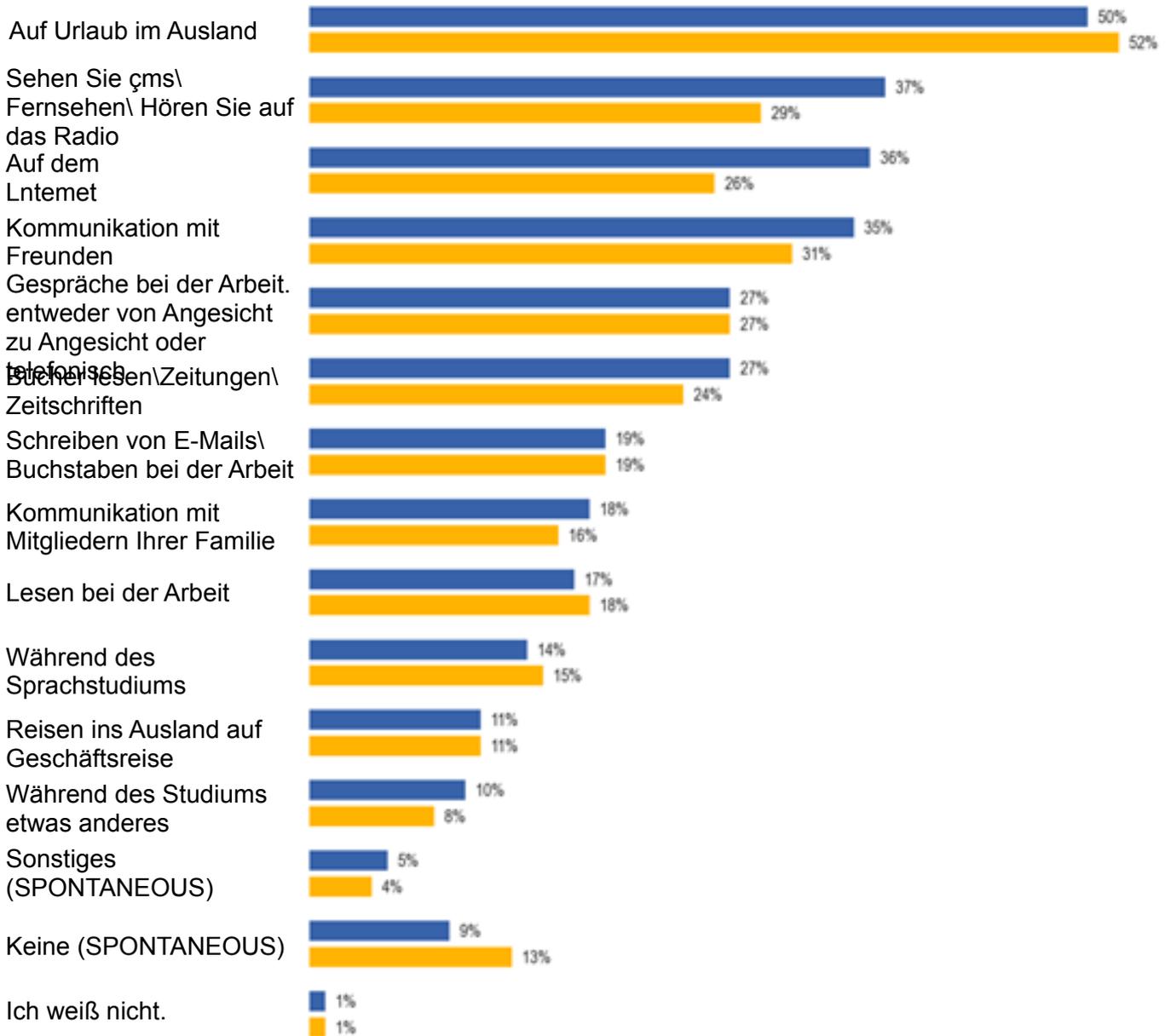
Der Anteil der Europäer, die regelmäßig ihre zweite Sprache im Internet nutzen (+ 7 Prozentpunkte), beim Betrachten von Filmen/Fernsehen oder beim Hören des Radios (+ 4 Punkte) und bei der Kommunikation mit Freunden (+ 3 Punkte).

Der Anteil der Befragten, die behaupteten, dass sie ihre zweite Sprache für Tätigkeiten nicht verwenden, ist von 14 % im Jahr 2005 auf 10 % im Jahr 2012 zurückgegangen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Gesamtverwendung von Sprachen in jeder der Situationen und kombiniert die Antworten, die die Befragten für die erste und die zweite erwähnte Fremdsprachen gegeben haben.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

SD4T Wann verwenden Sie regelmäßig (Erste andere Sprache)\(Zweite andere Sprache)? — INSGESAMT



■ EB77.1 Februar-März 2012
■ (EU27)
 EB64.3 Nov-Dez. 2005

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Diese Ergebnisse spiegeln sehr genau jene für die ersten Sprachen der Befragten wider, mit einem geringen Anstieg des Anteils, der sagen, dass sie ihre Sprachen in den verschiedenen Situationen verwenden.

Die häufigste Verwendung von Fremdsprachen ist daher im Ausland (50 %), gefolgt von Filmen/Fernsehen oder Hören des Radios (37 %), Internet (36 %) und Kommunikation mit Freunden (35 %).

Die bemerkenswertesten Veränderungen seit 2005 spiegeln wieder die für die erste und die zweite erwähnte Sprache wider, wobei der Anteil der Europäer, die regelmäßig Fremdsprachen im Internet nutzen (+ 10 Prozentpunkte), zugenommen hat. Filme/Fernsehen/Hören bis die Radio (+ 8 Punkte) und bei der Kommunikation mit Freunden (+ 4 Punkte).

Es ist ein Anstieg des Anteils zu verzeichnen, dass sie regelmäßig Fremdsprachen in irgendeiner Weise verwenden, was durch einen Rückgang des Anteils der Europäer, die „keine“ (-4 Punkte) sagen, veranschaulicht wird¹⁷.

Es gibt Unterschiede zwischen EU15 und NMS12. In der EU15 werden die Befragten in den NMS12 häufiger Fremdsprachen für die meisten Tätigkeiten nutzen, vor allem an Urlauben im Ausland (55 % gegenüber 32 %), bei der Kommunikation mit Familienangehörigen (22 % vs. 8 %), beim Lesen am Arbeitsplatz (20 % vs. 9 %), beim Schreiben von E-Mails/Briefen am Arbeitsplatz (20 % gegenüber 12 %) und mit Gesprächen bei der Arbeit (29 % vs. 21 %).

Auf nationaler Ebene gibt es weit verbreitete Unterschiede.

Die Verwendung von Fremdsprachen an Feiertagen im Ausland ist die am häufigsten zitierte Art und Weise, sie in 14 Mitgliedstaaten zu verwenden.

Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass sie in dieser Situation regelmäßig Fremdsprachen verwenden, sind Dänemark (84 %), Schweden (77 %), die Niederlande (74 %), Österreich (71 %), Finnland (65 %) und Deutschland (64 %).

Die Befragten sind Lettland (15 %), Litauen (18 %), Bulgarien (19 %) und Spanien und Rumänien (jeweils 21 %).

Mitgliedstaaten, in denen die Befragten am ehesten bei Filmen/Fernsehen oder Hören im Radio regelmäßig Fremdsprachen verwenden, sind Malta (82 %), Luxemburg (73 %), Schweden (72 %), Dänemark (71 %), Litauen (70 %), Slowenien (68 %) und Lettland (65 %). Auch in der Slowakei (58 %), Zypern (51 %), Bulgarien (46 %) und Rumänien (45 %) ist sie die gebräuchlichste Methode zur Verwendung von Fremdsprachen.

Es ist die am wenigsten verbreitete Art und Weise, wie Fremdsprachen in Italien (15 %), Österreich (22 %), Ungarn (23 %) und Polen (24 %) verwendet werden.

Die Länder, in denen die Befragten am häufigsten Fremdsprachen im Internet verwenden, sind Schweden (71 %), Dänemark (69 %) und Finnland (61 %).

Griechenland ist der einzige Mitgliedstaat, in dem die Befragten häufiger Fremdsprachen im Internet verwenden, als sie für alles andere zu verwenden (52 %).

Die Nutzung des Internets wird von den Befragten in Irland am wenigsten erwähnt (14 %).

In Luxemburg (66 %) und in Spanien (55 %) ist regelmäßig Fremdsprachen für die Kommunikation mit Freunden am weitesten verbreitet. Es ist die häufigste Methode, dass die Befragten regelmäßig Fremdsprachen in Spanien und auch in Portugal (30 %) verwenden.

Diese Art und Weise, Fremdsprachen regelmäßig zu nutzen, ist in Polen am wenigsten verbreitet (21 %).

Die regelmäßige Verwendung von Fremdsprachen in Gesprächen am Arbeitsplatz (entweder persönlich oder telefonisch) findet in Lettland am ehesten statt, wo drei Fünftel der Befragten (61 %) sagen, dass sie dies tun. Es ist auch die gebräuchlichste Methode, Fremdsprachen in Estland (55 %) zu verwenden.

Während Fremdsprachen regelmäßig für andere Tätigkeiten verwendet werden, ist keine dieser Tätigkeiten die am weitesten verbreitete Tätigkeit in jedem Mitgliedstaat.

Die Mehrheit der Befragten in Luxemburg (69 %), Malta (57 %) und Schweden (52 %) verwendet Fremdsprachen beim Lesen von Büchern/Zeitungen/Zeitschriften.

¹⁷„Keiner“ ist hier definiert als diejenigen, die „Keine“ in FIRST- oder BESCHÄFTIGTE Sprache sagen

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

In Polen (10 %), Italien und Ungarn (jeweils 13 %) und Portugal (14 %).

In Luxemburg (39 %), Spanien (32 %), gefolgt von Irland und dem Vereinigten Königreich (je 31 %).

Es wird am wenigsten als eine Art und Weise erwähnt, in der Fremdsprachen regelmäßig in Polen (5 %), Griechenland und Rumänien (6 % je) sowie in Bulgarien und Italien (jeweils 7 %) verwendet werden.

In Luxemburg (40 %), Malta (38 %) und Schweden (34 %) ist die regelmäßige Verwendung von Fremdsprachen beim Schreiben von E-Mails/Briefen am häufigsten verbreitet.

Sie ist in Bulgarien und Irland am wenigsten verbreitet (jeweils 8 %).

Die Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass sie beim Lesen am Arbeitsplatz Fremdsprachen verwenden, sind Luxemburg (42 %), Schweden (37 %), Finnland (33 %) und Dänemark (32 %).

Länder, die auf diese Weise am wenigsten Fremdsprachen verwenden, sind Rumänien und die Tschechische Republik (6 % je) und Polen (8 %).

Die Befragten in Ungarn (27 %), gefolgt von der Tschechischen Republik (21 %).

In Österreich (5 %) und in den Niederlanden (7 %) werden die Fremdsprachen am wenigsten genutzt.

In Schweden (18 %) wird am wahrscheinlichsten die Verwendung von Fremdsprachen beim Studium anderer Sprachen stattfinden, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass sie in Polen (4 %) am wenigsten durchgeführt wird, durchgeführt wird.

Schließlich ist Schweden das Land, in dem die Befragten am ehesten regelmäßig Fremdsprachen bei Geschäftsreisen im Ausland nutzen werden (23 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

SD4T Wann verwenden Sie regelmäßig (Erste andere Sprache)\(zweite andere Sprache)? — INSGESAMT

	Auf Urlaub im Ausland	Sehen Sie SMS\ Fernsehen\ Hören Sie auf das Radio	Auf dem Internet	Kommunikation mit Freunden	Gespräche bei der Arbeit\ entweder face-to-face oder telefonisch	Bücher lesen\ Zeitungen\ Zeitschriften	Schreiben von E-Mails\ Buchstaben bei der Arbeit	Kommunikation mit Mitgliedern Ihrer Familie	Lesen bei der Arbeit	Während des Sprachstudiums	Reisen ins Ausland auf Geschäftsreisen	Während des Studiums etwas anderes	Sonstige (SPONTANES)	Keine (SPONTANES)	Ich weiß nicht
EU-27	50 %	37 %	36 %	35 %	27 %	27 %	19 %	18 %	17 %	14 %	11 %	10 %	5 %	9 %	1 %
BE	59 %	49 %	38 %	38 %	38 %	27 %	25 %	17 %	20 %	8 %	9 %	7 %	3 %	3 %	0 %
BG	19 %	46 %	31 %	33 %	16 %	17 %	7 %	8 %	10 %	9 %	10 %	7 %	11 %	9 %	1 %
CZ	56 %	37 %	31 %	35 %	23 %	22 %	10 %	14 %	6 %	21 %	12 %	7 %	3 %	9 %	0 %
DK	84 %	71 %	69 %	38 %	36 %	42 %	22 %	26 %	32 %	10 %	15 %	12 %	2 %	4 %	0 %
DE	64 %	30 %	40 %	35 %	24 %	30 %	23 %	23 %	19 %	15 %	9 %	15 %	3 %	11 %	0 %
EE	29 %	54 %	38 %	38 %	55 %	24 %	9 %	19 %	20 %	13 %	11 %	10 %	3 %	8 %	0 %
IE	40 %	26 %	14 %	28 %	24 %	16 %	31 %	8 %	10 %	13 %	10 %	6 %	9 %	5 %	4 %
EL	35 %	44 %	52 %	27 %	23 %	25 %	6 %	17 %	11 %	12 %	9 %	8 %	3 %	7 %	0 %
ES	21 %	39 %	30 %	55 %	39 %	40 %	32 %	14 %	20 %	15 %	7 %	10 %	5 %	6 %	0 %
FR	55 %	36 %	35 %	31 %	28 %	26 %	24 %	17 %	19 %	11 %	9 %	5 %	8 %	5 %	0 %
IT	47 %	15 %	25 %	24 %	21 %	13 %	7 %	14 %	12 %	17 %	14 %	5 %	6 %	11 %	1 %
CY	49 %	51 %	44 %	43 %	43 %	26 %	16 %	24 %	15 %	8 %	9 %	6 %	4 %	2 %	0 %
LV	15 %	65 %	38 %	54 %	42 %	30 %	18 %	17 %	16 %	17 %	13 %	11 %	10 %	4 %	0 %
LT	18 %	70 %	27 %	35 %	26 %	25 %	10 %	14 %	14 %	9 %	15 %	6 %	8 %	10 %	1 %
LU	56 %	73 %	51 %	66 %	61 %	69 %	39 %	40 %	42 %	9 %	14 %	10 %	6 %	2 %	0 %
HU	37 %	23 %	27 %	28 %	16 %	13 %	18 %	16 %	12 %	27 %	10 %	8 %	3 %	9 %	1 %
MT	46 %	82 %	50 %	34 %	41 %	57 %	24 %	38 %	29 %	11 %	18 %	16 %	1 %	2 %	0 %
NL	74 %	61 %	53 %	37 %	33 %	36 %	22 %	25 %	25 %	7 %	11 %	9 %	3 %	4 %	0 %
BEI:	71 %	22 %	32 %	28 %	24 %	23 %	9 %	22 %	16 %	5 %	13 %	6 %	9 %	3 %	2 %
PL	32 %	24 %	28 %	21 %	16 %	10 %	5 %	10 %	8 %	19 %	12 %	4 %	3 %	22 %	6 %
PT	29 %	28 %	24 %	30 %	18 %	14 %	12 %	12 %	12 %	9 %	10 %	9 %	4 %	6 %	1 %
RO	21 %	45 %	38 %	26 %	23 %	17 %	6 %	12 %	6 %	14 %	8 %	7 %	10 %	6 %	3 %
SI	63 %	68 %	44 %	44 %	25 %	37 %	12 %	19 %	15 %	12 %	18 %	9 %	6 %	4 %	0 %
SK	37 %	58 %	31 %	39 %	19 %	40 %	14 %	11 %	10 %	17 %	11 %	8 %	2 %	9 %	1 %
FI	65 %	57 %	61 %	35 %	39 %	36 %	16 %	29 %	33 %	19 %	16 %	15 %	6 %	7 %	0 %
SE	77 %	72 %	71 %	43 %	40 %	52 %	19 %	34 %	37 %	9 %	23 %	18 %	2 %	4 %	0 %
VEREINIGTES KÖNIGREICH	55 %	27 %	25 %	40 %	29 %	25 %	31 %	20 %	18 %	14 %	16 %	15 %	6 %	13 %	1 %

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die soziodemografischen und Verhaltensgruppen mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass Fremdsprachen regelmäßig auf diese unterschiedliche Weise verwendet werden, sind vor allem:

- Männer, für die Verwendung von Fremdsprachen bei Geschäftsreisen ins Ausland (14 % vs. 8 % bei Frauen)
- 15-24-Jährige, insbesondere im Vergleich zu 55-Jährigen, für die Nutzung von Fremdsprachen im Internet (50 % gegenüber 19 %); Sprachenstudium (41 % vs. 4 %); und etwas anderes studieren (21 % vs. 4 %)
- 25-39-Jährige, insbesondere im Vergleich zu Personen ab 55 Jahren, für den Einsatz von Fremdsprachen, die Filme/Fernsehen/Radiohören (41 % vs. 31 %)
- 25-54-Jährige im Vergleich zu unter 25 Jahren und 55-Jährigen für die Verwendung von Fremdsprachen in Gesprächen am Arbeitsplatz (38 % gegenüber 16 % bzw. 16 %); Lesung am Arbeitsplatz (23 % gegenüber 13 % und 9 %); Schreiben von E-Mails bei der Arbeit (24 % vs. 16 % und 11 %); und Reisen ins Ausland (15 % vs. 6 % und 8 %)
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von mehr als 20 Jahren abgeschlossen haben, im Vergleich zu denjenigen, die mit 15 oder darunter abgeschlossen sind, um Fremdsprachen im Ausland zu nutzen (60 % gegenüber 28 %); im Internet (42 % gegenüber 13 %); Lesebücher (31 % gegenüber 18 %); Gespräche bei: Arbeit (35 % vs. 20 %); Schreiben von E-Mails/Briefen bei der Arbeit (26 % vs. 6 %); Lesung am Arbeitsplatz (25 % vs. 7 %); beobachten Filme/Fernsehen/Hören auf die Radio (41 % vs. 25 %); und Reisen ins Ausland (16 % vs. 5 %)
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 15 Jahren abgeschlossen haben, im Vergleich zu denjenigen, die im Alter von 20 Jahren älter sind, für die Verwendung von Fremdsprachen bei der Kommunikation mit Familienangehörigen (28 % gegenüber 19 %)
- diejenigen, die in großen Städten leben, vor allem im Vergleich zu denen, die leben in ländlicher Raum Dörfer, für Verwendung im Ausland Sprachen wann Filme/Fernsehen oder Hören des Radios (43 % vs. 32 %); Kommunikation mit Freunden (39 % vs. 30 %); im Internet (40 % gegenüber 31 %); und Lesebücher (31 % vs. 21 %)
- Hausangestellte, insbesondere im Vergleich zu Führungskräften/anderen Arbeitern, Selbstständigen und Studenten für die Verwendung von Fremdsprachen, die mit Familienangehörigen kommunizieren (31 % gegenüber 16 % bzw. 17 % bzw. 16 %)
- Arbeitslose, insbesondere im Vergleich zu Führungskräften/anderen Arbeitern, für die Verwendung von Fremdsprachen, die mit Freunden kommunizieren (42 % gegenüber 30 %)
- Studenten und Arbeitslose, insbesondere im Vergleich zu Selbstständigen, für die Verwendung von Fremdsprachen, die Filme/Fernsehen oder Hören des Radios ansehen (46 % bzw. 40 % gegenüber 32 %)
- Menschen, die das Internet täglich nutzen, insbesondere im Vergleich zu denen, die es nie nutzen, verwenden natürlich Fremdsprachen im Internet (45 % gegenüber 2 %). Sie werden sie auch in Urlauben im Ausland häufiger nutzen (56 % gegenüber 26 %); Filme/Fernsehen oder Hören des Radios (39 % vs. 26 %); in Gesprächen am Arbeitsplatz (31 % vs. 16 %); Schreiben von E-Mails/Briefen bei der Arbeit (23 % vs. 2 %); Lesebücher (29 % vs. 17 %); Reisen im Ausland (14 % vs. 5 %); Sprachenstudium (17 % vs. 1 %); und etwas anderes zu studieren (12 % vs. 3 %)

Zu anderen Gruppen mit einer stärkeren Tendenz, Fremdsprachen für diese Aktivitäten zu verwenden, gehören sehr aktive Sprachlerner, insbesondere im Vergleich zu den Nichterwerbstätigen:

- Verwendung von Fremdsprachen im Internet (61 % vs. 32 %); Filme/Fernsehen oder Hören des Radios (58 % vs. 34 %); Lesebücher/Zeitungen/Zeitschriften (46 % vs. 24 %); Kommunikation mit Freunden (47 % vs. 32 %); Sprachenstudium (44 % vs. 4 %); etwas anderes studieren (25 % vs. 7 %); Schreiben von E-Mails/Briefen bei der Arbeit (25 % vs. 16 %); und Lesen am Arbeitsplatz (23 % vs. 16 %)

3 EINSTELLUNGEN ZUM LERNEN

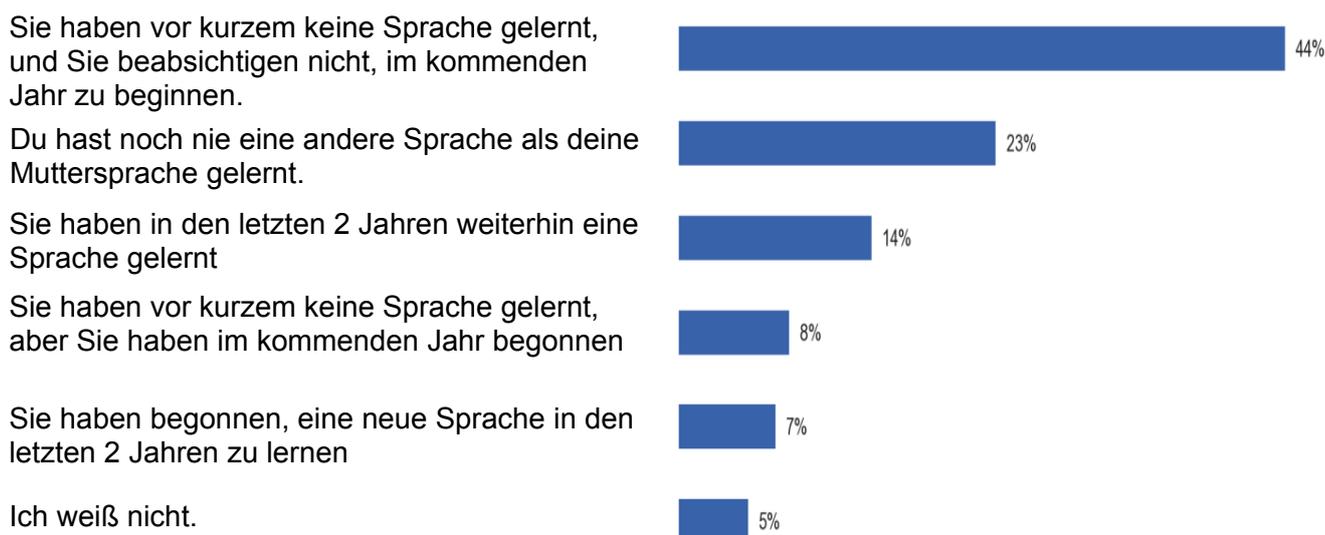
Dieser letzte Abschnitt des Kapitels befasst sich mit dem Verhalten der Europäer im Hinblick auf das Erlernen neuer Sprachen.

Die Mehrheit der Europäer bezeichnet sich nicht als aktive Sprachlerner. Nur ein kleiner Teil begann in den letzten zwei Jahren (7 %) mit einem ähnlichen Anteil (8 %) eine neue Sprache zu lernen.

Ein etwas höherer Anteil (14 %) hat in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt.

Die Befragten wurden nach ihren bisherigen, aktuellen und künftigen Plänen zum Erlernen einer Sprache befragt. Sie wurden mit einer Karte mit verschiedenen Situationen versehen und konnten so viele Situationen nennen, wie sie auf sie angewendet wurden¹⁸.

QE3. Welche der folgenden Situationen gelten für Sie?



Etwas mehr als zwei Fünftel der Europäer (44 %) haben in letzter Zeit keine Sprache gelernt und wollen dies im nächsten Jahr nicht tun.

Etwas ein Viertel (23 %) der Europäer sagen, sie hätten nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt.

Nur eine Minderheit der Europäer (14 %) hat in den letzten zwei Jahren eine Sprache gelernt.

Weniger als jeder zehnte Europäer hat in den letzten zwei Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen (7 %), und ein ähnlicher Anteil sagt, dass sie in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben, aber sie beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen (8 %).

Die Ergebnisse lassen sich in drei Kategorien von Sprachlernern zusammenfassen:

- Sehr aktive Sprachlerner – diejenigen, die in den letzten 2 Jahren eine neue Sprache lernen und in den letzten 2 Jahren eine neue Sprache gelernt haben
- Aktive Sprachlerner – diejenigen, die entweder in den letzten 2 Jahren eine neue Sprache lernen oder in den letzten 2 Jahren eine neue Sprache lernen

18 Q3. "Welche der folgenden Situationen gelten für Sie? (Show CARD — READ OUT — MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Sie haben begonnen, eine neue Sprache in den letzten 2 Jahren zu lernen; Sie haben in den letzten zwei Jahren weiterhin eine neue Sprache gelernt; Sie haben vor kurzem keine Sprache gelernt, aber Sie beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben vor kurzem keine neue Sprache gelernt, und Sie beabsichtigen nicht, im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben noch nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache gelernt; Wissen Sie nicht"

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- Inaktive Sprachlerner – diejenigen, die vor kurzem keine Sprache gelernt haben und im kommenden Jahr möglicherweise nicht beginnen wollen oder noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt haben

Die Mehrheit der Europäer (75 %) sind inaktive Sprachlerner.

Ein Fünftel der Europäer (20 %) ist aktiv.

Nur eine sehr kleine Minderheit (1 %) sind sehr aktive Sprachlerner.

Der wichtigste bemerkenswerte Unterschied zwischen EU15 und NMS12 besteht darin, dass die Befragten in der EU15 wahrscheinlicher sind als diejenigen in NMS12, die behaupten, sie hätten nie eine Sprache gelernt (26 % gegenüber 12 %).

Es gibt nationale Unterschiede.

Die Befragten in Malta sind besonders wahrscheinlich, dass sie in jüngster Zeit keine Sprache gelernt haben und beabsichtigen nicht, im nächsten Jahr zu beginnen, wobei fast drei Viertel (73 %) dies sagen.

Andere Mitgliedstaaten, in denen sich die Mehrheit auf diese Weise eingliedert, sind Dänemark (59 %), Zypern (58 %), die Tschechische Republik, Slowenien und Schweden (jeweils 57 %), Litauen (55 %), Deutschland und Polen (54 %), Bulgarien (53 %) und Griechenland (51 %).

Die Befragten in Spanien (28 %) sagen am wenigsten, dass sie in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben und beabsichtigen nicht, im nächsten Jahr zu beginnen.

Nur eine Minderheit der Befragten in allen Mitgliedstaaten sagt, sie hätten keine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt.

Die Befragten in Portugal (48 %) und Spanien (41 %) sagen am ehesten, dass sie noch nie eine Sprache gelernt haben, gefolgt von denen in Italien und im Vereinigten Königreich (jeweils 32 %).

Die Befragten in Luxemburg (2 %), Lettland (3 %) und Schweden (4 %) sagen am wenigsten, dass sie noch nie eine Sprache gelernt haben.

Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass sie in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt haben, sind Schweden (26 %), Lettland (24 %), Finnland (23 %) und die Slowakei (20 %).

Länder, in denen die Befragten am wenigsten wahrscheinlich sind und in denen weniger als jeder zehnte Teilnehmer in den letzten zwei Jahren weiterhin eine Sprache gelernt hat, sind Malta (7 %), Portugal (8 %), Griechenland und das Vereinigte Königreich (jeweils 9 %).

Mitgliedstaaten mit dem größten Anteil der Befragten, die im nächsten Jahr mit dem Erwerb einer Sprache beginnen wollen, sind Luxemburg (15 %), Dänemark und die Niederlande (jeweils 14 %) sowie Belgien, Estland, Lettland und Finnland (jeweils 13 %).

Die Befragten in Griechenland und Portugal (jeweils 5 %) sind die geringste Wahrscheinlichkeit, dass alle Befragten in der EU eine solche Absicht haben.

Schließlich sind die Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, dass sie in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache lernen, Luxemburg (16 %), gefolgt von Estland und Rumänien (jeweils 12 %).

Die Befragten in Griechenland (2 %) haben in letzter Zeit am wenigsten eine neue Sprache gelernt.

Es sei darauf hingewiesen, dass in zwei Ländern, Rumänien und den Niederlanden, ein relativ großer Teil der Befragten der Ansicht war, dass sie die Frage nicht beantworten konnten (20 % bzw. 13 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE3 Welche der folgenden Situation gilt für Sie?

	Sie haben vor kurzem keine Sprache gelernt, und Sie beabsichtigen nicht, im kommenden Jahr zu beginnen.	Du hast noch nie eine andere Sprache als deine Muttersprache gelernt.	Sie haben in den letzten 2 Jahren weiterhin eine Sprache gelernt	Sie haben vor kurzem keine Sprache gelernt, aber Sie haben im kommenden Jahr begonnen	Sie haben begonnen, eine neue Sprache in den letzten 2 Jahren zu lernen	Ich weiß nicht.
EU-27	44 %	23 %	14 %	8 %	7 %	5 %
BE	44 %	17 %	15 %	13 %	9 %	7 %
BG	53 %	19 %	12 %	8 %	6 %	2 %
CZ	57 %	15 %	14 %	7 %	5 %	2 %
DK	59 %	5 %	16 %	14 %	8 %	2 %
DE	54 %	16 %	15 %	6 %	7 %	5 %
EE	48 %	6 %	18 %	13 %	12 %	7 %
IE	47 %	27 %	10 %	8 %	6 %	3 %
EL	51 %	31 %	9 %	5 %	2 %	2 %
ES	28 %	41 %	12 %	9 %	7 %	4 %
FR	42 %	22 %	16 %	9 %	7 %	6 %
IT	39 %	32 %	14 %	8 %	4 %	4 %
CY	58 %	10 %	14 %	11 %	11 %	2 %
LV	48 %	3 %	24 %	13 %	11 %	4 %
LT	55 %	10 %	19 %	8 %	5 %	5 %
LU	49 %	2 %	18 %	15 %	16 %	4 %
HU	43 %	29 %	12 %	12 %	5 %	1 %
MT	73 %	6 %	7 %	7 %	3 %	5 %
NL	46 %	5 %	18 %	14 %	7 %	13 %
BEI:	47 %	19 %	18 %	10 %	7 %	1 %
PL	54 %	7 %	18 %	8 %	6 %	7 %
PT	34 %	48 %	8 %	5 %	4 %	2 %
RO	36 %	12 %	15 %	8 %	12 %	20 %
SI	57 %	6 %	18 %	11 %	10 %	2 %
SK	49 %	11 %	20 %	12 %	8 %	2 %
FI	41 %	12 %	23 %	13 %	10 %	3 %
SE	57 %	4 %	25 %	7 %	7 %	3 %
VEREINIGTES KÖNIGREICH	41 %	32 %	9 %	8 %	9 %	3 %

Es gibt soziodemografische Unterschiede und Verhaltensunterschiede, vor allem:

- 15-24-Jährige, vor allem im Vergleich zu 55-Jährigen, sind viel wahrscheinlicher:
 - * in den letzten 2 Jahren weiterhin eine neue Sprache gelernt (45 % gegenüber 5 %)
 - * begonnen, eine neue Sprache in den letzten 2 Jahren zu lernen (18 % vs. 3 %)und viel weniger wahrscheinlich zu haben:
 - * nie eine Sprache gelernt (6 % vs. 40 %)
 - * vor kurzem keine Sprache gelernt haben und keine Absicht haben zu beginnen (24 % vs. 42 %)
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von über 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die mit 15 oder darunter fertig sind, haben viel wahrscheinlicher:
 - * in den letzten 2 Jahren weiter eine neue Sprache gelernt (19 % vs. 2 %)
 - * vor kurzem keine Sprache gelernt haben und keine Absicht haben zu beginnen (52 % vs. 30 %)und viel weniger wahrscheinlich zu haben:
 - * keine Sprache gelernt (5 % vs. 60 %)
- Studenten sind viel weniger wahrscheinlich als jede andere Berufsgruppe zu haben:
 - * vor kurzem keine Sprache gelernt und nicht beginnen wollen (12 %, verglichen mit 53 % der Führungskräfte, Arbeiter und Arbeiter)und vor allem im Vergleich zu den Rentnern sind sie wahrscheinlicher:
 - * in den letzten 2 Jahren weiterhin eine neue Sprache gelernt (61 % vs. 5 %)
 - * in den letzten 2 Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen (23 % vs. 3 %)und weniger wahrscheinlich:
 - * keine Sprache gelernt (2 % vs. 41 %)
- diejenigen, die das Internet täglich nutzen, vor allem im Vergleich zu denen, die es nie nutzen, sind eher zu haben:
 - * kontinuierliches Erlernen einer neuen Sprache in den letzten zwei Jahren (22 % vs. 2 %)
 - * in den letzten 2 Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen (10 % vs. 1 %)
 - * vor kurzem keine Sprache gelernt, sondern beabsichtigt, (11 % vs. 2 %)und sind viel weniger wahrscheinlich zu haben:
 - * keine Sprache gelernt (10 % vs. 51 %)
- Personen in größeren Haushalten, insbesondere 4+ im Vergleich zu Haushalten mit Einzelbelegung, haben eher folgendes:
 - * in den letzten 2 Jahren weiter eine neue Sprache gelernt (19 % vs. 11 %)und viel weniger wahrscheinlich zu haben:
 - * nie eine Sprache gelernt (14 % vs. 30 %)
- diejenigen, die Schwierigkeiten haben, die meisten Rechnungen zu zahlen, vor allem im Vergleich zu denen, die „fast nie“ kämpfen, haben wahrscheinlicher:
 - * keine Sprache gelernt (32 % vs. 21 %)
- diejenigen, die sich „niedrig“ auf der sozialen Positionierungstreppe positionieren, insbesondere im Vergleich zu denen, die sich selbst „hoch“ platzieren, sind wahrscheinlicher:
 - * keine Sprache gelernt (30 % vs. 17 %)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

und sind weniger wahrscheinlich:

* in den letzten 2 Jahren weiter eine neue Sprache zu lernen (10 % vs. 19 %)

Diejenigen, die Fremdsprachen sprechen, und vor allem diejenigen, die mindestens drei sprechen, im Vergleich zu denen, die keine sprechen, haben eine größere Tendenz zu sagen, sie haben:

* in den letzten 2 Jahren weiterhin eine neue Sprache gelernt (32 % gegenüber 3 %)

* in den letzten 2 Jahren mit dem Erlernen einer neuen Sprache begonnen (17 % vs. 3 %)

* vor kurzem keine Sprache gelernt, aber im nächsten Jahr beginnen wollen (12 % vs. 6 %)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE3 Welche der folgenden Situationen gilt für Sie?

	Sie haben begonnen, eine neue Sprache in den letzten 2 Jahren zu lernen	Sie haben in den letzten Jahren weiterhin eine Sprache veröffentlicht	Sie haben vor kurzem keine Sprache gelernt, aber Sie beabsichtigen, im kommenden Jahr zu beginnen	Sie haben vor kurzem keine Sprache gelernt, und Sie beabsichtigen nicht, im nächsten Jahr zu beginnen.	Du hast noch nie eine andere Sprache als deine Muttersprache gelernt.
EU-27	7	14	8	44	23
Alter					
15-24	18	45	10	24	6
25-39	8	14	13	50	12
40-54	5	10	9	52	19
55+	3	5	4	42	40
Bildung (Ende der)					
—15	2 %	2 %	3 %	30 %	60 %
16-19	5 %	7 %	9 %	54 %	20 %
20+	8 %	19 %	11 %	52 %	5 %
Noch studieren	23 %	61 %	9 %	12 %	2 %
Zusammensetzung des Haushalts					
1	6 %	11 %	8 %	41 %	30 %
2	6 %	10 %	7 %	44 %	29 %
3	7 %	17 %	9 %	45 %	18 %
4+	8 %	19 %	9 %	47 %	14 %
Besetzungsmaßstab der Befragten					
Selbstständige	7 %	15 %	11 %	46 %	18 %
Führungskräfte	8 %	18 %	11 %	53 %	6 %
Andere weiße Kragen	6 %	13 %	13 %	53 %	11 %
Handarbeitskräfte	6 %	9 %	9 %	53 %	19 %
Haus-Personen	5 %	5 %	6 %	39 %	38 %
Arbeitslose	7 %	11 %	10 %	44 %	24 %
Rentner	3 %	5 %	4 %	43 %	41 %
Studierende	23 %	61 %	9 %	12 %	2 %
Nutzung des Internets					
Täglich	10 %	22 %	11 %	45 %	10 %
Oft/Manchmal	6 %	10 %	8 %	52 %	20 %
Nie	1 %	2 %	2 %	39 %	51 %
Schwierigkeiten bei der Bezahlung von Rechnungen					
Die meiste Zeit	6 %	9 %	8 %	40 %	32 %
Von Zeit zu Zeit	6 %	12 %	10 %	44 %	24 %
Fast nie	7 %	15 %	8 %	46 %	21 %
Selbstpositionierung auf der Sozialschuppe					
Niedrig (1-4)	5 %	10 %	8 %	43 %	30 %
Mittel (5-6)	7 %	13 %	8 %	45 %	23 %
Hoch (7-10)	8 %	19 %	10 %	44 %	17 %
Anzahl der Fremdsprachen – Konversation					
Keine	3 %	3 %	6 %	42 %	42 %
Eins	11 %	24 %	11 %	46 %	6 %
Zwei	13 %	30 %	12 %	39 %	4 %
Drei	17 %	32 %	12 %	35 %	4 %

III EINSTELLUNGEN ZUM SPRACHENLERNEN

In diesem Kapitel wird zunächst untersucht, wie die Europäer die wichtigsten Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache wahrnehmen. Anschließend wird untersucht, welche Sprachen die Europäer glauben, die nützlichsten Sprachen sind, sowohl für ihre persönliche Entwicklung als auch für Kinder zum Lernen. Moderatoren und Hindernisse für das Erlernen einer neuen Sprache werden untersucht, bevor sie mit einem Blick auf die Methoden, die Europäer zum Sprachenlernen verwendet haben und die als die wirksamste angesehen werden, abgeschlossen werden.

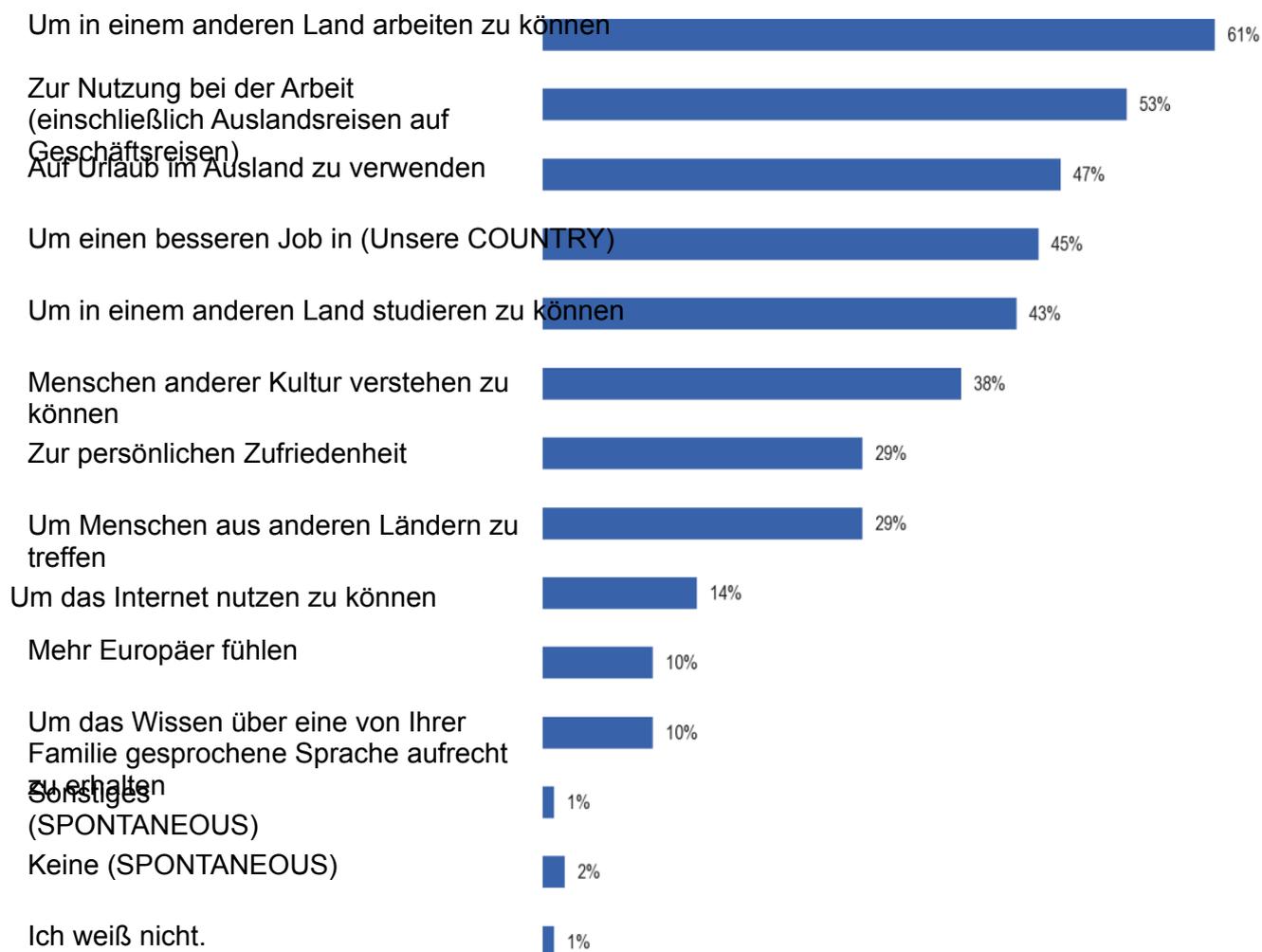
1 HAUPTVORTEILE BEIM SPRACHENLERNEN

Die meisten Europäer sind der Ansicht, dass ein wesentlicher Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache die Fähigkeit ist, in einem anderen Land zu arbeiten

Den Befragten wurde eine Liste möglicher Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache vorgelegt und gefragt, welche Vorteile sie für das Erlernen einer neuen Sprache empfinden. Wenn die Befragten mehr als einen Vorteil nennen, den sie jeweils erwähnten, wurde protokolliert¹⁹.

19 Q2. „Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache? (Show CARD –READ OUT — MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Zur Nutzung auf Urlaub im Ausland, Zur Nutzung beider Arbeit (einschließlich Reisen ins Ausland auf Geschäftsreise), um in einem anderen Land studieren zu können, um in einem anderen Land arbeiten zu können, Menschen aus anderen Ländern zu treffen, Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen, Um sich europäisch zu fühlen, um das Internet nutzen zu können, Andere (SPONTANEOUS), Keine (SPONTANEOUS), Wissen“

QE2. Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache?



Die Europäer sind höchstwahrscheinlich der Ansicht, dass ein wesentlicher Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache darin besteht, dass sie die Arbeit in einem anderen Land ermöglicht, wobei drei Fünftel der Europäer (61 %) diese Auffassung vertreten.

Etwas mehr als die Hälfte der Europäer (53 %) zitiert die Verwendung der Sprache am Arbeitsplatz (einschließlich Reisen ins Ausland) und ein etwas geringerer Anteil, der sie im Urlaub im Ausland (47 %) als Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache verwendet.

Etwas mehr als zwei Fünftel der Befragten sind der Ansicht, dass das Erlernen einer neuen Sprache ihnen helfen würde, einen besseren Arbeitsplatz in ihrem eigenen Land (45 %) zu bekommen und in einem anderen Land zu studieren (43 %). Knapp zwei Fünftel (38 %) glauben, dass das Erlernen einer neuen Sprache dazu beitragen würde, Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen.

Ein wenig unter einem Drittel der Befragten ist der Ansicht, dass persönliche Zufriedenheit (29 %) und die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern (29 %) von Vorteil sind, eine Sprache zu lernen.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Wesentlich kleinere Anteile nennen die Nutzung des Internets (14 %), fühlen sich mehr Europäer (10 %) und die Aufrechterhaltung der Kenntnisse einer in der Familie gesprochenen Sprache (10 %) als wesentliche Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache.

Es ist nicht möglich, die Ergebnisse mit den Ergebnissen von 2005 zu vergleichen, da sich die Art und Weise, in der die Informationen erhoben wurden, geändert hat²⁰.

Zwischen EU15 und NMS12 bestehen einige Unterschiede. Die Befragten in der EU15 sind vor allem eher der Ansicht, dass die wichtigsten Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache die folgenden Vorteile haben als die in NMS12:

- um Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen (41 % vs. 28 %)
- treffen von Menschen aus anderen Ländern (31 % vs. 23 %)
- um die Kenntnis einer von der Familie gesprochenen Sprache aufrechtzuerhalten (12 % vs. 6 %)

Auf nationaler Ebene sind Spanien (79 %), Griechenland (73 %), Litauen (72 %) und Ungarn (71 %). Sie wird von der Mehrheit der Befragten in allen außer vier Ländern als Vorteil angesehen: Malta (29 %), Zypern (38 %), die Niederlande (46 %) und Italien (50 %).

Die Verwendung einer neuen Sprache am Arbeitsplatz wird am häufigsten als Grund für das Erlernen einer in Dänemark (72 %), Schweden (70 %), den Niederlanden (67 %) und Deutschland (66 %) genannt. Es ist der am häufigsten genannte Vorteil in diesen Ländern zusammen mit Luxemburg (63 %), Finnland (61 %), Belgien (60 %) und Italien (53 %).

Die Befragten in Portugal (29 %) glauben am wenigsten, dass die Verwendung einer neuen Sprache am Arbeitsplatz ein wesentlicher Vorteil für das Erlernen einer solchen ist.

Die Befragten in Dänemark (68 %), Österreich (64 %), Schweden (61 %) und Polen (60 %) erwähnen am ehesten die Verwendung der neuen Sprache im Ausland als Vorteil. Es ist der am häufigsten genannte Vorteil in Österreich, zusammen mit dem Vereinigten Königreich (57 %), Zypern (55 %) und Malta (52 %).

Die Verbesserung der Beschäftigungsaussichten im Heimatland wird am ehesten von den Befragten in Griechenland (69 %) erwähnt, gefolgt von denen in Belgien (60 %), wo sie mehr erwähnt werden als jeder andere Vorteil, und Spanien (60 %).

Die Befragten in Malta (25 %), im Vereinigten Königreich und in Irland (jeweils 27 %) sind der Ansicht, dass dies ein wesentlicher Vorteil für das Erlernen einer neuen Sprache ist.

Kein anderer Vorteil wird in jedem EU-Land am häufigsten zitiert. Für einige dieser Vorteile werden sie jedoch von der Mehrheit der Befragten in einigen Mitgliedstaaten immer noch als wesentliche Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache angesehen.

Die Ermöglichung einer Studie in einem anderen Land ist eine Ansicht, die die Mehrheit in acht Ländern vertritt: Dänemark (64 %), Litauen (59 %), Deutschland, Estland und Lettland (jeweils 56 %) und Griechenland, Slowenien und Schweden (jeweils 54 %).

Sie wird von den Befragten in Malta am wenigsten als Vorteil angesehen (20 %).

Das Ermöglichen eines Verständnisses von Menschen aus anderen Kulturen ist eine Meinung, die die Mehrheit in vier Mitgliedstaaten vertritt: Schweden (66 %), Dänemark (64 %), Österreich (63 %) und Luxemburg (54 %).

Die Befragten in Rumänien (19 %) sind der Ansicht, dass dies ein Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache ist.

Die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern ist eine Meinung, die die Mehrheit in zwei Mitgliedstaaten vertritt: Dänemark (57 %) und Schweden (51 %).

20 Im Jahr 2005 wurden die Befragten gefragt: „Was wäre Ihre Hauptgründe für das Erlernen einer neuen Sprache?“ (SHOW CARD — READ OUT— MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Um im Ausland zu arbeiten, Um bei der Arbeit zu arbeiten (einschließlich Reisen ins Ausland), um in einem anderen Land studieren zu können, um in einem anderen Land arbeiten zu können, um einen besseren Job in (unsere COUNTRY) zu bekommen, Zur persönlichen Zufriedenheit, Um die Kenntnis einer Sprache, die von meiner Familie gesprochen wird, zu halten, Menschen aus anderen Kulturen zu treffen, Um eine Sprache zu kennen, die auf der ganzen Welt gesprochen wird, Weil jemand mir gesagt hat (z. B. Arbeitgeber, Eltern), um sich europäisch zu fühlen, um das Internet nutzen zu können, würde nie eine andere Sprache lernen (SPONTANEOUS), Andere (SPONTANEOUS), wissen Sie nicht"

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Es ist die am wenigsten verbreitete Stellungnahme in Ungarn (11 %).

Für diejenigen Vorteile, bei denen nur eine Minderheit der Europäer in jedem Mitgliedstaat der Ansicht ist, dass sie wichtige Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache sind,

Personenzufriedenheit wird höchstwahrscheinlich von den Befragten in Schweden (48 %) erwähnt und von den Befragten in Ungarn und der Slowakei am wenigsten erwähnt (jeweils 19 %).

die Ermöglichung der Internetnutzung wird höchstwahrscheinlich in Dänemark (44 %) erwähnt und dürfte in Irland am wenigsten gesehen werden (2 %);

in Luxemburg (25 %) wird die Kenntnis einer von der Familie gesprochenen Sprache am häufigsten zitiert, wobei Bulgarien (2 %) am wenigsten erwähnt wird;

und das Gefühl, mehr Europäer zu fühlen, wird in Dänemark am ehesten als Vorteil bezeichnet (18 %), wobei die Befragten in Irland (4 %) die geringste Wahrscheinlichkeit haben, dies in allen Mitgliedstaaten zu denken.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE2 Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptvorteile des Erlernens einer neuen Sprache?

	Um in einem anderen Land arbeiten zu können	Zur Nutzung bei der Arbeit (einschließlich Auslandsreisen)	Auf Urlaub im Ausland zu verweilen	Um einen besseren Job zu finden (Unser COUNTRY)	Um in einem anderen Land zu studieren	Menschen anderer Kultur zu verstehen	Zur persönlichen Zufriedenheit	Um Menschen aus anderen Ländern zu treffen	Um das Internet zu nutzen	Mehr Europäer fühlen	Um die Kenntnisse einer von Ihrer Familie gesprochenen Sprache aufrecht zu erhalten	Sonstiges (SPONTANEOUS)	Keine Antwort (SPONTANEOUS)	Ich weiß nicht.
EU-27	61 %	53 %	47 %	45 %	43 %	38 %	29 %	29 %	14 %	10 %	10 %	1 %	1 %	1 %
BE	48 %	60 %	58 %	60 %	36 %	36 %	37 %	28 %	16 %	14 %	10 %	1 %	1 %	1 %
BG	67 %	39 %	16 %	46 %	37 %	31 %	22 %	28 %	17 %	2 %	15 %	1 %	2 %	2 %
CZ	67 %	61 %	41 %	44 %	50 %	45 %	25 %	26 %	11 %	4 %	9 %	0 %	2 %	1 %
DK	69 %	72 %	68 %	48 %	64 %	64 %	44 %	57 %	44 %	20 %	18 %	1 %	0 %	0 %
DE	64 %	66 %	59 %	52 %	56 %	45 %	28 %	37 %	20 %	13 %	11 %	0 %	1 %	0 %
EE	67 %	61 %	52 %	51 %	56 %	45 %	31 %	38 %	31 %	9 %	15 %	0 %	2 %	2 %
IE	59 %	43 %	45 %	27 %	35 %	31 %	25 %	22 %	2 %	6 %	4 %	2 %	1 %	1 %
EL	73 %	51 %	39 %	69 %	54 %	43 %	31 %	37 %	23 %	5 %	8 %	1 %	1 %	0 %
ES	79 %	49 %	27 %	60 %	50 %	31 %	29 %	26 %	10 %	7 %	6 %	0 %	1 %	1 %
FR	62 %	61 %	55 %	32 %	41 %	44 %	33 %	36 %	15 %	13 %	10 %	0 %	1 %	1 %
IT	50 %	53 %	36 %	47 %	33 %	33 %	29 %	20 %	8 %	6 %	12 %	1 %	3 %	1 %
CY	38 %	44 %	55 %	46 %	30 %	40 %	39 %	18 %	17 %	5 %	8 %	1 %	2 %	0 %
LV	67 %	50 %	41 %	50 %	56 %	37 %	23 %	42 %	21 %	7 %	11 %	0 %	1 %	1 %
LT	72 %	37 %	35 %	46 %	59 %	28 %	22 %	32 %	22 %	7 %	13 %	2 %	1 %	2 %
LU	53 %	63 %	47 %	50 %	46 %	54 %	38 %	39 %	16 %	25 %	17 %	2 %	1 %	1 %
HU	71 %	40 %	26 %	56 %	38 %	29 %	19 %	11 %	8 %	7 %	7 %	0 %	2 %	1 %
MT	29 %	39 %	52 %	25 %	20 %	38 %	44 %	36 %	17 %	8 %	7 %	0 %	2 %	2 %
NL	46 %	67 %	51 %	35 %	42 %	41 %	27 %	30 %	18 %	11 %	8 %	1 %	0 %	0 %
BEI:	59 %	57 %	64 %	55 %	44 %	63 %	34 %	36 %	19 %	13 %	12 %	3 %	2 %	0 %
PL	62 %	45 %	60 %	50 %	46 %	24 %	32 %	26 %	17 %	7 %	14 %	0 %	2 %	2 %
PT	66 %	29 %	18 %	46 %	34 %	25 %	24 %	20 %	6 %	7 %	6 %	1 %	6 %	2 %
RO	60 %	39 %	31 %	42 %	33 %	19 %	26 %	17 %	21 %	6 %	8 %	2 %	4 %	5 %
SI	69 %	60 %	55 %	55 %	54 %	41 %	42 %	34 %	37 %	11 %	15 %	2 %	1 %	0 %
SK	68 %	52 %	36 %	56 %	46 %	39 %	19 %	29 %	17 %	5 %	13 %	0 %	1 %	0 %
FI	55 %	61 %	56 %	46 %	46 %	48 %	30 %	42 %	31 %	12 %	9 %	1 %	1 %	0 %
SE	65 %	70 %	61 %	39 %	54 %	66 %	48 %	51 %	31 %	20 %	10 %	1 %	0 %	0 %

Es gibt Unterschiede zwischen soziodemografischen und verhaltensbezogenen Gruppen und deren Wahrnehmung der wichtigsten Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache. Die bemerkenswertesten sind:

- jüngere Menschen, insbesondere 15- bis 24-Jährige im Vergleich zu 55-Jährigen, sind Denkvorteile:
 - * die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (54 % gegenüber 39 %)
 - * Internetnutzung (19 % vs. 10 %)
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von über 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die mit 15 oder darunter fertig sind, sind Denkvorteile:
 - * Verwendung bei der Arbeit (63 % vs. 42 %)
 - * Verständnis von Menschen aus anderen Kulturen (47 % vs. 27 %)
 - * persönliche Zufriedenheit (37 % vs. 21 %)
 - * die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (48 % gegenüber 33 %)
 - * Nutzung an Feiertagen im Ausland (52 % vs. 38 %)
 - * Internetnutzung (19 % vs. 7 %)
 - * treffen von Menschen aus anderen Ländern (35 % vs. 23 %)
 - * Pflege von Kenntnissen in einer Familiensprache (13 % vs. 6 %)
 - * Gefühl mehr Europäer (13 % vs. 6 %)
- Studenten, mehr als jede andere Berufsgruppe, Denkvorteile sind:
 - * die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (62 %), insbesondere im Vergleich zu Rentnern, Hausangestellten und Arbeitslosen (jeweils 39 %)und, zusammen mit den Führungskräften, sind sie wahrscheinlicher als jede der anderen Berufsgruppen zu denken, Vorteile sind:
 - * Verwendung bei der Arbeit (61 % der Studierenden und 66 % der Führungskräfte), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (45 %)
 - * Nutzung im Ausland (52 % für beide), insbesondere im Vergleich zu Arbeitslosen (38 %)
 - * Verständnis von Menschen aus anderen Kulturen (46 % und 49 %), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (32 %)
 - * treffen von Menschen aus anderen Ländern (37 % und 34 %), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (24 %)
 - * Internetnutzung (21 % und 18 %), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (8 %)
 - * Pflege von Kenntnissen in einer Familiensprache (14 % für beide), insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten (8 %)
- diejenigen, die das Internet täglich nutzen, sind wahrscheinlicher als diejenigen, die es nie nutzen, um alle Vorteile zu erwähnen, mit den bemerkenswertesten Unterschieden auf:
 - * Verwendung bei der Arbeit (60 % vs. 41 %)
 - * Menschen aus anderen Kulturen verstehen (44 % vs. 28 %)
 - * persönliche Zufriedenheit (34 % vs. 20 %)
 - * Internetnutzung (19 % vs. 6 %)
 - * Nutzung an Feiertagen im Ausland (52 % vs. 40 %)
 - * die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (47 % vs. 36 %)
 - * treffen von Menschen aus anderen Ländern (33 % vs. 23 %)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- diejenigen, die „fast nie“ Schwierigkeiten haben Rechnungen zu zahlen, vor allem im Vergleich zu denen, die die meiste Zeit kämpfen, denken, der Vorteil ist:

* Nutzung an Feiertagen im Ausland (52 % vs. 37 %)

Aktive Sprachlerner, insbesondere diejenigen, die sehr aktiv sind, sind wahrscheinlicher als die Nichterwerbstätigen, um alle Gründe für das Erlernen einer neuen Sprache zu nennen. Die Vorteile, bei denen der größte relative Unterschied zwischen den Anteilen der aktiven Lernenden und der inaktiven Ansicht besteht, sind:

* die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (69 % gegenüber 41 %)

* Verwendung bei der Arbeit (71 % vs. 51 %)

* treffen von Menschen aus anderen Ländern (45 % vs. 27 %)

* Menschen aus anderen Kulturen verstehen (50 % vs. 36 %)

* persönliche Zufriedenheit (39 % vs. 28 %)

* Internetnutzung (25 % vs. 13 %)

* Aufrechterhaltung der Kenntnisse einer Familiensprache (19 % vs. 10 %)

Es besteht ein klarer Zusammenhang zwischen Kenntnissen von mindestens einer Fremdsprache und der Häufigkeit, mit der Vorteile angeführt werden.

Für jeden Vorteil haben diejenigen, die mindestens eine Fremdsprache sprechen, eine größere Wahrscheinlichkeit als diejenigen, die nichts davon sprechen, sie als Vorteil für das Erlernen einer neuen Sprache zu erwähnen. Diese Beziehung erstreckt sich nicht auf die Anzahl der verstandenen Fremdsprachen, d. h. diejenigen, die zwei oder mehr Sprachen sprechen, haben nicht immer eine größere Wahrscheinlichkeit, einen Vorteil gegenüber denen zu erwähnen, die nur eine Sprache sprechen.

Vorteile, die besonders wahrscheinlich mehr Erwähnungen von Personen erhalten, die mindestens eine Fremdsprache kennen, im Vergleich zu denen, die keine kennen, sind:

* verwenden Sie es bei der Arbeit (1 Sprache: 60 % vs. keine: 45 %)

* Menschen aus anderen Kulturen verstehen (45 % vs. 30 %)

* in einem anderen Land studieren können (49 % vs. 37 %)

* persönliche Zufriedenheit (35 % vs. 23 %)

* Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern (35 % vs. 23 %)

* Nutzung des Internets (19 % vs. 9 %)

* Kenntnis einer Familiensprache (13 % vs. 7 %)

2 DIE NÜTZLICHSTEN SPRACHEN

Dieser Abschnitt untersucht die Haltung der Europäer gegenüber den Sprachen, die sie für nützlich halten, zunächst für ihre persönliche Entwicklung und dann für Kinder, um für ihre Zukunft zu lernen.

Die meisten Europäer denken, dass Englisch die nützlichste Sprache ist

Die Befragten wurden gebeten, die beiden Sprachen außer ihrer Muttersprache zu nennen, dass sie für ihre persönliche Entwicklung am nützlichsten seien²¹.

QE1a Denken Sie über andere Sprachen als Ihre Muttersprache, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach die nützlichste für Ihre persönliche Entwicklung?

Antworten: Sprachen mit mehr als 3 %



21 Q1a. „Über andere Sprachen als Ihre Muttersprache nachdenken, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach die nützlichste für Ihre persönliche Entwicklung? (KARTEN KARTEN – MAX. 2 ANSWERS) Tschechisch, Arabisch, Basken, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gaelic, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch, Slowakisch, Slowakisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Welsh, Andere, Keine – denken Sie nicht, dass andere Sprachen nützlich sind.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Zwei Drittel der Europäer (67 %) sind der Ansicht, dass Englisch eine der beiden nützlichsten Sprachen ist. Es ist viel wahrscheinlicher, für die persönliche Entwicklung nützlich zu sein als jede andere Sprache.

Weniger als jeder fünfte Europäer nennt Deutsch (17 %), Französisch (16 %) und Spanisch (14 %);

etwa eins von sechzehn erwähnen Chinesisch (6 %); jeder zwanzig italienische (5 %) und jeder fünfte Europäer glauben, dass Russisch (4 %) eine der beiden nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist.

Keine andere Sprache wird von mehr als 1 % der Befragten erwähnt.

Etwa jeder achte Europäer (12 %) hält keine Sprache für ihre persönliche Entwicklung.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE1a Denken Sie über andere Sprachen als Ihre Muttersprache, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach die nützlichste für Ihre persönliche Entwicklung?

	Engli- sch	Diff. EB77 .1 EB64 -3	Fran- zösis- ch	Diff. EB77 .1 EB64 .3	Deut- sch	Diff. EB77 .1 EB64 .3	Span- isch	Diff. EB77 .1 EB64 .3	Chin- esisch	Diff. EB77 .1 EB64 .3	Italie- nisch	Diff. EB77 .1 EB64 .3	Russi- sch	Diff. EB77 .1 EB64 .3	Kein e – denk en EB77 nicht, EB64 dass EB64 re Spra- chen nützi- ch sind	Diff. EB77 .1 EB64 .3	Ich weiß nicht. EB64 EB64 .3	Diff. EB77 .1 EB64 .3
EU- 27	67 %	-1	16 %	-9	17 %	-5	14 %	-2	6 %	4	5 %	2	4 %	1	12 %	2	3 %	2
BE	76 %	-7	49 %	-4	6 %	-2	8 %	3	4 %	3	3 %	2	0 %	0	7 %	2	0 %	-3
BG	57 %	-8	5 %	-6	20 %	-14	7 %	2	0 %	0	4 %	2	14 %	3	24 %	8	6 %	-2
CZ	59 %	-11	3 %	-3	32 %	-23	1 %	-2	0 %	0	1 %	0	0 %	0	4 %	1	0 %	-1
DK	92 %	-2	9 %	1	48 %	-7	14 %	4	5 %	4	1 %	0	0 %	0	4 %	1	0 %	-1
DE	82 %	1	21 %	-7	10 %	5	13 %	1	4 %	2	3 %	0	6 %	1	7 %	-1	2 %	-3
EE	75 %	-1	4 %	2	10 %	-4	2 %	1	2 %	2	0 %	0	47 %	-1	4 %	-2	1 %	-3
IE	6 %	2	38 %	-20	25 %	-12	24 %	-10	9 %	6	4 %	-2	1 %	0	20 %	-13	5 %	-4
EL	74 %	0	13 %	-8	20 %	-10	3 %	-1	5 %	5	5 %	-1	2 %	2	21 %	0	0 %	0
ES	82 %	9	15 %	-18	14 %	3	10 %	5	13 %	11	1 %	0	1 %	1	8 %	-8	2 %	-2
FR	79 %	-3	6 %	4	13 %	-7	33 %	-4	8 %	5	5 %	-2	0 %	-1	10 %	4	1 %	-4
IT	70 %	-10	11 %	-13	8 %	-5	9 %	-6	7 %	4	14 %	13	1 %	0	13 %	5	1 %	-6
CY	94 %	0	18 %	-17	10 %	-9	4 %	0	1 %	1	6 %	-1	19 %	14	3 %	-1	0 %	0
LV	72 %	-2	2 %	-1	17 %	0	2 %	1	0 %	0	0 %	0	50 %	-4	3 %	0	1 %	-3
LT	66 %	-21	2 %	-2	13 %	-15	2 %	1	1 %	1	0 %	1	62 %	12	7 %	7	3 %	0
LU	40 %	3	72 %	-9	47 %	-13	3 %	2	0 %	0	1 %	0	1 %	1	0 %	-1	0 %	-1
HU	64 %	2	5 %	1	48 %	-7	2 %	1	1 %	1	2 %	-1	2 %	0	16 %	-6	3 %	-3
MT	94 %	3	9 %	-3	3 %	-3	2 %	0	1 %	1	59 %	-5	1 %	1	2 %	-3	1 %	0
NL	95 %	1	13 %	-6	44 %	-3	18 %	2	7 %	6	1 %	1	1 %	1	0 %	-2	0 %	0
BEI :	76 %	4	18 %	2	10 %	8	7 %	-1	2 %	1	10 %	1	5 %	2	15 %	-3	2 %	-4
PL	65 %	-7	3 %	-2	31 %	-15	2 %	0	1 %	1	1 %	0	8 %	-1	14 %	-1	7 %	2
PT	53 %	-6	22 %	-13	4 %	-2	11 %	5	1 %	1	1 %	1	0 %	0	32 %	1	2 %	-2
RO	59 %	-5	25 %	-9	13 %	-4	5 %	-2	1 %	1	9 %	1	2 %	0	19 %	2	8 %	0
SI	79 %	1	4 %	0	50 %	-11	3 %	1	2 %	2	11 %	-1	2 %	1	3 %	-4	5 %	3
SK	63 %	-9	4 %	-1	44 %	-17	2 %	0	0 %	0	1 %	-1	8 %	2	12 %	1	6 %	3
FI	88 %	0	5 %	-3	13 %	-6	7 %	3	2 %	2	1 %	0	25 %	15	2 %	-2	1 %	-1
SE	93 %	-4	11 %	-2	29 %	-8	18 %	-4	4 %	3	2 %	1	0 %	-1	2 %	0	0 %	0
VE REI NIG TE S KÖ NIG REI CH	19 %	14	34 %	-28	12 %	-15	26 %	-8	11 %	9	5 %	1	2 %	1	15 %	11	8 %	-4

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Umfrage 2005 ist der Anteil der Europäer, die glauben, dass die Sprachen für die persönliche Entwicklung wichtig sind, weitgehend ähnlich für Englisch (-1 Prozentpunkte), Spanisch (-2 Punkte), Italienisch (+ 2 Punkte) und Russisch (+ 1 Punkt).

Allerdings hat es einen deutlichen Rückgang des Anteils der Meinung, dass Französisch wichtig ist (-9 Punkte), und ein etwas geringerer Rückgang der denkenden Deutsch ist eine wichtige Sprache für die persönliche Entwicklung (-5 Punkte).

Auch die Europäer sind etwas wahrscheinlicher, als sie 2005 glaubten, dass Chinesisch eine wichtige Sprache ist (+ 4 Punkte).

Der Anteil der Europäer, die der Ansicht sind, dass es keine für die persönliche Entwicklung wichtigen Sprachen gibt, ähnelt weitgehend dem im Jahr 2005 (+ 2 Punkte).

Es gibt einige Länder, in denen sich die Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf den wahrgenommenen Nutzen einer Sprache seit 2005 erheblich verändert haben.

Was die englische Sprache betrifft, so sind die Länder, die die größte Verbesserung in der Überzeugung zeigen, dass sie eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung sind, das Vereinigte Königreich (+ 14 Prozentpunkte), gefolgt von Spanien (+ 9 Punkte).

Zu seiner Nützlichkeit zählen Litauen (-21 Punkte), die Tschechische Republik (-11 Punkte), Italien (-10 Punkte), die Slowakei (-9 Punkte), Bulgarien (-8 Punkte), Belgien und Polen (je 7 Punkte).

Nur wenige Länder zeigen Verbesserungen in der Wahrnehmung, dass Französisch für die persönliche Entwicklung nützlich ist, und jeder Anstieg ist gering, mit den größten in Frankreich (+ 4 Prozentpunkte).

Mitgliedstaaten, in denen die Befragten besonders seltener Französisch für nützlich halten als 2005, sind das Vereinigte Königreich (-28 Punkte), Irland (-20 Punkte), Spanien (-18 Punkte), Zypern (-17 Punkte), Italien und Portugal (je 13 Punkte).

Der größte Anstieg des Anteils, der Deutsch für die persönliche Entwicklung nützlich ist, ist unter den Befragten in Österreich (+ 8 Prozentpunkte).

Die wichtigste Verschlechterung der Stellungnahme zu ihrem Nutzen ist die Tschechische Republik (-23 Punkte), die Slowakei (-17 Punkte), Litauen, Polen und das Vereinigte Königreich (je 15 Punkte), Bulgarien (-14 Punkte) und Luxemburg (-13 Punkte).

In den meisten Mitgliedstaaten ist die Auffassung zum Nutzen Spaniens weitgehend ähnlich wie im Jahr 2005.

Die Länder, in denen die Befragten dies im Vergleich zu der im Jahr 2005 geäußerten Auffassung für sinnvoll halten, sind Irland (-10 Prozentpunkte) und das Vereinigte Königreich (-8 Punkte).

Die bemerkenswertesten Verbesserungen bei der Wahrnehmung ihrer Nützlichkeit sind die Befragten in Spanien und Portugal (jeweils 5 Punkte).

Die Befragten in allen Mitgliedstaaten sind mindestens genauso wahrscheinlich, wenn sie nicht wahrscheinlicher sind als 2005, und glauben, dass Chinesen für die persönliche Entwicklung nützlich sind. Die bemerkenswertesten Zunahmen des Anteils derjenigen, die sie als wichtige Sprache nennen, sind in Spanien (+ 11 Prozentpunkte) und im Vereinigten Königreich (+ 9 Punkte) zu verzeichnen.

Die europäische Wahrnehmung der Nützlichkeit des Italienischen ändert sich kaum, wobei der Anteil der Befragten in Italien am bemerkenswertesten ist, der es für wichtig hält (+ 13 Prozentpunkte), und ein relativ geringer Rückgang des Anteils in Malta (-5 Punkte).

Schließlich bleibt die Stellungnahme zur Nützlichkeit Russlands in allen Mitgliedstaaten weitgehend unverändert, mit Ausnahme Finnlands, Zyperns und Litauens, wo die Befragten viel wahrscheinlicher sind als 2005, dass sie eine wichtige Sprache für die persönliche Entwicklung halten (+ 15 Prozentpunkte, + 14 Prozentpunkte bzw. + 12 Punkte).

Es gibt Unterschiede zwischen EU15 und NMS12.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Befragten in der EU15 sind im Vergleich zu den Befragten in NMS12 besonders wahrscheinlicher als die in NMS12 zu der Annahme, dass Spanisch (17 % vs. 3 %), Französisch (18 % vs. 8 %), Chinesisch (7 % vs. 1 %) und Italienisch (5 % vs. 3 %) wichtig sind.

Sie sind weniger wahrscheinlich als NMS12, um Deutsch (14 % vs. 28 %) und Russisch (2 % vs. 9 %) als wichtige Sprachen für die persönliche Entwicklung zu bewerten.

Auf nationaler Ebene sind fast alle Befragten in den Niederlanden (95 %), Zypern und Malta (jeweils 94 %), Schweden (93 %) und Dänemark (92 %) der Ansicht, dass Englisch eine der beiden nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist.

Länder, in denen die Befragten Englisch am wenigsten als nützlich bezeichnen, sind mit Ausnahme von Irland (6 %) und dem Vereinigten Königreich (19 %) die Landessprache, Luxemburg (40 %), Portugal (53 %), Bulgarien (57 %) und die Tschechische Republik und Rumänien (jeweils 59 %).

Mitgliedstaaten mit der größten Wahrscheinlichkeit, dass Französisch für ihre persönliche Entwicklung eine wichtige Sprache ist – abgesehen von Luxemburg (72 %) und Belgien (49 %), wo es sich um eine Amtssprache handelt – sind Irland (38 %), das Vereinigte Königreich (34 %), gefolgt von Rumänien (25 %).

In Lettland und Litauen (jeweils 2 %), der Tschechischen Republik und Polen (jeweils 3 %), Griechenland, Slowenien und der Slowakei (jeweils 4 %) sowie Bulgarien, Ungarn und Finnland (jeweils 5 %).

Die Auffassung, dass Deutsch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist, ist in Slowenien (50 %), Dänemark und Ungarn (je 48 %), Luxemburg (47 %) und den Niederlanden und der Slowakei am weitesten verbreitet (jeweils 44 %).

In Malta (3 %), Portugal (4 %) und Belgien (6 %) ist sie am wenigsten vertreten.

Die Befragten in Frankreich (33 %), dem Vereinigten Königreich (26 %) und Irland (24 %) glauben eher, dass Spanisch eine wichtige Sprache ist, wobei die Befragten in der Tschechischen Republik (1 %), Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen und der Slowakei (jeweils 2 %) sowie Griechenland und Luxemburg und Slowenien (jeweils 3 %) am wenigsten denken.

Die Länder mit der größten Wahrscheinlichkeit, dass die Befragten Chinas für nützlich halten, sind Spanien (13 %), das Vereinigte Königreich (11 %) und Irland (9 %).

Im Hinblick darauf, dass Italienisch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist, ist dies die Mehrheit der Befragten in seinem nahen geografischen Nachbarland Malta (59 %). Es gibt nur drei weitere Mitgliedstaaten, mit Ausnahme Italiens (14 %), wo es sich um die Amtssprache handelt, in denen etwa jeder zehnte Europäer dies für wichtig hält: Slowenien (11 %), Österreich (10 %) und Rumänien (9 %).

Schließlich wird Russland am weitesten als nützlich in den Nachbarländern Russlands wahrgenommen, nämlich Litauen (62 %), Lettland (50 %), Estland (47 %) und Finnland (25 %).

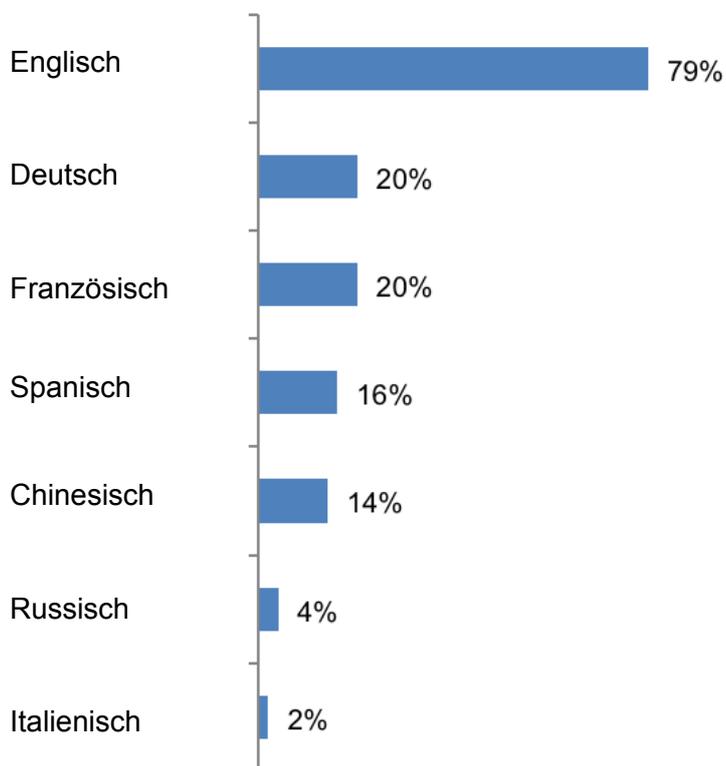
EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE1a Denken Sie über andere Sprachen als Ihre Muttersprache, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach die nützlichste für Ihre persönliche Entwicklung?

	Englisch	Französi- sch	Deutsch	Spanisch	Chinesisch	Italienisch	Russisch	Keine denken nicht, dass andere Sprachen nützlich sind	– Ich weiß nicht.
EU-27	67 %	16 %	17 %	14 %	6 %	5 %	4 %	12 %	3 %
BE	76 %	49 %	6 %	8 %	4 %	3 %	0 %	7 %	0 %
BG	57 %	5 %	20 %	7 %	0 %	4 %	14 %	24 %	6 %
CZ	59 %	3 %	32 %	1 %	0 %	1 %	0 %	4 %	0 %
DK	92 %	9 %	48 %	14 %	5 %	1 %	0 %	4 %	0 %
DE	82 %	21 %	10 %	13 %	4 %	3 %	6 %	7 %	2 %
EE	75 %	4 %	10 %	2 %	2 %	0 %	47 %	4 %	1 %
IE	6 %	38 %	25 %	24 %	9 %	4 %	1 %	20 %	5 %
EL	74 %	13 %	20 %	3 %	5 %	5 %	2 %	21 %	0 %
ES	82 %	15 %	14 %	10 %	13 %	1 %	1 %	8 %	2 %
FR	79 %	6 %	13 %	33 %	8 %	5 %	0 %	10 %	1 %
IT	70 %	11 %	8 %	9 %	7 %	14 %	1 %	13 %	1 %
CY	94 %	18 %	10 %	4 %	1 %	6 %	19 %	3 %	0 %
LV	72 %	2 %	17 %	2 %	0 %	0 %	50 %	3 %	1 %
LT	66 %	2 %	13 %	2 %	1 %	0 %	62 %	7 %	3 %
LU	40 %	72 %	47 %	3 %	0 %	1 %	1 %	0 %	0 %
HU	64 %	5 %	48 %	2 %	1 %	2 %	2 %	16 %	3 %
MT	94 %	9 %	3 %	2 %	1 %	59 %	1 %	2 %	1 %
NL	95 %	13 %	44 %	18 %	7 %	1 %	1 %	0 %	0 %
BEI:	76 %	18 %	10 %	7 %	2 %	10 %	5 %	15 %	2 %
PL	65 %	3 %	31 %	2 %	1 %	1 %	8 %	14 %	7 %
PT	53 %	22 %	4 %	11 %	1 %	1 %	0 %	32 %	2 %
RO	59 %	25 %	13 %	5 %	1 %	9 %	2 %	19 %	8 %
SI	79 %	4 %	50 %	3 %	2 %	11 %	2 %	3 %	5 %
SK	63 %	4 %	44 %	2 %	0 %	1 %	8 %	12 %	6 %
FI	88 %	5 %	13 %	7 %	2 %	1 %	25 %	2 %	1 %
SE	93 %	11 %	29 %	18 %	4 %	2 %	0 %	2 %	0 %
VEREIN IGTES KÖNIG REICH	19 %	34 %	12 %	26 %	11 %	5 %	2 %	15 %	8 %

QE1b Und für Kinder, die für ihre Zukunft lernen?

Antworten: Sprachen mit mehr als 3 %



Die Befragten wurden auch gebeten, die beiden Sprachen zu nennen, die sie für die Kinder für ihre Zukunft am nützlichsten hielten²².

Englisch wird wiederum als die nützlichste Sprache wahrgenommen. Mehr als drei Viertel (79 %) der Europäer halten es für wichtig, Kinder zu lernen, etwas höher als der Anteil, der es für ihre persönliche Entwicklung für wichtig hält (67 %). Auch hier ist es viel wahrscheinlicher, als jede andere Sprache für die Zukunft eines Kindes nützlich zu sein.

Jeder fünfte Europäer spricht Französisch und Deutsch (jeweils 20 %), etwas kleinerer Anteil Spanisch (16 %) und Chinesisch (14 %), wobei nur eine Minderheit Russisch (4 %) und Italienisch (2 %) die nützlichsten Sprachen für Kinder sind.

Keine andere Sprache wird von mehr als 1 % der Befragten erwähnt.

Fast alle Europäer glauben, dass das Erlernen einer Sprache für die Zukunft eines Kindes wichtig ist, wobei nur 2 % sagen, dass sie keine Sprachen für nützlich halten.

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Erhebung von 2005 und im Einklang mit den Trends zu Sprachen, die für die persönliche Entwicklung nützlich sind, ist der Anteil der Europäer, die Englisch, Spanisch und Russisch glauben, für das Lernen von Kindern wichtig (+ 2 Prozentpunkte, -3 Punkte bzw. + 1 Punkt).

22 Q1b. „(Über andere Sprachen als Ihre Muttersprache nachdenken, welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach die nützlichsten) Und für Kinder zu lernen für ihre Zukunft? (KARTEN KARTEN – MAX. 2 ANSWERS) Tschechisch, Arabisch, Basken, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gaelic, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch, Slowakisch, Slowakisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Welsh, Andere, Keine – denken Sie nicht, dass andere Sprachen nützlich sind.“

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

In ähnlicher Weise hat sich der Anteil der Europäer verringert, die der Meinung sind, dass Französisch wichtig ist (-13 Punkte), und in dem Anteil, das Deutsch (-8 Punkte) für das Lernen von Kindern wichtig ist.

Obwohl die Wahrnehmung, dass Chinesisch eine nützliche Sprache für die persönliche Entwicklung ist, jetzt etwas verbreiteter ist als 2005 (+ 4 Punkte), ist die Wahrnehmung seiner Bedeutung für Kinder als Sprache für das Lernen jetzt deutlich weit verbreitet (+ 12 Punkte).

Der Anteil der Europäer, die glauben, dass es keine Sprachen gibt, die für ein Kind wichtig sind, um für ihre Zukunft zu lernen, bleibt gleich (2 %).

Es gibt einige Länder, in denen sich seit 2005 eine bemerkenswerte Meinungsveränderung über den wahrgenommenen Nutzen einer Sprache für Kinder zum Lernen ergeben hat.

Was die englische Sprache betrifft, so sind die größten Verbesserungen in Luxemburg (+ 12 Prozentpunkte) und im Vereinigten Königreich (+ 11 Punkte), gefolgt von Österreich (+ 9 Punkte) und Spanien und Malta (+ 7 Punkte in jedem Fall) sinnvoll.

Im Gegensatz zu den Trends in der Wahrnehmung der Nützlichkeit von Englisch für die persönliche Entwicklung hat kein Land einen bemerkenswerten Rückgang des Anteils der Befragten gesehen, die es für Kinder nützlich halten, für ihre Zukunft zu lernen.

Wie bei den Ansichten über den Nutzen von Französisch für die persönliche Entwicklung zeigen nur sehr wenige Länder eine Verbesserung der Wahrnehmung, dass es für Kinder nützlich ist zu lernen, und die Zunahmen sind gering, wieder die größten in Frankreich (+ 3 Prozentpunkte).

Mitgliedstaaten, in denen die Befragten besonders seltener Französisch für die Zukunft eines Kindes für nützlich halten als 2005, sind Portugal und das Vereinigte Königreich (je 28 Punkte), Spanien (-25 Punkte), Italien, Zypern und Luxemburg (je 20 Punkte) gefolgt von Deutschland und Griechenland (je 18 Punkte).

Der größte Anstieg des Anteils, der Deutsch für die Zukunft eines Kindes nützlich ist, sind unter den Befragten in Deutschland und Rumänien (jeweils 6 Prozentpunkte) und Österreich (+ 4 Punkte) zu verzeichnen.

Die wichtigste Verschlechterung der Stellungnahme zu ihrem Nutzen ist in Dänemark (-32 Punkte), gefolgt von Polen (-29 Punkte), der Tschechischen Republik (-22 Punkte), Schweden (-20 Punkte), Griechenland und Luxemburg (-16 Punkte), Litauen und der Slowakei (je 15 Punkte), Ungarn und dem Vereinigten Königreich (-14 Punkte) und Bulgarien (-13 Punkte).

Wie bei der Auffassung, dass Spanisch eine nützliche Sprache für die persönliche Entwicklung ist, ist die Meinung zu ihrem Nutzen für die Zukunft eines Kindes weitgehend ähnlich wie im Jahr 2005.

Die Länder, in denen die Befragten dies im Vergleich zu der im Jahr 2005 geäußerten Ansicht besonders wahrscheinlicher halten, sind Frankreich (-17 Prozentpunkte) und Irland (-10 Punkte).

Die bemerkenswertesten Verbesserungen bei der Wahrnehmung ihrer Nützlichkeit sind unter den Befragten in Dänemark und Spanien (+ 7 Punkte) und in den Niederlanden (+ 6 Punkte).

In allen Mitgliedstaaten sind die Befragten ebenso wie ihre Überzeugung an die Bedeutung des Chinesischen als Sprache für die persönliche Entwicklung zumindest ebenso wahrscheinlich, wenn nicht sogar wahrscheinlicher als 2005, dass es für Kinder eine nützliche Sprache ist, für ihre Zukunft zu lernen. In einigen Mitgliedstaaten hat die Auffassung, dass dies für Kinder nützlich ist, viel mehr zugenommen als die Auffassung, dass sie für die persönliche Entwicklung nützlich ist. Die Länder mit den bemerkenswertesten Zunahmen des Anteils, der eine solche Ansicht hält, sind Dänemark (+ 25 Prozentpunkte), Spanien und Frankreich (+ 23 Prozentpunkte je) sowie Irland und das Vereinigte Königreich (+ 18 Punkte).

Die europäische Wahrnehmung der Nützlichkeit des Italienischen verändert sich kaum, wobei der Anteil der Befragten in Malta (-13 Prozentpunkte) am deutlichsten zurückgegangen ist, da dies eine nützliche Sprache für Kinder ist.

Ebenso bleiben die Ansichten darüber, wie nützlich Russisch für das Lernen eines Kindes für ihre Zukunft ist, in allen Mitgliedstaaten weitgehend unverändert.

Ausnahmen sind Finnland (+ 24 Prozentpunkte), Zypern (+ 22 Punkte), die Slowakei (+ 9 Punkte) und Lettland und Litauen (+ 6 Punkte je 6 Punkte).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE1b Und für Kinder, die für ihre Zukunft lernen?

	Englisch	Diff. EB77 - EB64	Französisch	Diff. EB77 - EB64	Deutsch	Diff. EB77 - EB64	Spanisch	Diff. EB77 - EB64	Chinesisch	Diff. EB77 - EB64	Italienisch	Diff. EB77 - EB64	Russisch	Diff. EB77 - EB64	Keine - denken	Diff. EB77 - EB64	Ich weiß nicht.	Diff. EB77 - EB64
EU-27	79 %	2	20 %	-13	20 %	-8	16 %	-3	14 %	12	4 %	1	2 %	0	2 %	0	0 %	-1
BE	88 %	0	48 %	-2	4 %	-3	8 %	-1	8 %	7	1 %	1	1 %	0	1 %	-1	0 %	-1
BG	90 %	3	5 %	-8	36 %	-13	9 %	4	1 %	1	14 %	0	3 %	2	1 %	0	4 %	-2
CZ	92 %	3	5 %	-4	44 %	-22	2 %	-2	1 %	0	10 %	1	1 %	1	1 %	0	0 %	-1
DK	96 %	2	7 %	-6	30 %	-32	20 %	7	26 %	25	1 %	1	0 %	0	0 %	1	0 %	1
DE	94 %	5	27 %	-18	9 %	6	17 %	1	9 %	7	6 %	0	1 %	-1	1 %	-1	1 %	-1
EE	91 %	-3	4 %	-2	12 %	-10	2 %	1	3 %	3	48 %	1	0 %	0	1 %	0	1 %	-1
IE	5 %	2	50 %	-14	42 %	0	25 %	-10	20 %	18	1 %	0	4 %	0	1 %	0	5 %	-2
EL	92 %	-4	16 %	-18	34 %	-16	3 %	0	13 %	12	3 %	3	4 %	-2	2 %	2	1 %	1
ES	92 %	7	19 %	-25	15 %	1	11 %	7	24 %	23	1 %	1	0 %	-1	2 %	-2	2 %	-5
FR	92 %	1	5 %	3	15 %	-9	28 %	-17	28 %	23	0 %	0	1 %	-5	1 %	0	1 %	-2
IT	84 %	0	14 %	-20	10 %	-7	11 %	-6	12 %	9	2 %	2	5 %	5	4 %	2	2 %	-2
CY	98 %	0	29 %	-20	16 %	-3	4 %	2	1 %	1	26 %	22	5 %	1	0 %	0	0 %	0
LV	92 %	-2	5 %	-1	21 %	-7	1 %	0	0 %	0	48 %	6	0 %	0	0 %	0	1 %	-1
LT	95 %	2	4 %	-2	19 %	-15	2 %	0	2 %	2	49 %	6	0 %	0	1 %	1	2 %	0
LU	71 %	12	63 %	-20	27 %	-16	5 %	3	9 %	9	0 %	0	1 %	0	1 %	1	0 %	0
HU	85 %	0	6 %	2	59 %	-14	2 %	-1	2 %	2	2 %	0	1 %	-1	3 %	-2	2 %	-1
MT	97 %	7	21 %	-3	9 %	-4	3 %	1	1 %	1	0 %	0	48 %	-13	0 %	0	1 %	0
NL	96 %	6	11 %	-11	31 %	-9	27 %	6	16 %	14	0 %	0	0 %	0	0 %	-1	0 %	-1
BEI:	93 %	9	27 %	-2	6 %	4	9 %	-1	4 %	3	8 %	4	10 %	-1	2 %	-2	1 %	-6
PL	87 %	-3	32 %	-28	5 %	-3	10 %	3	4 %	4	0 %	0	0 %	0	3 %	2	5 %	0
PT	87 %	-3	32 %	-28	5 %	-3	10 %	3	4 %	4	0 %	0	0 %	0	3 %	2	5 %	0
RO	68 %	4	36 %	2	23 %	6	4 %	-3	1 %	1	1 %	-1	8 %	0	10 %	-7	10 %	2
SI	93 %	-3	8 %	2	58 %	-11	5 %	2	6 %	5	3 %	3	8 %	-4	0 %	0	1 %	0
SK	87 %	0	6 %	-1	60 %	-15	3 %	0	3 %	3	15 %	9	1 %	0	1 %	0	1 %	-2
FI	89 %	4	7 %	-3	17 %	-7	5 %	2	5 %	5	34 %	24	0 %	0	1 %	-1	0 %	-1
SE	95 %	-4	9 %	-8	15 %	-20	34 %	3	19 %	17	1 %	0	0 %	0	1 %	1	1 %	1
VEREINIGTES KÖNIGREICH	16 %	11	43 %	-28	20 %	-14	34 %	-5	23 %	18	2 %	1	2 %	-1	4 %	2	10 %	4

Es gibt Unterschiede zwischen EU15 und NMS12. Die Befragten in der EU15 sind im Vergleich zu den Befragten in NMS12 besonders wahrscheinlicher, dass Spanisch (20 % vs. 3 %), Französisch (22 % vs. 12 %) und Chinesisch (17 % vs. 3 %) wichtig sind.

Sie sind weniger wahrscheinlich als NMS12 Deutsch (15 % vs. 38 %), Russisch (3 % vs. 9 %) und Italienisch (2 % vs. 3 %) als wichtige Sprachen für Kinder für ihre Zukunft zu lernen.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE1b Und für Kinder, die für ihre Zukunft lernen?

	Englisch	Französi- sch	Deutsch	Spanisch	Chinesisch	Italienisch	Russisch	Keine denken nicht, dass andere Sprachen nützlich sind	– Ich weiß nicht.
EU-27	79 %	20 %	20 %	16 %	14 %	4 %	2 %	2 %	0 %
BE	88 %	48 %	4 %	8 %	8 %	1 %	1 %	1 %	0 %
BG	90 %	5 %	36 %	9 %	1 %	14 %	3 %	1 %	4 %
CZ	92 %	5 %	44 %	2 %	1 %	10 %	1 %	1 %	0 %
DK	96 %	7 %	30 %	20 %	26 %	1 %	0 %	0 %	0 %
DE	94 %	27 %	9 %	17 %	9 %	6 %	1 %	1 %	1 %
EE	91 %	4 %	12 %	2 %	3 %	48 %	0 %	1 %	1 %
IE	5 %	50 %	42 %	25 %	20 %	1 %	4 %	1 %	5 %
EL	92 %	16 %	34 %	3 %	13 %	3 %	4 %	2 %	1 %
ES	92 %	19 %	15 %	11 %	24 %	1 %	0 %	2 %	2 %
FR	92 %	5 %	15 %	28 %	28 %	0 %	1 %	1 %	1 %
IT	84 %	14 %	10 %	11 %	12 %	2 %	5 %	4 %	2 %
CY	98 %	29 %	16 %	4 %	1 %	26 %	5 %	0 %	0 %
LV	92 %	5 %	21 %	1 %	0 %	48 %	0 %	0 %	1 %
LT	95 %	4 %	19 %	2 %	2 %	49 %	0 %	1 %	2 %
LU	71 %	63 %	27 %	5 %	9 %	0 %	1 %	1 %	0 %
HU	85 %	6 %	59 %	2 %	2 %	2 %	1 %	3 %	2 %
MT	97 %	21 %	9 %	3 %	1 %	0 %	48 %	0 %	1 %
NL	96 %	11 %	31 %	27 %	16 %	0 %	0 %	0 %	0 %
BEI:	93 %	27 %	6 %	9 %	4 %	8 %	10 %	2 %	1 %
PL	87 %	32 %	5 %	10 %	4 %	0 %	0 %	3 %	5 %
PT	87 %	32 %	5 %	10 %	4 %	0 %	0 %	3 %	5 %
RO	68 %	36 %	23 %	4 %	1 %	1 %	8 %	10 %	10 %
SI	93 %	8 %	58 %	5 %	6 %	3 %	8 %	0 %	1 %
SK	87 %	6 %	60 %	3 %	3 %	15 %	1 %	1 %	1 %
FI	89 %	7 %	17 %	5 %	5 %	34 %	0 %	1 %	0 %
SE	95 %	9 %	15 %	34 %	19 %	1 %	0 %	1 %	1 %
VEREIN IGTES KÖNIG REICH	16 %	43 %	20 %	34 %	23 %	2 %	2 %	4 %	10 %

Auf nationaler Ebene sind fast alle Befragten in Zypern (98 %), Malta (97 %), Dänemark und den Niederlanden (jeweils 96 %), Litauen und Schweden (jeweils 95 %), Deutschland (94 %), Österreich und Slowenien (jeweils 93 %), der Tschechischen Republik, Griechenland, Spanien, Frankreich und Lettland (jeweils 92 %), Estland (91 %) und Bulgarien (90 %) der Ansicht, dass Englisch eine der beiden nützlichsten Sprachen ist, die Kinder für ihre Zukunft lernen können.

Länder, in denen die Befragten Englisch am wenigsten als nützlich bezeichnen, sind (mit Ausnahme von Irland (5 %) und dem Vereinigten Königreich (16 %), in denen es sich um die Landessprache handelt und in denen die Befragten aus anderen Sprachgemeinschaften als der englischsprachigen Sprache stammen, Rumänien (68 %) und Luxemburg (71 %). Mitgliedstaaten mit der größten Wahrscheinlichkeit, dass die Befragten glauben, dass Französisch eine wichtige Sprache für Kinder ist, um für ihre Zukunft zu lernen – mit Ausnahme von Luxemburg (63 %) und Belgien (48 %), wo es sich um eine der Amtssprachen handelt, sind Irland (50 %), das Vereinigte Königreich (43 %) und Rumänien (36 %).

Zu den Ländern, in denen die Auffassung vertreten ist, dass Französisch eine nützliche Sprache ist, sind Estland, Litauen und Polen (jeweils 4 %), Bulgarien und die Tschechische Republik, Lettland, Frankreich (jeweils 5 %) sowie Ungarn und die Slowakei (jeweils 6 %).

In Frankreich wird es als eine der beiden nützlichsten Sprachen für die Zukunft der Kinder von 5 % der Befragten mit einer anderen Muttersprache als Französisch wahrgenommen. Die Auffassung, dass Deutsch eine der nützlichsten Sprachen für die Zukunft eines Kindes ist, ist am weitesten verbreitet, und eine Mehrheitsmeinung ist in der Slowakei (60 %), Ungarn (59 %) und Slowenien (58 %) vertreten.

Am wenigsten wird sie in Belgien (4 %), Portugal (5 %) und Malta (9 %) als nützliche Sprache angesehen.

In Deutschland und in Österreich wird sie als eine der beiden nützlichsten Sprachen für die Zukunft der Kinder von 9 % bzw. von 6 % der Befragten mit einer anderen Muttersprache als Deutsch wahrgenommen.

Die Befragten in Schweden und im Vereinigten Königreich (jeweils 34 %), Frankreich (28 %), die Niederlande (27 %), Irland (25 %) und Dänemark (20 %) sind eher der Ansicht, dass Spanisch eine wichtige Sprache ist.

Auf der anderen Seite sind die Befragten in Lettland (1 %), der Tschechischen Republik, Estland, Litauen, Ungarn und Polen (jeweils 2 %), Griechenland, Malta und der Slowakei (3 % je 3 %) sowie Zypern und Rumänien (jeweils 4 %) der Auffassung.

Die Mitgliedstaaten, in denen die Auffassung vertreten wird, dass Chinesisch eine nützliche Sprache für Kinder ist, sind Frankreich (28 %), Dänemark (26 %), Spanien (24 %) und das Vereinigte Königreich (23 %).

Im Hinblick darauf, dass Italienisch eine der nützlichsten Sprachen ist, die Kinder lernen können, wie mit dem Glauben an seinen Nutzen für die persönliche Entwicklung, sind die Befragten in Malta (48 %) am wahrscheinlichsten für eine wichtige Sprache.

In Österreich (10 %) werden die Befragten in allen anderen Ländern mit den höchsten, und in denen nur jeder zehnte als nützliche Sprache bezeichnet wird, wesentlich niedriger erwähnt.

Schließlich wird Russland in den Nachbarländern Russlands – Litauen (49 %), Estland und Lettland (je 48 %) und Finnland (34 %) – ähnlich wie in Bezug auf Sprachen, die für die persönliche Entwicklung wichtig sind, am weitesten als nützlich empfunden.

In Bezug auf die bemerkenswertesten soziodemografischen und verhaltensbezogenen Unterschiede:

- jüngere Menschen, insbesondere 15- bis 24-Jährige im Vergleich zu 55-Jährigen, nennen eher Englisch (79 % vs. 56 %), Deutsch (20 % vs. 14 %), Spanisch (18 % vs. 11 %) und Chinesisch (8 % vs. 4 %) als nützlichste Sprachen für die persönliche Entwicklung.
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren abgeschlossen haben, vor allem im Vergleich zu denjenigen, die mit 15 oder darunter fertig sind, sind für die persönliche Entwicklung eher Englisch (50 % vs. 80 %) erwähnen, Deutsch (20 % vs. 10 %), Spanisch (17 % vs. 8 %), Chinesisch (8 % vs. 4 %) und Russisch (5 % vs. 2 %) und weniger Italienisch (4 % vs. 6 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Für Kinder, die lernen, werden sie eher Spanisch (20 % vs. 12 %), Chinesisch (21 % vs. 8 %) und Russisch (5 % vs. 2 %) und weniger Französisch (17 % vs. 25 %) erwähnen.

- beruflich:

* Studenten sind wahrscheinlicher als jede andere Gruppe zu erwähnen, für persönliche Entwicklung, Englisch (84 % im Vergleich zu 53 % unter den Rentnern) und Chinesen (11 % gegenüber 4 % bei den Rentnern und Hausangestellten)

* Manager sind wahrscheinlicher als jede andere Gruppe zu erwähnen, für die persönliche Entwicklung, Spanisch (21 % gegenüber 10 % bei Rentnern).

In den Sprachen, die für Kinder am nützlichsten sind, werden sie am ehesten Spanisch (25 % im Vergleich zu 13 % bei Rentnern), Chinesisch (24 % im Vergleich zu 9 % unter Hausangestellten) und Russisch (5 % im Vergleich zu 1 % unter Hausangestellten) erwähnen.

- Menschen, die das Internet täglich nutzen, insbesondere im Vergleich zu denen, die es nie nutzen, sind eher zu erwähnen, für die persönliche Entwicklung, Englisch (77 % vs. 50 %), Deutsch (19 % vs. 13 %), Spanisch (18 % vs. 7 %) und Chinesisch (8 % vs. 2 %).

Für Kinder, die für ihre Zukunft lernen, werden sie eher Spanisch (20 % vs. 9 %) und Chinesisch (18 % vs. 7 %) erwähnen.

- diejenigen, die sich hoch auf der selbst positionierenden Sozialtreppe platzieren, insbesondere im Vergleich zu denen, die sich selbst niedrig positionieren, sind für die persönliche Entwicklung eher Französisch (19 % vs. 13 %) und Deutsch (20 % vs. 15 %) zu erwähnen.

Zu den anderen Gruppen mit einer größeren Tendenz, den Nutzen dieser Sprachen zu erwähnen, gehören sehr aktive Sprachlerner, insbesondere im Vergleich zu den Nichterwerbstätigen. Sie werden vor allem Englisch (92 % vs. 63 %), Chinesisch (9 % vs. 5 %) und Russisch (6 % vs. 4 %) als nützlich für die persönliche Entwicklung erwähnen;

und Spanisch (21 % vs. 16 %) und Chinesisch (25 % vs. 13 %) als nützliche Sprachen für Kinder, um für ihre Zukunft zu lernen.

Diejenigen, die mindestens eine Fremdsprache verstehen, und insbesondere diejenigen, die mindestens drei Sprachen sprechen können, im Vergleich zu denen, die keine kennen, werden eher alle Sprachen mit Ausnahme des Italienischen als nützlich für die persönliche Entwicklung erwähnen: Englisch (83 % vs. 53 %), Französisch (20 % vs. 14 %), Deutsch (23 % vs. 12 %), Spanisch (15 % vs. 10 %), Chinesisch (8 % vs. 5 %) und Russisch (6 % vs. 2 %).

In Bezug auf Sprachen, die für die Zukunft von Kindern nützlich sind, sind sie besonders wahrscheinlicher als diejenigen, die keine Fremdsprachen kennen, um Englisch zu erwähnen (87 % vs. 72 %), Chinesisch (18 % vs. 11 %) und Russisch (6 % vs. 3 %).

3 AUFBAU EINER SPRACHFREUNDLICHEN UMGEBUNG

Im nächsten Abschnitt wird untersucht, was die Europäer zum Erlernen einer Sprache motivieren oder bestehende Fähigkeiten in einer Sprache verbessern könnten. Anschließend werden Hindernisse untersucht, die das Erlernen einer anderen Sprache verhindern könnten.

3.1 Förderer für das Lernen

Den Befragten wurde eine Liste von Gründen vorgelegt, die jemanden zum Erlernen einer Sprache ermutigen könnten, und fragten, was sie wesentlich wahrscheinlicher machen würden, entweder eine Sprache zu lernen oder ihre bestehenden Fähigkeiten in einer Sprache zu verbessern. Wenn die Befragten mehr als einen Grund nennen, den sie jeweils erwähnt haben, wurde vermerkt²³.

Die Europäer glauben höchstwahrscheinlich, dass freier Unterricht der beste Anreiz ist, Sprachkenntnisse zu lernen oder zu verbessern.

Der am häufigsten zitierte Grund, der dazu führen würde, dass die Europäer wesentlich mehr Fähigkeiten in einer Sprache lernen oder verbessern würden, ist die Bereitstellung von freiem Unterricht.

Knapp ein Drittel der Europäer (29 %) gibt an, dass dies sie dazu ermutigen würde. Etwa ein Fünftel der Europäer sagt, dass sie ermutigt würden, wenn sie dafür bezahlt würden (19 %), lernte es in dem Land, in dem es gesprochen wird (18 %) und wenn sie die Karriereaussichten verbessert hätte (18 %).

Ein etwas geringerer Anteil und etwa ein Sechstel der Europäer sagen, dass ein Kurs, der mit ihrem Zeitplan (16 %), der Aussicht auf eine spätere Auslandsreise (16 %), der Aussicht auf eine spätere Arbeit im Ausland (16 %) und ihrem Arbeitgeber, der ihnen die Zeit von der Arbeit für den Unterricht ermöglicht, dazu passt, dass sie viel wahrscheinlicher eine Sprache lernen oder ihre Fähigkeiten darin verbessern würden.

23 Q6 „Welche der folgenden, wenn überhaupt, würden Sie wesentlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder Ihre Fähigkeiten darin zu verbessern? (Show CARD – READ OUT – MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Wenn Sie dafür bezahlt wurden, Wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen erlaubt, sich frei zu arbeiten, Wenn der Unterricht frei war, Wenn gute Kurse im Fernsehen oder im Radio zur Verfügung standen, Wenn gute Kurse über das Internet zur Verfügung standen, Wenn Sie einen Kurs finden könnten, der zu Ihrem Zeitplan passt, Wenn es zu einer Beförderung/besseren Karriereaussichten führen würde, Wenn Sie die Möglichkeit hatten, sie in einem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird, Wenn es eine Aussicht auf Reisen ins Ausland zu einem späteren Zeitpunkt gab, Wenn es eine Aussicht auf eine spätere Arbeit im Ausland gab, Andere (SPONTANEOUS), Sie wollen keine Sprache lernen oder verbessern (SPONTANEOUS), Keine (spontante), weiß nicht“

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Europäer sind weniger wahrscheinlich, dass die Verfügbarkeit guter Internet-Kurse (10 %) und guter Fernseh- oder Hörfunkkurse (7 %) sie dazu motivieren würde, die Sprachkenntnisse zu verbessern oder eine neue Sprache zu erlernen.

Etwa jeder sechste Teilnehmer (16 %) sagt, dass sie keine Sprache lernen oder verbessern wollen, und jeder neunte (11 %) sagt, dass keiner der Gründe die Wahrscheinlichkeit des Erlernens oder der Verbesserung von Sprachkenntnissen erheblich erhöhen würde.

Die Ergebnisse sind weitgehend mit der Erhebung von 2005 vergleichbar.

Die bemerkenswertesten Veränderungen sind die geringfügige Zunahme des Anteils der Europäer, die gute Internet-Kurse denken (+ 4 Prozentpunkte), freie Unterrichtsstunden (+ 3 Punkte), bessere Karriereaussichten (+ 3 Punkte) und die Aussicht auf eine Arbeit im Ausland (+ 3 Punkte) würde sie wesentlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder ihre Fähigkeiten in einer Sprache zu verbessern.

QE6. Welche der folgenden, wenn überhaupt, würden Sie wesentlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder Ihre Fähigkeiten darin zu verbessern?



■ EB77.1 Feb.-März 2012 (EU27)
 ■ EB64.3 Nov.-Dez. 2005

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

In einigen Ländern hat sich die Meinung seit 2005 deutlich geändert.

Was den freien Unterricht anbelangt, so ist der Anteil der Befragten, die diese Ansicht vertreten, geringfügig zurückgegangen (-3 Prozentpunkte).

Der größte Anstieg des Anteils, der das Lernen fördern würde, sind Zypern (+ 13 Punkte), Irland und Spanien (+ 12 Punkte), Griechenland (+ 11 Punkte), die Tschechische Republik und Ungarn (+ 10 Punkte) und Bulgarien (+ 9 Punkte).

Länder mit den größten Veränderungen des Anteils, der der Ansicht ist, dass die Bezahlung für das Erlernen/Verbessern von Sprachkenntnissen die Aufnahme fördern würde, sind Zypern (+ 7 Prozentpunkte) und die Niederlande, Malta und Lettland (+ 6 Punkte je 6 Punkte).

Was bessere Karriereaussichten anbelangt, so ist Schweden (+ 8 Prozentpunkte), das Vereinigte Königreich (+ 7 Punkte) sowie Spanien und Slowenien (+ 6 Punkte) in den Ländern, in denen die Befragten heute besonders wahrscheinlicher sind, die Wahrscheinlichkeit des Erlernens oder der Verbesserung von Sprachkenntnissen erheblich zu erhöhen.

Mitgliedstaaten, die den größten Anstieg des Anteils der Befragten zeigen, da sie glauben, dass die Fähigkeit, Kompetenzen in dem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, zu erlernen oder zu verbessern, Schweden (+ 14 Prozentpunkte), Slowenien (+ 10 Punkte), Luxemburg (+ 9 Punkte) und Österreich und Finnland (+ 7 Punkte in jedem Fall) fördern würde;

da Zypern und die Tschechische Republik den größten Rückgang des Anteils aufweisen, würde dies sie motivieren (-7 Punkte bzw. -6 Punkte).

In Anbetracht der Auffassung, dass ein Kurs, der in den persönlichen Zeitplan passt, das Lernen motivieren würde, sind die größten nationalen Verschiebungen in Abwärtsrichtung und in Malta (-9 Prozentpunkte), Zypern und den Niederlanden (je 7 Punkte).

Die Länder, die die stärksten Veränderungen seit 2005 zeigen, sind Slowenien (+ 14 Prozentpunkte), Griechenland (+ 12 Punkte) und Schweden (+ 10 Punkte), Griechenland (+ 12 Punkte) und Schweden (+ 10 Punkte).

Die größten nationalen Verschiebungen bei der Meinung, dass die Aussichten auf Reisen ins Ausland zu einem späteren Zeitpunkt das Lernen fördern würden, seien in Frankreich, Österreich und Slowenien (+ 7 Prozentpunkte je) und Deutschland (+ 6 Punkte), wobei sich diese Sichtweise in der Slowakei am deutlichsten verschlechtern würde (-10 Punkte).

Was die Verfügbarkeit guter Kurse im Internet betrifft, so ist die Ansicht, dass die Wahrscheinlichkeit des Lernens erheblich erhöht würde, nicht weniger weit verbreitet als 2005 in jedem Mitgliedstaat.

Griechenland, Zypern und Ungarn (+ 9 Prozentpunkte je), Dänemark und Frankreich (+ 8 Punkte) und Schweden (+ 7 Punkte).

Schließlich ist Malta das einzige Land, das eine erhebliche Änderung der Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit guter Kurse im Fernsehen oder im Radio zeigt, die die Wahrscheinlichkeit des Erlernens oder der Verbesserung von Sprachkenntnissen erhöht, und es ist jetzt eine weniger weit gefasste Ansicht (-7 Punkte).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE6 Welches der folgenden, wenn überhaupt, würde Sie wesentlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder Ihre Fähigkeiten darin zu verbessern?

	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Wenn Sie die Möglichkeit hätten, in einem Land zu lernen, wäre die Sprache gesprochen	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Wenn Sie einen Kurs finden können, der zu Ihrem Zeitplan passt	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt die Aussicht besteht, ins Ausland zu reisen	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen die freie Arbeit für den Unterrichtsurlaub hat	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Wenn Sie einen guten Kurs im Fernsehen oder im Radio verfügbar machen	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Sonstiges (SP ANE OUS)	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Keine (SP ANE OUS)	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3	Ich weiß nicht	Diff. EB7-EB6 7.1-4.3
EU-27	29 % 3	19 % 2	18 % 3	18 % 1	16 % -2	16 % 2	16 % 3	15 % -1	10 % 4	7 % -1	1 % 0	16 % 1	11 % 0	3 % -1				
BE	25 % 1	19 % 0	18 % 1	20 % -1	19 % -5	14 % -2	10 % -4	25 % -3	13 % 2	8 % -4	3 % 0	17 % 4	9 % 2	1 % -1				
BG	37 % 9	17 % 1	21 % 2	14 % -2	15 % 3	16 % 4	19 % 2	13 % 1	8 % 4	3 % -4	0 % 0	23 % -6	6 % 0	2 % -2				
CZ	30 % 10	18 % 2	20 % 2	21 % -6	10 % -3	13 % 0	21 % -2	17 % 1	7 % 3	6 % 1	2 % 1	14 % 7	7 % -1	2 % -2				
DK	31 % 6	19 % 0	25 % 4	30 % 4	33 % 2	21 % 0	25 % 6	27 % 0	19 % 8	11 % 0	2 % 0	8 % 3	9 % -1	2 % 0				
DE	27 % 1	15 % 2	20 % 1	24 % 2	24 % -1	18 % 6	15 % 3	16 % -2	10 % 4	7 % -3	1 % -1	18 % 4	10 % -3	2 % -1				
EE	42 % 4	19 % 6	19 % -2	23 % 0	16 % -6	15 % -2	21 % -2	19 % -6	12 % 2	9 % -1	0 % -1	3 % -7	16 % 8	4 % -2				
IE	33 % 12	25 % 0	16 % 3	13 % 0	17 % -2	12 % 0	14 % 2	13 % 1	11 % 5	9 % -1	0 % -1	17 % -2	11 % 4	4 % 0				
EL	43 % 11	20 % 2	17 % 4	13 % -1	14 % 1	18 % 0	23 % 12	9 % 1	10 % 9	5 % 2	0 % 0	15 % -13	16 % 9	1 % 1				
ES	34 % 12	26 % 5	21 % 6	12 % 3	16 % 0	13 % 3	13 % 4	14 % -1	7 % 1	4 % -2	2 % 0	16 % -3	10 % -3	3 % -6				
FR	26 % 5	20 % 4	17 % 3	23 % 3	15 % -2	27 % 7	16 % 3	19 % 0	14 % 8	10 % 1	1 % 0	6 % -7	16 % 8	3 % -1				
IT	25 % -3	13 % -2	13 % 2	14 % 0	14 % -5	8 % 7	9 % 2	10 % 0	7 % 0	7 % 1	1 % 0	15 % -2	19 % 9	3 % 0				
CY	51 % 13	26 % 7	24 % 3	10 % -7	13 % -7	9 % -3	13 % 2	18 % -1	14 % 9	8 % -1	2 % 0	6 % -4	20 % 3	0 % -1				
LV	42 % 7	19 % 6	25 % 1	17 % 2	11 % -2	17 % -1	22 % 1	14 % 0	12 % 5	8 % 2	1 % 0	10 % -1	9 % 4	2 % -4				
LT	34 % 1	13 % -1	16 % 0	17 % 1	14 % -1	25 % 1	29 % 2	11 % -4	10 % 3	9 % -4	2 % 1	7 % 4	10 % -3	5 % -2				
LU	25 % 3	20 % 1	27 % 3	30 % 9	33 % -3	24 % 4	19 % 4	34 % 5	14 % 2	11 % -2	3 % 1	9 % -7	5 % 1	1 % -2				
HU	28 % 10	16 % 4	12 % 3	14 % 3	12 % 1	11 % 2	19 % 7	11 % 1	12 % 9	8 % 3	1 % 0	30 % 6	6 % -9	1 % -2				
MT	23 % 6	20 % 5	15 % -1	9 % -5	24 % -9	9 % -4	10 % -3	19 % -1	11 % 3	14 % -7	1 % 0	20 % 3	18 % 5	4 % 3				
NL	22 % 4	21 % 6	25 % 2	25 % 1	15 % -7	21 % 1	26 % 3	17 % -5	9 % 0	5 % -4	2 % -1	15 % 11	9 % -4	1 % -1				
BEI:	24 % 0	19 % 1	21 % 5	23 % 7	24 % 0	18 % 7	15 % 5	18 % -1	9 % 1	8 % 0	3 % 1	22 % 1	9 % 0	1 % -3				
PL	40 % 0	18 % -4	14 % -4	9 % -5	9 % 1	11 % -5	13 % -4	11 % -1	11 % 5	9 % 0	0 % -1	8 % 0	17 % 4	8 % 4				
PT	28 % 5	13 % 2	6 % -2	5 % -2	8 % -3	7 % 2	10 % 4	5 % -3	3 % 0	4 % -1	1 % -1	31 % -8	15 % 9	4 % -1				
RO	35 % 2	20 % 4	18 % 1	16 % 4	12 % -1	15 % -4	28 % 5	10 % 0	8 % 2	8 % 0	1 % 0	15 % -4	9 % 1	7 % -2				
SI	30 % 3	22 % -1	28 % 6	21 % 10	16 % -1	21 % 7	31 % 14	11 % -4	13 % 5	7 % 0	5 % 2	16 % -3	8 % -2	2 % -1				
SK	29 % 0	22 % 5	25 % 4	24 % -4	17 % -3	17 % -10	26 % -5	21 % -2	9 % 3	9 % -4	0 % -1	13 % 2	5 % 2	1 % -1				
FI	15 % 0	17 % 0	20 % 4	30 % 7	27 % 4	22 % 1	22 % 4	17 % -1	12 % 5	7 % -1	4 % 2	12 % 2	6 % -4	0 % -2				
SE	23 % 5	25 % 4	26 % 8	43 % 14	22 % 4	23 % 3	30 % 10	32 % 1	19 % 7	11 % 0	1 % -1	4 % -2	8 % 3	1 % -2				
VEREINIGTES KÖNIGREICH	29 % 1	24 % 0	17 % 7	17 % 4	15 % -4	17 % 2	15 % 5	12 % -4	11 % 3	8 % 2	2 % 0	24 % 11	4 % -8	1 % -3				

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die bemerkenswertesten Unterschiede zwischen EU15 und NMS12 bestehen darin, dass die Befragten in der EU15 wahrscheinlicher sind als diejenigen in NMS12, um einen Kurs zu nennen, der in ihren Zeitplan passt (17 % vs. 11 %) und die Möglichkeit, die Sprache in einem Land zu lernen, in dem sie gesprochen wird (19 % vs. 14 %) als Faktoren, die sie wesentlich wahrscheinlicher machen würden, eine Sprache zu lernen oder Fähigkeiten zu verbessern.

Sie sind weniger wahrscheinlich als die Befragten in NMS12 zu der Annahme, dass freie Unterricht (28 % vs. 36 %) und die Aussicht auf eine spätere Arbeit im Ausland (15 % vs. 20 %) sie dazu ermutigen würde, Sprachkenntnisse zu erlernen oder zu verbessern.

Mit Blick auf die nationalen Ergebnisse von 2012 würden Länder, in denen die Befragten am ehesten sagen, kostenlose Lektionen, sie dazu ermutigen, eine Sprache zu lernen oder die Fähigkeiten in einem Land zu verbessern (51 %), gefolgt von Griechenland (43 %), Estland und Lettland (jeweils 42 %) und Polen (40 %).

Finnland ist die geringste Wahrscheinlichkeit, dass alle EU-Mitgliedstaaten eine solche Auffassung vertreten (15 %).

Der freie Unterricht sowie die Möglichkeit, eine Sprache in dem Land zu lernen, in dem sie gesprochen wird, sind die beiden Anreize, die die größte nationale Abweichung beim Anteil der Befragten zeigen, die der Meinung sind, dass solche Faktoren ihre Wahrscheinlichkeit des Erlernens oder der Verbesserung von Sprachkenntnissen erheblich erhöhen würden.

Die Befragten in Schweden (43 %) denken am ehesten, dass das Erlernen einer Sprache in dem Land, in dem es gesprochen wird, sie ermutigen würde, und die in Portugal (5 %) am wenigsten wahrscheinlich sind.

Länder mit der am weitesten vertretenen Auffassung, dass die Wahrscheinlichkeit des Erlernens oder der Verbesserung der Sprachkenntnisse erheblich steigen würde, sind Spanien und Zypern (je 26 %), Irland und Schweden (jeweils 25 %) und das Vereinigte Königreich (24 %).

Es wird am wenigsten als etwas gesehen, das das Lernen der Befragten in Litauen und Portugal (jeweils 13 %) fördern würde.

Es gibt größere nationale Unterschiede in Bezug auf die Ansichten, die der Arbeitgeber über die Zeit außerhalb der Arbeit hält, wobei die Befragten in Luxemburg höchstwahrscheinlich (34 %) und die in Portugal (5 %) am wenigsten wahrscheinlich sind, um zu glauben, dass dies ihre Lernwahrscheinlichkeit erheblich verbessern würde.

In der Tschechischen Republik (30 %) und Slowenien (28 %) ist die Überzeugung, dass bessere Karriereaussichten die Lernchancen erheblich verbessern würden, am stärksten in Portugal (6 %).

Die Suche nach einem Kurs, der in den persönlichen Zeitplan passt, wird höchstwahrscheinlich als Motivationsfaktor in Dänemark und Luxemburg (jeweils 33 %) genannt und wird in Portugal (8 %) und Polen (9 %) am wenigsten als solche zitiert.

Die Aussicht, zu einem späteren Zeitpunkt ins Ausland zu reisen, wird höchstwahrscheinlich als etwas erwähnt, das das Lernen in Frankreich (27 %) motivieren würde und am wenigsten in Portugal (7 %) vertreten sein dürfte.

Die Aussicht, zu einem späteren Zeitpunkt im Ausland zu arbeiten, wird am häufigsten als Grund angeführt, der das Lernen der Befragten in Slowenien (31 %) fördern würde, gefolgt von Schweden (30 %).

In Italien (9 %), dem einzigen Land, in dem weniger als jeder zehnte Befragte die Ansicht nicht vertreten hat, erhält sie die geringste Erwähnung.

Die Verfügbarkeit guter Kurse entweder im Internet oder im Fernsehen oder im Radio sind die beiden Gründe, die am wenigsten Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern aufweisen.

Die Befragten in Dänemark und Schweden (jeweils 19 %) sind am ehesten der Meinung, dass gute Internetkurse das Lernen fördern würden, wobei die Befragten in Portugal (3 %) am wenigsten wahrscheinlich sind.

Die Befragten in Malta (14 %) nennen am ehesten gute Fernseh- oder Hörfunkkurse, wobei die Befragten in Bulgarien (3 %) am wenigsten wahrscheinlich sind.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Länder, in denen die Befragten besonders unmotiviert erscheinen, eine Sprache zu lernen oder bestehende Kompetenzen zu verbessern, sind Portugal und Ungarn, wo etwa jeder dritte Bürger spontan sagt, dass sie keine Sprache lernen oder verbessern wollen (31 % bzw. 30 %).

In der Tat sind die Befragten in Portugal die geringste oder zweitniedrigste Wahrscheinlichkeit aller Europäer, alle außer einem Grund – freie Lektionen – als Faktoren zu nennen, die ihre Wahrscheinlichkeit für den Erwerb oder die Verbesserung von Sprachkenntnissen erheblich erhöhen würden.

Andere Länder, in denen ein beträchtlicher Anteil der Befragten, unaufgefordert, sagen, dass sie keine Sprache lernen oder verbessern wollen, sind das Vereinigte Königreich (24 %), Bulgarien (23 %), Österreich (22 %) und Malta (20 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE6 Welches der folgenden, wenn überhaupt, würde Sie wesentlich wahrscheinlicher machen, eine Sprache zu lernen oder Ihre Fähigkeiten darin zu verbessern?

	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
0 % 29 %	19 %	18 %	18 %	16 %	16 %	16 %	15 %	10 %	7 %	1 %	16 %	11 %	3 %	
0 % 25 %	19 %	18 %	20 %	19 %	14 %	10 %	25 %	13 %	8 %	3 %	17 %	9 %	1 %	
0 % 37 %	17 %	21 %	14 %	15 %	16 %	19 %	13 %	8 %	3 %	0 %	23 %	6 %	2 %	
0 % 30 %	18 %	20 %	21 %	10 %	13 %	21 %	17 %	7 %	6 %	2 %	14 %	7 %	2 %	
0 % 31 %	19 %	25 %	30 %	33 %	21 %	25 %	27 %	19 %	11 %	2 %	8 %	9 %	2 %	
0 % 27 %	15 %	20 %	24 %	24 %	18 %	15 %	16 %	10 %	7 %	1 %	18 %	10 %	2 %	
0 % 42 %	19 %	19 %	23 %	16 %	15 %	21 %	19 %	12 %	9 %	0 %	3 %	16 %	4 %	
0 % 33 %	25 %	16 %	13 %	17 %	12 %	14 %	13 %	11 %	9 %	0 %	17 %	11 %	4 %	
0 % 43 %	20 %	17 %	13 %	14 %	18 %	23 %	9 %	10 %	5 %	0 %	15 %	16 %	1 %	
0 % 34 %	26 %	21 %	12 %	16 %	13 %	13 %	14 %	7 %	4 %	2 %	16 %	10 %	3 %	
0 % 26 %	20 %	17 %	23 %	15 %	27 %	16 %	19 %	14 %	10 %	1 %	6 %	16 %	3 %	
0 % 25 %	13 %	13 %	14 %	14 %	8 %	9 %	10 %	7 %	7 %	1 %	15 %	19 %	3 %	
0 % 51 %	26 %	24 %	10 %	13 %	9 %	13 %	18 %	14 %	8 %	2 %	6 %	20 %	0 %	
0 % 42 %	19 %	25 %	17 %	11 %	17 %	22 %	14 %	12 %	8 %	1 %	10 %	9 %	2 %	
0 % 34 %	13 %	16 %	17 %	14 %	25 %	29 %	11 %	10 %	9 %	2 %	7 %	10 %	5 %	
0 % 25 %	20 %	27 %	30 %	33 %	24 %	19 %	34 %	14 %	11 %	3 %	9 %	5 %	1 %	
0 % 28 %	16 %	12 %	14 %	12 %	11 %	19 %	11 %	12 %	8 %	1 %	30 %	6 %	1 %	
0 % 23 %	20 %	15 %	9 %	24 %	9 %	10 %	19 %	11 %	14 %	1 %	20 %	18 %	4 %	
0 % 22 %	21 %	25 %	25 %	15 %	21 %	26 %	17 %	9 %	5 %	2 %	15 %	9 %	1 %	
0 % 24 %	19 %	21 %	23 %	24 %	18 %	15 %	18 %	9 %	8 %	3 %	22 %	9 %	1 %	
0 % 40 %	18 %	14 %	9 %	9 %	11 %	13 %	11 %	11 %	9 %	0 %	8 %	17 %	8 %	
0 % 28 %	13 %	6 %	5 %	8 %	7 %	10 %	5 %	3 %	4 %	1 %	31 %	15 %	4 %	
0 % 35 %	20 %	18 %	16 %	12 %	15 %	28 %	10 %	8 %	8 %	1 %	15 %	9 %	7 %	
0 % 30 %	22 %	28 %	21 %	16 %	21 %	31 %	11 %	13 %	7 %	5 %	16 %	8 %	2 %	
0 % 29 %	22 %	25 %	24 %	17 %	17 %	26 %	21 %	9 %	9 %	0 %	13 %	5 %	1 %	
0 % 15 %	17 %	20 %	30 %	27 %	22 %	22 %	17 %	12 %	7 %	4 %	12 %	6 %	0 %	
0 % 23 %	25 %	26 %	43 %	22 %	23 %	30 %	32 %	19 %	11 %	1 %	4 %	8 %	1 %	
0 % 29 %	24 %	17 %	17 %	15 %	17 %	15 %	12 %	11 %	8 %	2 %	24 %	4 %	1 %	

Es gibt soziodemografische Unterschiede mit den auffälligsten:

- jüngere Menschen, vor allem 15-24 Jahre im Vergleich zu den 55-Jährigen. Wie mit ihrem ganzen Leben vor ihnen erwartet, werden sie eher jeden Grund als einen nennen, der ihre Wahrscheinlichkeit, eine Sprache zu lernen oder zu verbessern, erheblich erhöhen würde. Diejenigen mit dem größten relativen Unterschied sind:

- * wenn zu einem späteren Zeitpunkt die Aussicht besteht, im Ausland zu arbeiten (29 % vs. 6 %)

- * wenn es zu besseren Karriereaussichten/Förderung führt (29 % vs. 6 %)

- * dafür bezahlt (29 % vs. 8 %)

- * die Verfügbarkeit von guten Internet-Kursen (17 % vs. 5 %)

- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von über 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die mit 15 oder darunter fertig sind, sind auch wahrscheinlicher, jeden der Gründe mit denen zu nennen, in denen der größte relative Unterschied besteht:

- * die Verfügbarkeit von guten Internet-Kursen (14 % vs. 3 %)

- * die Möglichkeit, es in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (27 % vs. 6 %)

- * wenn der Arbeitgeber die Arbeitszeit für den Unterricht erlaubt (22 % vs. 5 %)

- * die Suche nach einem Kurs, der zum persönlichen Zeitplan passt (22 % vs. 6 %)

- Personen in größeren Haushalten von 4+, insbesondere im Vergleich zu Alleinbelegungshaushalten, sind am ehesten eher zu nennen:

- * einen Kurs zu finden, der zu einem persönlichen Zeitplan passt (20 % vs. 12 % bzw.)

- * wenn es die Karriereaussichten verbessert (23 % vs. 14 %)

- * dafür bezahlt (23 % vs. 14 %)

- * wenn zu einem späteren Zeitpunkt die Aussicht besteht, im Ausland zu arbeiten (20 % vs. 13 %)

- * die Verfügbarkeit von guten Internet-Kursen (12 % vs. 8 %)

- beruflich:

- * die Studierenden sind wahrscheinlicher als jede andere Gruppe und insbesondere im Vergleich zu den Rentnern, um die Verfügbarkeit guter Kurse im Internet zu erwähnen (21 % vs. 5 %).

wenn die Karriereaussichten verbessert wurden (31 % vs. 4 %); die Möglichkeit, in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (35 % vs. 11 %);

wenn die Aussicht auf Reisen ins Ausland bestand (31 % gegenüber 11 %); und wenn die Aussicht besteht, im Ausland zu arbeiten (33 % vs. 4 %)

- * und die Studierenden, zusammen mit den Arbeitslosen, sind am wahrscheinlichsten zu erwähnen, dafür bezahlt zu werden, vor allem im Vergleich zu den Rentnern (27 % bzw. 29 % gegenüber 7 %).

und die Studierenden, zusammen mit Managern, werden wahrscheinlich erwähnen, einen Kurs zu finden, der für den persönlichen Zeitplan geeignet ist (25 % bzw. 26 %, verglichen mit 5 % unter den Rentnern).

- * Führungskräfte und andere Arbeitnehmer mit weißem Halsband sind am wahrscheinlichsten zu erwähnen, dass ihr Arbeitgeber ihnen Zeit gibt, um Arbeit zu studieren, insbesondere im Vergleich zu den Rentnern (28 % und 29 % vs. 4 %)

- Menschen, die das Internet täglich nutzen, insbesondere im Vergleich zu denen, die es nie nutzen, sind wahrscheinlicher, jeden der Gründe mit denen zu erwähnen, in denen es den größten relativen Unterschied gibt:

- * Verfügbarkeit guter Internet-Kurse (15 % vs. 1 %)

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

- * wenn der Arbeitgeber die Arbeitszeit für Unterrichtsstunden (20 % vs. 4 %) erlaubte
- * Suche nach einem Kurs, der zum persönlichen Zeitplan passt (22 % vs. 5 %)
- * die Möglichkeit, es in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (25 % vs. 6 %)
 - diejenigen, die Schwierigkeiten haben, die meisten Rechnungen zu zahlen, vor allem im Vergleich zu denen, die „fast nie“ kämpfen, sind nicht überraschenderweise eher zu sagen, dass sie ermutigt würden, zu lernen, wenn sie dafür bezahlt würden (26 % vs. 17 %) und wenn der Unterricht frei wäre (37 % vs. 26 %)
 - diejenigen, die sich hoch auf der selbst positionierenden Sozialtreppe platzieren, vor allem im Vergleich zu denen, die sich selbst niedrig positionieren, werden besonders erwähnen, dass sie einen Kurs finden, der für den persönlichen Zeitplan geeignet ist (20 % vs. 12 %) und die Möglichkeit haben, in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (24 % vs. 15 %), ihr Arbeitgeber gibt ihnen Zeit, um zu studieren (17 % vs. 13 %) und die Verfügbarkeit guter Internetkurse (12 % vs. 9 %)

Nicht überraschend haben aktive Sprachlerner und besonders aktive Sprachlerner im Vergleich zu Nichterwerbstätigen eine größere Tendenz, jeden der Gründe zu erwähnen. Die größten relativen Unterschiede sind auf Erwähnungen von:

- * die Möglichkeit, es in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (51 % vs. 15 %)
- * Verfügbarkeit von guten Internet-Kursen (26 % vs. 8 %)
- * die Aussicht auf eine spätere Arbeit im Ausland (39 % vs. 13 %)
- * die Aussicht auf Reisen ins Ausland zu einem späteren Zeitpunkt (40 % vs. 14 %)

Ebenso und wie zu erwarten ist, sind diejenigen, die mindestens eine Fremdsprache verstehen, wahrscheinlicher als diejenigen, die keinen kennen, um jeden der Gründe zu erwähnen. Diejenigen, in denen es den größten relativen Unterschied zwischen Menschen, die keine Fremdsprachen verstehen und diejenigen, die eine Fremdsprache verstehen, sind:

- * Verfügbarkeit von guten Internet-Kursen (14 % vs. 5 %)
- * die Möglichkeit, es in dem Land zu lernen, in dem die Sprache gesprochen wird (26 % vs. 10 %)
- * einen Kurs zu finden, der für den persönlichen Zeitplan geeignet ist (22 % vs. 9 %)

3.2 Hindernisse für das Lernen

Nachdem er untersucht hat, was die Europäer dazu motiviert, eine Sprache zu lernen oder zu verbessern, wird im nächsten Abschnitt untersucht, was sie davon abhalten könnten.

Den Befragten wurde eine Liste von Gründen vorgelegt, die jemanden davon abhalten könnten, eine Sprache zu lernen, und fragten, welche Gründe sie anwendeten. Alle genannten Gründe wurden aufgezeichnet²⁴.

Die Europäer werden höchstwahrscheinlich davon abgehalten, eine andere Sprache zu lernen, weil sie keinen Grund oder keinen Anreiz dafür haben, ihnen fehlt die Zeit und es ist zu teuer.

Ein Drittel (34 %) der Europäer sagt, sie würden davon abgehalten, eine andere Sprache zu lernen, weil sie nicht motiviert sind, dies zu tun.

Rund ein Viertel der Europäer gibt an, dass es nicht genügend Zeit hat, richtig zu studieren (28 %), und dass es zu teuer ist (25 %).

Ein Fünfter (19 %) der Befragten ist der Ansicht, dass sie nicht gut in der Sprache sind, und ein etwas geringerer Anteil (16 %) weist darauf hin, dass es nicht möglich ist, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, als Grund dafür zu nutzen, keine Sprache zu lernen.

24 Q5. „Ich werde jetzt eine Liste verschiedener Gründe lesen, die Menschen davon abhalten könnten, eine andere Sprache zu lernen. Welche, wenn überhaupt, davon würden für Sie gelten? (Show CARD – READ OUT – MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE)
Es ist schwer, Informationen darüber zu finden, was zur Verfügung steht, Der nächste Ort, an dem Sie die Sprache lernen konnten ist zu weit, Es ist zu teuer, Es gibt keinen Kurs in der Sprache, die Sie lernen möchten, Es gibt keinen Kurs für Ihr Wissen, Sie haben nicht die Zeit, richtig zu studieren, Sie sind nicht gut in Sprachen, Sie sind nicht motiviert genug, Sie bekommen nicht genug Belichtung mit der Sprache im Fernsehen, Radio, Zeitungen, etc., Sie haben nicht genug Möglichkeiten, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die sie sprechen, Schlechte Lehr-/Lern-Methoden/ungleiche Lernmaterialien (Bücher, Kassetten, etc.), Sie haben negative Erfahrungen in der Vergangenheit, Andere (SPONTANEOUS), Keine (SPONTANEOUS), wissen“

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Andere Gründe, die Menschen davon abhalten könnten, eine andere Sprache zu lernen, erhalten alle relativ geringe Erwähnungen, wobei weniger jeder zwölfte Europäer (8 %) denken kann, dass schlechte Lehr-/Lern-Methoden/unzulängliche Lernmaterialien davon abschrecken, und nur jeder zwanzig Europäer oder weniger glaubt, dass fehlende Medienexposition für die Sprache (5 %), der nächste Ort für das Lernen zu weit entfernt ist (5 %), keine Kursverfügbarkeit in der gewählten Sprache (4 %), keine Kursverfügbarkeit für ihr Wissen (3 %), Schwierigkeiten bei der Suche nach Informationen über das verfügbare Niveau (4 %) und negative Erfahrungen in der Vergangenheit (3 %) davon abhalten, eine andere Sprache zu lernen.

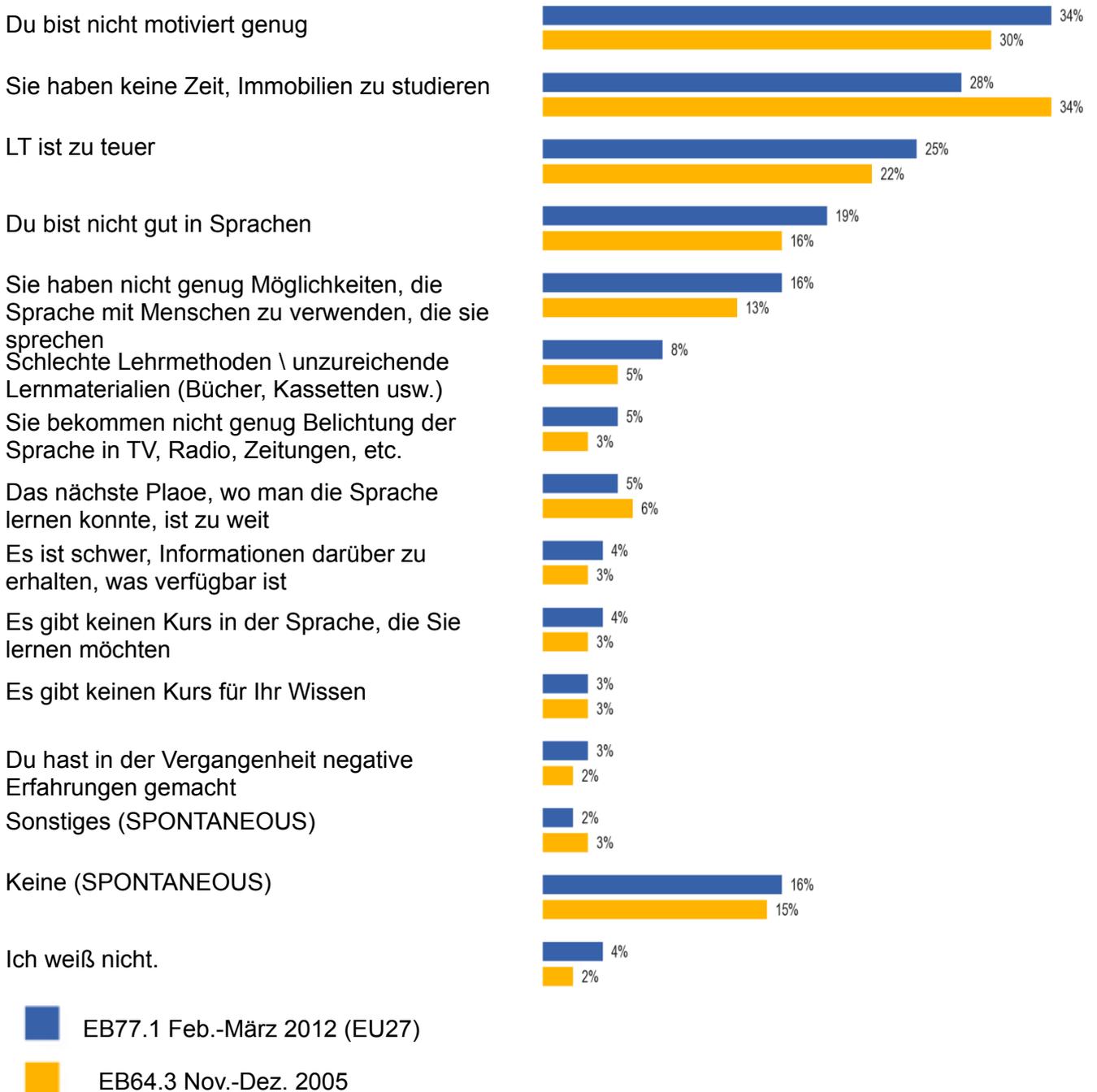
Etwa jeder sechste Europäer (16 %) sagt spontan, dass keine der aufgeführten Gründe für sie gelte.

Die Ergebnisse entsprechen weitgehend den Ergebnissen der Erhebung von 2005.

Der bemerkenswerteste Unterschied ist ein Rückgang des Anteils der Europäer, die erwähnen, dass sie nicht die Zeit haben, richtig zu studieren (-6 Prozentpunkte).

Der Anteil der Europäer, die auf mangelnde Motivation hinweisen (+ 4 Prozentpunkte), Ausgaben (+ 3 Punkte), nicht gut in Sprachen (+ 3 Punkte), fehlende Möglichkeit, die Sprache mit Menschen zu nutzen, die sie sprechen (+ 3 Punkte) und schlechtes Unterrichtsmaterial/unzulängliches Lernmaterial (+ 3 Punkte) als Gründe, die sie davon abhalten, jede Sprache zu lernen.

QE5. Ich werde eine Liste verschiedener Gründe lesen, die Menschen davon abhalten könnten, eine andere Sprache zu lernen. Welche, wenn überhaupt, davon würden für Sie gelten?



In einigen Ländern hat sich die Meinung seit 2005 deutlich verändert, wobei die auffälligsten Ansichten in Bezug auf Motivation, Zeit, Kosten und Sprachkenntnisse am deutlichsten sind.

Länder, in denen die Befragten besonders wahrscheinlicher glauben, dass sie nicht genug zum Erlernen einer Sprache motiviert sind, sind Lettland (+ 16 Prozentpunkte), Deutschland (+ 15 Punkte), Zypern,

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Slowenien und Schweden (+ 12 Punkte je 12 Punkte), Litauen und Österreich (+ 11 Punkte), Ungarn (+ 10 Punkte) Dänemark (+ 9 Punkte) und Bulgarien, die Niederlande und die Slowakei (+ 8 Punkte).

Nur ein Mitgliedstaat weist einen deutlichen Rückgang des Anteils auf, der auf mangelnde Motivation als Grund für die Abschreckung des Erlernens einer beliebigen Sprache hindeutet, und das ist das Vereinigte Königreich (-11 Punkte).

Bei der Maßnahme wegen Zeitmangels sind die nationalen Erhöhungen gering.

Es gibt jedoch einige bemerkenswerte Abnahmen des Anteils der Befragten, die der Meinung sind, dass sie davon abgehalten werden, eine Sprache zu lernen, weil sie nicht die Zeit haben, richtig zu studieren.

Länder, in denen die Befragten dies wesentlich seltener als 2005 denken, sind Griechenland, die Niederlande und Zypern (je 13 Prozentpunkte), das Vereinigte Königreich (-12 Punkte), Belgien (-10 Punkte), Italien (-9 Punkte) sowie Frankreich und Lettland (je 8 Punkte).

In Bezug auf die Kosten und die Kosten für das Erlernen einer Sprache, die die Menschen davon abhält, dies zu tun, ist jeder nationale Rückgang des Anteils der Befragten, der dies zitiert, gering, wobei in Italien am stärksten ausgeprägt ist (-5 Prozentpunkte).

Länder, in denen diese Auffassung heute besonders weit verbreitet ist als 2005, sind Griechenland (+ 18 Punkte), Zypern (+ 16 Punkte) und Bulgarien, Spanien und Ungarn (+ 12 Punkte je 12 Punkte).

Die Auffassung, dass es in den meisten Ländern nicht gut ist, eine andere Sprache zu lernen, wird von weitgehend demselben Anteil der Befragten vertreten als 2005.

In Deutschland (+ 10 Prozentpunkte) sowie in Bulgarien, Ungarn und Österreich (jeweils 7 Punkte) handelt es sich um eine besonders verbreitete Stellungnahme.

Besonders wahrscheinlich ist sie von den Befragten im Vereinigten Königreich als Grund angeführt (-7 Punkte).

Aus den anderen Gründen, die das Erlernen des Sprachenlernens abhalten, sind die wichtigsten Veränderungen in der nationalen Meinung in Slowenien, wo die Ansicht besteht, dass es nicht genügend Möglichkeiten gibt, es mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen (+ 7 Prozentpunkte); in Frankreich und im Vereinigten Königreich, wo die Auffassung vertreten ist, dass schlechte Lehr-/Lern-Methoden/unzulängliche Lernmaterialien stärker verbreitet sind (jeweils 7 Punkte); und in Schweden, wo die Ansicht, dass es in den Medien nicht genügend Sprachexposition gibt, weit verbreitet ist (+ 9 Punkte).

Schließlich sind die Befragten im Vereinigten Königreich und in Italien jetzt besonders wahrscheinlicher als 2005, um spontan zu sagen, dass keiner der Gründe sie vom Lernen abhalten würde (+ 9 Prozentpunkte bzw. + 8 Punkte). Im Gegensatz dazu sind die in Bulgarien, Spanien, Luxemburg und Slowenien besonders wahrscheinlicher, dass keines der Gründe ihnen widersprochen würde (-8 Punkte, -7 Punkte, -7 Punkte und -7 Punkte).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE5 Ich werde eine Liste mit verschiedenen Gründen lesen, die Sprache sein können. Welche, wenn überhaupt, davon würden für Sie gelten?

	Du bist nicht motiviert genug	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Du hast keine Zeit, richtig zu studieren	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Es ist zu teuer	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Du bist nicht gut in Sprachen	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Sie haben nicht genug Möglichkeiten, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die sie sprechen	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Schlechte Lehrpläne	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Sie bekommen nicht genug Belichtung der Sprache in TV, Radio, Zeitungen, etc.	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Der nächste Ort, an dem Sie die Sprache lernen können, ist zu weit	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Es ist schwer, Informationen darüber zu finden, was verfügbar ist	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Es gibt keinen Kurs in der Sprache, die Sie lernen möchten	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Es gibt keinen Kurs für Ihr Wissen	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Du hast in der Vergangenheit negative Erfahrungen gemacht	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Sonstige (SPONTANES)	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	Keine (SPONTANES)	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3	DK	Diff EB7 7.1 - EB6 4.3
EU-27	34%	4%	28%	-6%	25%	3%	19%	3%	16%	3%	8%	3%	5%	2%	5%	-1%	4%	1%	4%	1%	3%	0%	3%	1%	2%	-1%	16%	1%	4%	2%
BE	40%	7%	31%	-10%	19%	3%	26%	2%	14%	-2%	10%	2%	6%	1%	8%	0%	4%	0%	4%	2%	3%	1%	2%	-1%	3%	-2%	11%	2%	1%	1%
BG	31%	8%	21%	-2%	46%	12%	20%	7%	13%	2%	5%	2%	2%	0%	6%	0%	3%	1%	3%	1%	2%	0%	2%	0%	1%	1%	15%	-8%	5%	-2%
CZ	41%	1%	22%	-7%	27%	6%	33%	2%	20%	-1%	3%	-2%	6%	3%	3%	-3%	2%	1%	1%	-1%	1%	-1%	4%	0%	2%	-2%	14%	2%	2%	-1%
DK	43%	9%	32%	-5%	14%	3%	13%	1%	17%	4%	10%	5%	3%	0%	4%	-1%	3%	0%	3%	-1%	3%	0%	3%	1%	3%	1%	17%	-2%	2%	0%
D-W	44%	14%	39%	1%	20%	2%	28%	9%	23%	4%	10%	2%	5%	1%	7%	0%	4%	1%	5%	1%	3%	0%	3%	2%	1%	-2%	14%	-6%	2%	2%
DE	45%	15%	38%	2%	21%	1%	28%	10%	24%	5%	10%	2%	6%	2%	7%	0%	4%	1%	5%	1%	3%	0%	3%	2%	1%	-2%	14%	-6%	2%	2%
D-E	45%	14%	33%	7%	24%	-1%	28%	10%	26%	5%	12%	5%	8%	5%	8%	-1%	2%	-1%	5%	-1%	4%	3%	3%	2%	1%	-2%	13%	-6%	2%	1%
EE	25%	4%	26%	-2%	32%	-1%	17%	2%	15%	-1%	5%	1%	3%	1%	7%	-3%	2%	0%	4%	0%	3%	0%	2%	0%	3%	-3%	20%	3%	5%	2%
IE	33%	-1%	27%	-3%	21%	7%	19%	-1%	12%	-1%	12%	4%	6%	2%	7%	0%	7%	-1%	6%	1%	4%	-1%	6%	4%	4%	1%	13%	0%	5%	-1%
EL	42%	6%	27%	-13%	45%	18%	15%	3%	12%	-3%	7%	4%	4%	2%	4%	2%	2%	1%	2%	1%	3%	2%	1%	0%	3%	0%	15%	-3%	1%	1%
ES	33%	7%	23%	-5%	29%	12%	21%	5%	7%	1%	1%	-4%	3%	2%	3%	-1%	3%	0%	3%	-2%	2%	-2%	1%	0%	3%	-1%	13%	-7%	2%	-5%
FR	42%	2%	31%	-8%	20%	2%	20%	4%	24%	6%	13%	7%	7%	1%	5%	-1%	4%	1%	5%	3%	4%	1%	4%	1%	3%	1%	9%	-1%	3%	1%
IT	28%	1%	22%	-9%	26%	-5%	19%	6%	11%	4%	7%	4%	4%	2%	5%	-3%	5%	0%	5%	0%	4%	0%	1%	0%	2%	0%	21%	8%	4%	2%
CY	31%	12%	35%	-13%	35%	16%	8%	0%	13%	-4%	12%	4%	4%	0%	6%	0%	2%	-1%	3%	1%	2%	0%	2%	0%	4%	-2%	19%	-1%	0%	0%
LV	43%	16%	29%	-8%	29%	0%	13%	1%	13%	2%	5%	1%	4%	0%	8%	3%	3%	1%	5%	2%	2%	0%	3%	2%	1%	-3%	11%	-1%	2%	-1%
LT	38%	11%	23%	-7%	35%	-1%	18%	4%	17%	4%	8%	5%	6%	3%	8%	1%	3%	0%	5%	1%	3%	0%	1%	0%	5%	3%	6%	-5%	4%	-1%
LU	38%	4%	39%	2%	15%	4%	10%	-2%	22%	4%	10%	1%	7%	1%	8%	1%	3%	-2%	8%	2%	6%	2%	3%	0%	7%	3%	11%	-7%	2%	0%
HU	36%	10%	28%	3%	44%	12%	22%	7%	12%	3%	4%	3%	3%	0%	4%	-2%	3%	2%	3%	2%	2%	0%	6%	4%	4%	-2%	15%	-4%	1%	-1%
MT	29%	3%	43%	-5%	6%	-2%	9%	-2%	9%	-1%	1%	-1%	2%	-1%	3%	1%	2%	1%	2%	0%	1%	-1%	1%	-1%	6%	-2%	18%	3%	5%	4%
NL	39%	8%	27%	-13%	17%	1%	16%	2%	16%	-1%	5%	-1%	5%	0%	4%	0%	2%	0%	2%	1%	1%	0%	1%	-1%	2%	-2%	20%	3%	1%	0%
BEL	44%	11%	27%	-5%	22%	-3%	30%	7%	18%	5%	9%	3%	9%	5%	8%	-2%	4%	-3%	5%	-4%	4%	-1%	4%	2%	5%	2%	18%	-2%	1%	-1%
PL	26%	5%	20%	-5%	38%	-4%	17%	2%	10%	-2%	5%	1%	3%	-1%	8%	3%	3%	1%	4%	2%	3%	2%	2%	0%	1%	-2%	16%	1%	10%	7%
PT	24%	3%	15%	-6%	29%	5%	11%	4%	4%	-2%	2%	0%	2%	0%	5%	0%	4%	0%	3%	2%	2%	0%	1%	0%	2%	-5%	33%	4%	5%	-3%
RO	28%	5%	23%	-5%	33%	1%	12%	-1%	13%	3%	5%	3%	6%	3%	6%	-1%	7%	2%	4%	2%	3%	-1%	1%	0%	2%	-3%	16%	1%	9%	-3%
SI	43%	12%	23%	-7%	29%	-4%	19%	4%	14%	7%	7%	3%	3%	1%	5%	0%	2%	0%	1%	0%	1%	0%	4%	2%	8%	3%	14%	-7%	2%	0%
SK	31%	8%	34%	-3%	36%	-2%	29%	6%	19%	-5%	11%	1%	4%	0%	7%	-1%	3%	0%	4%	0%	3%	-1%	6%	1%	1%	-2%	12%	3%	2%	-1%
FI	41%	3%	34%	1%	6%	-1%	17%	-4%	16%	-1%	9%	3%	3%	0%	5%	-1%	4%	1%	6%	1%	6%	0%	2%	-1%	3%	0%	12%	0%	1%	0%

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

SE	52%	12%	40%	-1%	10%	0%	11%	1%	24%	6%	7%	1%	14%	9%	4%	1%	4%	2%	7%	4%	4%	1%	4%	2%	1%	0%	11%	0%	1%	0%
VE REI NIG TE S KÖ NIG REI CH	21%	-11%	26%	-12%	19%	5%	5%	-12%	-12%	-24%	10%	7%	8%	4%	4%	1%	3%	-1%	4%	1%	2%	0%	5%	3%	2%	-4%	21%	9%	3%	1%

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die bemerkenswertesten Unterschiede zwischen EU15 und NMS12 bestehen darin, dass die Befragten in der EU15 eine größere Tendenz haben, einen schlechten Unterricht zu nennen (9 % vs. 5 %), unzureichende Sprachexposition in den Medien, mangelnde Verfügbarkeit in der gewählten Sprache (4 % vs. 3 %) und fehlende Möglichkeiten, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen (17 % vs. 13 %) zu nutzen, und weniger der Tendenz, zu erwähnen, dass es zu teuer ist, eine andere Sprache zu lernen (22 % vs. 36 %).

Mit Blick auf die Ergebnisse von 2012 gibt es weit verbreitete nationale Unterschiede.

Mangelnde Motivation ist der häufigste Grund für die Befragten in fünfzehn Mitgliedstaaten. Es ist die am weitesten verbreitete Ansicht in Schweden (52 %), das einzige Land, in dem eine Mehrheit sagt, dass dies ein Grund ist, der sie davon abhält, eine andere Sprache zu lernen. Es ist am wenigsten wahrscheinlich, dass die Befragten im Vereinigten Königreich (21 %) vertreten sind.

Die am weitesten verbreitete Antwort in vier Mitgliedstaaten ist nicht genügend Zeit, um richtig zu studieren. Die Befragten in Malta (43 %) halten dies am ehesten für einen Grund, der sie entmutigt, gefolgt von den Befragten in Schweden (40 %). Es ist die am wenigsten verbreitete Ansicht in Portugal (15 %).

Kosten und die Ansicht, dass es zu teuer ist, eine andere Sprache zu lernen, zeigt die größte nationale Variation. Es ist die am häufigsten gegebene Antwort in neun Ländern. Die Befragten in Bulgarien (46 %) sind am wahrscheinlichsten zu sagen, dass dies ein Grund ist, der sie entmutigt, gefolgt von denen in Griechenland (45 %) und Ungarn (44 %).

Die Befragten in Finnland (6 %) geben diesen Grund am wenigsten an.

Mangelnde Sprachkenntnisse werden höchstwahrscheinlich als Grund dafür gesehen, dass die Befragten in der Tschechischen Republik keine andere Sprache lernen (33 %).

Es ist am wenigsten wahrscheinlich, dass sie die in Zypern (8 %) entmutigen.

Bei den anderen potenziellen Hindernissen, bei denen es weniger große Unterschiede auf nationaler Ebene gibt, bestehen die größten Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern in Bezug auf:

- Mangel an Gelegenheit, die Sprache mit denjenigen, die sie sprechen, verwenden zu können, die in Dänemark, Frankreich und Schweden am meisten erwähnt wird (jeweils 24 %) und die geringsten Erwähnungen in Portugal (4 %)
- schlechte Lehr-/Lern-Methoden/unzulängliche Lernmaterialien, die in Frankreich (13 %) und am wenigsten in Malta (1 %) am häufigsten erwähnt werden.
- nicht genügend Sprachexposition in den Medien, die die meisten Erwähnungen in Schweden (14 %) und am wenigsten in Bulgarien, Malta und Portugal (jeweils 2 %)

Die bemerkenswertesten soziodemografischen und verhaltensbezogenen Variationen der „Schlüsselbarrieren“ für das Erlernen einer Sprache – die von mehr als einem Zehntel Europäern als Grund genannt werden – sind:

- die jungen 15- bis 24-Jährigen, insbesondere im Vergleich zu 55-Jährigen, haben eine größere Tendenz zu sagen, es sei zu teuer (30 % vs. 17 %).
- 25-39-Jährige, insbesondere im Vergleich zu 55-Jährigen, haben eine größere Tendenz, zu sagen, dass sie nicht genug Zeit haben, um richtig zu studieren (38 % vs. 14 %)
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von mehr als 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu Personen, die 15 Jahre alt sind, haben eine größere Tendenz, sie zu sagen:
 - * haben Sie nicht genug Zeit, um richtig zu studieren (34 % vs. 15 % bzw.)
 - * haben nicht genügend Möglichkeiten, die Sprache mit denen zu verwenden, die es sprechen (20 % vs. 11 %)
 - * es ist zu teuer (26 % vs. 19 %)

und weniger der Tendenz, zu sagen:

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

* sie sind in den Sprachen nicht gut (15 % vs. 22 %)

- diejenigen, die in größeren Haushalten von 4+ Menschen leben, insbesondere im Vergleich zu denen in Einzelhaushalten, haben eine größere Tendenz, zu sagen, dass sie nicht die Zeit haben, richtig zu studieren (35 % vs. 19 %).

- Führungskräfte, mehr als jede andere Berufsgruppe, insbesondere im Vergleich zu den Rentnern, haben eine größere Tendenz, sie zu sagen:

* haben nicht die Zeit, um richtig zu studieren (45 % vs. 10 % bzw.)

* haben nicht genügend Möglichkeiten, die Sprache mit denen zu verwenden, die es sprechen (22 % vs. 13 %)

und mehr als jede andere Gruppe, insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten und Arbeitslosen, hat weniger Tendenz zu sagen, dass sie in den Sprachen nicht gut sind (13 % vs. 23 % bzw. 22 %).

- die Arbeitslosen, mehr als jede andere Berufsgruppe, insbesondere im Vergleich zu den Rentnern, haben – wie zu erwarten – eine größere Tendenz zu sagen, es sei zu teuer (39 % vs. 16 %).

So tun auch diejenigen, die Schwierigkeiten haben, Rechnungen die meiste Zeit zu zahlen, vor allem im Vergleich zu denen, die „fast nie“ kämpfen (38 % vs. 21 %).

- Menschen, die das Internet täglich nutzen, insbesondere im Vergleich zu denen, die es nie nutzen, sagen eher:

* haben nicht die Zeit, um richtig zu studieren (34 % vs. 14 % bzw.)

* haben nicht genügend Möglichkeiten, die Sprache mit denen zu verwenden, die es sprechen (19 % vs. 11 %), und

* es ist zu teuer (27 % vs. 20 %)

Sie sind weniger wahrscheinlich zu sagen, dass sie in den Sprachen nicht gut sind (17 % vs. 23 %)

Menschen, die im Erlernen neuer Sprachen sehr aktiv sind, sind natürlich weniger wahrscheinlich als diejenigen, die aktiv sind, und insbesondere diejenigen, die nicht erwerbstätig sind, um zu sagen, dass sie nicht genug motiviert sind (23 % gegenüber 37 %). Sie sind in den Sprachen (16 % vs. 21 %) nicht gut.

Sie sind auch eher zu sagen, dass sie nicht genug Möglichkeiten haben, die Sprache mit Menschen zu verwenden, die es sprechen (25 % vs. 15 %).

Sehr aktive Lernende sind am wenigsten der Meinung, dass das Erlernen einer Sprache zu teuer ist (22 %), aber bei der Frage der kostenpflichtigen Lernenden haben aktive Lernende eine stärkere Tendenz als inaktiv, dies als Grund zu nennen (29 % bzw. 24 %).

Es besteht auch ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der gesprochenen Sprachen und der Wahrscheinlichkeit, diese potenziellen Hindernisse zu nennen, wie zu erwarten wäre.

So haben diejenigen, die keine sprechen, eine größere Tendenz, verglichen mit denen, die mindestens eine sprechen, und vor allem im Vergleich zu denen, die mindestens drei Fremdsprachen sprechen, um zu erwähnen, dass sie nicht genug motiviert sind (36 % vs. 26 %). Sie sind in den Sprachen (24 % vs. 12 %) nicht gut; und dass sie nicht die Zeit haben, richtig zu studieren (21 % vs. 31 %).

Sie sind am wenigsten zu denken, dass die fehlende Möglichkeit, die Sprache mit jemandem zu verwenden, der sie spricht, sie davon abhält, zu lernen (13 %), wobei die Gruppe am ehesten jene zitiert, die eine Fremdsprache sprechen (19 %).

4 DIE EFFEKTIVSTEN LERNMETHODEN

Im letzten Abschnitt dieses Kapitels wird untersucht, wie die Europäer jemals eine Fremdsprache gelernt haben, und anhand der von ihnen angewandten Methoden, die sie als die effektivste Methode des Erlernens einer Fremdsprache empfinden.

Die gebräuchlichste Art und Weise, wie Fremdsprachen gelernt werden, ist in der Schule. Zwei Drittel der Europäer (68 %) haben auf diese Weise eine Sprache gelernt. Andere Methoden sind viel weniger weit verbreitet.

Die Befragten wurden mit verschiedenen Formen des Erlernens einer Fremdsprache vorgestellt und fragten, welche sie jemals benutzt hätten. Die Befragten waren in der Lage, so viele Möglichkeiten zu nennen, wie sie angewandt wurden²⁵.

Die am weitesten verbreitete Methode, die Europäer zum Erlernen einer Fremdsprache verwenden, ist der Unterricht in der Schule.

Knapp zwei Drittel der Europäer (68 %) erwähnen, dass sie auf diese Weise eine Fremdsprache gelernt haben.

Alle anderen Formen des Lernens werden von viel geringeren Anteilen der Menschen erwähnt.

25 Q4a. „Ich werde mehrere Möglichkeiten zum Erlernen einer Fremdsprache lesen. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Möglichkeiten Sie jemals benutzt haben. (Show CARD – MULTIPLE ANSWERS POSSIBLE) Sprachunterricht in der Schule, Gruppenunterricht mit einem Lehrer (außerhalb der Schule), "One to one"-Unterricht mit einem Lehrer, Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler, informelle Gespräche mit einem Muttersprachler, Lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, Selbstunterricht durch Bücher lesen, sich mit audiovisuellem Material unterrichten (wie CDs, DVDs), lernen Sie sich durch Fernsehen, Filme, Hören des Radios, Lehren Sie sich online, Andere (SPONTANEOUS), Keine (SPONTANEOUS), wissen Sie nicht“

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Etwa jeder sechste Europäer sagt, dass sie eine Fremdsprache gelernt haben, indem sie informell mit einem Muttersprachler (16 %), mit einem Lehrer außerhalb der Schule in Gruppensprachen (15 %) sprechen und häufige oder lange Reisen in das Land unternehmen, in dem die Sprache gesprochen wird (15 %).

Etwa jeder achte Europäer sagt, sie hätten sich durch das Lesen von Büchern (12 %), durch Verwendung audiovisueller Materialien, wie CDs oder DVDs (11 %) und durch das Ansehen von Filmen/Fernsehen oder Hören des Radios (11 %) gelehrt.

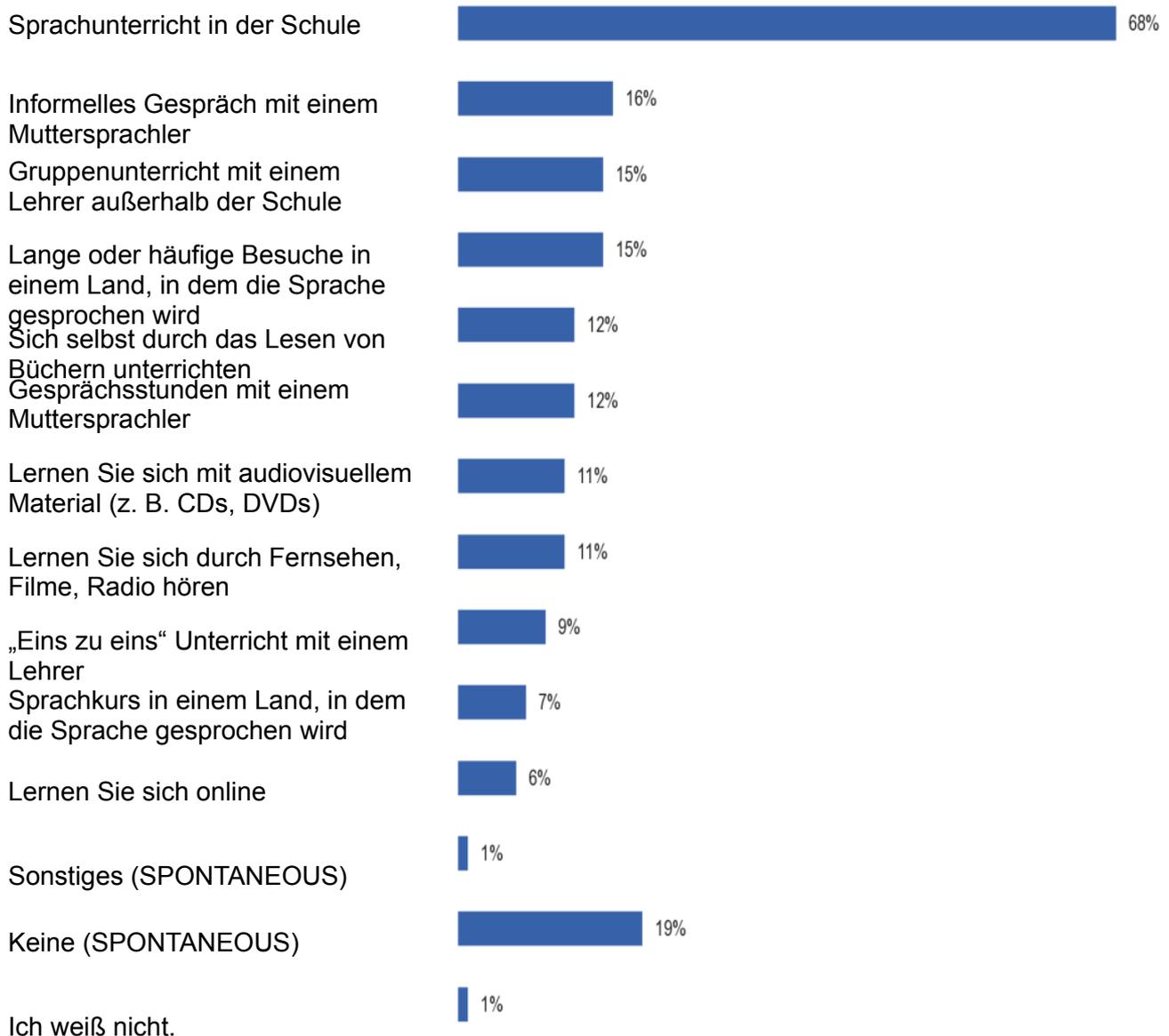
Ein ähnlicher Anteil (12 %) erwähnt das Erlernen einer Fremdsprache anhand von Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler und einen etwas geringeren Anteil durch einen Unterricht mit einem Lehrer (9 %).

Die Europäer haben am wenigsten eine Fremdsprache gelernt, indem sie sich online (6 %) und über einen Sprachkurs in dem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (7 %) unterrichten.

Ein Fünftel (19 %) der Europäer gibt an, dass sie keine der Methoden zum Erlernen einer Fremdsprache verwendet haben.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE4a, ich werde einige Wege lesen, um eine Fremdsprache zu lernen, Bitte sagen Sie mir, welche dieser Möglichkeiten Sie jemals benutzt haben.



Es gibt Unterschiede zwischen EU15 und NMS12. Die bemerkenswertesten sind:

- Befragte in der EU15 sind besonders wahrscheinlicher geworden durch:
 - * ein Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (8 % vs. 4 %)
 - * informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (17 % vs. 11 %)
 - * lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (16 % vs. 11 %)
- Sie haben auch eine größere Tendenz zu sagen, dass sie keine Methode verwendet haben, um eine Fremdsprache zu lernen (20 % vs. 14 %)
- Befragte in NMS12 haben besonders wahrscheinlicher gelernt:
 - * „eins zu einem“ Unterricht mit einem Lehrer (12 % vs. 8 %)
 - * Online-Unterricht (9 % vs. 6 %)

Es gibt weit verbreitete nationale Unterschiede.

Portugal zeichnet sich als Land aus, in dem ein außergewöhnlich hoher Anteil der Befragten (55 %) spontan gesagt hat, dass sie nie eine der Methoden zum Erlernen einer Fremdsprache verwendet haben (die als „Keine“ gemeldet wurden). Bei sechs der Methoden sind die Befragten in Portugal die geringste Wahrscheinlichkeit, dass sie sie in einem anderen Mitgliedstaat verwendet haben. Zu anderen Ländern mit relativ hohem Anteil der Befragten, die spontan sagen, dass sie niemals irgendwelche Methoden angewandt haben, gehören Spanien (35 %), Italien (31 %), Griechenland (28 %), Irland (27 %) und Bulgarien (25 %).

Das Erlernen einer Sprache durch Schulunterricht ist die gebräuchlichste Methode, die von den Befragten in jedem Mitgliedstaat angewandt wurde.

Länder, in denen die Befragten besonders wahrscheinlich Schulunterricht genutzt haben und in denen fast jeder auf diese Weise gelernt hat, sind Slowenien und Schweden (92 %), gefolgt von Malta und den Niederlanden (91 %) und Dänemark (90 %).

Es wird von nur einer Minderheit in nur zwei Mitgliedstaaten erwähnt – Portugal (33 %) und Spanien (48 %).

Das Erlernen einer Sprache durch informelle Gespräche mit einem Muttersprachler wird am häufigsten als eine Methode angeführt, die von den Befragten in Dänemark (46 %), Schweden (42 %) und Luxemburg (40 %) verwendet wurde.

Im Zusammenhang damit haben diese drei Länder auch den höchsten Anteil der Befragten, die sagen, sie hätten durch lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, gelernt, wobei mehr als ein Drittel diese Methode in Dänemark (37 %) und in Schweden (32 %) und Luxemburg (29 %) anwendet.

Griechenland und Zypern unterscheiden sich vom Rest der EU beim Lernen durch Gruppensprachkurse mit einem Lehrer außerhalb der Schule, wobei fast die Hälfte der Befragten in Griechenland (48 %) und zwei Fünftel der Befragten in Zypern (40 %) sagen, dass sie auf diese Weise gelernt haben.

Die Befragten werden in Portugal am wenigsten zitiert (5 %).

Für die anderen Lernmethoden, die alle von etwa einem von acht Europäern oder weniger genutzt wurden, zeichnet sich Schweden als Land aus, in dem ein außergewöhnlich hoher Anteil der Befragten sagt, sie hätten sich durch Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (52 %) und durch das Lesen von Büchern (41 %) unterrichtet. Sie sind ebenso wie die Befragten in Frankreich fast dreimal so wahrscheinlich, als die Europäer insgesamt einen Sprachkurs in einem Land genutzt haben, in dem die Sprache gesprochen wird (jeweils 18 % im Vergleich zum EU-Durchschnitt 7 %).

Schließlich hat Schweden auch einen relativ hohen Anteil der Befragten, dass sie Gespräche mit einem Muttersprachler genutzt haben, um eine Sprache zu lernen (28 %), wobei nur die Befragten in den Niederlanden (33 %) eher auf diese Art des Lernens hinweisen.

Luxemburg zeichnet sich als das Land aus, in dem das Selbstlernen durch die Verwendung audiovisueller Materialien (z. B. CDs, DVDs) besonders wahrscheinlich eine Methode ist, die verwendet wurde (25 %).

Zypern zeichnet sich als Land aus, in dem ein besonders hoher Anteil die Verwendung von „eins bis eins“ Lektionen (21 %) erwähnt; und die Wahrscheinlichkeit eines Online-Selbstunterrichts ist bei den Befragten in Dänemark besonders hoch (20 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE4a Ich werde einige Möglichkeiten zum Erlernen einer Fremdsprache lesen. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Möglichkeiten Sie jemals benutzt haben.

	Sprachunterricht in der Schule	Informelles Gespräch mit einem Muttersprachler	Gruppelunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule	Lange oder häufige Besuche in einem Land, das die Sprache gesprochen wird	Gesprächen mit Muttersprachlern	Sich selbst durch das Lesen von Büchern unterrichten	Sich selbst mit audiovisuellem Material (z. B. CDs, DVDs) unterrichten	Lernen Sie sich durch Fernsehen, Filme, Radio hören	„Eins zu eins“ Unterricht mit einem Lehrer	Sprachkurs in einem Land, in dem das Langue gesprochen wird	Lernen Sie sich online	Sonstiges (SPONTANEOUS)	Keine (SPONTANEOUS)	Ich weiß nicht.
EU-27	68 %	16 %	15 %	15 %	12 %	12 %	11 %	11 %	9 %	7 %	6 %	1 %	19 %	1 %
BE	72 %	19 %	12 %	15 %	24 %	16 %	11 %	23 %	6 %	8 %	11 %	2 %	14 %	1 %
BG	59 %	9 %	15 %	8 %	4 %	5 %	4 %	5 %	11 %	3 %	4 %	0 %	25 %	1 %
CZ	72 %	8 %	18 %	11 %	11 %	12 %	13 %	8 %	13 %	5 %	6 %	1 %	12 %	1 %
DK	90 %	46 %	17 %	37 %	15 %	20 %	16 %	47 %	9 %	11 %	20 %	1 %	4 %	0 %
DE	77 %	24 %	24 %	26 %	14 %	15 %	14 %	10 %	8 %	10 %	7 %	1 %	11 %	1 %
EE	86 %	32 %	23 %	20 %	16 %	21 %	10 %	31 %	12 %	6 %	15 %	1 %	1 %	1 %
IE	59 %	12 %	8 %	7 %	14 %	7 %	8 %	5 %	7 %	3 %	3 %	1 %	27 %	2 %
EL	55 %	6 %	48 %	3 %	3 %	5 %	1 %	4 %	13 %	2 %	1 %	1 %	28 %	0 %
ES	48 %	8 %	9 %	9 %	7 %	9 %	7 %	6 %	10 %	3 %	5 %	2 %	35 %	1 %
FR	78 %	17 %	11 %	19 %	11 %	15 %	14 %	17 %	7 %	18 %	6 %	1 %	14 %	1 %
IT	54 %	8 %	7 %	8 %	8 %	5 %	4 %	4 %	7 %	4 %	2 %	0 %	31 %	1 %
CY	82 %	20 %	40 %	8 %	20 %	9 %	5 %	13 %	21 %	4 %	7 %	1 %	12 %	0 %
LV	90 %	33 %	16 %	10 %	21 %	18 %	11 %	33 %	12 %	6 %	18 %	1 %	1 %	0 %
LT	86 %	23 %	13 %	12 %	16 %	18 %	12 %	30 %	11 %	4 %	11 %	2 %	3 %	1 %
LU	82 %	40 %	29 %	29 %	20 %	33 %	25 %	37 %	11 %	13 %	9 %	2 %	1 %	1 %
HU	71 %	4 %	14 %	7 %	8 %	10 %	7 %	5 %	9 %	2 %	4 %	1 %	19 %	1 %
MT	91 %	20 %	11 %	10 %	14 %	15 %	10 %	47 %	12 %	2 %	10 %	0 %	3 %	0 %
NL	91 %	30 %	26 %	25 %	33 %	25 %	18 %	27 %	10 %	6 %	6 %	1 %	2 %	0 %
BEI:	65 %	21 %	21 %	20 %	13 %	12 %	11 %	6 %	8 %	11 %	6 %	2 %	18 %	0 %
PL	76 %	10 %	13 %	11 %	12 %	12 %	11 %	11 %	11 %	4 %	10 %	0 %	10 %	3 %
PT	33 %	7 %	5 %	5 %	2 %	3 %	2 %	5 %	2 %	1 %	3 %	2 %	55 %	1 %
RO	58 %	10 %	13 %	10 %	10 %	8 %	8 %	14 %	13 %	3 %	9 %	1 %	19 %	6 %
SL	92 %	34 %	17 %	20 %	12 %	19 %	15 %	40 %	8 %	4 %	16 %	4 %	2 %	0 %
SK	62 %	9 %	17 %	11 %	11 %	15 %	13 %	13 %	8 %	7 %	5 %	1 %	15 %	1 %
FI	77 %	36 %	21 %	23 %	22 %	30 %	17 %	33 %	7 %	9 %	18 %	3 %	8 %	1 %
SE	92 %	42 %	28 %	32 %	28 %	41 %	16 %	52 %	11 %	18 %	10 %	1 %	2 %	0 %
VEREINIGTES KÖNIGREICH	72 %	17 %	8 %	13 %	12 %	11 %	15 %	6 %	8 %	4 %	4 %	1 %	19 %	0 %

REICH

Es gibt soziodemografische Unterschiede bei den verwendeten Lernmethoden, wobei die bemerkenswertesten sind:

- junge 15- bis 24-Jährige, die nicht überraschend sind, haben eine größere Tendenz, alle Methoden angewandt zu haben, insbesondere im Vergleich zu den 55-Jährigen.

Im Vergleich zu Personen ab 55 Jahren sind sie viel häufiger zu sagen, dass sie gelernt haben durch: Online-Unterricht (14 % vs. 2 %); Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (19 % vs. 6 %); „eins bis eins“ Unterricht mit einem Lehrer (13 % vs. 6 %); Unterricht selbst mit audiovisuellem Material (13 % vs. 7 %); und die Verwendung eines Sprachkurses in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (9 % vs. 5 %)

- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von über 20 Jahren abgeschlossen haben, haben auch eine stärkere Tendenz, alle Methoden anzuwenden, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die mit 15 oder darunter fertig sind.

Sie sind besonders wahrscheinlicher zu sagen, dass sie gelernt haben durch: Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (20 % gegenüber 2 % der Personen, die ihre Ausbildung mit 15 oder darunter abgeschlossen haben); Verwendung audiovisueller Materialien (19 % vs. 2 %); Online-Unterricht (9 % vs. 1 %) und durch Lesen von Büchern (21 % vs. 3 %); Verwendung eines Sprachkurses in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (13 % vs. 2 %); und Verwendung von Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler (20 % vs. 4 %)

- Schüler, die viel wahrscheinlicher sind als jede andere Berufsgruppe, und vor allem im Vergleich zu den Rentnern, haben Sprachunterricht in der Schule verwendet (93 % vs. 51 %).

Sie haben auch die größte Tendenz, sich online unterrichtet zu haben (17 % vs. 2 %) und Fremdsprachen gelernt zu haben, indem sie Fernsehen/Filme anschauen oder Radio hören (24 % vs. 6 %).

Zusammen mit Managern sind sie am ehesten mit einem Lehrer (15 % jeder Gruppe vs. 6 %) „eins zu einem“ Unterricht verwendet worden.

Für alle anderen Formen des Lernens haben Manager die stärkste Tendenz, sie benutzt zu haben, insbesondere im Vergleich zu den Rentnern und Hausangestellten.

Die größten relativen Unterschiede bestehen beim Selbstunterricht über audiovisuelle Materialien (20 % gegenüber 7 % bzw. 6 %). lange oder häufige Besuche in dem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (30 % gegenüber 12 % und 9 %); Selbstunterricht durch Lesen von Büchern (23 % vs. 9 % und 7 %); und informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (29 % vs. 11 % und 9 %).

- Menschen, die das Internet täglich nutzen, vor allem im Vergleich zu denen, die es nie nutzen, haben die größte Tendenz, jede Lernmethode verwendet zu haben.

Mit Ausnahme des Online-Selbstunterrichts sind die auffälligsten Variationen, bei denen es die größten relativen Unterschiede gibt, auf: Selbstunterricht durch Verwendung audiovisueller Materialien (16 % vs. 2 %); Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (17 % vs. 3 %); Verwendung eines Sprachkurses in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (10 % vs. 2 %); und Selbstunterricht durch das Lesen von Büchern (17 % vs. 4 %).

- diejenigen, die „fast nie“ Schwierigkeiten haben, Rechnungen zu zahlen, vor allem im Vergleich zu denen, die die meiste Zeit kämpfen, sind am ehesten eher Gebrauch gemacht: Selbstunterricht durch Verwendung audiovisueller Materialien (12 % vs. 6 %); lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (18 % vs. 10 %); Selbstunterricht durch Lesen von Büchern (14 % vs. 8 %); informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (19 % vs. 11 %); Selbstunterricht durch Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (13 % vs. 8 %); und ein Sprachkurs in dem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (8 % vs. 5 %)

- diejenigen, die sich hoch auf der sozialen Positionierungstreppe platzieren, insbesondere im Vergleich zu denen, die sich selbst niedrig positionieren, haben eine stärkere Tendenz, alle Lernmethoden genutzt zu haben, vor allem: „eins zu einem“ Unterricht mit einem Lehrer (12 % vs. 6 %); Gruppenunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule (19 % vs. 10 %); Gesprächsstunden

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

mit einem Muttersprachler (17 % vs. 9 %); und lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (20 % vs. 11 %)

- diejenigen, die in Städten leben, insbesondere große Städte, im Vergleich zu denen, die in kleinen/mittleren Städten oder ländlichen Dörfern leben, haben eine deutlich stärkere Tendenz zu sagen, dass sie durch Online-Unterricht gelernt haben (9 % vs. 5 %). Lesebücher (16 % vs. 10 %); Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (15 % vs. 10 %); „eins zu einem“ Unterricht mit einem Lehrer (12 % vs. 8 %) zu nehmen; und Gruppenunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule (18 % vs. 13 %)

Menschen, die im Sprachenlernen aktiv sind, und vor allem diejenigen, die sehr aktiv sind, sind wahrscheinlicher als diejenigen, die sagen, dass sie jede der verschiedenen Methoden zum Erlernen einer Sprache verwendet haben.

Diese Tendenz ist am stärksten ausgeprägt auf: Online-Selbstunterricht (29 % vs. 4 %); Selbstunterricht durch Verwendung audiovisueller Materialien (43 % vs. 7 %); Selbstunterricht durch Lesen von Büchern (47 % vs. 8 %); Selbstunterricht durch Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (35 % vs. 8 %); Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler (29 % vs. 9 %); und informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (38 % vs. 12 %).

Es besteht auch ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der gesprochenen Sprachen und der Wahrscheinlichkeit, die verschiedenen Methoden anzuwenden, wie zu erwarten wäre.

So sind unter denjenigen, die nicht in der Lage sind, Fremdsprachen gut genug zu sprechen, um ein Gespräch zu führen, erwähnt, dass die Verwendung einer der Methoden – mit Ausnahme des Sprachunterrichts in der Schule (54 %) – sehr niedrig ist, wobei der Gruppenunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule am meisten erwähnt wird (6 %).

Unter den Europäern, die Fremdsprachen sprechen können, sind die größten relativen Unterschiede in der Wahrscheinlichkeit, dass eine Methode zwischen denen, die eine Sprache sprechen, und denen, die mindestens drei Sprachen sprechen, verwendet werden: Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler (30 % vs. 19 %); Online-Selbstunterricht (15 % vs. 10 %); Selbstunterricht durch Fernsehen/Filme oder Hören des Radios (28 % vs. 19 %); lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (35 % vs. 24 %); und Selbstunterricht durch Lesen von Büchern (28 % vs. 20 %).

Die Befragten wurden auch gebeten zu prüfen, welche Methode sie je zum Erlernen einer Fremdsprache verwendet hatten, die wirksamste Methode²⁶.

Die Europäer glauben höchstwahrscheinlich, dass der Sprachunterricht in der Schule am effektivsten ist, wie sie eine Fremdsprache gelernt haben, wobei knapp die Hälfte (46 %) dies sagt.

Dies spiegelt die Tatsache wider, dass Schulunterricht die bei weitem am weitesten verbreitete Art und Weise ist, wie die Europäer eine Fremdsprache gelernt haben.

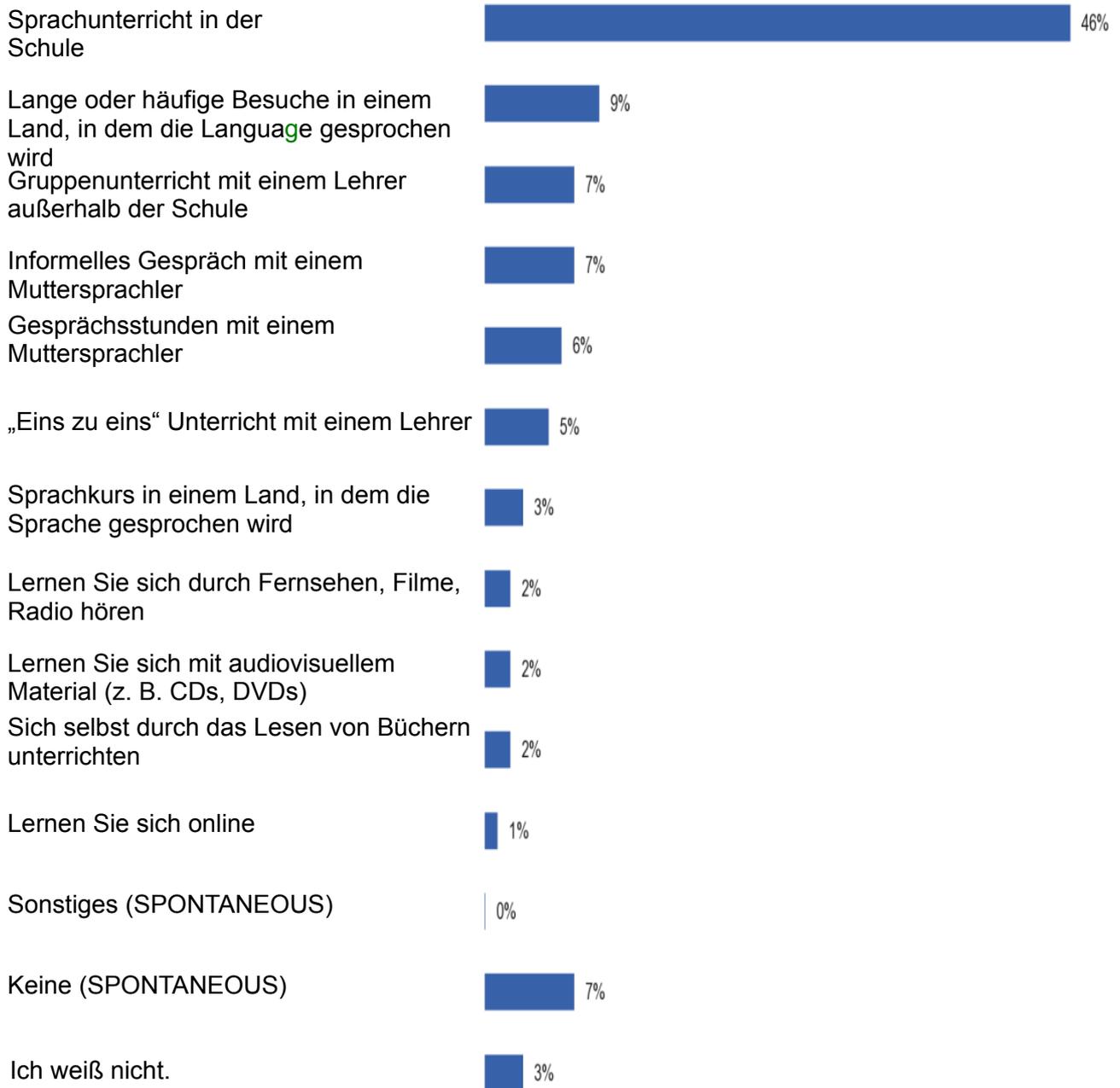
Es überrascht daher nicht, dass nur eine sehr kleine Minderheit der Europäer der Meinung ist, dass jede der anderen Lernmethoden die wirksamste ist, die sie benutzt haben.

Knapp einer von zehn Befragten (9 %) zitiert lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, und etwas weniger denken Gruppensprachunterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule (7 %), informelle Gespräche mit einem Muttersprachler (7 %) und Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler (6 %) sind die effektivste Art und Weise, wie sie eine Sprache gelernt haben.

Alle anderen Formen des Lernens werden als die effektivste Methode wahrgenommen, die von einem von zwanzig Europäern oder weniger mit Selbstunterricht im Internet (1 %) angewendet wird, das am wenigsten wahrscheinlichste von allen als die wirksamste Methode angesehen wird, die genutzt wurde.

26 Q4b. (Fragen Sie für EACH WAYS CHOSEN IN Q4A) "Welche Art fanden Sie am effektivsten? (Show CARD – ONE ANSWER NUR) Sprachunterricht in der Schule, Gruppenunterricht mit einem Lehrer (außerhalb der Schule), "One to one"-Unterricht mit einem Lehrer, Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler, informelle Gespräche mit einem Muttersprachler, Lange oder häufige Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, Sprachkurs in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird, sich selbst durch das Lesen von Büchern zu unterrichten, sich selbst mit audiovisuellem Material (wie CDs, DVDs) zu unterrichten, sich selbst durch Fernsehen, Filme, Hören des Radios, Lehren Sie sich online, Andere (SPONTANEOUS), None (SPONTANEOUS), Don't know"

QE4b, Welches fanden Sie am effektivsten?



EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Unterschiede zwischen EU15 und NMS12 in Bezug auf diese Maßnahme spiegeln weitgehend das Ausmaß wider, in dem die Methoden bei den Menschen in den jeweiligen Bereichen angewendet werden.

Die größte nationale Meinungsverschiedenheit betrifft die Wahrnehmung der Wirksamkeit des Sprachunterrichts an Schulen und Gruppenunterricht bei einem Lehrer außerhalb der Schule.

Was den Unterricht in der Schule betrifft, so zeichnet sich Malta als das Land aus, das mit etwas mehr als zwei Dritteln (69 %) der Befragten besonders positiv auf diese Art und Weise, wie sie eine Sprache gelernt haben, wahrgenommen wird.

Die einzigen anderen Länder, in denen dies die Mehrheit ist, sind Portugal (54 %), Dänemark (52 %) und Deutschland, Polen und das Vereinigte Königreich (jeweils 51 %).

Griechenland zeichnet sich als Land mit einer besonders schlechten Wahrnehmung der Nützlichkeit des Sprachunterrichts in der Schule aus, wobei nur 13 % der Befragten sagen, dass dies die effektivste Methode ist, die sie angewendet haben. Die Befragten in Griechenland nennen viel häufiger Gruppensprachkurse mit einem Lehrer außerhalb der Schule als die effektivste Art und Weise, wie sie eine Sprache gelernt haben (51 %). In der Tat zeichnet sich bei dieser Methode des Lernens Griechenland als das Land heraus, das eine außergewöhnlich starke Wahrnehmung seiner Wirksamkeit hat.

Das einzige andere Land, in dem Gruppensprachkurse von mehr als einem von zehn Befragten als die effektivste Art des Lernens angesehen werden, ist Zypern, in dem jeder vierte (25 %) der Meinung ist, dass dies die effektivste Methode ist, die sie angewendet haben.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE4b. Was fanden Sie am effektivsten?

	Sprachunterricht in der Schule	Lange oder häufige Besuche in einem Land, das das Langue Alter gesprochen wird	Gruppenterricht mit einem Lehrer außerhalb der Schule	Informelles Gespräch mit einem Muttersprachler	Gesprächsstunden mit einem Muttersprachler	„Eins zu eins“ Unterricht mit einem Lehrer	Sprachkurs in einem Land, in dem das Langue Alter gesprochen wird	Sich selbst durch das Lesen von Büchern unterrichten	Lernen Sie sich mit audiovisuelle Material (z. B. CDs, DVDs)	Lernen Sie sich durch Fernsehen, Filme, Radio hören	Lernen Sie sich online	Sonstiges (SPONTANEOUS)	Keine (SPONTANEOUS)	Ich weiß nicht.
EU-27	46 %	9 %	7 %	7 %	6 %	5 %	3 %	2 %	2 %	2 %	1 %	0 %	7 %	3 %
BE	41 %	9 %	5 %	6 %	12 %	2 %	4 %	3 %	2 %	6 %	2 %	1 %	7 %	0 %
BG	44 %	6 %	9 %	4 %	2 %	8 %	1 %	0 %	1 %	0 %	0 %	0 %	1 %	24 %
CZ	41 %	9 %	8 %	3 %	5 %	9 %	2 %	2 %	3 %	1 %	1 %	0 %	12 %	4 %
DK	52 %	14 %	4 %	11 %	2 %	3 %	3 %	1 %	1 %	6 %	1 %	0 %	1 %	1 %
DE	51 %	13 %	10 %	8 %	5 %	2 %	4 %	1 %	2 %	0 %	0 %	0 %	3 %	1 %
EE	42 %	10 %	7 %	16 %	5 %	4 %	2 %	1 %	1 %	5 %	2 %	0 %	2 %	3 %
IE	47 %	3 %	5 %	6 %	9 %	6 %	1 %	1 %	2 %	1 %	1 %	0 %	13 %	5 %
EL	13 %	2 %	51 %	3 %	2 %	14 %	2 %	1 %	0 %	0 %	0 %	1 %	10 %	1 %
ES	45 %	10 %	7 %	6 %	4 %	8 %	2 %	1 %	2 %	2 %	2 %	2 %	7 %	2 %
FR	42 %	13 %	3 %	6 %	5 %	3 %	9 %	2 %	2 %	2 %	1 %	1 %	8 %	3 %
IT	47 %	6 %	5 %	6 %	6 %	7 %	2 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	13 %	3 %
CY	29 %	3 %	25 %	8 %	11 %	14 %	2 %	1 %	1 %	2 %	1 %	1 %	2 %	0 %
LV	42 %	5 %	5 %	15 %	8 %	6 %	2 %	2 %	1 %	5 %	2 %	0 %	4 %	3 %
LT	44 %	5 %	4 %	11 %	7 %	6 %	2 %	1 %	2 %	3 %	1 %	1 %	6 %	7 %
LU	38 %	10 %	9 %	15 %	5 %	3 %	4 %	3 %	2 %	4 %	1 %	2 %	1 %	3 %
HU	46 %	6 %	9 %	1 %	5 %	7 %	1 %	1 %	2 %	1 %	2 %	1 %	14 %	4 %
MT	69 %	1 %	2 %	5 %	2 %	4 %	0 %	1 %	1 %	15 %	0 %	0 %	0 %	0 %
NL	48 %	12 %	7 %	7 %	9 %	3 %	2 %	3 %	2 %	4 %	1 %	0 %	1 %	1 %
BEI:	43 %	13 %	11 %	7 %	4 %	3 %	6 %	1 %	1 %	1 %	1 %	0 %	8 %	1 %
PL	51 %	7 %	7 %	3 %	7 %	6 %	2 %	1 %	2 %	2 %	1 %	0 %	6 %	5 %
PT	54 %	6 %	8 %	10 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	4 %	3 %	0 %	6 %	4 %
RO	45 %	6 %	8 %	5 %	6 %	11 %	1 %	2 %	2 %	4 %	3 %	1 %	3 %	3 %
SL	50 %	9 %	4 %	11 %	3 %	3 %	1 %	1 %	2 %	8 %	1 %	1 %	1 %	5 %
SK	39 %	9 %	7 %	5 %	7 %	5 %	5 %	3 %	3 %	3 %	1 %	0 %	5 %	8 %
FI	39 %	10 %	7 %	12 %	7 %	1 %	4 %	3 %	2 %	4 %	4 %	1 %	2 %	4 %
SE	43 %	14 %	7 %	9 %	6 %	2 %	6 %	3 %	1 %	5 %	1 %	1 %	1 %	1 %
VEREINIGTES KÖNIGREICH	51 %	7 %	3 %	8 %	7 %	4 %	1 %	2 %	4 %	0 %	1 %	0 %	11 %	1 %

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Soziodemografische und verhaltensbezogene Unterschiede in dieser Frage spiegeln tendenziell das Ausmaß wider, in dem die Gruppen mehrere Methoden des Sprachenlernens verwendet haben. Daher sind Gruppen wie Manager, diejenigen, die hoch ausgebildete und aktive Lernende sind – alle Gruppen, die besonders wahrscheinlich mehrere Lernmethoden verwendet haben – weniger wahrscheinlich als durchschnittlich, um Schulunterricht als die effektivste Methode des Fremdspracherwerbs zu nennen, und wahrscheinlicher, dass sie Methoden nennen, die sie außerhalb der Schule verwendet haben.

IV EINSTELLUNG DEREU-BÜRGER ZUR MEHRSPRACHIGKEIT

In diesem Kapitel werden die Einstellungen der Europäer in Bezug auf eine Reihe von Fragen im Zusammenhang mit dem Lernen und der Nutzung von Fremdsprachen untersucht. In dem Kapitel wird insbesondere untersucht, inwieweit die Europäer der Meinung sind, dass Menschen in der EU in der Lage sein sollten, andere Sprachen als ihre Muttersprache zu sprechen, und in der Lage sein sollten, eine einheitliche gemeinsame Sprache zu sprechen; ob die Menschen der Ansicht sind, dass die EU bei der Kommunikation mit den europäischen Bürgern eine einzige Sprache annehmen sollte oder dass alle Sprachen gleich behandelt werden sollten; ob die Verbesserung der Sprachen zu einer politischen Priorität werden sollte; und die Vorlieben der Menschen in Bezug auf fremdsprachige Filme.

1 AUFEUROPÄISCHER EBENE

Im ersten Teil dieses Kapitels wird untersucht, inwieweit die Europäer der Meinung sind, dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, andere Sprachen als ihre Muttersprache zu sprechen und eine einheitliche gemeinsame Sprache zu sprechen. Diese Fragen wurden erstmals in dieser Umfrage gestellt. In der Fachgruppe wird auch untersucht, ob die Bürger der Ansicht sind, dass die EU bei der Kommunikation mit den europäischen Bürgern eine einzige Sprache annehmen sollte. Diese Fragen wurden 2005 gestellt, wobei jedoch eine zweistufige Antwortskala zugrunde gelegt wurde (Zustimmung; Tendenziell uneinig sind) statt der für die aktuelle Erhebung angenommenen Vier-Punkte-Skala.

Die große Mehrheit der Europäer ist der Ansicht, dass jeder in der EU zusätzlich zu ihrer Muttersprache eine Sprache sprechen sollte und dass die meisten Menschen mehr als eine Fremdsprache sprechen sollten. Die Europäer sind auch sehr dafür, dass Menschen in der EU in der Lage sind, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, und eine kleine Mehrheit stimmt darin überein, dass die EU-Organe eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten.

Unter den Europäern besteht ein breiter Konsens darüber, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen²⁷.

Mehr als vier von fünf Europäern (84 %) sind sich einig, und mehr als zwei von fünf (44 %) stimmen „insgesamt“ zu, dass alle EU-Bürger in der Lage sein sollten, eine Fremdsprache zu sprechen.

Nur 13 % der Europäer stimmen dieser Ansicht nicht zu, und nur 4 % sind „insgesamt“ nicht einverstanden.

Mehr als sieben von zehn Europäern (72 %) sind sich darin einig, dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache zu sprechen, und ein Drittel (33 %) sagt, dass sie dieser Ansicht „insgesamt zustimmen“.

Die Meinungsverschiedenheiten mit dieser Auffassung (25 %) sind höher als in Bezug auf die Auffassung, dass die Europäer mindestens eine Fremdsprache sprechen sollten und sich hauptsächlich auf diejenigen beschränken sollten, die tendenziell nicht zu einer Meinungsverschiedenheit (18 %) als „insgesamt“ (7 %).

Daher unterstützen die Europäer größtenteils die Vision der EU, dass die EU-Bürger in der Lage sein sollten, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen, und es gibt kaum Anzeichen für eine starke Missbilligung dieser Vision.

Die Europäer sind auch sehr dafür, dass Menschen in der EU in der Lage sind, eine gemeinsame Sprache zu sprechen.

Etwa sieben von zehn (69 %) sind der Ansicht, dass die Europäer in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, wobei drei von zehn (31 %) sagen, dass sie diesem Standpunkt „insgesamt zustimmen“.

27 Q7 „Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie mit jeder der folgenden Aussagen einverstanden sind oder nicht. (Show CARD MIT SCALE) Total zustimmen, Tend to agree, Tend to disagree, Totally disagree (READ OUT –ROTATE) Die europäischen Institutionen sollten eine einzige Sprache annehmen, um mit europäischen Bürgern zu kommunizieren, Jeder in der EU sollte in der Lage sein, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, Jeder in der EU sollte in der Lage sein, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine Sprache zu sprechen, jeder in der EU sollte in der Lage sein, neben ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache zu sprechen, Sie bevorzugen ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen, anstatt synchronisiert, sollten alle Sprachen, die innerhalb der EU gesprochen werden, gleich behandelt werden.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Etwas mehr als ein Viertel (27 %) der Befragten ist nicht einverstanden, dass Menschen in der EU in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, wobei etwas mehr als eine von zehn (11 %) sagen, dass sie „insgesamt nicht einverstanden“ sind.

Obwohl die hier vorliegenden Ergebnisse nicht direkt mit denen aus dem Jahr 2005 vergleichbar sind, ist aufgrund des Übergangs von einer Zwei-Punkte- zu einer Vier-Punkte-Antwortsskala ein Vergleich der Ergebnisse der beiden Umfragen darauf hindeutet, dass die Meinungen zu diesem Thema seit der letzten Umfrage stabil geblieben sind, wobei ein ähnlicher Anteil der Befragten im Jahr 2005 (70 %) zustimmte und (25 %) mit der Auffassung übereinstimmt, dass Menschen in der EU in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen.

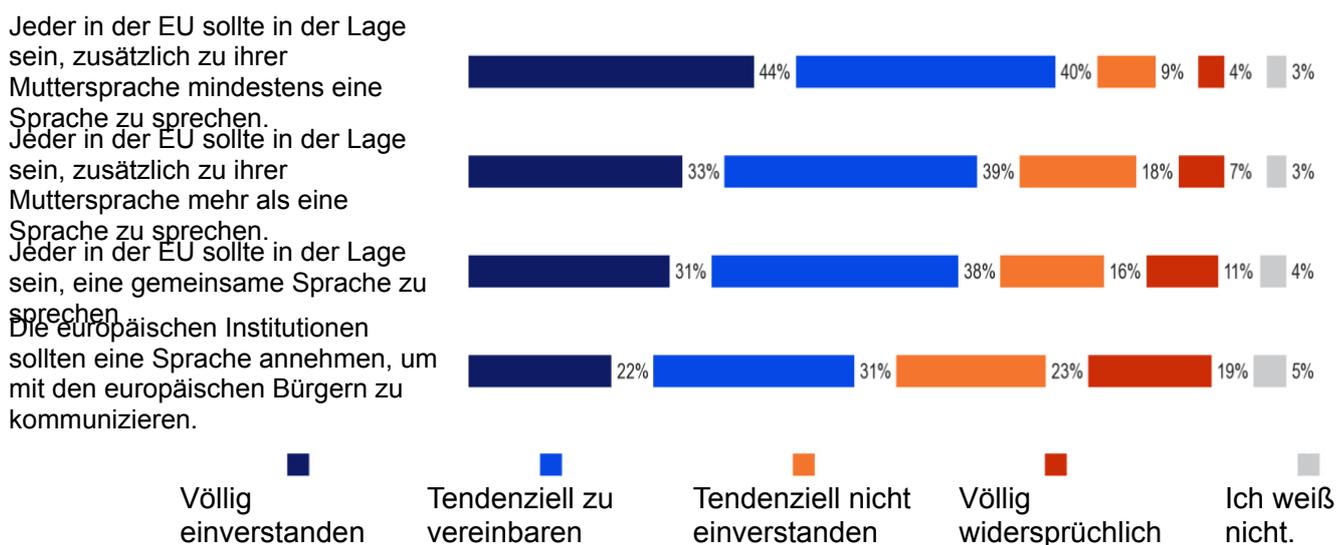
Die Europäer sind viel gleichmäßiger in der Frage, ob die EU-Organe eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern wählen sollten, obwohl das Gleichgewicht der Meinung für diesen Ansatz ist.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (53 %) stimmt zu, dass die EU-Organe bei der Kommunikation mit den Bürgern eine einheitliche Sprache einnehmen sollten, doch ist eine feste Übereinstimmung mit dieser Auffassung nicht besonders weit verbreitet, wobei etwas mehr als jeder fünfte (22 %) der Befragten die Annahme einer einheitlichen Sprachkommunikation stark befürwortet.

Mehr als zwei von fünf Europäern (42 %) missbilligen die Idee, dass die EU-Organe eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den Bürgern einführen, wobei die Meinungen dieser Befragten ganz gleichmäßig zwischen denjenigen geteilt werden, die „insgesamt“ nicht einverstanden sind (19 %) und denen, die tendenziell nicht einverstanden sind (23 %).

Ein kleiner Teil der Befragten (5 %) war nicht in der Lage, zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Der Saldo der Stellungnahme zu dieser Frage scheint unverändert gegenüber dem 2005 zu finden, wenn ähnliche Anteile vereinbart wurden (55 %) und nicht (40 %) darüber sprachen, dass die EU-Organe eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten.

QE7, Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.



Der Bericht befasst sich mit der Frage, wie die Meinung zu diesen vier Themen zwischen EU15 und NMS12 und nach Ländern variiert, und zwar zunächst mit der Frage, ob die europäischen Institutionen eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten.

Für jede Aussage fasst der Bericht die Ergebnisse in Bezug auf die Gesamteinigkeit und die Meinungsverschiedenheiten zusammen, bevor der Anteil der Befragten betrachtet wird, die „insgesamt“

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

zustimmen. Die Länder werden in jedem Diagramm auf der Grundlage des Anteils der Befragten, die mit der Erklärung „insgesamt“ einverstanden sind, eingestuft.

Die Stellungnahme zu diesem Thema ist in der EU15 und den NMS12 sehr ähnlich.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten in EU15 (53 %) und NMS12 (54 %) stimmt zu, dass die europäischen Institutionen bei der Kommunikation mit den Bürgern eine einzige Sprache annehmen sollten, und bei beiden Stimmen etwa vier von zehn Stimmen (42 % bzw. 39 %).

Die Meinungen variieren viel mehr je nach Land.

Die Befragten in Zypern sind sehr wahrscheinlicher als in jedem anderen Mitgliedstaat, sich „insgesamt“ zuzustimmen, dass die europäischen Institutionen eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit europäischen Bürgern (44 %), mit Spanien (33 %), der Slowakei (32 %) und Malta (31 %) verwenden sollten, in denen mindestens drei von zehn Befragten dieser Ansicht „insgesamt“ zustimmen.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Insgesamt ist in der Slowakei (77 %), gefolgt von Spanien und Zypern (je 66 %) am höchsten, dass die europäischen Institutionen eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern annehmen sollten.

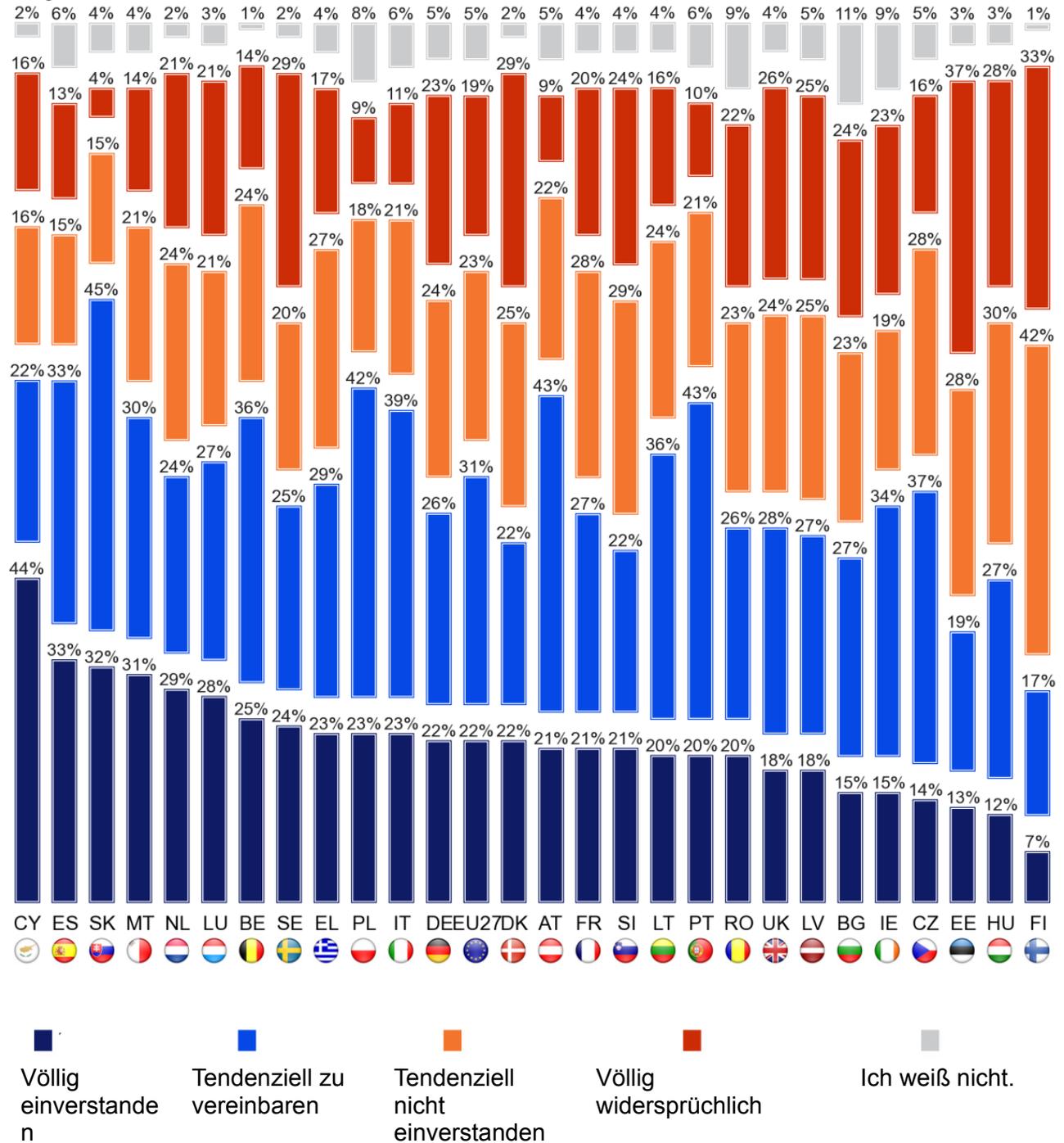
In Finnland (7 %), gefolgt von Ungarn (12 %) und Estland (13 %).

Insgesamt ist in Finnland (24 %) und Estland (32 %) eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den Bürgern besonders gering.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE7.1. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Die europäischen Institutionen sollten eine einzige Sprache annehmen, um mit den europäischen Bürgern zu kommunizieren.



EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Der breite Konsens zwischen den Europäern, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen, spiegelt sich sowohl in der EU15 (85 % zustimmen) als auch in der NMS12 wider (81 % stimmen zu), obwohl diejenigen, die in der EU15 leben, eher starke Unterstützung für diese Ansicht zum Ausdruck bringen, wobei 46 % der Befragten sagen, dass sie „insgesamt“ zustimmen, verglichen mit 36 % in NMS12.

In Bezug auf diese Maßnahme gibt es jedoch wesentlich mehr Unterschiede in der Haltung der einzelnen Länder, insbesondere in Bezug auf die Stärke der Vereinbarung mit der Auffassung, dass die Fähigkeit, eine Fremdsprache zu sprechen, unter den Europäern universell sein sollte.

Mehr als sieben von zehn Befragten in jedem Mitgliedstaat stimmen dieser Ansicht zu, wobei die Befragten im Vereinigten Königreich (72 %), Rumänien (73 %) und Bulgarien (73 %) dies am wenigsten tun und in Luxemburg (97 %) und Zypern (96 %) dies am ehesten tun.

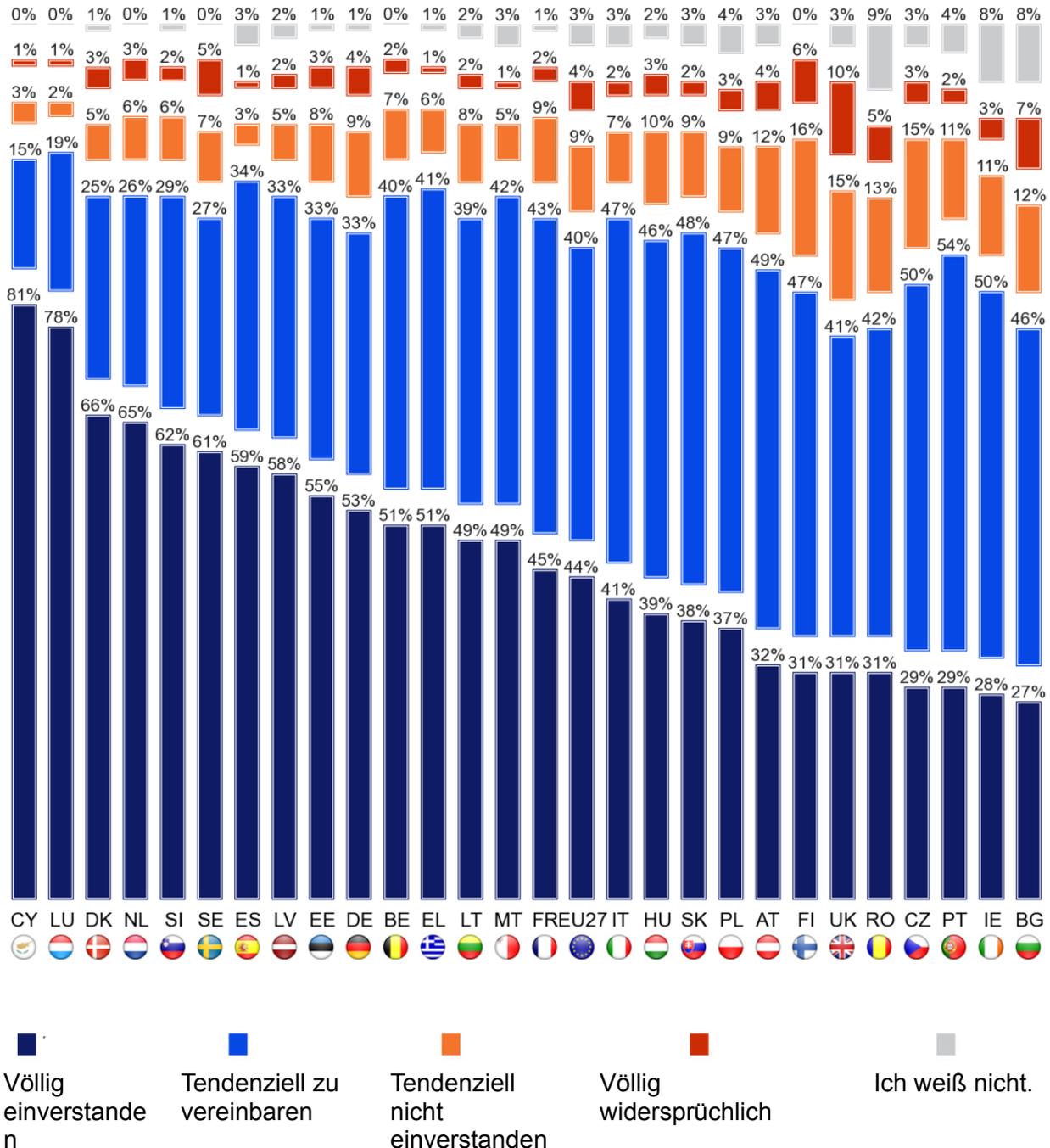
EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Befragten in Luxemburg und Zypern sind auch sehr wahrscheinlicher als in jedem anderen Land, dass sie „insgesamt“ zustimmen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen, wobei etwa acht von zehn Befragten in Zypern (81 %) und ein etwas niedrigerer Anteil (78 %) in Luxemburg dies tun.

Dagegen stimmen weniger als drei von zehn Befragten in Bulgarien (27 %), Irland (28 %), Portugal (29 %) und der Tschechischen Republik (29 %) „insgesamt“ diesem Standpunkt zu.

QE7.3. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Jeder in der EU sollte in der Lage sein, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens eine Sprache zu sprechen.



Wie bereits erwähnt, stimmt eine große Mehrheit der Europäer (72 %) darin überein, dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache zu sprechen. Diese Einigung spiegelt sich erneut sowohl in der EU15 (72 % Zustimmung) als auch in den NMS12 (71 %) wider, obwohl, wie in Bezug auf die vorherige Frage festgestellt wurde, die Gesamtvereinbarung in EU15 (34 %) höher ist als in NMS12 (27 %).

Die Stellungnahmen zu diesem Thema unterscheiden sich jedoch nach Land erneut erheblich.

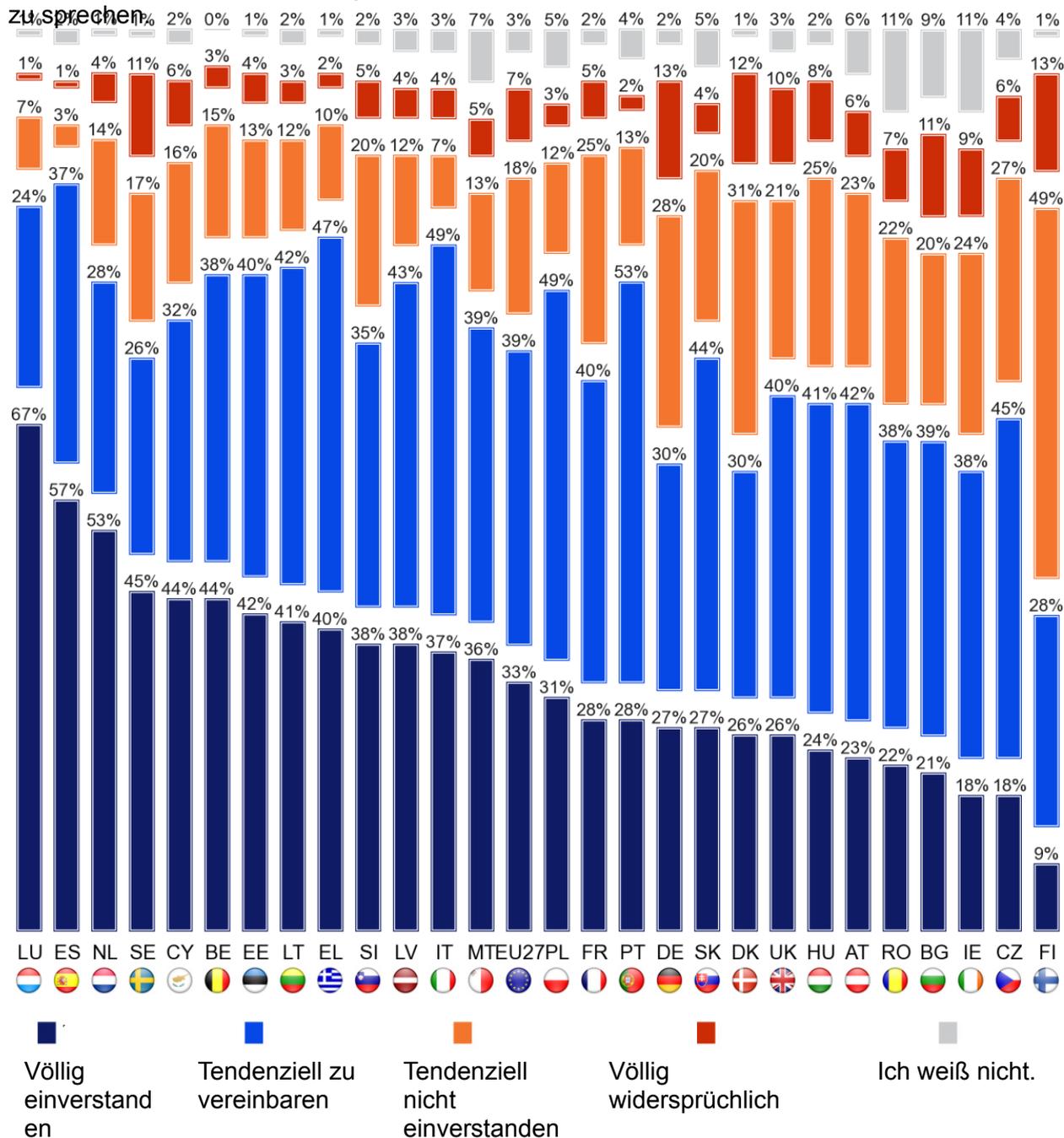
EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

In 26 der 27 Mitgliedstaaten stimmt die Mehrheit der Befragten zu, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens zwei Sprachen zu sprechen, obwohl es eine große Bandbreite an Abkommen zwischen den Ländern gibt, die von 56 % in Irland und Dänemark bis zu 91 % in Luxemburg und 94 % in Spanien reichen. Die Befragten in Luxemburg sind wiederum am wahrscheinlichsten mit dem Vorschlag „insgesamt“ einverstanden (67 %), gefolgt von den Befragten in Spanien (57 %) und den Niederlanden (53 %).

Das einzige Land, in dem eine Mehrheit mit dieser Auffassung nicht einverstanden ist, ist Finnland, in dem weniger als vier von zehn (37 %) der Meinung sind, dass die Europäer in der Lage sein sollten, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen, und weniger als eine von zehn (9 %) völlig einverstanden sind.

QE7.4. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Jeder in der EU sollte in der Lage sein, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mehr als eine Sprache zu sprechen



EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die bisher in diesem Abschnitt berichteten Ergebnisse haben gezeigt, dass die in der EU15 lebenden Europäer ein sehr ähnliches Einvernehmen erzielt haben als die NMS12, aber mit denen in der EU15 eher eine starke Unterstützung für die Mehrsprachigkeit in der EU zum Ausdruck bringen wird.

Dieses Muster hält nicht so stark an der Frage fest, ob jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, wobei die EU15 (71 %) etwas wahrscheinlicher ist als NMS12 (61 %), um diesem Standpunkt zuzustimmen und „insgesamt“ zuzustimmen (33 % in der EU15, verglichen mit 23 % in NMS12).

Auf nationaler Ebene sind die Meinungen wieder sehr unterschiedlich. Die Länder, in denen sich alle in der EU einig sind, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, sind Italien (82 %), Malta (79 %), Portugal und die Slowakei (jeweils 77 %) und Luxemburg (76 %).

In Finnland, wo sich zwei von fünf (40 %) einig sind und drei von fünf (59 %) nicht einverstanden sind, stimmen die Menschen wiederum am wenigsten mit dieser Auffassung überein.

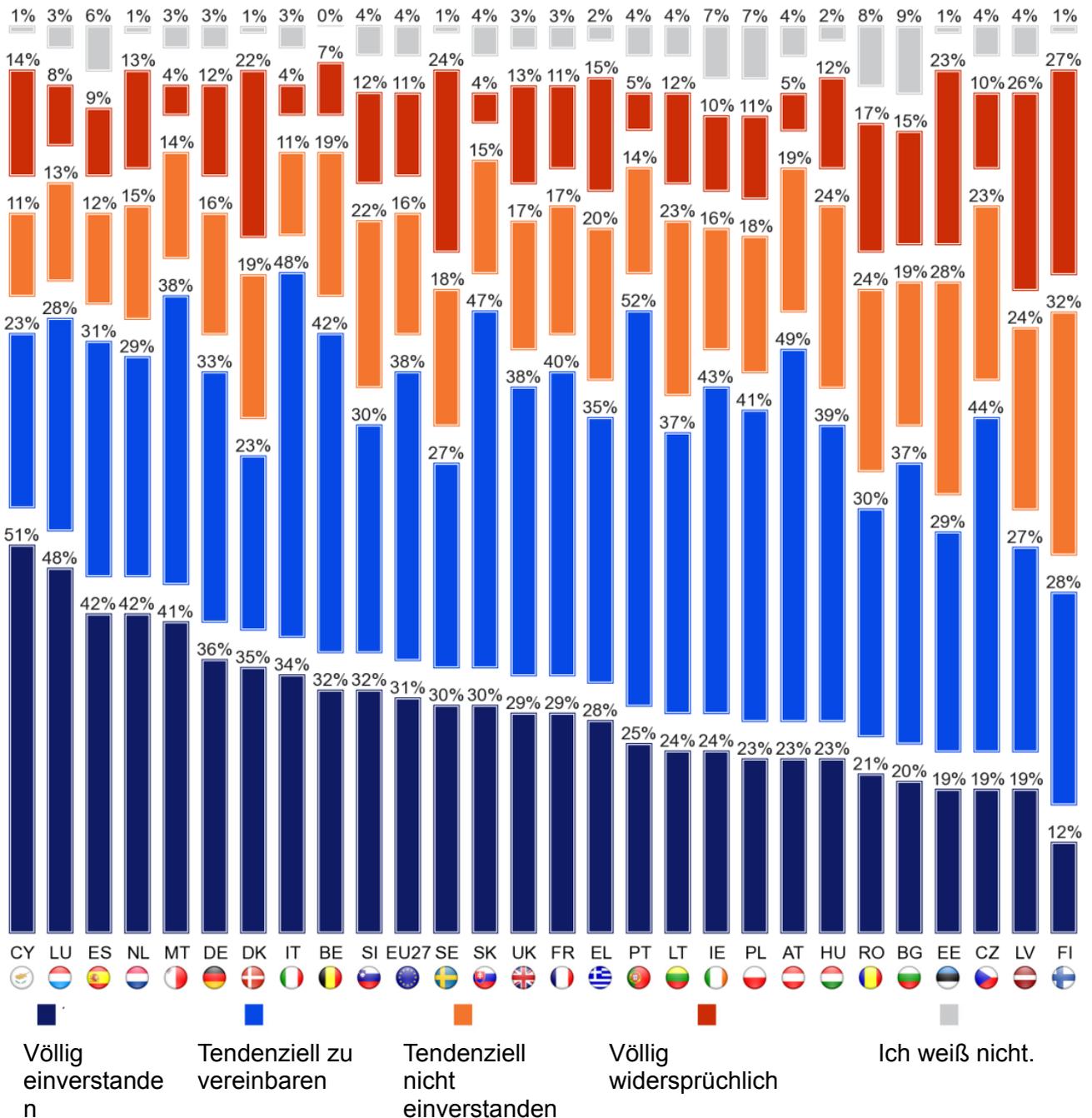
Die einzigen anderen Mitgliedstaaten, in denen die Meinungsverschiedenheiten darin bestehen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, wenn auch nur geringfügig, sind Lettland, wo 46 % der Befragten zustimmen und 50 % nicht einverstanden sind, und Estland, wo 48 % zustimmen und 51 % nicht einverstanden sind.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Es gibt auch erhebliche Unterschiede beim Anteil der Befragten in jedem Land, die „insgesamt“ zustimmen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, von etwa der Hälfte der Befragten in Zypern (51 %) und Luxemburg (48 %) bis zu etwa einer von acht (12 %) in Finnland.

QE7.2. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Jeder in der EU sollte in der Lage sein, eine gemeinsame Sprache zu sprechen



EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zwischen den verschiedenen demografischen und verhaltensbezogenen Untergruppen und ihrer Meinung darüber, ob jeder in der EU in der Lage sein sollte, mehr Sprachen als ihre Muttersprache zu sprechen, ob jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine einheitliche gemeinsame Sprache zu sprechen, und ob die EU eine gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern annehmen sollte. Ebenso gibt es keine auffälligen Unterschiede in der Einstellung zwischen aktiven und inaktiven Sprachlernern oder in Bezug auf die Zahl der gesprochenen Fremdsprachen.

2 WAHrgENOMMENE SITUATION

Im zweiten Teil dieses Kapitels werden die Ansichten der Europäer zu der Frage untersucht, ob Sprachen gleich behandelt werden sollten und ob die Verbesserung der Sprachen zu einer politischen Priorität werden sollte; und erkundet ihre Vorlieben in Bezug auf fremdsprachige Filme. Die Fragen, ob Sprachen gleich behandelt werden sollten, und Präferenzen für die Beobachtung von Fremdsprachensendungen wurden auch 2005 gestellt, wobei jedoch eine zweifache Antwortskala verwendet wurde (Zustimmung; Tendenziell uneinig sind) statt der für die aktuelle Erhebung angenommenen Vier-Punkte-Skala. Die Frage, ob die Verbesserung der Sprachen zu einer politischen Priorität werden sollte, ist neu bei der Umfrage im Jahr 2012.

Die meisten Europäer sind der Ansicht, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleich behandelt werden sollten und dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität haben sollte. Trotz ihrer allgemein positiven Ansichten zur Mehrsprachigkeit zieht es eine kleine Mehrheit der Europäer vor, ausländische Filme und Programme synchronisiert zu sehen, anstatt mit Untertiteln.

Obwohl die meisten Europäer die Vorstellung unterstützen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, erstreckt sich diese Auffassung nicht auf die Annahme, dass eine Sprache Vorrang vor anderen haben sollte.

Acht von zehn Europäern (81 %) sind sich darin einig, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleich behandelt werden sollten, wobei fast die Hälfte (46 %) sagt, dass sie „insgesamt“ zustimmen, dass dies der Fall sein sollte.

Nur 15 % der Befragten sind der Meinung, dass alle Sprachen gleich behandelt werden sollten, und nur 4 % „insgesamt“ stimmen nicht überein.

Während die hier vorliegenden Ergebnisse nicht direkt mit denen aus dem Jahr 2005 vergleichbar sind, könnte sich der Anteil der Befragten von etwa sieben von zehn (72 %) im Jahr 2005 auf rund acht von zehn (81 %) im Jahr 2012 auf rund acht von zehn (81 %) im Jahr 2012 erhöht haben.

Die breite Unterstützung der Mehrsprachigkeit, die wir an anderer Stelle in dem Bericht gesehen haben, spiegelt sich wieder in den Stellungnahmen der Europäer wider, ob die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte.

Mehr als drei Viertel (77 %) der Befragten sind der Ansicht, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte, wobei ein Drittel (33 %) der Meinung ist, dass sie völlig einverstanden sind.

Weniger als jeder Fünfte (18 %) stimmt dieser Position nicht zu, und nur jeder zwanzig (5 %) stimmt „insgesamt“ zu.

Trotz ihrer allgemein positiven Ansichten zur Mehrsprachigkeit zieht es eine kleine Mehrheit der Europäer vor, ausländische Filme und Programme synchronisiert zu sehen, anstatt mit Untertiteln.

Mehr als zwei von fünf Befragten (44 %) stimmen darin überein, dass sie Untertitel bevorzugen, wobei ein Viertel (25 %) sagen, dass sie „insgesamt“ zustimmen, aber ein etwas größerer Anteil (52 %) stimmt nicht überein, dass sie Untertitel bevorzugen, und ein Drittel (34 %) stimmt nicht überein.

Der Meinungssaldo scheint sich jedoch seit 2005 zugunsten von Untertiteln leicht verlagert zu haben, als 37 % der Befragten sich darin einig waren, dass sie Untertitel der Synchronisation vorziehen.

QE7. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Alle in der EU gesprochenen Sprachen sollten gleich behandelt werden.



Die Verbesserung der Sprachkenntnisse sollte eine politische Priorität sein.



Sie ziehen es vor, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen, anstatt synchronisiert zu werden.



Völlig einverstanden



Tendenziell zu vereinbaren



Tendenziell nicht einverstanden



Völlig widersprüchlich



Ich weiß nicht.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Präferenzen der Europäer, wie sie ausländische Filme und Fernsehprogramme ansehen, unterscheiden sich zwischen EU15 und NMS12 nicht in hohem Maße, obwohl in der EU15 etwas eher die Vorliebe für Untertitel zum Ausdruck kommt (44 % gegenüber 41 % in NMS12).

Auf der Ebene der einzelnen Länder gibt es jedoch große Unterschiede.

In sechs der 27 Mitgliedstaaten sagen mehr als vier von fünf Befragten, dass sie es vorziehen, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen.

Die Befragten in Schweden (96 %), Finnland (95 %), Dänemark und den Niederlanden (jeweils 93 %) sind besonders wahrscheinlich, dass Untertitel bevorzugt werden, wobei auch eine erhebliche Mehrheit der Befragten in Zypern (87 %) und Slowenien (86 %) dies tun.

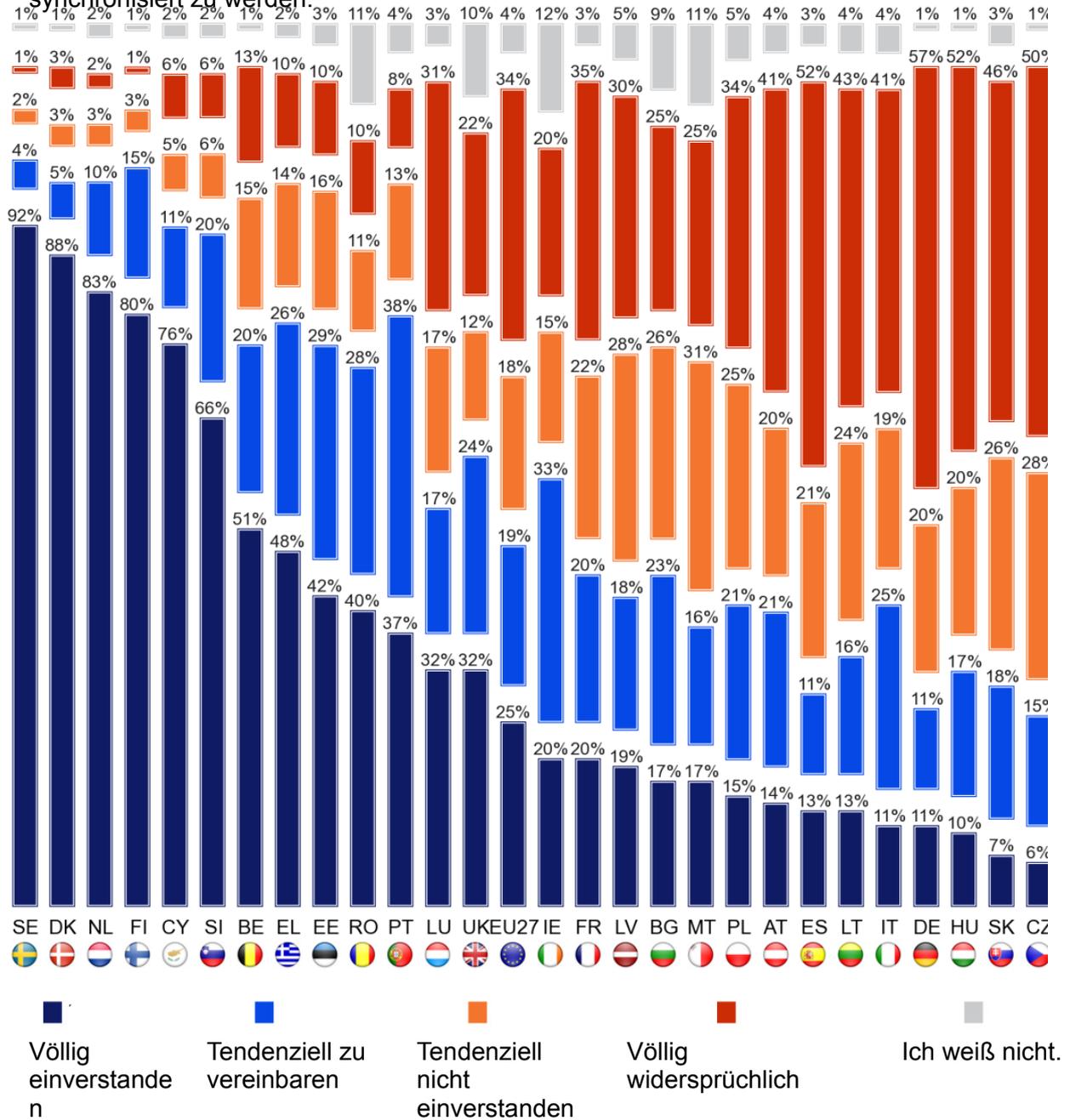
Ein Viertel der Befragten oder weniger in der Tschechischen Republik (21 %), Deutschland (22 %), Spanien (24 %) und der Slowakei (25 %) hingegen geben an, dass sie Untertitel bevorzugen.

Das Ranking auf der Grundlage von Befragten, die „insgesamt“ zustimmen, dass sie Untertitel bevorzugen, weist ein ähnliches Muster auf, wobei in Schweden (92 % „insgesamt“ einverstanden) und Dänemark (88 %) eine besonders starke Präferenz für Untertitel besteht und in der Tschechischen Republik (6 %) und der Slowakei (7 %) dagegen weniger als jeder zehnte Teilnehmer „insgesamt“ einverstanden ist.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE7.5. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Sie ziehen es vor, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen, anstatt synchronisiert zu werden.



EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Unterstützung für die Auffassung, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleich behandelt werden sollten, ist sowohl in der EU15 als auch in der NMS12 weit verbreitet, vor allem in NMS12, wo neun von zehn Befragten (89 %) der Auffassung sind, dass dies der Fall sein sollte, verglichen mit acht von zehn (79 %) in der EU15.

Auf nationaler Ebene besteht in dieser Frage mehr Konsens als bei anderen Maßnahmen, wobei die Mehrheit der Befragten sich darin einig ist, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen in allen 27 Mitgliedstaaten gleich behandelt werden sollten, und mindestens acht von zehn Befragten stimmen dieser Auffassung in 20 Jahren zu.

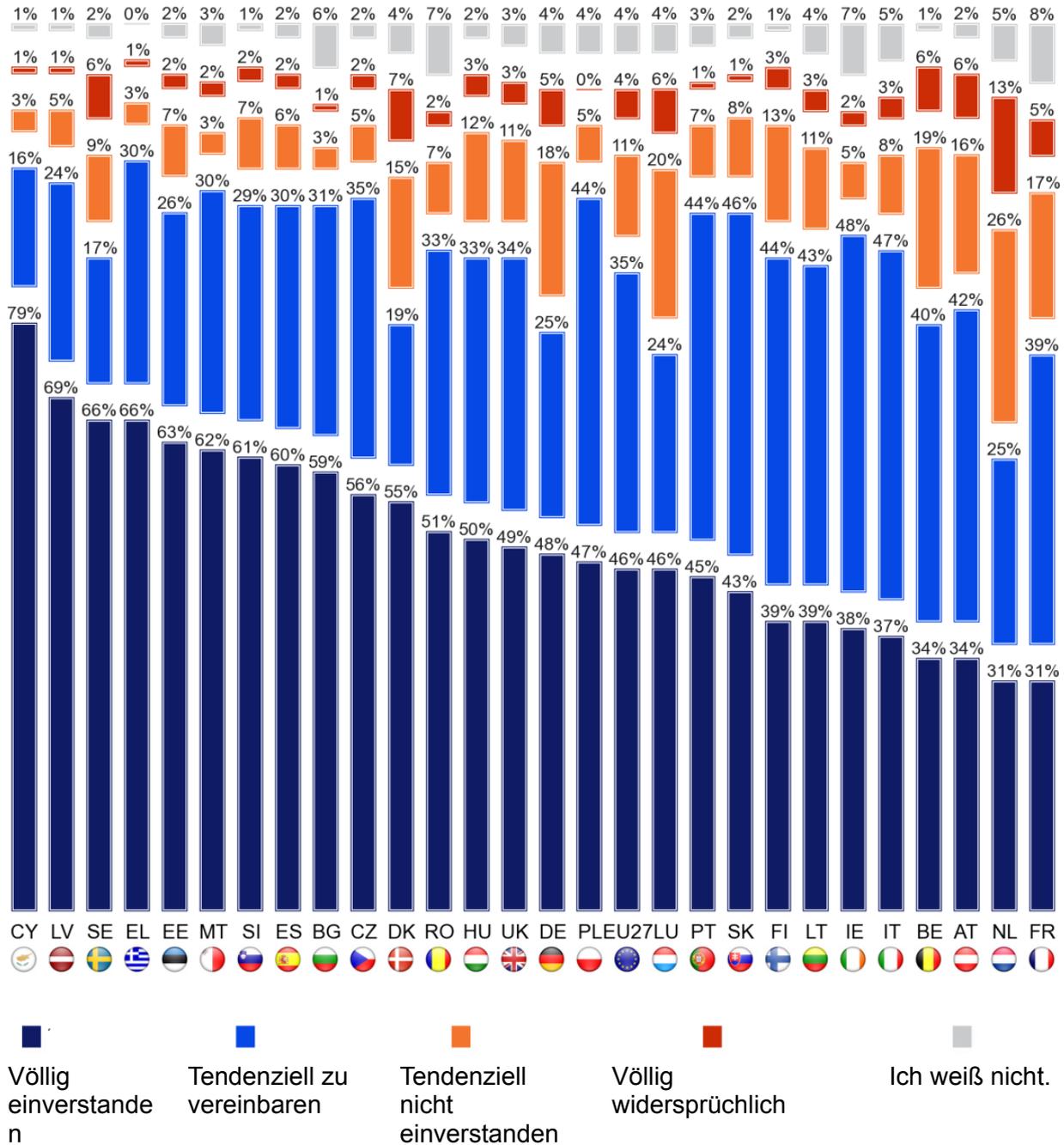
Mehr als neun von zehn Befragten in Griechenland (96 %), Zypern (95 %), Lettland (93 %), Malta (92 %), der Tschechischen Republik und Polen (je 91 %) stimmen darin überein, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleich behandelt werden sollten, mit denen in Zypern (79 %) besonders wahrscheinlich ist, dass sie „insgesamt“ zustimmen.

Von den sieben Ländern, in denen das Niveau der Vereinbarung unter dem EU-Durchschnitt liegt, sind sich mindestens sieben von zehn immer noch darin einig, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen in sechs gleich behandelt werden sollten: Luxemburg und Frankreich (je 70 %), Deutschland (73 %), Dänemark und Belgien (jeweils 74 %) und Österreich (76 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Nur in den Niederlanden liegt der Anteil der Befragten, die sich darin einig sind, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleich behandelt werden sollten, deutlich unter dem EU-Durchschnitt, wobei 56 % mit der Erklärung einverstanden sind, verglichen mit 39 %, die nicht einverstanden sind. Die Befragten in den Niederlanden, zusammen mit denen in Frankreich, sind auch am wenigsten wahrscheinlich, dass sie mit der Aussage „insgesamt“ übereinstimmen (31 % in jedem Land).

QE7.6. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.
 Alle in der EU gesprochenen Sprachen sollten gleich behandelt werden.



Die Stellungnahme zu der Frage, ob die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität sein sollte, ist in EU15 und NMS12 ähnlich, wobei fast vier von fünf Befragten in der EU15 (78 %) und in den NMS12 (74 %) der Auffassung sind, dass dies der Fall sein sollte.

In Anbetracht der früher in diesem Kapitel berichteten Erkenntnisse ist die EU15 (35 %) etwas wahrscheinlicher als NMS12 (29 %) und stimmt „insgesamt“ zu, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität darstellen sollte.

Obwohl die Mehrheit der Befragten in allen 27 Mitgliedstaaten sich darin einig ist, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität für die EU sein sollte, ist das Ausmaß der Einigung nach Ländern unterschiedlich.

Im Hinblick auf die allgemeine Einigung wird die Auffassung vertreten, dass die Verbesserung der Sprachen zu einer politischen Priorität werden sollte (91 % zustimmen), Belgien (88 %), Ungarn (87 %), Dänemark und Luxemburg (jeweils 86 %) und Spanien (85 %). Die Befragten in Zypern (56 %) und Dänemark (55 %) sind besonders wahrscheinlich, dass sie diesem Standpunkt „insgesamt“ zustimmen.

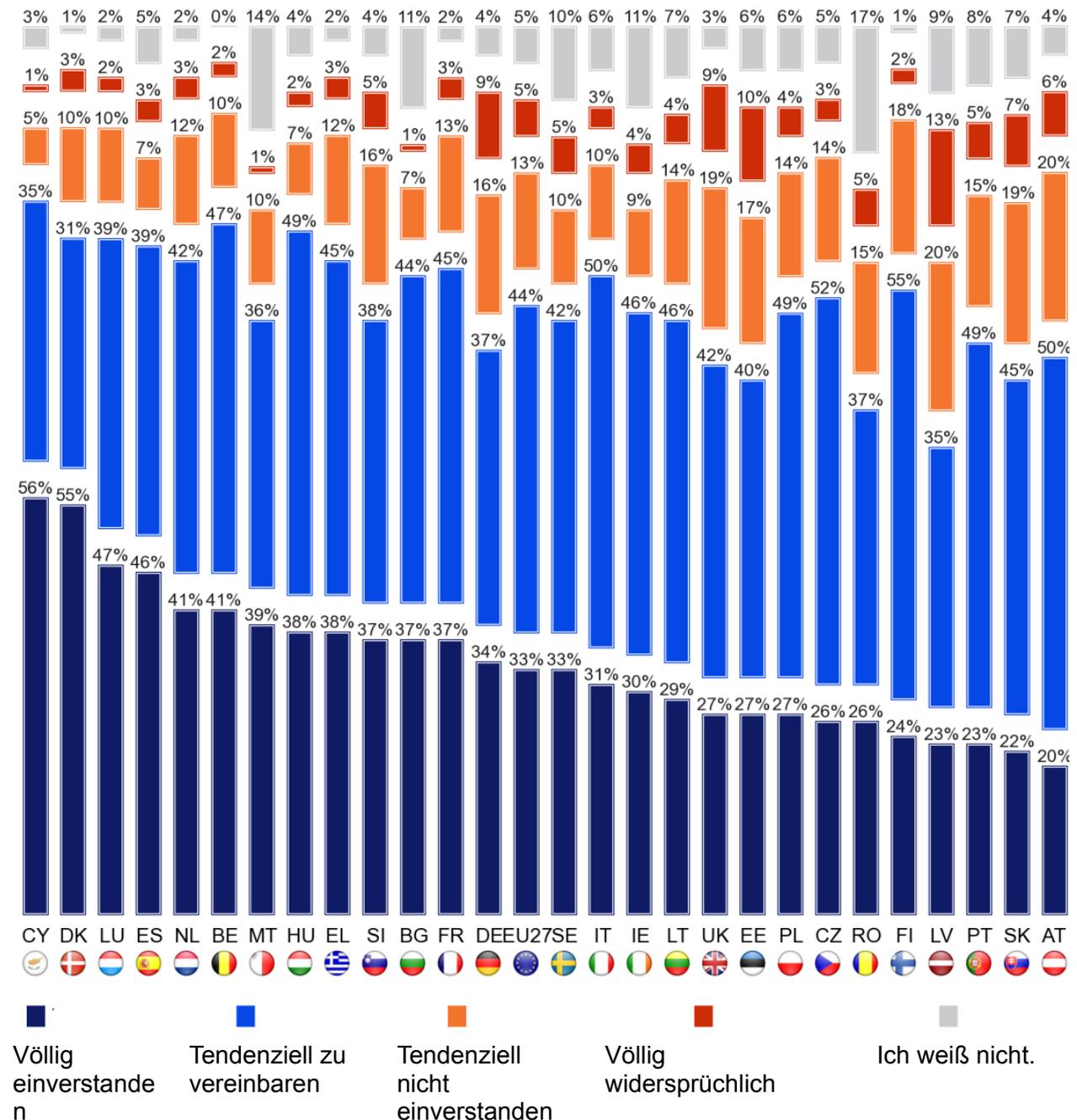
EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die am wenigsten verbreitete Unterstützung für die Priorisierung von Sprachkenntnissen findet sich in Lettland, wo 58 % der Befragten der Auffassung sind, dass die Verbesserung der Sprachen eine politische Priorität sein sollte, gefolgt von Rumänien (63 %), der Slowakei und Estland (je 67 %), dem Vereinigten Königreich (69 %) und Österreich (70 %).

Die Befragten in Österreich sind am wenigsten zu sagen, dass sie „insgesamt“ zustimmen, dass die Verbesserung der Sprache eine politische Priorität sein sollte (20 %).

QE7.7. Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Die Verbesserung der Sprachkenntnisse sollte eine politische Priorität sein.



Die einzige Haltung, die bemerkenswerte Meinungsunterschiede zwischen den soziodemografischen und verhaltensbezogenen Untergruppen zeigt, ist die Vorliebe, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen, anstatt synchronisierte Versionen anzusehen.

Hier sind jene Gruppen mit einer größeren Tendenz, sich zu einigen:

- * 15-24-Jährige, insbesondere im Vergleich zu 55 Jahren (55 % vs. 35 %)
- * diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die mit 15 oder darunter (56 % vs. 27 %)
- * Manager, insbesondere im Vergleich zu Hausangestellten und Rentnern (55 % vs. 35 % in beiden Fällen)
- * Menschen, die das Internet täglich nutzen, insbesondere im Vergleich zu denen, die das Internet nie nutzen (52 % vs. 27 %), und
- * diejenigen, die sich hoch auf der sozialen Positionierungstreppe positionieren, vor allem im Vergleich zu denen, die sich selbst niedrig positionieren (53 % vs. 37 %)

Im Einklang mit der Erwartung sind aktive Sprachlernende und besonders aktive Sprachlerner sehr wahrscheinlicher zu sagen, dass sie es vorziehen, ausländische Filme und Programme mit Untertiteln zu sehen, anstatt synchronisiert zu werden (72 % unter den sehr aktiven Lernenden vs. 39 % unter den Nichterwerbstätigen), ebenso wie diejenigen, die mehr als eine Fremdsprache sprechen können, und vor allem diejenigen, die mindestens drei sprechen, im Vergleich zu denen, die keine Sprache sprechen (63 % von denen, die 3+ Fremdsprachen sprechen, gegenüber 31 % unter denen, die keine Sprache sprechen).

V EINSTELLUNGEN ZUR ÜBERSETZUNG

Im Schlusskapitel des Berichts wird die Haltung der Europäer zur Bedeutung der Rolle untersucht, die Übersetzung aus und in die Fremdsprachen in unterschiedliche Szenarien spielt.

Die Europäer erkennen an, dass die Übersetzung in einer Vielzahl von Bereichen der Gesellschaft eine Rolle spielt, obwohl viele davon tendenziell nicht sehen, dass sie in ihrem Alltag eine wichtige Rolle spielt.

Die Befragten wurden gebeten, zu sagen, wie wichtig eine Rolle, die ihrer Meinung nach die Übersetzung aus und in die Fremdsprachen in acht verschiedenen Szenarien spielte, wobei sie in vier Punkten von „Spiele eine sehr wichtige Rolle“ bis zu „Nicht eine Rolle spielen“ beantworteten²⁸. Diese Frage wurde 2012 erstmals gestellt. Für jeden Bereich fasst der Bericht die Ergebnisse in Bezug auf den Anteil zusammen, der die Übersetzung für wichtig hält (sehr oder fair), bevor man den Anteil der Befragten, die dies als sehr wichtig erachten, betrachtet.

In sieben der acht Bereiche, über die die Befragten gebeten wurden, überlegt zu werden, ist die Mehrheit der Meinung, dass Übersetzung eine wichtige (sehr oder faire) Rolle zu spielen hat.

Die Ausnahme ist im Alltag der Menschen, wo etwas mehr als zwei von fünf Europäern (43 %) sagen, dass Übersetzung eine wichtige Rolle zu spielen hat, und knapp eins von sechs (16 %) hält diese Rolle für sehr wichtig.

Drei von zehn Europäern (30 %) sagen, dass Übersetzung überhaupt keine Rolle in ihrem Alltag spielt.

Die Europäer werden die Übersetzung am ehesten als eine wichtige Rolle für Gesundheit und Sicherheit sowie für Bildung und Lernen wahrnehmen.

In Bezug auf Bildung und Qualifikation sehen drei Viertel der Befragten (76 %) die Übersetzung als wichtig an, wobei zwei Fünftel (40 %) ihre Rolle als sehr wichtig ansehen.

In Bezug auf Gesundheit und Sicherheit, wo die Befragten Beispiele für Arzneimittel und Sicherheitshinweise erhielten, geben sieben von zehn Befragten (71 %) an, dass sie die Übersetzung als eine wichtige Rolle betrachten, wobei ein ähnlicher Anteil vier von zehn (41 %) diese Rolle als sehr wichtig wahrnimmt.

Rund zwei Drittel der Befragten (68 %) sind der Ansicht, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle bei der Arbeitssuche spielt, wobei ein Drittel (34 %) seine Rolle in dieser Hinsicht als sehr wichtig wahrnimmt.

28 Q8 "Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. ... (SHOW CARD WITH SCALE – ONE ANSWER PER LINE) spielt eine sehr wichtige Rolle, spielt eine ziemlich wichtige Rolle, spielt eine ziemlich wichtige Rolle, spielt eine Rolle, spielt keine Rolle, spielt keine Rolle (READ OUT) "Ihr Alltag; Nachrichten über Ereignisse im Rest der Welt zu bekommen; Freizeitaktivitäten wie Fernsehen, Filme und Lesen; Gesundheit und Sicherheit (z. B. Arzneimittel oder Sicherheitshinweise); Zugang zu öffentlichen Diensten; Bildung und Lernen; Auf der Suche nach einem Job; Teilnahme an EU-Aktivitäten oder Informationen über EU-Tätigkeiten"

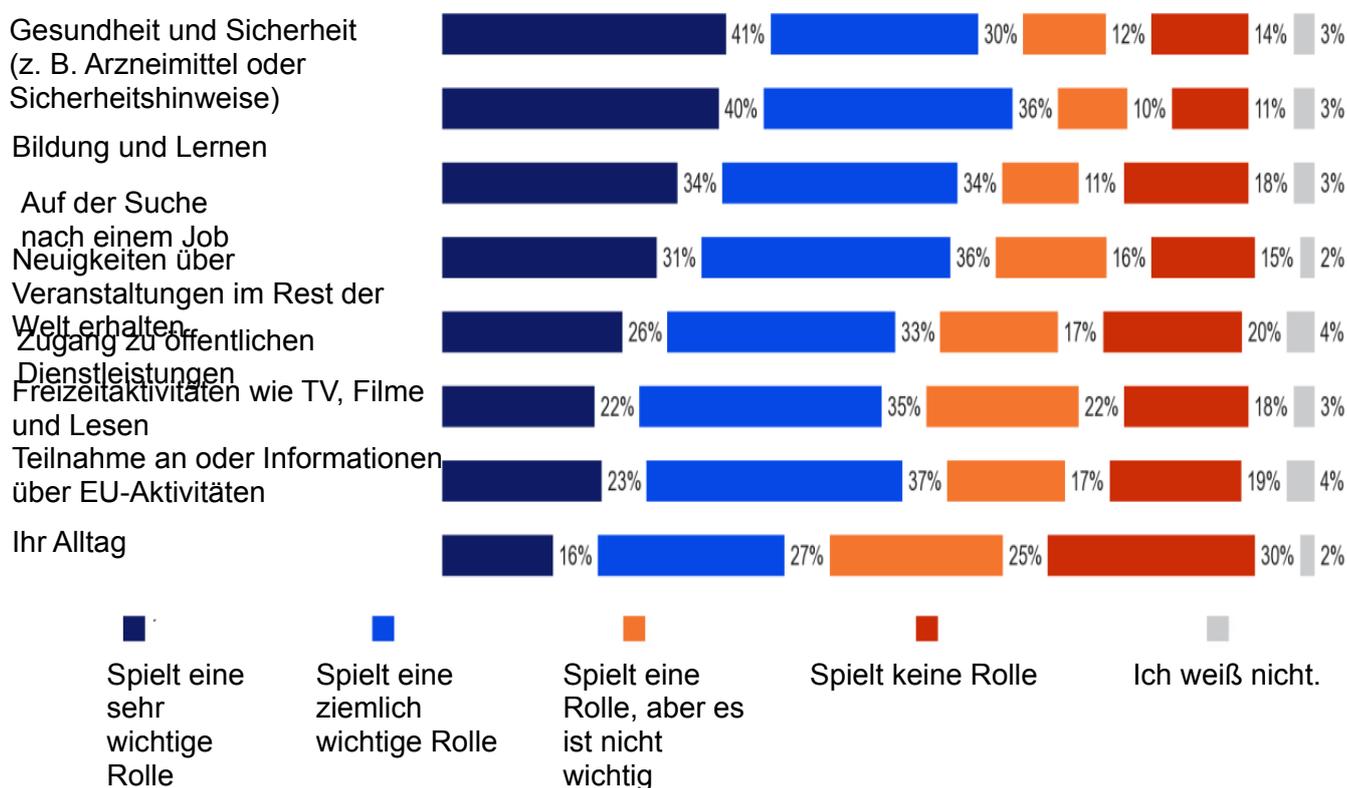
EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Wahrnehmungen sind ähnlich, wenn es um Nachrichten über Ereignisse in der übrigen Welt geht, wobei ein ähnlicher Anteil (67 %) in Bezug auf die Rolle der Übersetzung als wichtig und ein etwas niedrigerer Anteil (31 %) als sehr wichtig erachtet wird.

Ein etwas niedrigerer Anteil der Befragten – etwa sechs von zehn – hält die Rolle der Übersetzung für wichtig, wenn es darum geht, Informationen über Aktivitäten der EU oder ihre Teilnahme an EU-Aktivitäten zu erhalten (60 %), Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen (59 %) und Freizeitaktivitäten wie Fernsehen, Film und Lesen (57 %).

Von diesen drei Bereichen ist der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen am ehesten als einer zu betrachten, in dem die Übersetzung eine sehr wichtige Rolle spielt (26 % der Befragten), wobei der Anteil der Befragten in Bezug auf die Tätigkeiten der EU (23 %) und Freizeitaktivitäten (22 %) etwas geringer ist.

QE8. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprachen eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt:



Der Bericht befasst sich mit der Frage, wie die Meinung über die Bedeutung der Übersetzung in jedem der acht Kontexte zwischen EU15 und NMS12 und nach Ländern variiert, und zwar zunächst über die Rolle, die Übersetzung im Alltag der Menschen spielt. Die Länder werden in jedem Diagramm auf der Grundlage des Anteils der Befragten, die Übersetzung als eine sehr wichtige Rolle betrachten, eingestuft.

Die Befragten in EU15 und NMS12 haben sehr ähnliche Vorstellungen darüber, wie wichtig die Rolle der Übersetzung in ihrem täglichen Leben ist.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Die Ergebnisse der einzelnen Länder zeigen jedoch ein ganz anderes Bild, wobei die Wahrnehmungen zwischen den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich sind.

Die Befragten in Zypern (85 %) sind weitaus wahrscheinlicher als in jedem anderen EU-Land, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem Alltag spielt, und die Rolle, die sie in diesem Zusammenhang spielt, als sehr wichtig in (66 %) zu betrachten.

Es gibt nur drei weitere Mitgliedstaaten, in denen mindestens zwei Drittel der Befragten die Übersetzung als eine wichtige Rolle in ihrem täglichen Leben ansehen: Luxemburg (72 %), Dänemark und Finnland (je 67 %).

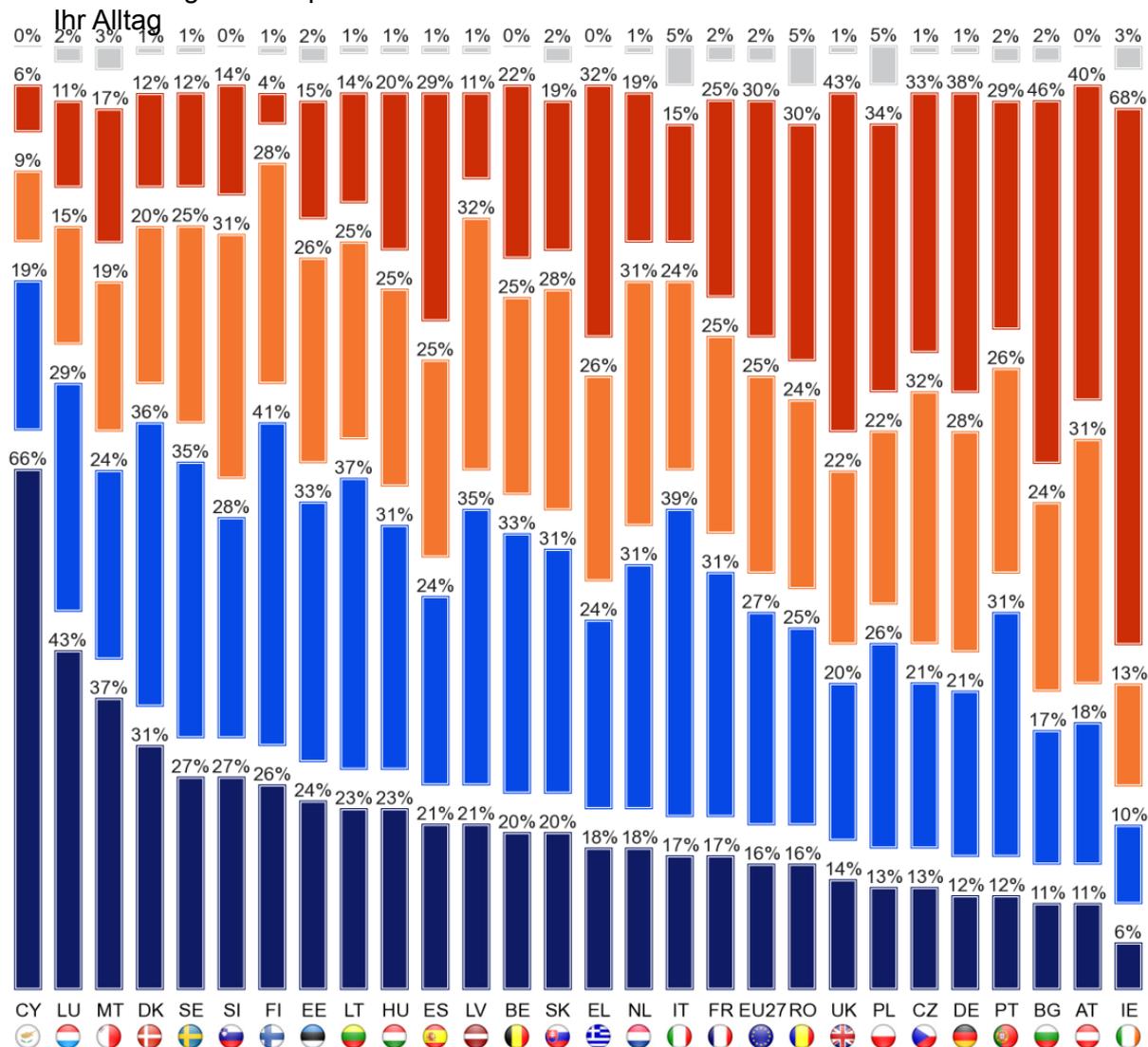
Unter diesen drei Ländern wird in Luxemburg (43 %) am ehesten die Rolle der Übersetzung in ihrem täglichen Leben als sehr wichtig angesehen.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Irland zeichnet sich als das Land aus, in dem die Übersetzung am wenigsten als eine wichtige Rolle im Alltag angesehen werden kann, wobei knapp einer von sechs Befragten (16 %) der Meinung ist, dass es eine solche Rolle spielt und nur eine kleine Minderheit (6 %) sagt, dass es eine sehr wichtige Rolle spielt. Die Befragten in Bulgarien (28 %) und Österreich (29 %) sind nach Irland diejenigen, die die Übersetzung am wenigsten als eine wichtige Rolle im täglichen Leben betrachten, sind aber immer noch fast doppelt so wahrscheinlich wie die in Irland.

In jedem dieser Länder nehmen jedoch nur etwa jeder neunte (jeweils 11 %) die Übersetzung als eine sehr wichtige Rolle in ihrem Alltag wahr.

QE8.1. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprache in jedem der folgenden Bereiche eine wichtige Rolle spielt.



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

Die Befragten in der EU15 sind etwas wahrscheinlicher als die in NMS12, die glauben, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle spielt, wenn es darum geht, Nachrichten über Ereignisse in der übrigen Welt zu bekommen (68 % gegenüber 62 %).

Die EU15 ist auch wahrscheinlicher als NMS12, die Übersetzung in diesem Zusammenhang eine sehr wichtige Rolle spielt (33 % gegenüber 26 %).

Nach Ländern gibt es wieder erhebliche Unterschiede.

Die Befragten in Zypern haben erneut eine besonders positive Wahrnehmung der Rolle, die Übersetzung im Zusammenhang mit dem Erhalt von Nachrichten aus anderen Teilen der Welt spielt, wobei fast neun von zehn Befragten (87 %) die Rolle der Übersetzung in dieser Hinsicht als wichtig betrachten.

Der einzige Mitgliedstaat, in dem diese Auffassung weiter verbreitet ist, ist Schweden (89 %).

Auch Luxemburg (86 %), die Niederlande (84 %), Dänemark (83 %), Litauen (82 %) und Finnland (81 %) sind der Überzeugung, dass Übersetzung eine wichtige Rolle beim Zugang zu Nachrichten über Weltereignisse spielt.

Unter diesen Ländern spielt Zypern den größten Anteil der denkenden Übersetzung (66 %), wobei dies in Luxemburg (62 %) und Schweden (61 %) etwas geringer ist.

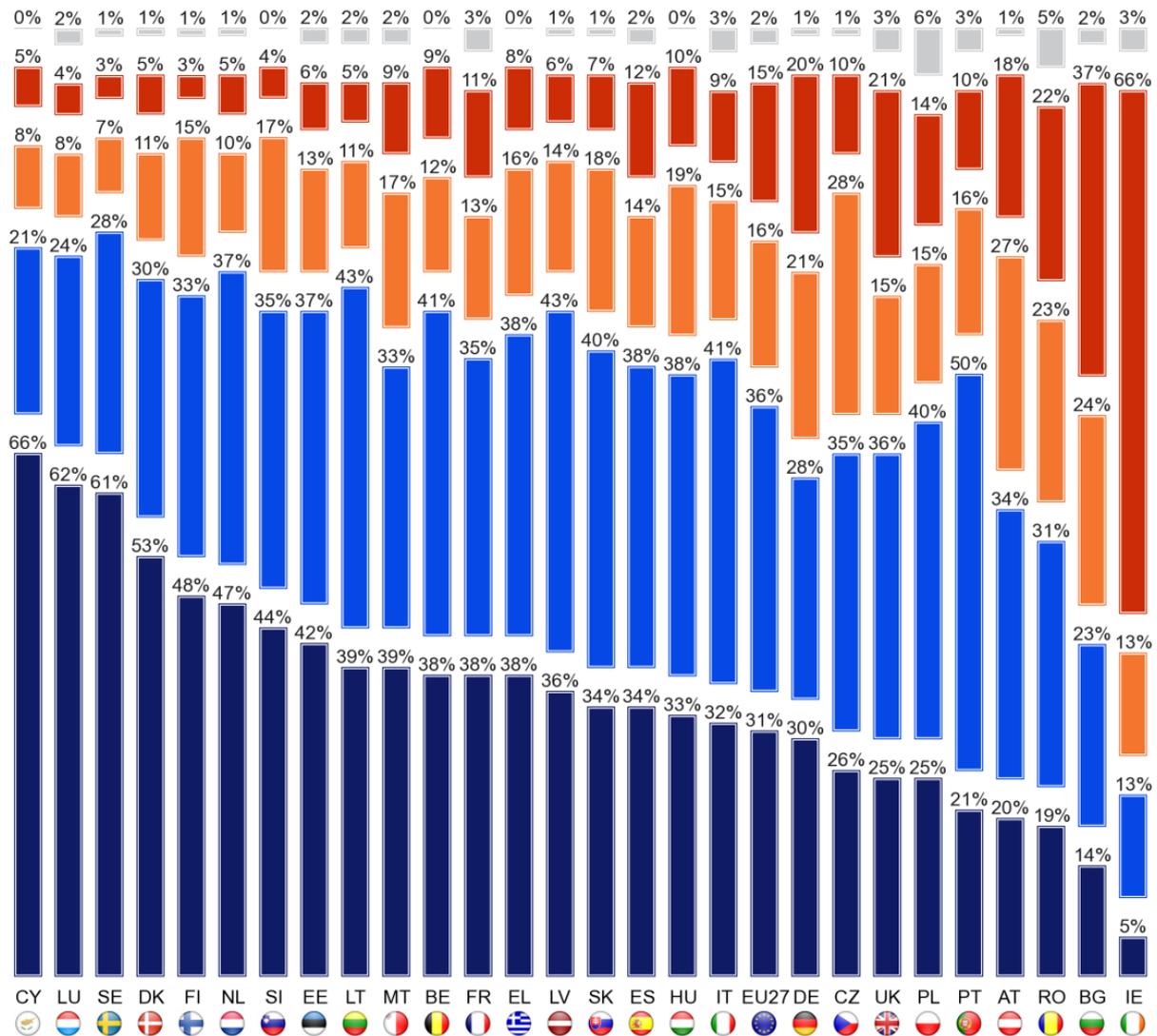
Das einzige andere Land mit mehrheitlichen Worten, Übersetzung spielt eine sehr wichtige Rolle für Gesundheit und Sicherheit ist Dänemark (53 %).

Angesichts der Bedeutung der Übersetzung sticht erneut vom Rest der EU ab, denn weniger als jeder fünfte Teilnehmer (18 %) betrachtet die Übersetzung als wichtig, wenn es darum geht, Weltnachrichten zu erhalten, und nur jeder zwanzigste (5 %) sagt, dass sie die Rolle der Übersetzung in dieser Hinsicht für sehr wichtig halten.

Neben Irland gehören die Befragten in Bulgarien erneut zu den seltensten, die Übersetzung als eine wichtige Rolle wahrnehmen, obwohl fast vier von zehn (37 %) die Rolle der Übersetzung bei der Beschaffung von Nachrichten aus der ganzen Welt für wichtig halten, doppelt so viele wie in Irland, und 14 % der Befragten in Bulgarien glauben, dass Übersetzung eine sehr wichtige Rolle spielt, fast das Dreifache des Anteils in Irland.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

QE8.2. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprache in jedem der folgenden Bereiche eine wichtige Rolle spielt.
Neuigkeiten über Veranstaltungen im Rest der Welt erhalten



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

Was die Bedeutung der Übersetzung bei Freizeitaktivitäten wie Fernsehen, Film und Lektüre anbelangt, so sind die von den Befragten in der EU15 geäußerten Ansichten weitgehend denen der Befragten in NMS12 ähnlich.

In diesem Bereich hat die EU15 jedoch etwas weniger Tendenz als NMS12 zu denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt (56 % vs. 59 %), und zu der Annahme, dass es eine sehr wichtige Rolle in Bezug auf Freizeitaktivitäten spielt (22 % vs. 23 %).

Auch hier gibt es große Unterschiede auf nationaler Ebene.

Die Befragten in Zypern sind eher der Meinung, dass Übersetzung eine wichtige Rolle bei Freizeitaktivitäten spielt als in jedem anderen Mitgliedstaat (86 %). Etwa acht von zehn Befragten weisen in Litauen (81 %), Finnland (79 %) und Dänemark (78 %) einen ähnlichen Standpunkt ein, wobei die Anteile in Schweden (76 %) und Luxemburg (75 %) etwas geringer sind.

Mit Ausnahme Litauens werden die Befragten in diesen Ländern besonders wahrscheinlich auch denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in den Bereichen des Alltags spielt und Nachrichten über Weltereignisse erhält.

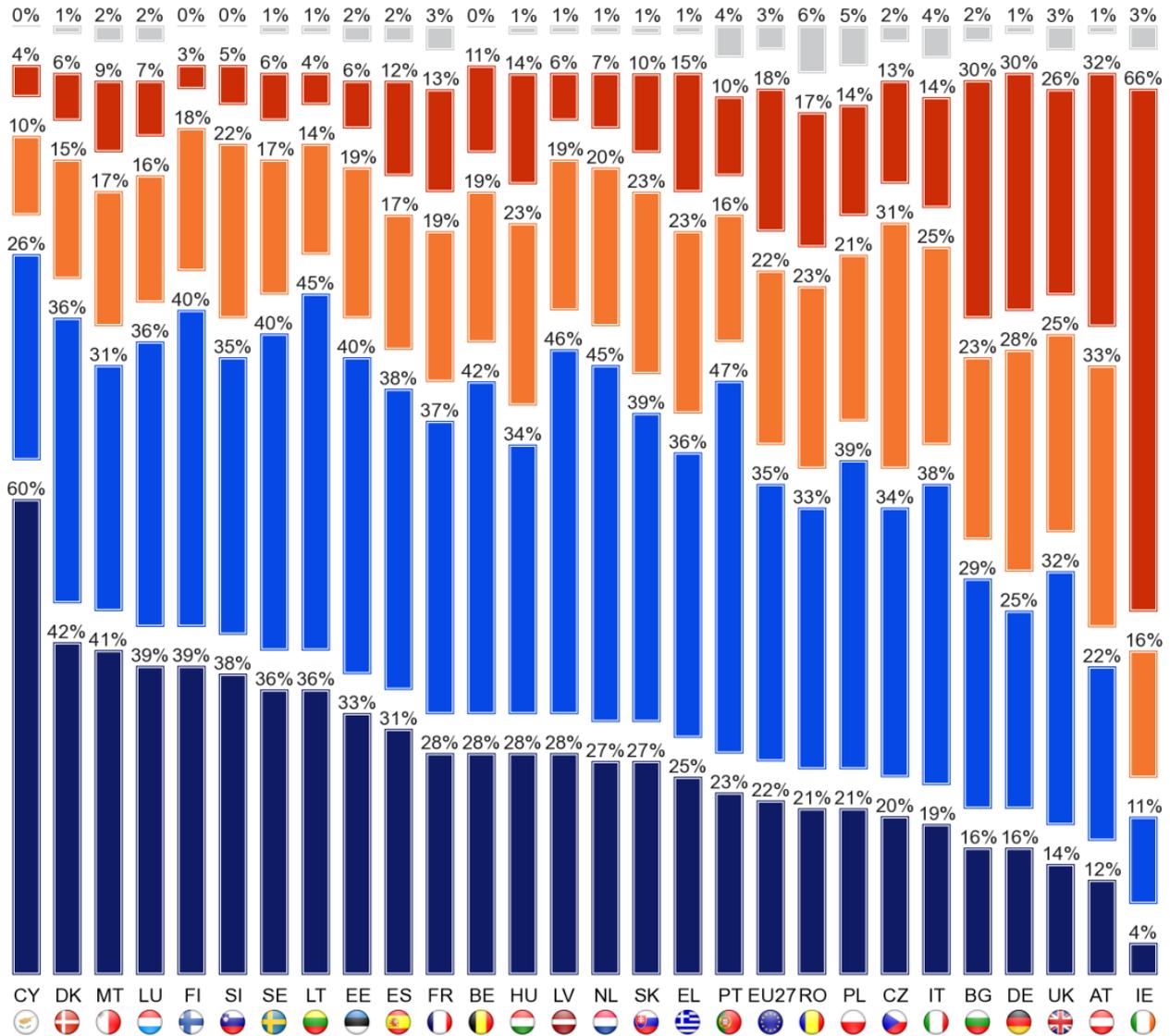
Wiederum sind die Befragten in Zypern viel häufiger als diejenigen in anderen Mitgliedstaaten zu denken, dass Übersetzung eine sehr wichtige Rolle in Bezug auf Freizeitaktivitäten spielt, wobei sechs von zehn (60 %) der Ansicht sind, dass dies der Fall ist. Es ist der einzige Mitgliedstaat, in dem die Mehrheit der Befragten eine solche Auffassung vertritt.

In den anderen Ländern sind die Anteile deutlich geringer, und zwar in Dänemark (42 %), Malta (41 %), gefolgt von Luxemburg und Finnland (jeweils 39 %) und Slowenien (38 %) sowie Schweden und Litauen (jeweils 36 %).

Irland zeichnet sich erneut als das Land aus, in dem die Befragten am wenigsten denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle bei Freizeitaktivitäten spielt, wobei weniger als jeder siebente (15 %) der Meinung ist, dass es dies tut, und nur eine sehr kleine Minderheit (4 %) vertritt die Auffassung, dass Übersetzung eine sehr wichtige Rolle in diesem Bereich spielt.

Die Befragten in Österreich sind auch besonders unwahrscheinlich, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle in Bezug auf Freizeitaktivitäten spielt, obwohl sie mehr als doppelt so wahrscheinlich sind wie die Befragten in Irland, wenn sie glauben, dass es eine wichtige Rolle spielt (34 %), und dreimal mehr glauben, dass es eine sehr wichtige Rolle spielt (12 %).

QE8.3. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprache in jedem der folgenden Bereiche eine wichtige Rolle spielt.
Freizeitaktivitäten wie TV, Filme und Lesen



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

Die Wahrnehmung der Rolle, die die Übersetzung in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit spielt, sind in EU-15 und NMS12 weitgehend ähnlich.

Die EU15 ist nur leicht eher der Ansicht, dass sie eine wichtige Rolle spielt (72 % gegenüber 67 %), wobei ein bemerkenswerterer Unterschied bei der Tendenz besteht, diese Rolle für sehr wichtig zu halten (43 % gegenüber 35 %).

Wieder einmal gibt es weit verbreitete nationale Unterschiede.

Die Mehrheit der Befragten in 24 Mitgliedstaaten ist der Ansicht, dass Übersetzung eine wichtige Rolle für Gesundheit und Sicherheit spielt.

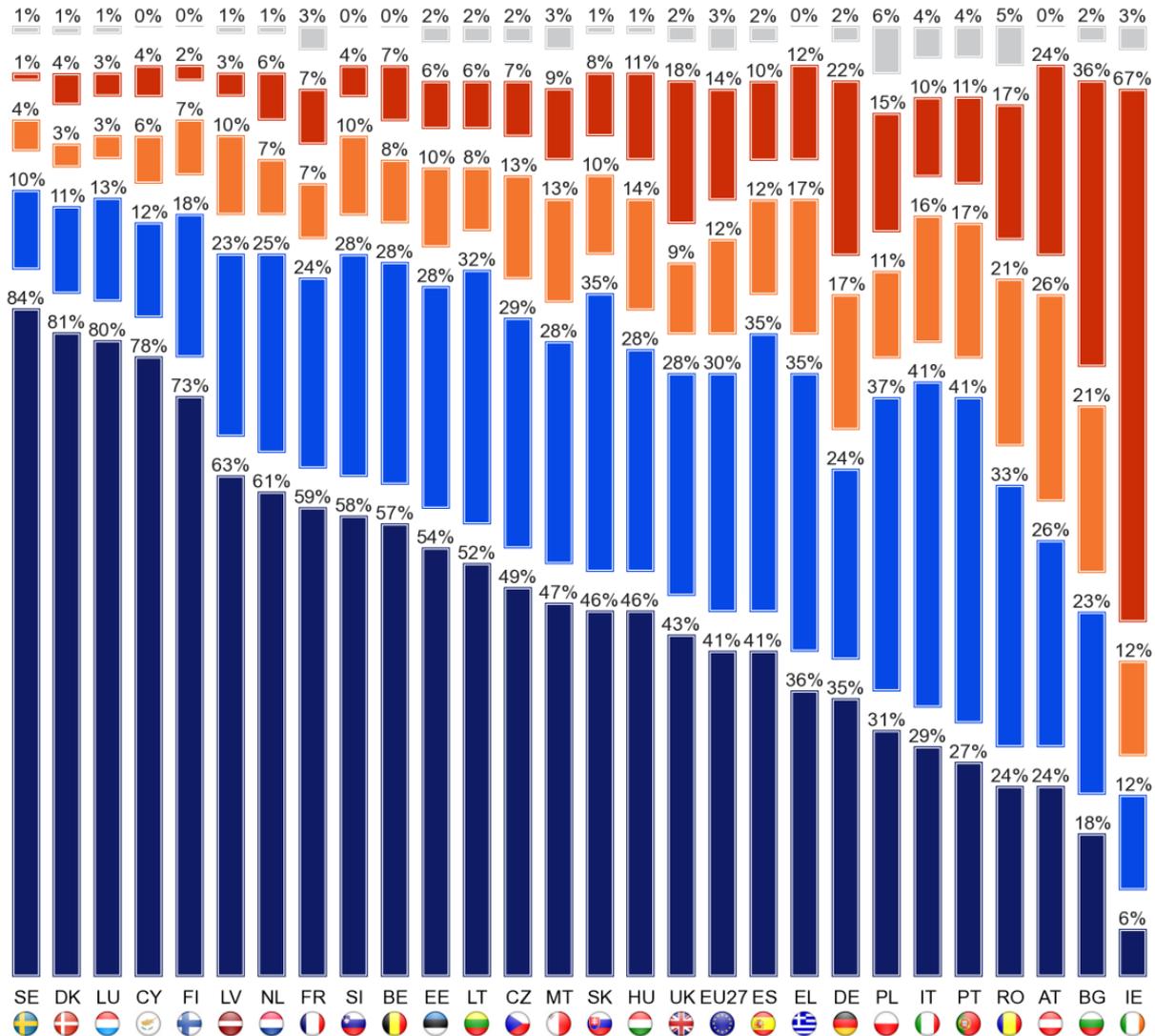
Länder, in denen diese Auffassung am weitesten verbreitet ist und in denen mindestens neun von zehn Befragten eine solche Meinung vertreten, sind die nordischen Länder Schwedens (94 %), Dänemark (92 %) und Finnland (91 %) sowie Luxemburg (93 %) und Zypern (90 %). Es gibt weitere elf Mitgliedstaaten, in denen mindestens drei Viertel der Befragten der Ansicht sind, dass Übersetzung in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielt.

Die drei Länder, in denen es von der Mehrheit der Befragten nicht vertreten ist, sind Österreich (50 %), Bulgarien (41 %) und Irland (18 %). Alle drei Länder sind besonders arm, und in allen nur einem Fall²⁹ ist die ärmste Wahrnehmung eines anderen Mitgliedstaats hinsichtlich der Rolle der Übersetzung im Bereich des Alltags und der Nachrichten über die Ereignisse in der übrigen Welt besonders schlecht.

Unter den drei Befragten sind die Befragten in Österreich (24 %) am wahrscheinlichsten, die Rolle der Übersetzung im Bereich Gesundheit und Sicherheit als sehr wichtig zu betrachten, und wie bei den bereits berichteten Szenarien gesehen, sind die Befragten in Irland am wenigsten der Ansicht, dass dies der Fall ist (6 %).

29 Österreich hat die vierte schlechteste Wahrnehmung von Nachrichten über Ereignisse in der Welt, kurz vor Rumänien (Bulgaria & Irland)

QE8.4. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprache in jedem der folgenden Bereiche eine wichtige Rolle spielt.
Gesundheit und Sicherheit (z. B. Arzneimittel oder Sicherheitshinweise)



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

Die geringen Unterschiede zwischen EU15 und NMS12 in Bezug auf die Wahrnehmung der Rolle, die Übersetzung beim Zugang zu öffentlichen Diensten spielt, entsprechen denen, die bereits erörtert wurden.

So hat die EU15 eine etwas größere Tendenz als NMS12 zu der Annahme, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle spielt (62 % vs. 55 %), wobei ein deutlicherer Unterschied zu den Anteilen besteht, die die Ansicht vertreten, dass sie eine sehr wichtige Rolle im Bereich des Zugangs zu öffentlichen Dienstleistungen (28 % vs. 22 %) spielt.

Es gibt weit verbreitete nationale Unterschiede.

Die Befragten in Luxemburg (89 %), Schweden (85 %), Dänemark (83 %) und Zypern (81 %) sind am wahrscheinlichsten davon betroffen, dass Übersetzungen eine wichtige Rolle beim Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen spielen. Dabei handelt es sich um Länder, in denen sich die Befragten bereits besonders positiv auf die Bedeutung der Übersetzung im Alltag, beim Zugang zu Informationen über Weltereignisse und auf dem Gebiet der Gesundheit und Sicherheit geäußert haben.

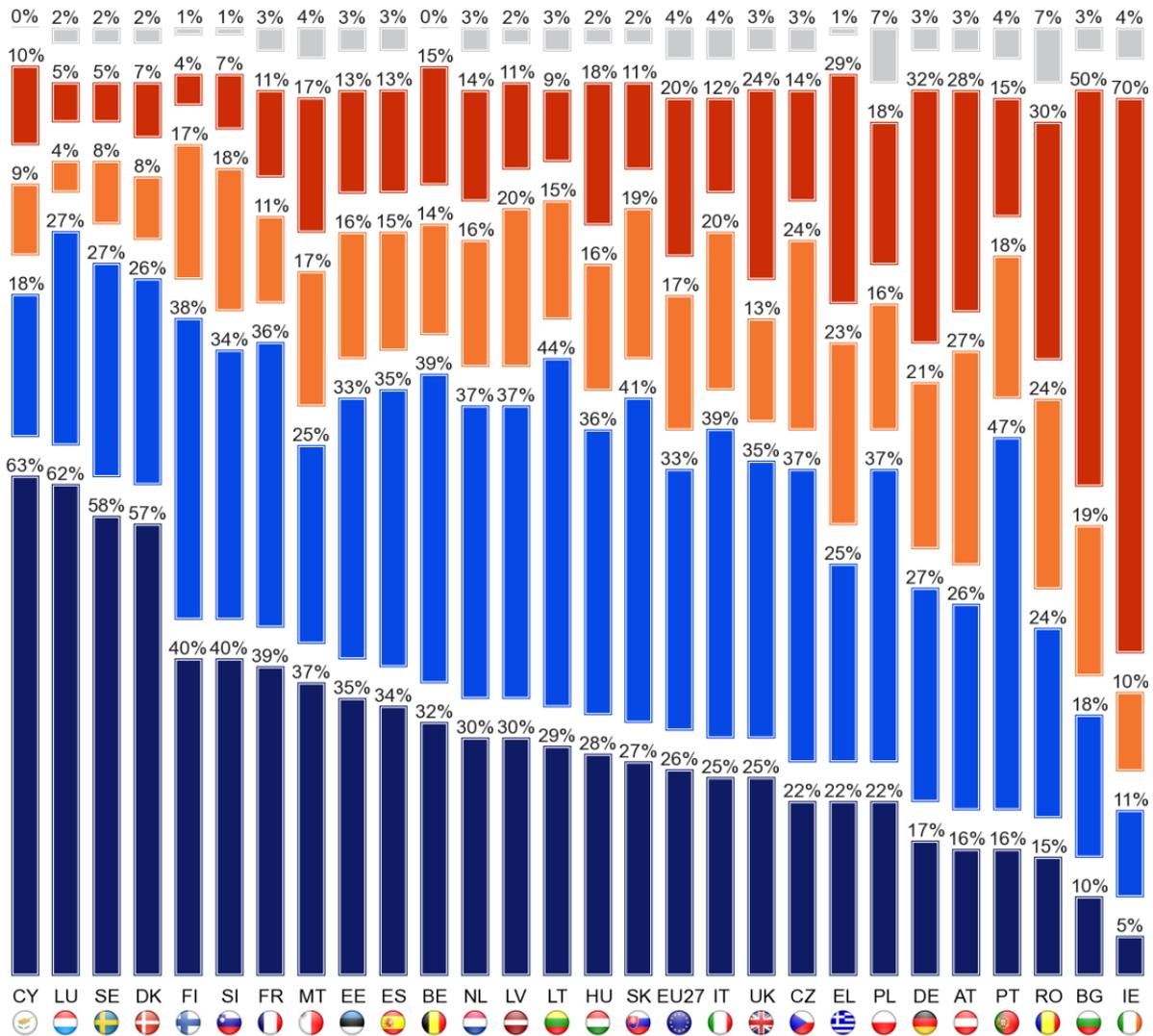
Etwas mehr als drei Fünftel der Befragten in Zypern (63 %) und Luxemburg (62 %) halten die Rolle der Übersetzung für den Zugang zu öffentlichen Informationen für sehr wichtig, wobei in Schweden (58 %) und Dänemark (57 %) ein geringfügig geringerer Anteil einen ähnlichen Standpunkt aufweist.

Irland zeichnet sich erneut als das Land aus, in dem die Übersetzung am wenigsten als eine wichtige Rolle beim Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen angesehen werden kann, wobei knapp ein Sechstel (16 %) der Ansicht ist, dass es eine solche Rolle spielt, und nur eine kleine Minderheit denkt, dass es eine sehr wichtige Rolle spielt (5 %).

Bulgarien folgt wiederum Irland als die zweithäufigste Wahrscheinlichkeit aller Mitgliedstaaten, dass Übersetzung eine wichtige Rolle beim Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen spielt. Sie sind fast doppelt so wahrscheinlich wie in Irland, um diese Rolle als wichtig zu betrachten (28 %), und doppelt so wahrscheinlich, dass die Rolle, die Übersetzung in diesem Bereich spielt, sehr wichtig ist (10 %).

QE8.5. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprache in jedem der folgenden Bereiche eine wichtige Rolle spielt.

Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Was die Rolle der Übersetzung in Bildung und Lernen anbelangt, so sind die Unterschiede zwischen EU15 und NMS12 erneut darauf zurückzuführen, dass die Befragten in der EU15 eine leichte Tendenz haben, die Rolle der Übersetzung in diesem Bereich für wichtig zu halten (78 % vs. 69 %), wobei eine stärkere Tendenz besteht, diese Rolle für sehr wichtig zu halten (42 % gegenüber 34 %).

Auf nationaler Ebene sind Luxemburg (90 %), Schweden (88 %), Dänemark (87 %) Finnland (86 %) und Zypern (85 %) wieder Luxemburg (90 %), Schweden (88 %), Dänemark (87 %) Finnland (86 %) und Zypern (85 %).

Ein ähnlicher Anteil der Befragten in Frankreich, Slowenien und Griechenland (jeweils 85 %) ist der Ansicht, dass die Übersetzung in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielt. Die Befragten in Zypern sind erneut der Ansicht, dass die Rolle, die Übersetzung spielt, sehr wichtig ist (71 %).

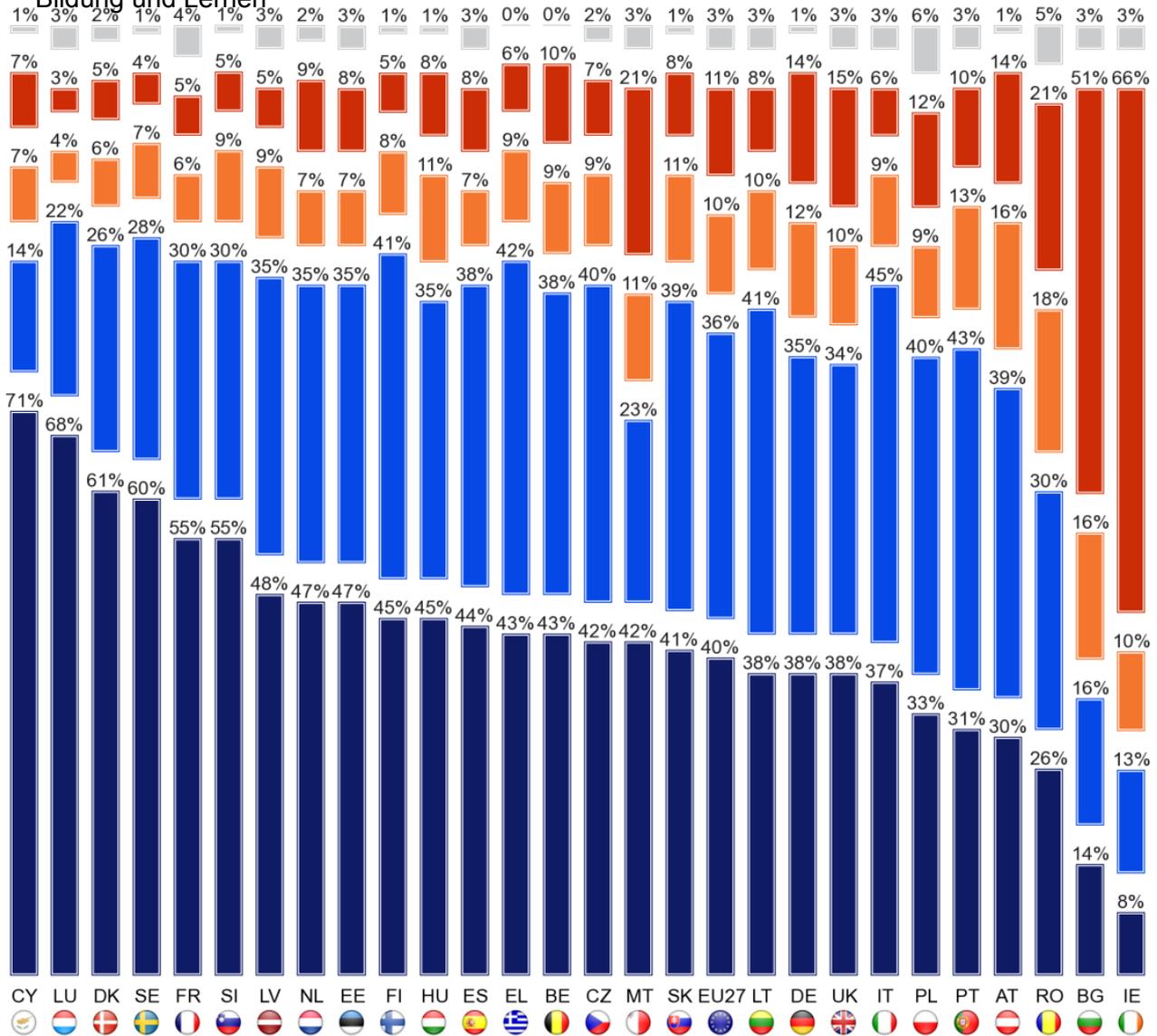
Zwei Drittel der Befragten in Luxemburg (68 %) halten diese Ansicht, mit etwas geringerem Anteil in Dänemark (61 %), Schweden (60 %), Frankreich und Slowenien (jeweils 55 %) und deutlich niedrigeren Anteilen, weniger als die Hälfte in Finnland (45 %) und Griechenland (43 %).

Auch Irland und Bulgarien sind die beiden am wenigsten wahrscheinlichen Mitgliedstaaten, die die Auffassung vertreten, dass Übersetzung eine wichtige Rolle für Bildung und Lernen spielt.

Nur ein Fünftel (21 %) der Befragten in Irland hält seine Rolle für wichtig, wobei weniger als jeder Zwölfte (8 %) der Ansicht ist, dass es eine sehr wichtige Rolle zukommt, während in Bulgarien drei von zehn Befragten (30 %) der Ansicht sind, dass die Rolle der Übersetzung in Bildung und Lernen wichtig ist, wobei knapp jeder siebente (14 %) der Ansicht ist, dass seine Rolle in diesem Bereich sehr wichtig ist.

QE8.6. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprache in jedem der folgenden Bereiche eine wichtige Rolle spielt.

Bildung und Lernen



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

Das Muster der Unterschiede zwischen der EU15 und den NMS12 ist auch in Bezug auf die Rolle, die Übersetzung bei der Suche nach einer Arbeit spielt, ähnlich.

So ist die EU15 etwas häufiger als NMS12 zu denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt (69 % gegenüber 63 %), wobei eine stärkere Tendenz zur Wahrnehmung der Rolle, die sie spielt, sehr wichtig ist (35 % gegenüber 30 %).

Es gibt wieder enorme nationale Unterschiede, wobei am weitesten verbreitet ist, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle bei der Suche nach einer Beschäftigung spielt, die von den Befragten in Griechenland und Italien (jeweils 83 %) wahrgenommen wird, gefolgt von den in Frankreich (82 %) und in Zypern (81 %).

Die Befragten in Zypern (69 %) sind sehr wahrscheinlicher als in jedem anderen Mitgliedstaat, die Rolle, die Übersetzung in diesem Zusammenhang spielt, als sehr wichtig zu betrachten (69 %).

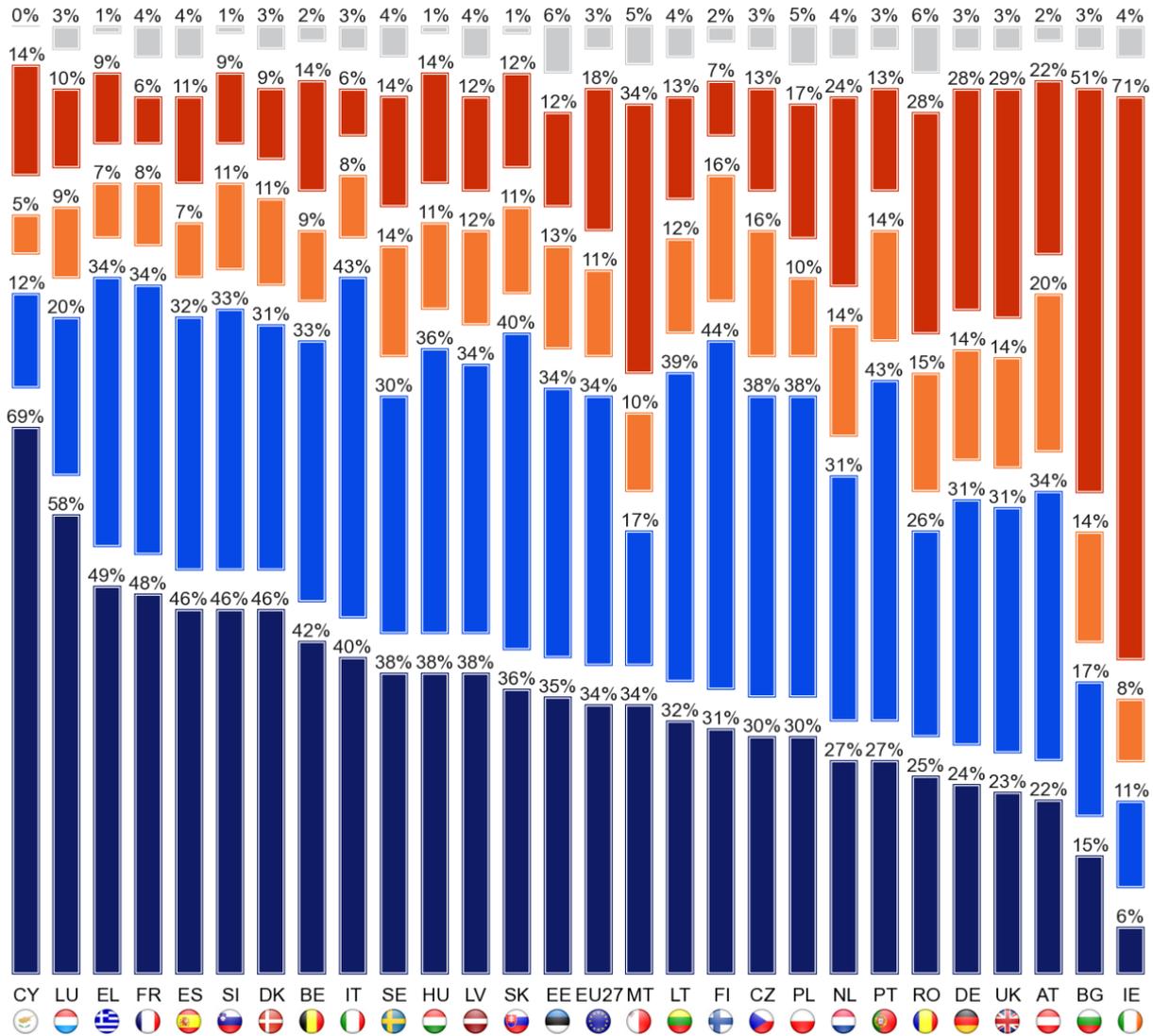
Es gibt nur ein anderes Land, in dem eine Mehrheit die Übersetzung als eine wichtige Rolle bei der Suche nach einem Arbeitsplatz betrachtet: Luxemburg (58 %).

Im Einklang mit den Ergebnissen, die zu den anderen Szenarien gemeldet wurden, zeichnen sich Irland und Bulgarien erneut als die beiden Länder aus, in denen die Übersetzung am wenigsten als eine wichtige Rolle bei der Suche nach einer Stelle angesehen werden kann.

Knapp eins von sechs (17 %) der Befragten in Irland denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in diesem Bereich spielt, wobei nur eine kleine Minderheit (6 %) sagt, dass es eine sehr wichtige Rolle spielt.

Die Befragten in Bulgarien sind fast doppelt so wahrscheinlich, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt (32 %), wobei etwa die Hälfte (15 %) eine sehr wichtige Rolle spielt.

QE8.7. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte teilen Sie mir mit, inwieweit Sie glauben, dass die Übersetzung aus und in die Fremdsprache in jedem der folgenden Bereiche eine wichtige Rolle spielt.
Auf der Suche nach einem Job



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

Die Meinungsunterschiede zwischen den Befragten in der EU-15 und den Befragten in den NMS12 über die Bedeutung der Rolle, die Übersetzung bei der Beschaffung von Informationen über die Tätigkeiten der EU oder der Teilnahme an EU-Tätigkeiten spielt, stehen im Einklang mit denen, die in allen anderen Szenarien betrachtet werden, mit Ausnahme der Rolle, die Übersetzung bei Freizeitaktivitäten spielt.

So hat die EU15 eine etwas größere Tendenz als NMS12 zu der Annahme, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle bei der Beschaffung von Informationen über bzw. der Beteiligung an EU-Tätigkeiten spielt (61 % vs. 55 %).

Auch hier gibt es enorme nationale Unterschiede. Wie in den anderen Bereichen, in denen die Übersetzung in Dänemark eine Rolle spielt (82 %), gefolgt von denjenigen in Zypern und Luxemburg (jeweils 76 %) und Schweden (75 %) haben eine außergewöhnlich starke Tendenz, Übersetzung zu erkennen, spielt eine wichtige Rolle bei der Teilnahme an den Aktivitäten der EU oder bei der Suche nach Informationen über EU-Tätigkeiten.

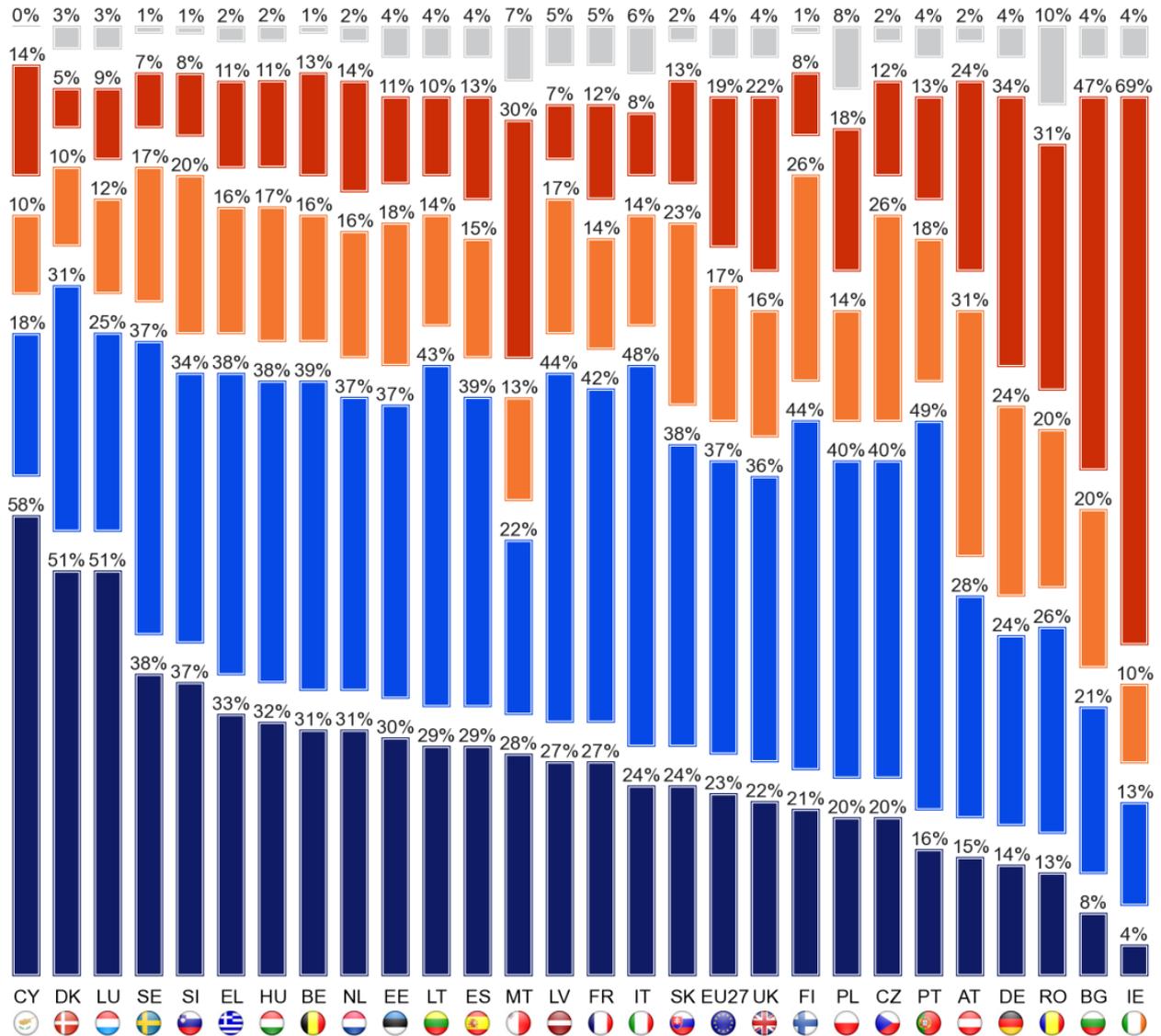
Die Befragten in Zypern sind wiederum am wahrscheinlichsten der Ansicht, dass die Rolle, die Übersetzung spielt, sehr wichtig ist (58 %), gefolgt von denen in Dänemark und Luxemburg (51 %), wobei ein deutlich geringerer Anteil und eine Minderheit dies in Schweden (38 %) vertreten.

In ähnlicher Weise und im Einklang mit den Ergebnissen zu allen anderen Situationen, nach denen Irland und Bulgarien gefragt sind, zeichnen sich Irland und Bulgarien erneut aus, da die beiden Länder, die am wenigsten glauben, dass Übersetzung eine wichtige Rolle bei der Teilnahme an EU-Tätigkeiten oder bei der Beschaffung von Informationen über EU-Maßnahmen spielt.

Knapp ein Sechstel (17 %) der Befragten in Irland ist der Ansicht, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle spielt, wobei nur eine sehr kleine Minderheit (4 %) der Ansicht ist, dass sie eine sehr wichtige Rolle spielt.

In Bulgarien sind etwa drei von zehn Befragten (29 %) der Meinung, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle spielt, und sie sind doppelt so wahrscheinlich wie die in Irland, die glauben, dass es eine sehr wichtige Rolle spielt (8 %).

QE8.8. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen verwendet. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie glauben, dass die Transration aus und in die Fremdsprachen eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.
Teilnahme an oder Informationen über EU-Aktivitäten



- Spielt eine sehr wichtige Rolle
- Spielt eine ziemlich wichtige Rolle
- Spielt eine Rolle, aber es ist nicht wichtig
- Spielt keine Rolle
- Ich weiß nicht.

In den Stellungnahmen gibt es soziodemografische Unterschiede. Die bemerkenswertesten und wo die relativen Unterschiede am größten sind, sind:

- 15- bis 24-Jährige, insbesondere im Vergleich zu 55-Jährigen, spielt eine wichtige Rolle in ihrem Alltag (54 % gegenüber 35 %).
- diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von über 20 Jahren abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu den 15-Jährigen, spielt denkende Übersetzung eine wichtige Rolle bei:
 - * ihr Alltag (50 % vs. 32 %)
 - * Freizeitaktivitäten (65 % vs. 46 %)
 - * Nachrichten über Ereignisse in der übrigen Welt erhalten (76 % vs. 55 %)
 - * Teilnahme an EU-Tätigkeiten oder Informationen über EU-Tätigkeiten (66 % vs. 50 %)
 - * Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen (67 % vs. 50 %)
- Beruflich spielt die denkende Übersetzung insbesondere im Vergleich zu den Rentnern eine wichtige Rolle bei:
 - * ihr Alltag (58 % vs. 32 %)
 - * Freizeitaktivitäten (68 % vs. 50 %)
 - * Teilnahme an EU-Aktivitäten oder Informationen über EU-Tätigkeiten (69 % vs. 51 %)
 - * Nachrichten über Ereignisse in der übrigen Welt erhalten (76 % vs. 59 %)
- Menschen, die das Internet täglich nutzen, vor allem im Vergleich zu denen, die es nie nutzen, spielt denkende Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem Alltag (49 % gegenüber 33 %).

Sehr aktive Lernende sind wahrscheinlicher als andere und vor allem im Vergleich zu Nichterwerbstätigen, denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem täglichen Leben spielt (70 % gegenüber 39 %) und dass sie eine wichtige Rolle bei Freizeitaktivitäten spielt (73 % vs. 54 %).

Diejenigen, die Fremdsprachen sprechen, insbesondere diejenigen, die mindestens drei Fremdsprachen sprechen, legen mehr Wert auf die Rolle, die Übersetzung spielt als diejenigen, die es nicht tun, insbesondere in Bezug auf:

- * ihr Alltag, wo 65 % der Menschen, die mindestens drei Sprachen sprechen, denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt, verglichen mit 33 % derjenigen, die keine Fremdsprachen gut genug verstehen, um ein Gespräch zu führen.
- * Neuigkeiten über Ereignisse in der Welt (82 % vs. 58 %)
- * Freizeitaktivitäten (71 % vs. 49 %)
- * Informationen über Tätigkeiten der EU erhalten oder sich an ihnen beteiligen (70 % gegenüber 53 %)

SCHLUSSFOLGERUNG

Im Rahmen dieser Umfrage sollen europäische Einstellungen und Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Mehrsprachigkeit untersucht werden, ein wichtiger Politikbereich, für den die Generaldirektion Bildung und Kultur zuständig ist. Sie enthält einen aktuellen Stand der Ergebnisse im Jahr 2005 und ein Bild davon, ob Einstellungen und Verhaltensweisen mit der Politik in Einklang stehen und wo sie möglicherweise in Konflikt geraten sind. In diesem abschließenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Forschung zusammengefasst und einige der Auswirkungen auf alle beteiligten Dienststellen der Europäischen Kommission untersucht.

1 Die Europäer haben eine sehr positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit

Die Europäer haben eine sehr positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit. 88 % von ihnen halten es für sehr nützlich, andere Sprachen als ihre Muttersprache zu kennen, und fast jeder Europäer (98 %) hält es für nützlich, Fremdsprachen für die Zukunft ihrer Kinder zu beherrschen.

Zwei Drittel der Europäer (67 %) betrachten Englisch als eine der beiden nützlichsten Sprachen für sich. Zu den am häufigsten genannten Sprachen zählen: Deutsch (17 %), Französisch (16 %), Spanisch (14 %) und Chinesisch (6 %). Es gab einen Rückgang des Anteils der Meinung, dass Französisch wichtig ist (-9 Prozentpunkte), und bei denen, die Deutsch als eine wichtige Sprache für die persönliche Entwicklung betrachten (-5 Punkte). Die Europäer sind heute eher als 2005 der Meinung, dass Chinesisch eine wichtige Sprache ist (+ 4 Punkte).

Unter den Sprachen, die als nützlich für die Zukunft ihrer Kinder wahrgenommen werden, sind: Englisch (79 %), Französisch und Deutsch (20 %), Spanisch (16 %) und Chinesisch (14 %). Seit 2005 ist der Anteil der Europäer zurückgegangen, die glauben, dass Französisch (-13 Punkte) und Deutsch (-8 Punkte) für Kinder wichtig sind, um für ihre Zukunft zu lernen. Die Wahrnehmung, dass Chinesisch eine nützliche Sprache für Kinder ist, um zu lernen, ist deutlich verbreiteter als 2005 (+ 12 Punkte).

Drei Viertel der Europäer sind der Ansicht, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine politische Priorität haben sollte, was 77 % der Befragten zum Ausdruck bringen.

84 % der Europäer sind der Ansicht, dass jeder in der EU neben ihrer Muttersprache eine Sprache sprechen sollte und 72 % der Meinung sind, dass die EU-Bürger mehr als eine Fremdsprache sprechen sollten. Daher teilen die meisten europäischen Bürger das Barcelona-Ziel, dass alle EU-Bürger in der Lage sein sollten, zusätzlich zu ihrer Muttersprache mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen.

Die Europäer sprechen sich weitgehend dafür aus, dass Menschen in der EU in der Lage sind, eine gemeinsame Sprache (69 %) zu sprechen, und eine kleine Mehrheit stimmt darin überein, dass die EU-Organe eine einheitliche Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten (53 %); gleichzeitig ist sie der Ansicht, dass alle Sprachen innerhalb der EU gleich behandelt werden sollten, eine Auffassung, die seit 2005 gestärkt wurde und von 81 % der Europäer gemeldet wurde.

2 Die Kompetenzen müssen noch verbessert werden

Etwas mehr als die Hälfte der Europäer (54 %) ist in der Lage, ein Gespräch in mindestens einer zusätzlichen Sprache zu führen, ein Viertel (25 %) ist in der Lage, mindestens zwei weitere Sprachen zu sprechen, und jeder zehnte (10 %) spricht in mindestens drei Sprachen. Während etwas mehr als die Hälfte aller Europäer in der Lage ist, mindestens eine andere Sprache zu sprechen, gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Mehrsprachigkeit zunimmt. Der Anteil der Europäer hat einen leichten Anstieg (2 Punkte) zu verzeichnen, da sie neben ihrer Muttersprache keine Sprachen sprechen können. Zumindest teilweise lässt sich dies durch einen Rückgang der Zahl der Menschen erklären, die Sprachen wie Russisch und Deutsch sprechen, typischerweise in den mittel- und osteuropäischen Ländern, wo diese Sprachen früher Teil des Schullehrplans in Europa nach 1945 waren.

Englisch dominiert als die Sprache, die Europäer am ehesten sprechen können. Auf nationaler Ebene sind Englisch und Spanisch die einzigen beiden der fünf wichtigsten Sprachen, die seit 2005 bemerkenswerte Zuwächse im Anteil der Befragten zeigen, dass sie sie gut genug kennen, um ein Gespräch führen zu

können. Die Mehrheit der Europäer, die in der Lage sind, Englisch, Deutsch, Spanisch, Russisch oder Französisch als Fremdsprachen zu sprechen, glauben, dass sie relativ gute Fähigkeiten haben.

3 Passive Kompetenzen steigen

Die Europäer geben an, dass sie regelmäßig Fremdsprachen nutzen, wenn sie Filme/Fernsehen oder Radio hören (37 %), das Internet (36 %) nutzen und mit Freunden kommunizieren (35 %). 27 % der Befragten melden regelmäßig Fremdsprachen für Gespräche am Arbeitsplatz und 50 % während des Auslandsaufenthalts.

Die Europäer sind genauso wahrscheinlich in der Lage, einen Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel in einer Fremdsprache zu lesen, wie sie den Nachrichten im Radio oder Fernsehen folgen sollen, wobei knapp zwei Fünftel (44 %) von ihnen sagen, dass sie dies tun können. Auch hier ist Englisch die am weitesten verbreitete Fremdsprache mit einem ähnlichen Anteil an Europäern (25 %).

Die Europäer sind etwas seltener zu sagen, dass sie jede Fremdsprache gut genug verstehen, um sie nutzen zu können, um online zu kommunizieren (z. B. per E-Mail, Twitter, Facebook usw.), wobei zwei Fünftel (39 %) sagen, dass sie mindestens eine Fremdsprache auf diese Weise verwenden können.

In Bezug auf die Gesamtzahl der Sprachen, die Europäer für diese passiven Aktivitäten nutzen können (d. h. einschließlich aller genannten Fremdsprachen, nicht nur Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch), sagen etwa drei von zehn Befragten, dass sie eine Sprache gut genug kennen, um den Nachrichten zu folgen (29 %) einen ähnlichen Anteil, dass sie eine Sprache gut genug kennen, um Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen (29 %), und ein etwas geringerer Anteil, dass sie eine Fremdsprache gut genug verstehen, um online kommunizieren zu können (27 %).

Weniger als jeder zehnte Befragte versteht zwei Sprachen gut genug, um Nachrichten zu verfolgen (9 %), Presseartikel (9 %) zu lesen und online zu kommunizieren (7 %). Nur eine kleine Minderheit (3 % oder weniger) sagt, sie verstehen mindestens drei Sprachen.

Die bemerkenswertesten Veränderungen seit 2005 sind ein Anstieg des Anteils der Europäer, die regelmäßig Fremdsprachen im Internet nutzen (+ 10 Prozentpunkte) und beim Betrachten von Filmen/Fernsehen oder beim Hören des Radios (+ 8 Punkte). Der Anteil der Europäer, die in keiner Situation regelmäßig eine Fremdsprache verwenden, ist von 13 % im Jahr 2005 auf 9 % im Jahr 2012 gesunken. Fremdsprachen werden daher als nützliches Instrument für den Zugang zum Internet und anderen Medien berichtet.

4 Sprachenlernen: Vorteile und Barrieren zu überwinden

Die Europäer erkennen an, dass sie in der Lage sind, andere Sprachen zu sprechen, um in einem anderen Land arbeiten oder studieren zu können, Menschen aus anderen Ländern zu treffen.

versucht und versteht Menschen aus anderen Kulturen. Sie sind höchstwahrscheinlich davon ausgehen, dass die Arbeit in einem anderen Land ein wesentlicher Vorteil des Erlernens einer neuen Sprache ist, wobei drei Fünftel der Europäer (61 %) diese Ansicht vertreten. Etwas mehr als die Hälfte der Europäer (53 %) empfinden einen Vorteil, die Sprache am Arbeitsplatz zu verwenden (einschließlich Auslandsreisen). Ein etwas geringerer Anteil (46 %) erwähnt die Fähigkeit, im Ausland zu studieren, und die Möglichkeit, es im Ausland zu nutzen (47 %). Etwas mehr als zwei Fünftel der Befragten sind der Ansicht, dass das Erlernen einer neuen Sprache ihnen helfen würde, einen besseren Arbeitsplatz in ihrem eigenen Land (45 %) zu bekommen und in einem anderen Land zu studieren (43 %). Knapp zwei Fünftel (38 %) glauben, dass das Erlernen einer neuen Sprache dazu beitragen würde, Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen.

Nur eine Minderheit der Europäer beschäftigt sich aktiv mit dem Erlernen neuer Sprachen, wobei das am häufigsten zitierte Hindernis für das Lernen lediglich darin besteht, dass die Menschen nicht dazu motiviert sind, mit Zeit, Kosten und fehlender Fähigkeit, auch regelmäßig als Gründe angeführt zu werden. Die Ergebnisse entsprechen weitgehend den Ergebnissen der Erhebung von 2005. Die gebräuchlichste Art und Weise, wie Fremdsprachen gelernt werden, ist in der Schule (68 %).

Es besteht eine klare Beziehung zwischen der Reihenfolge, in der eine Sprache erwähnt wird (d. h. wahrgenommene Fluktuation) und der Häufigkeit, mit der diese Sprache verwendet wird.

Ein Viertel (24 %) der Befragten verwendet täglich oder fast jeden Tag ihre erste Fremdsprache, ein ähnlicher Anteil (23 %) verwendet sie häufig und der Rest (50 %) nutzt sie gelegentlich.

Etwa jeder zehnte Befragte benutzt täglich oder fast jeden Tag (8 %) ihre zweite Sprache, wobei die Befragten sie nur gelegentlich verwenden (65 %).

In ähnlicher Weise verwenden nur 6 % der Befragten, die eine dritte Fremdsprache sprechen, sie „alltäglich“, etwa jeder achte (13 %) nutzt sie oft, aber nicht täglich, und etwa sieben von zehn (69 %) nutzen sie gelegentlich.

5 Die Bedeutung der Übersetzung

Die Mehrheit der Europäer ist der Meinung, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle in einer Vielzahl von Bereichen in der Gesellschaft spielt, in ihrem Alltag und bei der Suche nach einem Arbeitsplatz eine wichtige Rolle spielt, Nachrichten über Veranstaltungen im Rest der Welt erhält, an EU-Aktivitäten und an ihren Freizeitaktivitäten teilnimmt oder informiert wird.

Die Europäer sehen die Übersetzung als eine wichtige Rolle für Gesundheit und Sicherheit (71 %) sowie für Bildung und Lernen (76 %). Rund 68 % sind der Ansicht, dass die Übersetzung eine wichtige Rolle bei der Arbeitssuche spielt, wobei ein Drittel (34 %) seine Rolle in dieser Hinsicht als sehr wichtig wahrnimmt. Die Wahrnehmungen sind ähnlich, wenn es darum geht, Nachrichten über Ereignisse im Rest der Welt zu bekommen, wobei zwei Drittel (67 %) die Rolle der Übersetzung als wichtig betrachten, und fast ein Drittel (31 %) sieht sie als sehr wichtig an. 59 % halten die Rolle der Übersetzung für wichtig, wenn es darum geht, Informationen über Aktivitäten der EU zu erhalten, die Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Freizeitaktivitäten wie Fernsehen, Film und Lesen haben (57 %). Allerdings geben nur 43 % an, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem Alltag zu spielen hat, und knapp einer von sechs (16 %) halten diese Rolle für sehr wichtig.

44 % stimmen zu, dass sie Untertitel bevorzugen, wenn sie ausländische Filme oder Fernsehsendungen sehen.

6 Junge Menschen sind die Zukunft

Der Rückgang der Verwendung von Sprachen im Zusammenhang mit der Nachkriegszeit könnte weiterhin das Wachstum des Sprachenlernens in der EU insgesamt in Frage stellen. Der kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Wandel bietet jedoch Wachstumschancen, insbesondere bei jungen Europäern, die sich stärker für das Erlernen neuer Sprachen einsetzen und sie in einem breiteren Kontext nutzen. Es ist viel wahrscheinlicher, dass sie Sprachen häufiger verwenden als andere. Die Mehrheit kann ihre Sprachen in passiven Aktivitäten verwenden, mit ebenso vielen in der Lage, online zu kommunizieren, wie die Presse lesen oder Fernsehen. Sie erkennen auch an, welche Vorteile es hat, andere Sprachen zu sprechen, um in einem anderen Land arbeiten oder studieren zu können, Menschen aus anderen Ländern zu treffen und Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen. Die meisten denken, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem Alltag spielt und eine wichtige Rolle bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, bei der Nachrichten über Veranstaltungen in der übrigen Welt, bei der Teilnahme an Aktivitäten der EU und bei ihren Freizeitaktivitäten spielt. Kosten, Zeit, Unterrichtsqualität, Verfügbarkeit von Lernressourcen und Motivation sind jedoch nach wie vor erhebliche Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen.

Bei der Abstimmung über Einstellungen gegenüber den Sprachen jüngerer Menschen, insbesondere derjenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren im Vergleich zu den über 55-Jährigen, sind die Unterschiede: Online-Kommunikation (44 % vs. 13 %); über Lesezeitschriften und Zeitungsartikel (41 % vs. 20 %) und über folgende Nachrichten im Fernsehen oder Radio (41 % vs. 20 %); bei der Nutzung von Fremdsprachen im Internet (50 % vs. 19 %); über das Studium der Sprachen (41 % vs. 4 %); in den letzten zwei Jahren weiterhin eine neue Sprache (45 % gegenüber 5 %) zu lernen und in den letzten zwei Jahren eine neue Sprache zu lernen (18 % vs. 3 %); lieber ausländische Filme und Programme mit Untertiteln betrachten, anstatt synchronisierte Versionen zu sehen (55 % vs. 35 %); in Bezug auf denke Übersetzung spielt eine wichtige Rolle in ihrem Alltag (54 % vs. 35 %). die wichtigsten Vorteile für das Erlernen einer neuen Sprache als die Fähigkeit, in einem anderen Land zu studieren (54 % gegenüber 39 %) oder bessere Aussichten auf eine spätere Arbeit im Ausland (29 % gegenüber 6 %) und bessere berufliche Perspektiven/Förderung (29 % gegenüber 6 %); bei Lernbarrieren halten sie es für zu teuer (30 % vs. 17 %).

EUROBAROMETER-SONDERUMFRAGE 386 „Europäer und ihre Sprachen“

In Bezug auf Sprachen, die für die persönliche Entwicklung als nützlich empfunden werden, nennen die 15- bis 24-Jährigen eher Englisch (79 % vs. 56 %), Deutsch (20 % vs. 14 %), Spanisch (18 % vs. 11 %) und Chinesisch (8 % vs. 4 %) als die nützlichsten.

Auch wenn die Sprachkenntnisse der Europäer noch verbessert werden müssen, wird sich ihre positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit höchstwahrscheinlich in den Kompetenzen der jungen Generationen niederschlagen.